

Denn meine Augen haben
deinen Heiland gesehen/
welchen du bereitet hast für
allen Völkern / ein Licht zu
erleuchten die Heiden / und
zum Preis deines Volcks
Israel.

§. 16. Der Segen des HERRN
höret er auß des Lehrens Munde
mit innigster Herzens-De-
votion an / und zweifelt nicht/
GOTT werde alles Gute an
ihm kräftig bestätigen. Er
spricht seiner Seelen freudig
zu: Ich habe den HERRN
gesehen / ja sein heiliges Abend-
mahl empfangen / und meine
Seele ist genesen. Der
HERR behüte meinen Ein-
gang und Ausgang von nun
an bis in Ewigkeit.

Das III. Capitel.

Was nach dem Gebrauch
des heiligen Nachtmahls
vorzunehmen.

Wir

SIr haben aber noch absonderlich zu reden / was nach dem Gebrauch des heiligen Abendmahls ein mit **GOTT** versöhnter Christ weiter vornimmt: Er gehet auß der Kirchen mit Freuden nach Haus / und weiß nicht / wie er gegen **GOTT** auch zu Haus danckbahr genug sich erweisen soll. Er gehet entweder in sein verschlossenes Kämmerlein / fällt für seinem **GOTT** nieder auff die Knie / und dancket ihm nochmahlen herglichen / daß er ihn so hoch an seinem heiligen Tische begnadiget / oder läset die Seinen zusammen kommen / und singet: **Herr GOTT! Dich loben wir.**

§. 2. Er isset darauff sein Brot mit Freuden / und gedendet dabey der Armen. Weil ihn **GOTT** so kräftig gespeiset und geträncket / will er auß schuldigster Danckbahrkeit / und Liebe

be zu Gott / gerne seinen nothdürfftigen Neben-Christen wieder speisen und träncken. Seine Hand gibt / nach dem er hat herzlich / einfältig / und läset die lincke Hand nicht wissen / was die rechte thut

§. 3. Von den ersten Christen liest man / daß sie / bevorab an denen Tagen ihrer Verlöbhnung mit Gott / wenn sie zum heiligen Nachtmahl gingen / welches denn wol zu den Zeiten der blutigen Verfolgungen / wo nicht alle Tage / doch alle Sonntage geschehen / sehr frengelig sich haben erwiesen. Sie brachten ihre Gaben und Geschenke mit zur Kirche / und legten sie auff den heiligen Tisch des HErrn / welches damals ihr Offertorium genennet wurde: Daher das Wort Opffern kommen / und waren sonderliche Leute bestellet / die solche Gaben vom Altar in ihre Verwahrung

nung nahmen / und davon
Theils den Lehrern und Predi-
gern ihren Unterhalt reicheten/
(an dessen Statt in folgenden
Zeiten und 180 bey uns / der so
genannte Beicht-Pfenning ein-
geführt ist) Theils verwende-
ten sie es auff Fortsetzung des
öffentlichen Gottesdienstes/
Theils aber auff den Unterhalt
der Armen und Dürfftigen.

§. 4. Ein rechtschaffener und
erleuchteter Christ/will bevorab
zu dieser heiligen Zeit sich gerne
freugebig erweisen / und schäzet
alles dasjenige / was er GOTT
zu Ehren von seinen zeitlichen
Mitteln thun kan / für etwas
Geringes dagegen / was er von
GOTT Gutes empfangen / und
was er wieder zu thun schul-
dig. Er weiß wol / daß alles/
was er hat / von Gottes Hand
kommen / und nicht besser / als
zu dessen Ehren wieder anzu-
wenden. Er weiß wol / daß
GOTT

GOTT ein rechter gütiger GOTT
 Ist / der unser Weniges / was
 wir ihm zu Ehren thun / mit
 zeitlichem und ewigem Segen
 reichlich wieder ersetzt. Ihm
 düncket alles zu wenig / was
 er GOTT zu Ehren thut / und
 bedauert es oft / daß er ein
 mehrers nicht thun kan. Nach
 gehaltenen Mahlzeit thut er
 sein Gebet und Gesang wieder /
 und setzt seine Andacht / mit
 Lesung in der Bibel / oder an-
 dern gottseligen Büchern / oder
 erbaulicher Unterredung / wei-
 ter fort.

§. 5. Ist es Zeit / das Haus
 Gottes wieder zu besuchen /
 wird er nicht der Letzte dahin /
 sondern mit den Ersten gerne
 seyn / und die heilige Zeit sehr an-
 dächtlich allda zubringen. Nach
 geendigtem Gottesdienst wird
 er nichts vornehmen / als da-
 durch GOTT geehret / seinem
 Nächsten gedienet / und er an
 seiner

seiner Seelen erbauet wird. Mit solchen gottseligen Verrichtungen wird er den heiligen Tag des HERRN beschliessen / und mit herzlichlicher Empfehlung in Gottes gnädigen Schutz sich zu Bette niederlegen.

§. 6. Er lässet aber mit diesem Tage seine Andacht nicht auß seyn. Er machet es nicht wie die Welt-Kinder / die am Montag / Dienstag / oder zum höchsten Mittwochen wieder anfangen / wo sie es vor dem gelassen / und also wie die Hunde ihr Gespeyetes wieder fressen oder wie die Säue nach der Schwemme sich wieder in den Koth wälzen. Nein / ihm ist immer gegenwärtig die grosse Gnade und Ehre / die er bey Gott an dessen heiligen Tische genossen / und höret nicht auff / auch in folgenden Tagen seinem Gott davor zu danken. Wie denn gottseligen

gen Christen zur dienlichen An-
leitung / in diesem Commu-
nion = Büchlein etliche geistrei-
che Gebeter und Andachten
bengedruckt seyn / wie man
nach genossenem heiligen A-
bendmahl die ganze Zeit her-
nach Gott danken / und beten
soll / biß es Zeit ist / daß man
wieder zum heiligen Nacht-
mahl sich anfindet.

§. 7. Ein sorgfältiger Christ
stellet in diesen Tagen eine oft-
malige Prüfung an / ob er
auch würdiglich diese heilige
Speise und Trancß genossen/
welches er leicht wissen kan/
wenn er acht hat auff sein Herz/
wie dasselbe nun gesinnet. Er
weiß wol / daß man eine so heili-
ge Speise und Trancß ohne
kräftige Wirkung nicht ge-
niessen kan. Ist ein Truncß
Wein so kräftig / daß man au-
genscheinlich sieht / wie ein
schwacher Mensch dadurch ge-
labelt

labet und erquicket wird: Was sollte nicht seyn der gesegnete Wein im heiligen Abendmahl/ vermittelst welchem der HErr Iesus sich selbst uns zum Trancē gibt? Stärcket das natürliche Brot des Menschen Herz: Warum sollte nicht das geistliche Brot / das Christus Iesus selbst ist / sonderbahre Stärke unserer Seelen geben? Wenn ich eine Citrone in meinen Händen trage / so empfinde ich davon einen anmuthigen Geruch: Wie sollte ich denn Christum in meinem Herzen tragen / ohne kräftigen Geruch und heilsamer Wirkung? Das Blut = flüssige Weiblein rührete nur des HErrn Iesu Kleides Saum an / und siehe / sie ward gesund: Sollte denn ich / der ich nicht etwa des HErrn Iesu seine Kleider / nicht etwa seinen Finger angerühret / sondern ihn selbst in meinem Herzen

ken empfangen habe / nicht dadurch gesund worden seyn an meiner Seele?

§. 8. Sie prüfet sich der Communicant / und redet mit seinem Herzen: Siehe / so wardest du vor dem heiligen Abendmahl gesinnet / zu dieser oder jener Sünde hattest du eine grosse Zuneigung / du wardest offte faul in deinen Verrichtungen; verdrossen in deinem Beruff; schläfferig in deinem Gebet und Christenthum; wie stehet es izo? Befindest du dich anders? Trägest du an der Sünde / und derer Lust einen Eckel und Greuel? Bist du nun munterer in deinen Verrichtungen / andächtiger im Gebet: Bist du nun demüthig / züchtig / geduldig / gutthätig / mitleidig / u. s. f.

§. 9. Und wo der Mensch nicht eine merckliche Veränderung und Besserung sollte bey sich empfin-

aber
empfinde
der vor
bleiben
Zeichen
se und
nicht w
zum he
zum Sch
will ich
traulich
nicht für
sich ber
nachfor
sehen / u
Mangel
alsdem
um zu d
Herrn.
§. 10. S
fromme
sten zög
weihwo
leicht zu
ken fönn
als wenn
dig zu d

empfinden ; Wo er sollte nach der vorigen Weise immerhin bleiben / so ist das ein gewiß Zeichen/das er die heilige Speise und Trancß im Abendmahl nicht würdig genossen / nicht zum Heil und Leben / sondern zum Schaden und Fluch. Sie will ich einem solchen Menschen treulich rathen / das er solches nicht für gering halte / sondern sich herzlich betrübe / und eilig nachforsche / worin er es versehen / und nicht ruhe / bis er den Mangel ersetzet / und komme alsdenn desto eiliger hinwiederum zu dem heiligen Tisch des HErrn.

S. 10. Ich schreibe dieses nicht / fromme und sorgfältige Christen zaghaft zu machen. Ich weiß wol / das dieselbe sich gar leicht zweifelmühtige Gedanken können darüber machen / als wenn sie nicht wären würdig zu dem heiligen Tisch des HErrn

HErrn gewesen / weil sie etwa
 die kräftige Wirkung dieser
 heiligen Speise in sonderlicher
 Verbesserung ihres Lebens
 nicht / als sie wol gerne wollten/
 empfinden. Sie fühlen nicht/
 daß sie können andächtiger/wie
 vorhin / beten. Sie können
 nicht frömmere / als wie vor-
 mals/ leben. Nun / ihr gläubi-
 gen Seelen ! ich rühme eure
 Sorgfalt : Aber ich bitte euch/
 daß ihr eure Bekümmerniß las-
 set mässig seyn : Ihr seyd wür-
 dige Gäste bey der heiligen Ta-
 fel des HErrn / das bezeuget
 eure Bekümmerniß und Sorg-
 falt. Ihr müßet aber eurem
 Gott nicht vorschreiben / wie
 stark er diese heilige Speise und
 Trand in euch soll wirken las-
 sen. Ihr müßet euch an seiner
 Gnade genügen lassen. Fahret
 fort in eurem Verlangen nach
 Vermehrung der göttlichen
 Gnaden = Gaben / gebrauchet
 euch

Aben
 euch öfter
 mahls ;
 er diese
 euch mit
 S. 11.
 senem he
 merlich
 fert befin
 nerlichen
 die kräftig
 ligen Gei
 seines Her
 seiner für
 Wachst
 schen/ den
 de/ daß
 thut.
 nun nicht
 ge fromm
 und gott
 rig seyn
 Man s
 lauter Er
 nem Chr
 Gottselig
 tig ist/ w

euch öffters des heiligen Abend-
mahls; Gott ist so gütig / daß
er dieselbe immer reichlicher
euch mittheilen wird.

§. II. Wer aber nach genos-
senem heiligen Abendmahl sich
merklich geändert und gebes-
sert befindet; er findet den in-
nerlichen Zug zu allem Guten/
die kräftige Regierung des hei-
ligen Geistes / die Erleuchtung
seines Herzens / die Tödtung
seiner sündlichen Glieder / den
Wachsthum am innern Men-
schen / dem ist die höchste Freu-
de / daß Gott so wol an ihm
thut. Er begehret und will
nun nicht anders / als alle Ta-
ge fromm / züchtig / gerecht
und gottselig leben / und eise-
rig seyn in guten Wercken.
Man sihet an ihm nichts als
lauter Eifer und Ernst in sei-
nem Christenthum / lautere
Gottseligkeit. Was warhaff-
tig ist / was ehrbar / was ge-
recht /

recht/ was keusch/ was lieblich/ was wol lautet/ ist etwa eine Tugend / ist etwa ein Lob/dem dencket er nach. Sein Sinn und Verlangen ist stets nach dem Himmel. Darnach seuffzet er / darnach trachtet er / daß er mit unbeflecktem Gewissen möge durch diese böse Welt können gehen/ und das Ende des Glaubens / welches ist der Seelen Seligkeit / unfehlbarlich davon bringen/ 1Petr. 1. v. 9.

Beschluß.

S. 1. **S**o habe ich denn nun/andächtiger Leser / auff's deutlichste gezeiget / wie ein jeder Christ/ Vor / Bey und Nach dem heiligen Abendmahl gebührlich sich verhalten soll / ich wünsche mir und euch die Gnade von Gott / daß wir dem allem gehorsamlich mögen nachkommen/

men / und allezeit würdige Gäste vor **GOTT** und bey seiner heiligen Tafel erfunden werden. Haltet es hinführo nicht für eine geringe Sache zum Abendmahl des **HERRN** zu gehen / sondern für euer allerhöchstes / wichtigstes / und auch gefährlichstes Werck.

§. 2. Sehet nicht auff andere Leute / wie die sich dazu bereiten / folget nicht ihrem bösen Exempel / sondern sehet auff euch / daß ihr es möget recht machen. Wenn ihr mercket / daß andere bey dem Gebrauch des heiligen Nachtmahls sich nicht zum besten erweisen ; sie kommen auffgezogen mit stolzen Gebärden / in eitler Pracht / ihr sehet / daß sie stehen ohn **Andacht** / ohne Gebet / ja gar / daß sie mit andern plaudern / so entsetzet euch für solchem ärgerlichen Wesen / und betet für sie / daß **GOTT** sie wolle erleuchten

und zur Erkenntniß ihrer Sünde bringen. Wenn ihr gewahr werdet / daß die Meisten nach dem heiligen Abendmahl nicht besser / sondern wol ärger werden / und nach ihrer alten Weise ihr Sünden = Handwerk wieder treiben / so lasset euch dadurch nicht verführen. Könnet ihr euren sündlichen Nächsten nicht erbauen und bessern / so lasset euch durch ihn nicht verleiten noch ärger machen.

§. 3. Wehe denen / die sich eine Zeit nach der andern des heiligen Abendmahls gebrauchen / und niemalen sich recht dazu bereiten ; niemalen mit andächtigen und bußfertigen Herzen vor GOTT erscheinen ; niemaln ihre Lebens - Besserung lassen ernstlich seyn. Sie sind ein rechter Schand - Fleck unserer Kirchen / nicht werth / daß sie sollen Christen heißen ; und der Zorn GOTTES wird ihnen / wo nicht
noch

noch zeitlich / doch gewiß ewig
unerträglich fallen.

S. 4. Ehe ich schliesse / muß ich
noch anführen / was ich bey ei-
nem bekanneten gottseligen Leh-
rer gelesen / dieser schreibet: Es
kam zu einer Zeit von unge-
tehr ein Heidnischer Mann in
die Versammlung der Chri-
sten / und zwar eben / da sie sich
des heiligen Nachtmahls ge-
brauchten. Er sahe mit son-
derlicher Verwunderung ihre
grosse Andacht an / und frag-
te deswegen den nahe bey ihm
stehenden Christen: Was doch
da für eine Handlung vorgin-
ge / daß die Leute mit solcher
Furcht und Ehrerbietung
zum Altar träten. Darauf
der Christ ihm geantwortet:
O du Welt = Mensch / da ge-
het vor ein gar hochheiliges
Werk. Denn Gott kehret
ein bey alle / die du da siehest / und
nimmt ein die in Andacht ge-

”säuberte und außgeleerte See-
”len.

§. 5. Der Heidnische und un-
”gläubige Mann sprach weiter/
”und fragte: Wovon sind sie
”gesäubert und geleeret? Der
”Christ antwortete: Von Hof-
”fart / Geiz / Zorn / Fressen/
”Sauffen / Zwietracht / Haß/
”Neid / Mißgunst / Faul- und
”Trägheit / damit sie zuvor be-
”laden waren / aber durch
”ernstliche Reue und Leid zur
”herzlichen Busse getrieben/
”haben sie sich der göttlichen
”Fürscheidung und Regierung
”untergeben.

§. 6. Der Heidnische Mann
”schwieg dazu stille / und nahm
”wahr / welche im heiligen A-
”bendmahl Gott auff- und an-
”nahmen / ist ihnen den ganzen
”und folgenden Tag nachgefoll-
”get / so vieler konnte / und hatte
”auff sie und ihr Thun Acht
”gegeben. Es währere nicht
lan-

Aben
lange / sie
den / daß
zum Frey
Zanken
Ierhand
gen / zum
chern / un
wieder get
sche Man
gen nicht
derweg
erfuhr /
Warheit
auff ist
gangen /
aufgeruf
ren / daß
Sonnen
fern / als
welcher
kan zw
ten.”
§. 7. C
GOTT
Christen
sien geeb

lange/sihe/ da hat es sich befun=
 den/ daß sie sich vor wie nach=
 zum Fressen/ Sauffen/ zum=
 Zancken/ zur Faulheit/ zu al=
 lerhand listigen Nachstellun=
 gen/ zum Geizen/ zum Wu=
 chern/ zum Verleunden/ u.s.f.“
 wieder gekehret. Der Heidni=
 sche Mann wollte seinen Au=
 gen nicht erst trauen/ ruhete“
 derowegen nicht eher/ biß er“
 erfuhr/ daß sich die Sache in“
 Wahrheit also verhielte; dar=
 auff ist er auff dem Markt ge=
 gangen/ und hat öffentlich“
 außgeruffen: Ich habe erfah=
 ren/ daß keine Leute unter der“
 Sonnen weniger Gast=frey“
 seyn/ als die Christen/ als bey“
 welchen auch ihr GOTT nicht“
 kan zwey Tage Herberge hal=
 ten.“

§.7. So muß der allerheiligste
 GOTT mitten unter seinen
 Christen/ da er sollte am höch=
 sten geehret werden/ sich ver=

spotten lassen : Da die Christen mit heiligem Wandel der ganzen Welt sollten in die Augen leuchten / so geben sie mit ihrer Gottlosigkeit / Heiden Jüden und Türcken / das größte Vergerniß. Sie sollten diese Ungläubige zu GOTT führen / nun führen sie sie von GOTT ab. Das wird ihnen übel bekommen / und ihre Straffe wird vor jener in der ewigen Verdammniß viel unerträglicher seyn.

§. 8. GOTT gebe / daß es ein jeder in diesem Leben erkenne / und sich von Herzen bessere. Er verleihe uns allesammt / daß wir mögen als rechtschaffene Christen vor ihm wandeln / und der göttlichen Gnaden-Mittel / bevorab seines hochheiligen Abendmahls / zu unserm Trost und Erquickung würdiglich gebrauchen. Mein HERR JESU!

Hilff

Jesus durchsuchet das Herz.



Wunder der Geduld und Liebe



Abend
 hilff / daß
 Das Bös
 Erlassen
 Erlang d
 Vertrieben
 Die sich ab
 Den guten
 Durch den
 Mein Leben
 Nach deinem
 Ach! laß m
 Und Friede
 Biß du mich
 Zu dir in Hi
 Daß ich beg
 An deiner
 Sünd
 Darnach
 in / darn
 ner Erkenn
 desto
 S diene
 meynte

Hilff / daß durch dieser Mahlzeit
Krafft

Das Böß in mir werd abgeschafft/
Erlassen alle Sünden-Schuld/
Erlangt deß Vaters Lieb und Huld.
Vertrieben werden meine Feind/
Die sichtbahr und unsichtbahr seynd.
Den guten Vorsatz / den ich führ/
Durch deinen Geist fest mach in
mir.

Mein Leben / Sitten / Sinn und
Pflicht/

Nach deinem heiligen Willen richt.
Ach! laß mich meine Tag in Ruh
Und Friede Christlich bringen zu/
Biß du mich / O du lebens-Fürst/
Zu dir in Himmel nehmen wirst/
Daß ich bey dir dort ewiglich
An deiner Tafel freue mich / Amen!

✠ ✠ ✠ (✠ ✠ ✠ ✠ ✠) (✠ ✠ ✠) (✠ ✠ ✠ ✠ ✠)

Sünden-Register/

Darnach wir uns zu prü-
fen / damit wir zu rechtschaff-
ner Erkenntniß unserer Sünde
desto besser gelangen
mögen.

Es dienet hierbey zur wolge-
meynten Erinnerung/ daß
E 5 dieses

dieses Sünden-Register auff
 solche Art nicht können ab-
 gefasset werden / daß nicht
 noch einige Sünden auß-
 gelassen / welche manches
 Beicht = Kind nicht in dem
 Register / doch in seinem Ge-
 wissen finde : Andere hinge-
 gen bemercket / derer sich we-
 nig Beicht = Kinder bewust
 seyn möchten : Genug / daß
 ein geübter Christ einen Ent-
 wurff daran haben kan / wor-
 auff er ihm selbst ein solches
 Sünden-Register / das sich
 auff seinen Zustand und Nei-
 gungen schicket / verfertigen
 möge ; ein Einfältiger aber /
 die unter uns Christen ge-
 wöhnlichste / doch dabey gros-
 sen Theils unerkannte und
 gering geachtete Fehler vor
 sich findet / bey derer Lesung
 er sich denn fleissig zu prüfen/
 und sein Herz zu fragen An-
 laß hat / ob er ihm auch sol-
 cher

darna
 cher
 trifft e
 sich d
 zu sen
 G
 und
 einfält
 allen
 be sch
 cher m
 müht
 Christi
 gebun
 Dor
 mehr
 So pr
 Kräft
 und we
 die
 S
 m
 geal
 Unheil
 habt.
 ligen
 daß ma
 nach den
 jstellen

cher Sünden bewusst sey! trifft er etliche an / davon er sich durch Gottes Gnade frey zu seyn befindet / so dancke er GOTT davor ; die übrigen / und welche ihm sonst dabey einfallen / bedencke er wol mit allen Umständen / so dieselbe schwerer und verdammlicher machen ; bekenne sie demühtig vor GOTT / bitte um Christi willen derselben Vergebung / und habe den festen Vorsatz nun und nimmehermehr sie wieder zu begehen.

So prüfe man sich denn
Erstlich / wie man mit GOTT stehe /
 und welches die Fehler seyn möchten /
 die man gegen GOTT be-
 gangen.

WB man nicht zuweilen gar nicht gegläubet / daß ein GOTT sey. Unheilige Gedancke von GOTT gehabt. Nicht gegläubet dessen heiliges Wort / nicht also gegläubet / daß man sich schuldig erachtet / nach demselben seinen Wandel anzustellen.

Ob man sich nicht auff Gottes
Barmherzigkeit zu viel verlassen/
da man doch in wissentlichen Sün-
den gelebet.

Ob man nicht Gott nicht um sein
selbst und wegen seiner unendli-
chen Vollkommenheit/und grossen
Güte gegen uns geliebet.

Ob man nicht wenig / oder gar nicht
sich bestreuet Gott zu gefallen/
und nach dem Himmel schlecht
Verlangen getragen.

Ob man Gott also fürchte/das man
dabey von Sünden ablasse.

Ob man nicht die Menschen mehr als
Gott fürchte / in dem man ihnen
zu gefallen diese oder jene Sünde
begehret / um ihre Ungunst zu ver-
meiden / und sie bey gutem Willen
zu erhalten.

Ob man in Gefahr und Unglück
nicht gänglich auff Gott sich ver-
lassen.

Böse und unzulässige Mittel gebrau-
chet / sich auß der Gefahr zu erret-
ten.

Ob man nicht auff Gott zuweilen
schlecht Vertrauen gesezet / und an
seiner nohtdürfftigen Versorgung
verzagen wollen. Sei

Seinen Beruff zurück gesetzet / und
die Gedancken ihm gemacht / Gott
würde ihn dennoch wol ernähren.

Gott um Segen und Gedeihen zu
seinem gerechten Vorhaben nicht
angeruffen /

Gott nicht über alles geehret.

Dessen heiligen Willen sich nicht
gänzlich unterworffen / noch ihm
völligen Gehorsam geleistet.

Im Creuz und Unglück offft wider
Gott gemurret.

Sein Leben nicht gebessert.

Gott vor seine Gutthaten nicht ge-
dancket.

Dem Hause Gottes nicht genugsame
Ehre erwiesen.

Gott geheiligte Sachen entwendet.

Die Feyer- und Fest-Tage entheiligt.

Ob man nicht die Lesung der heiligen
Bibel hindan gesetzet / oder ohne
gebührenden Nachdencken geles-
sen.

Mit dem Worte Gottes Gespött
getrieben ; zu ungebührlichen
Scherz-Reden es gemißbrauchet.

Ob man in geistlichen Dingen un-
wissend bleibe / auch

in der Erkenntniß Gottes / und des-
sen

sen Willen nicht täglich wachse
und zunehme.

Das Christenthum in das äusserliche
Kirchen-Geheh / Predigt = Hören
setze.

Ob man viele erbauliche Predigten
gehöret / aber nicht darnach ge-
than.

Ob man seinen Tauff-Bund gebro-
chen/

abergläubische Mittel gebrauchet/
bey Zauberern Hüffe gesucht/
der Welt Pracht und Eitelkeit liebe/
den Sünden/ die im Schwange ge-
hen / nachhänge.

Ob man der Welt sich gern gleich
stelle/

zu den Spöttern und gottlosen Leu-
ten sich gesellet/

den Lüsten deß Fleisches gerne folge.

Ob man nicht das heilige Abendmahl
deß HErrn entheilige:

Indem man ohne Andacht und Eifer;
ohne vorher gegangene Prüfung;
ohne Buße und Lebens-Besserung/
hinzu gehe.

Das Gelübde/so man dabey gethan/
schlecht gehalten.

Ob man nicht den Namen Gottes ge-
mißbrauchet. un

unnützlich im Munde geführt/
daben liederlich / oder gar fälschlich
geschworen.

Ob man Gott den schuldigen Dienst
nicht geleistet/

den öffentlichen Gottesdienst versäu-
met/ sündliche nichts werthe Din-
ge demselben vorgezogen/

das Gebet hindan gesezet/
etwas Gutes zum bösen Zweck gebe-
ten/

zum Gebet sich nicht vorherbereitet/
noch das Herz von Sünden ge-
reiniget/

das Gebet nicht mit ehrerbietigem
Herzen/ nicht mit Andacht/ Glau-
ben und Demuht verrichtet/

die Buße von einer Zeit zur andern
auffgeschoben.

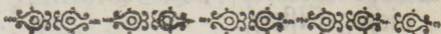
nicht täglich sich selbst geprüfet.

Ob man über die Sünde ihm kein
Gewissen gemacht/

für die Bekehrung der Ungläubigen/
Irrigen und Verkehrten nicht ge-
betet.

Ob man nach der Erscheinung der
Herrlichkeit des grossen Gottes/
und unsers Heilandes Jesu Chri-
sti/ so am Jüngsten Tage gesche-
hen

hen wird / schlecht Verlangen ge-
tragen / und um dessen Beschleu-
nigung nicht gebeten.



Man prüfe sich ferner:

**Wie man sich gegen sich
selbst verhalten/ und was vor
Fehler dabey vorgegangen.**

S man sich nicht allzu hoch und zu
flug halte.

sich in sich selbst verliebe/ wegen seines
Verstandes / Schönheit/ &c.

wegen seiner Güter und Ehren;

wegen seiner geistlichen Gaben und

Borzüge / die man etwa vor an-
dern habe / einbildern sey/

seine eigene Ehre und Lob suche bey
den Menschen/

durch gute Wercke/ Almosen und Ge-
bet sich wollte sehen lassen vor den
Leuten.

Daß wir uns nicht selbst forschen/
wie wir mit Gott stehen.

Uns nach den göttlichen Geboten
nicht sorgfältig prüfen.

Unser Thun nicht erwegen/obs recht-
mässig.

Unser

Unser vergangenes Leben nicht exami-
niren / das Böse / so wir gethan/
nicht bereuen noch Gott abbit-
ten / und für das Gute Gott nicht
dancken.

Daß wir mit unserm Zustand nicht
zu frieden seyn/
nach Ehre und Reichthum hefftig stre-
ben /

durch unzulässige Mittel Gewinn su-
chen.

Unsern Nächsten seinen Stand und
Wolergehen mißgönnen.

Daß wir nicht auff die sündliche
Versuchung Acht geben / noch
derselben widerstanden.

Die so wol äußerliche als innerliche
Gaben nicht zu Gottes Ehren an-
gewendet.

Unsere natürliche Gaben gemißbrau-
chet / als den Verstand / das Ge-
dächtniß / die Stärcke und Leibes-
Gliedmassen.

Die Bewegungen des heiligen Gei-
stes zum Guten nicht geachtet / ih-
nen widerstrebet.

In Unreinigkeit / Ehebruch / Hure-
rey / Sünden wider die Natur
gelebet.

Unkeuschheit mit Augen und Hän-
den begangen.

Schandbahre Worte und Narren-
theidung getrieben.

Den bösen Gedancken und unreinen
Begierden nachgehänget.

Den Leib gar zu zärtlich gehalten.

Die Lüste und Begierden des Fleisches
entzündet.

Den Leib nicht durch rauhes Leben und
Fasten betäubet und gezähmet.

Ob man nicht in Essen und Trincken
gar zu wollüstig/ verschwenderisch/
und mit Hindansehung seiner Ge-
sundheit überflüssig gewesen.

Die Zeit unnützlich hingebraucht/ im-
gleichen seine zeitliche Güter.

Allzuviel geschlaffen/
in seinem Beruff faul und träg ge-
wesen/

unehrliche Lust und Ergecklichkeit ge-
trieben.

Auff ehrliche und zulässige Ergecklich-
keit allzuviel Zeit verwendet/

ihnen gar zu eifrig nachgehungen.

Auß Gewinnsüchtigkeit gespielet/
sich dabey erzürnet/

mit den Kleidern stolziret/

über seinen Stand sich erhoben.

nach hohen Dingen getrachtet/

mit

mit grosser Begierde sein Geld und
Gut zu vermehren ge-
suchet.



Man prüfe sich ferner:

**Was vor Fehler gegen dem
Nächsten begangen wor-
den.**

OB man nicht dem Nächsten Über-
last gethan.

sich gefreuet/ wenn man ihn betrübet/
ihm sündliche Dinge angemuhet/
durch böse Exempel ihn geärgert/ und
zur Sünde verführet.

Durch Schertz=Reden von der Gotts-
seligkeit ihn abwendig gemacht.

Ob man sich nicht bemühet/ den sün-
digen Nächsten zur Busse zu brin-
gen.

Ob man den Nächsten durch Nöhtis-
gen zu unmässigem Essen und Trin-
cken/um seine Gesundheit/ und wol-
gar ums Leben gebracht.

Ob man nicht oft Zancf und Streit
verursachet.

Den Nächsten gelähmet oder ver-
wundet.

Trogig und übermühtig gegen ihn
sich bezeiget.

- Des Nächsten Weib begehret/
 zur Sünde verführet.
 Ihm an seinen Gütern Schaden zu-
 gefüget/
 dieselbe begehret.
 Ihn unter den Schein des Rechten
 gedrückt.
 Ob man bezahlet / was man gebor-
 get.
 Ob man dem Gesinde oder unsern
 Arbeits = Leuten den verdienten
 Lohn vorenthalte.
 In Sachen/ die einem vertrauet/ sich
 untreu erwiesen.
 Den Nächsten in Handel und Wan-
 del übervortheliet/
 Mit Bucher übersetzet/
 Auß seinem Unglück sich gesucht zu
 bereichern.
 Seinen ehrlichen Namen verkleinert.
 Falsch Zeugniß von ihm gegeben.
 Ihn geschmähet.
 Ob man nicht die Verleumder gern
 gehöret und sie gestärcket.
 Den bösen Nachreden gar zu leicht
 gegläubet.
 Ohne Grund und Ursach einen Arg-
 wohn geschöpffet.
 Ein unzeitiges Urtheil gefället.

Ob

darn
 Ob man
 Schw
 Andere d
 gereich
 Den N
 Ihn den
 im Her
 Über sein
 Ob man
 schmä
 Der Lügen
 Frech und
 Einem and
 nicht ge
 Seine
 trachte
 Sich nich
 freijige
 bezuße
 Ob man
 sich und
 Einen so
 Gute Leh
 mit d
 Die Ob
 und ch
 Ubel von
 Über die
 murre.

Ob man den Nächsten in seiner Schwachheit verachtet.

Anderere durch unsere Behönung angereizet / deßgleichen zu thun.

Den Nächsten heimlich gehasset.

Ihm den Tod oder ein ander Unglück im Herzen gewünschet.

Über sein Unglück sich erfreuet.

Ob man nicht gerne schände und schmähe.

Der Lügen sich beflüssige.

Frech und hochmühtig sey.

Einem andern seine gebührende Ehre nicht gebe.

Seine Reputation und Ansehen trachte zu schmälern.

Sich nicht nach allem Vermögen beflüssige / dem Nächsten mit Raht beyzustehen.

Ob man nicht gegen seine Gutthäter sich undanckbahr erzeiget.

Einen Zorn auff sie geworffen.

Gute Lehren und Ermahnungen nicht mit Danck angenommen.

Die Obrigkeit nicht als Väter liebe und ehre.

Ubel von ihñe rede / und sie beurtheile.

Über die rechtmässigen Auflagen murre.

Uneinigkeit

Uneinigkeit unter dem Pöbel veranlasse.

Der Obrigkeit in ihren rechtmässigen Geboten nicht gehorche.

Sich wider sie aufflehne / oder zu denen / die es thun / geselle.

Die Lehrer / die unsere geistliche Väter sind / verachte.

Den göttlichen Ermahnungen / die sie thun / nicht gehorche.

Mittel und Wege suche ihnen nicht zu geben / was man ihnen von Rechtswegen schuldig ist.

Seine Lehrer verlasse / und Fremden nachlauffe.

Den natürlichen Aeltern ihren schuldigen Gehorsam und Ehre nicht gebe.

Ihre Mängel offenbahre und sie verachte.

Sich ihrer schäme / wenn sie vor der Welt arm und gering.

Sie nicht liebe / noch sich beflüssige sie zu erfreuen und zu trösten.

Ihren Raht verwerffe.

Über ihr Verhalten / Thun und Lassen murre.

Nach ihrem Gut sich lasse gelüsten.

Ihnen die Nothdurfft versage.

Die

darnach
Die Kinder
Gottes
Ihnen mit
Sie verze
machen
Sie gar
dadurch
nehme.
Nicht für ih
rung mit
Ihre Güter
Ihnen die
und sie le
Eines gott
fleißig
gen G
te hinter
Nicht von
Den Näch
Seinen
ihm mit
Unsere ge
nicht l
In ihrem
Mitleid
Um den
bekümm
Zustand
Herzen

Die Kinder nicht in der Erkenntniß
Gottes bey Zeiten anführe.

Ihnen mit bösen Exempeln vorgehe.
Sie verzärtle / und im Bösen auff-
wachsen lasse.

Sie gar zu streng und hart halte/und
dadurch allen Muht ihnen be-
nehme.

Nicht für ihren Unterhalt und Mah-
rung mit allem Fleiß sorge.

Ihre Güter verschwende.

Ihnen die Nohtwendigkeit versage/
und sie lasse Mangel leiden.

Eines gottseligen Lebens sich nicht be-
fleißige/damit man ihnen den Seg-
gen Gottes zum Erbtheil möch-
te hinterlassen.

Nicht von ganzem Hertzē für sie bete.

Den Nächsten nicht von Herzen liebe.

Seinen Stand und Wolergehen
ihm mißgönne.

Unsere geistliche Brüder in Christo
nicht liebe.

In ihrem Elend und Trübsalen kein
Mitleiden mit ihnen habe.

Um den Schaden Joseph sich nicht
bekümmere / noch den betrübten
Zustand der Kirchen ihm lasse zu
Herzen gehen.

Sich

Sich auß Geiz / Leichtsinigkeit / *re.*
verheyrahte.

Seinen Ehe-Gatten quäle / Überlast
thue.

Die eheliche Treue nicht halte.

Mit seinem Ehe-Gatten unkeusch
lebe.

Ob nicht ein Weib ihrem Mann in
gerechten und ehrlichen Dingen
widerspenstig / und ungehorsam
gewesen.

Ob sie nicht gesucht den Meister zu
spielen.

Ob man nicht gegen seine Freunde
untreu sey.

Ihre Heimlichkeiten verrahete.

Ihnen die Hülffe versage.

Ihnen in ihren Mängeln schmeichle.

Sie in ihren Fehlern nicht brüderlich
ermahne.

Nicht für einander bete.

Ohne Ursach / oder eines geringen
Dinges wegen sich mit jemanden
überwerffe.

In lasterhaffte Verbündnissen oder
Brüderschafften sich eingelassen.

Ob nicht ein Diener dem rechtmäßi-
gen Befehl seines HErrn nicht ge-
horchet.

Ihm

darnach
Ihm sein G
Nachläss
Wider die
Paul und
Ob nicht e
tyrannif
Ihnen alle
keil versta
Vor ihrer
Sorge tr
terrichten
und wie si
Sie vom G
Kein Mitle
habe.
Ihm nicht
und geist
Seinen Fei
sie liebe.
Sich stelle
weise es
Um des M
mühet
Ihm nich
seinem
Seinen gu
dige / w
er verleu
Ihm nicht
nach alle

Ihm sein Gut entwendet / oder durch
Nachlässigkeit verderben lassen.

Wider die Bestrafung gemurret.

Faul und träge sey.

Ob nicht ein Herr mit seinen Dienern
tyrannisch und grausam umgehe.

Ihnen alle Freyheit in der Gottlosig-
keit verstatte.

Vor ihrer Seelen Wolfahrt keine
Sorge trage / sie nicht lasse un-
terrichten / was sie recht gläuben /
und wie sie Christlich leben müssen.

Sie vom Gottesdienst abhalte.

Kein Mitleiden mit dem Nächsten
habe.

Ihm nicht von Herzen allen zeitlichen
und geistlichen Segen wünsche.

Seinen Feinden nicht verzeihe / noch
sie liebe.

Sich stelle als liebte man sie / und er-
weise es doch nicht in der That.

Um des Nächsten Wolfahrt nicht be-
mühet sey.

Ihm nicht mit allem Vermögen in
seinem Anligen beystehe.

Seinen guten Namen nicht verthä-
dige / wenn man gleich wisse / daß
er verleumdet wird.

Ihn nicht wider die Unterdrückung
nach aller Möglichkeit beschütze.

D

Ihm

Ihm nicht in seiner Armuth Hülffe
leiste.

Den Frieden nicht liebe.

Den Nächsten wegen geringer Sa-
che für Gericht fordere.

Diejenige / wider welche wir rechten/
im Herzen hasse.

Sich nicht bemühe / den Nächsten in
gutem Friede zu erhalten.

* * *

Auff solche ^{*} ^{*} ^{*} geschehene
Prüfung / und dabey befunde-
dene grosse Sünden. Schuld fal-
le der bußfertige Sünder vor
GOTT nieder / und bete
also:

S Herr! ich schäme
mich / und darff mei-
ne Augen nicht auff-
heben zu dir. Denn mei-
ne Missethaten sind über
mein Haupt gewachsen/
und meine Sünden bis an
den Himmel gestiegen. Mit
diesen allen habe ich deinen
Zorn

Zorn wider mich gereizet.
Ich habe dich sehr erzürnet
durch Sündigen / indem ich
sie offtermals wiederholet/
und mich sehr ungehorsam
wider deine Majestät erwies-
sen. Wie wenig Sünden
sind auff vorhergesehtem
schwarzen Sünden Regi-
ster / welche ich nicht zum öff-
tern begangen / und darauß
eine Gewonheit gemacht.
Ja / ich habe sie nicht nur
offtmals begangen / son-
dern mich mit Eifer und Be-
gierde darauß geleyet / und
ein Handwerck darauß ge-
macht. Ich habe mich nach
allem Vermögen beflissen/
Böses zu thun : Ich habe
gehasset / die mich ermahnet
haben: Ich habe dein Wort

mit Verachtung verworfen / und deinem Geiste widerstrebet / welcher wider mich zeugete / damit er mich von meinem bösen Leben und Wandel abhielte. Ich habe alle äusserliche Mittel / so wol deine Straffen als Belohnungen / damit du mich wieder zu dir bringen wollen / verachtet und verspottet. Ja / Herr! meine Busse kan unter die Anzahl meiner grössersten Sünden gesetzt werden. Denn bisweilen ist sie voll Heuchelen und Falschheit / und allezeit so schwach und unächtlich gewesen / daß sie nimmermehr einige Besserung des Lebens hervor gebracht; sondern bin allezeit wie

wie ein
ner B
wie ein
Kohle
die H
Gelüb
meiner
get. D
ich über
get. U
Tod er
auch w
Erbt
zweyter
schen P
und
Das
welche
wegen
Ich mu
men;
Ich ge

wie ein Hund wieder zu meiner Böllerey / und gleich wie ein Schwein zu meinem Koth gekehret / und habe die Hintansetzung meines Gelübdes und Vorsazes zu meiner ersten Sünde gefüget. Also / O HErr! habe ich über die Massen gesündigt. Und dieweil ich also den Tod erwählet / so habe ich auch wol verdienet ihn zum Erbtheil zu haben / ja den zweyten Tod in dem höllischen Pfuhl / der mit Feuer und Schwefel brennet. Das ist / o HErr! der Kelch / welchen ich meiner Sünden wegen billig trincken soll. Ich muß mich ewiglich schämen; du aber / O GOTT! Ach gedencke nicht meiner

D 3 Sün-

Sünde / sondern gedencke
meiner nach deiner grossen
Barmherzigkeit / um dei-
der Güte willen. Du hast
deinen Sohn gesandt / zu
suchen und zuerlösen / was
verlohren war. Siehe/
Herr ! ich bin verirret/
gleich wie ein verlohren
Schaf. Ach suche deinen
Knecht / und führe mich wie-
der zu dem / der mein Hirt
und Bischoff meiner Seelen
ist. Laß deinen Geist in mir
wircken / daß ich einen Ab-
scheu habe für allen meinen
Greueln / und gib mir die
wahre Zerknirschung mei-
nes Herzens / welche du ver-
sprochen hast ; und alsdenn
wende dein gnädiges Ant-
lich zu mir / und nimm mich
zu

zu Gnaden an / um dessen
willen / der nichts gethan/
als was gut war: Versöhne
dich mit mir / der ich nichts
gethan / als was böß gewe-
sen ; wasche meine Sün-
den in seinem Blut / und zer-
störe ihre Gewalt durch die
Wirkung seiner Gnade/
und gib / o Herr! daß ich
von diesem Augenblick an
aller Gottlosigkeit und
weltlichen Begierden absa-
ge/ und niemals/ weder hin-
ter mich nach Sodom sehe/
noch mich nach den Fleisch-
Töpffen des Egyptenlan-
des gelüsten lasse/ sondern
daß ich mich dir gänzlich
auffopffere/ dir zu dienen in
rechtschaffener Gerechtig-
keit und Heiligkeit / und

D 4 mich

mich betrachte / der ich bin
 außser dir in Sünden war-
 hafftig todt / in dir aber le-
 bendig / durch Iesum Chri-
 stum unsern gebenedeyeten
 Herrn und Seligmacher.
 Amen!

Gebet um wahre Er-
 kenntniß der Sünden.

S Heiliger und gerech-
 ter Gott / barmher-
 ziger Vater! ich bekenne
 und klage dir meine an-
 gebohrne Blindheit / daß
 ich meine Sünde nicht so
 vollkömmlich erkenne / noch
 so herzlich bereue / als wol
 seyn sollte. Ach Herr! du
 stellest unsere unerkannte
 Sünde ins Licht für deinem
 Angesicht. Gib mir die
 Grösse

Größe und Mannichfaltig-
keit meiner Sünden zu er-
kennen / stelle sie mir in die-
sem Leben unter die Augen/
damit sie nicht am jüngsten
Tage mir unter die Augen
gestellt / und ich dadurch
für Engel und Menschen zu
Schanden werden möchte.
Ach Herr! du siehest und
weissest meines Herzens
Härtigkeit / so mir angeboh-
ren ist / nimm dieselbe weg
von mir / und erweiche mein
Herz durd dein heiliges
Wort / daß ich meine Sünde
inniglich bereuen möge. O
Herr Jesu! der du dein hei-
liges Blut am Stamme des
Creuzes vergossen hast/
daß du mein Herz dadurch
erweichen möchtest. Laß

diß dein heiliges Blut und
 Leiden an mir nicht verloh-
 ren seyn. Du treuer Lehrer
 hast in den Tagen deines
 Fleisches geruffen: Thue
 Busse! du wollest auch
 kräftiglich in mein Herz
 ruffen: Thue Busse / und
 bereue deine Sünde! Du
 stehest für der Thür meines
 Herzens / und klopffest an;
 ach gib Gnade / daß ich deine
 Stimme höre / daß ich nicht
 mein Herz verschliesse /
 sondern die Thür auffthue.
 O heiliger Geist! der du in
 Tauben-Gestalt über Chri-
 stum herab gefahren / gib
 mir auch rechte Taubens-
 Art / daß ich in wahrer Reue
 und Leid über meine Sün-
 de möge girren wie eine
 Tau-

Taube.
 liches L
 finstere
 deinem
 meiner
 und her
 Amen!

Wenn d
 fertig

Zu
 (Sie tun
 maher
 unten da
 will es

N
 men H
 den heil
 uns gib

Taube. O du ewiges himmlisches Licht! erleuchte mein finsternes Herz / daß ich in deinem Lichte die Finsterniß meiner Sünden erkennen / und herzlich bereuen möge. Amen!

Gebet /

Wenn der Mensch keine eiferige Andacht bey sich befindet / wie er wol wünschet.

Zu Gott dem Vater.

(Sie kan man auch zu Erweckung wahrer Andacht singen oder beten unten das Gebet. Lied : Ach wie will es endlich werden :)

Almächtiger / ewiger Gott! dieweil niemand Jesum kan einen Herrn heißen / ohne den heiligen Geist / und du uns gibst das Wollen und

D 6 Voll-

Vollbringen; als klage ich dir von Herzen / daß ich ikund gar kalt und nachlässig bin in meiner Andacht. Ich gehe zur Beicht und Absolution / ich will deines lieben Sohns wahren Leib und Blut im heiligen Abendmahl sammt andern gläubigen Christen genießen. Aber mein Herz ist nicht recht hiezu geartet / ich fühle keine erfreuliche Bewegung deines heiligen Geistes. Ich bete auch sehr schläffrig / und empfinde auch keinen himmlischen Trost. Es ist kein rechter Eifer in mir / keine rechte Inbrünstigkeit des Gemüths / kein Vorschmack des ewigen Lebens. Welches

ches mir denn von Herzen
 leid ist / und ängste mich in
 meiner Seelen darüber / wie
 du / O Herzenskündiger al-
 ler Menschen! an mir siehest.
 Ach Herr! daß ich doch ein
 Herz hätte / das munter
 und hurtig wäre zu diesem
 heiligen Werck / und sich von
 dem Irdischen zu dem
 Himmlischen könnte heben /
 auff daß ich auffgewecket
 würde durch deine Gnade /
 wie wolte ich frölich seyn /
 wenn ich deine Erleuchtung
 in meinem Geiste merckte.
 Herr! es gehet ja deine Ehre
 an / und meiner Seelen
 Seligkeit ; darum erhöre
 mein Gebet / erwärme mein
 träges Herz / daß ich mit
 rechtem Ernst diß heilige
 D 7 Werck

Werk betrachte und verrichte. Ich will auch deinen Namen dafür danken / in Christo Jesu / deinem lieben Sohn / meinem Heilande. Amen!

Gebet um Abwendung aller Verhinderniß
in diesem heiligen
Werk.

Zu Gott dem Sohn.

Sieher Heiland Jesu
Christe! wie sehr werden wir arme Menschen von himmlischen Dingen in dieser argen Welt verhindert / wie hart streitet das Fleisch wider den Geist. Ich klage dir auch / daß mich fast allezeit grosse Schwachheiten überfallen /
wenn

wenn ich zu deinem heiligen
Tisch mich finden/und meine
Seele mit dieser edlen Spei-
se und köstlichem Trancck
ergötzen will. Darauß
ich des Satans / meines ab-
gesagten argen Feindes/
List und Gewalt mercke / der
mich gern an solchem heili-
gen Werck hindern / ja ganz
daran / (so viel an ihm ist /)
zu meinem Verdamniß
abhalten wollte. Oftt bin
ich ungeschickt / unlustig/
hart und unbeweglich in
meinem Herzen / wie gern
ich mich dazu bereiten will.
Bisweilen steigen mir auff
allerley Gedancken / Rach-
gier / Zorn / Ungeduld und
andere sündliche Begier-
den. Aber / mein lieber
Erlö-

Erlöser / je länger ich warte /
 je übler es mit meiner See-
 len stünde / ich reizete dich
 billig zum Zorn mit mei-
 nem Aussenbleiben. Dar-
 um flehe und seuffze ich zu
 dir / steure durch deine ge-
 waltige Hand allen Anfech-
 tungen des Satans / aller
 Faulheit und Unlust / und
 angebohrner Unart meines
 Gemühts. Mache mich
 durch deine Gnade lustig
 und bereit / daß ich mich
 ernstlich prüfe / und mit ge-
 wissem Glauben / Hoffnung
 und Liebe / dein würdiger
 Gast seyn / und von der
 himmlischen Tafel nicht
 verstoßen werden möge.
 Amen!

Gebet

Geb

Zu Got

Ge

des

gungen

deiner

keit / u

reizest /

Mensch

bitte dich

dem gö

Herz an

wahrem

cher An

schaffen

und me

ne und

mag ja

Gnade

Vorsatz

Gebet um eiferige Andacht.

Zu Gott dem heiligen Geist.

GOTT heiliger Geist!
 O der du heilige Bewe-
 gungen in den Herzen
 deiner Gläubigen erwe-
 ckest / und zur Andacht an-
 reizest / ich armer sündiger
 Mensch komme zu dir / und
 bitte dich / du wollest mit dei-
 nem göttlichen Feuer mein
 Herz anzünden / daß es auß
 wahren Eifer und herkli-
 cher Andacht / auch recht-
 schaffener Liebe gegen Gott
 und meinem Nächsten bren-
 ne und leuchte. Ich ver-
 mag ja nichts ohne deine
 Gnade / du siehest meinen
 Vorsatz und Verlangen/
 wie

wie ich so gerne mit rechtem
 Eifer und herzlichlicher Freude
 das heilige Abendmahl ge-
 niessen wollte. Aber es
 mangelt mir an Inbrünstig-
 keit meines Herzens / an
 inbrünstiger Andacht. Ich
 bin ganz hinlänglich und un-
 lustig zu meinem Gottes-
 dienste / gleich wie ein
 träumend- und schlaffender
 Mensch. Darum / o heili-
 ger Geist! verlaß mich nicht /
 verbirge dich nicht länger
 vor mir / zeige mir dein Heil
 und deine Gnade. Blase
 mein schlafferiges Herz an
 mit dem Winde deiner
 Krafft / wie du die heilige
 Apostel mit deiner Gnade
 erfüllet / und ihre Herzen
 und Zungen feurig gemachte
 hast /

hast/ daß sie von den gro-
ßen Wunderthaten Gottes
gewaltig reden konnten.
Gieß einen Strom lebendi-
ges Wassers in mein Herz/
daß es erfrischt werde/ und
ich mit Freudigkeit dir diene.
Hilff doch meiner Schwach-
heit auff/ und laß mich in
rechtem kindlichen Geist
ruffen: Abba/ lieber Vater!
Herr/ ich begehre dein von
Herzen/ so hilff mir auch/
auff daß ich dir ein angeneh-
mes Lob-Opffer bringen/
und deinen Namen von
Herzen für alle deine Wol-
thaten hier und in Ewig-
keit preisen möge.

Amen!

Klage

Klage eines Busfertigen über das Verderben seiner Natur.

Ach! daß ich Wasser genug hätte in meinem Haupte / und meine Augen Thränen-Quellen wären / daß ich Tag und Nacht beweinen möchte das unselige Verderben / in welches mich der Fall meiner ersten Aeltern gestürzet. Denn wo ist das herrliche Ebenbild Gottes? Wo ist die anerschaffene Weisheit / Gerechtigkeit und Heiligkeit? Wo ist die vollkommene Reinigkeit / Keuschheit und Unsterblichkeit? Ist nicht alles verlohren zu meinem großen Schaden? Denn darüber bin ich nicht allein der Gleichförmigkeit mit Gott beraubet / sondern meine Natur ist noch dazu auch dermassen verderbet / daß ich wol mit Paulo seuffzen muß: Ich elender Mensch! Denn was ist für große

se Unwissenheit in meinem Ver-
 stande / und Verkehrtheit in
 meinem Willen ! Was findet
 sich für unordentliches Wesen
 in meinen Bewegungen ! Wie
 viel sündliche Lüste entstehen in
 meinem Herzen ! Wie begierig
 ist mein Fleisch / dieselbe zu voll-
 bringen ! Wie bereit sind mei-
 ne Glieder zu den Wercken der
 Ungerechtigkeit ! Und was soll
 ich viel sagen : In meinem Flei-
 sche wohnet nichts Gutes. Wol-
 len habe ich wol durch deine
 Gnade zu thun deinen Willen
 vollkommen ; aber das Voll-
 bringen des Guten finde ich
 nicht. Was für Unvollkom-
 menheit ist in allen meinen
 Wercken ! Was für Miß-
 trauen und Kleinmühtigkeit
 spüre ich oft bey mir ! Wo ist
 die beständige Gelassenheit im
 Creuz / Verfolgung und An-
 fechtung ! Wie kaltjünnig ist
 mein Gemüht zum Gebet ! Wie
 zer-

zerstreuet und unandächtig im
 Gebet! Wie träg ist meine See-
 le zu deinem Lobe! Ich bin schul-
 dig zu wehren allen denen / wel-
 che deinen allerheiligsten Na-
 men mißbrauchen! Aber wie
 oft bleibet es nach / und wie viel-
 fältig geschichts ohne rechtem
 Eifer! Wie oft wird der Feyer-
 tag von mir entheiligt! Wie
 viel fremde Gedanken finden
 sich bey dem Gottesdienst! Wie
 nachlässig und unberett ist mei-
 ne Seele vielmals zum Gehör
 deines Worts! Wie leicht wer-
 de ich beweget zum Zorn / und
 wie oft versündige ich mich
 durch geschwinden / unzeitigen
 und unmäßigen Eifer! Ach
 mich elenden Menschen! Wie
 unvorsichtig und unbehutsam
 sind meine äußerliche Sinne!
 Wie willig zum Bösen / und wie
 verdrossen zum Guten! O wie
 unbedachtsam ist meine Zunge
 im Reden / und wie unverant-
 wort-

wortlich im Schweigen. Wie
bin ich noch so gar nicht von
mir aufgegangen! Denn wie
viel Eigen-Liebe / Eigen-Ehre/
Eigen-Lust / und Eigennutzen
befindet sich leider in meinem
Thun und Lassen! O wie vie-
len Dingen habe ich noch ab-
zusterben/ ehe ich ganz in dir le-
ben kan! Wie viel Neigungen
und Reizungen der Sünden
finden sich! Denn ehe noch die
eine getödtet / so ist die andere
schon wieder da. Wie bald wird
auß einem blossen Gedanken
eine böse Begierde/ und auß die-
ser eine sündliche Ergezung!
Wie hefftig setzen mir die Lüste
zu / daß oft zwischen mir und
dem geistlichen Tode / nicht
mehr/ als die Einwilligung und
Vollbringung der Sünden ist.
Daß aber diese nicht erfolget/
solches habe ich in Wahrheit
nicht mir zuzuschreiben: (Denn
wer bin ich / und was ist meine
Krafft?)

Krafft?) sondern deinem Ge-
 ste / o GOTT! welcher zu Hülff-
 fe kömmt meiner Schwachheit.
 Von den Pflichten gegen Gott/
 gegen mir und dem Nächsten/
 mag ich nicht gedencken. Denn
 wenn ich bedencke / wie vollkom-
 men deine Gebote / und wie un-
 vollkommen mein Gehorsam /
 so entfället mir aller Muht.
 Denn ich finde mich zu seyn /
 wie die Unreinen / und alle mei-
 ne Gerechtigkeit wie ein unfläh-
 tig Kleid. Ja ich bin nicht
 werth / daß ich dein Kind heiße /
 ich geschweige / daß ich mich soll-
 te würdig halten des Tisches /
 welchen du für deine Kinder
 bereitet hast. Weil aber mei-
 ner Seelen damit nicht gerah-
 ten / wenn ich gar davon blie-
 be / (denn darüber würde ich je
 länger / je elender werden) viel
 weniger / wenn ich sollte unwür-
 dig hinzu gehen / (denn das wür-
 de zu meinem Gerichte gesche-
 hen)

hen/) so komme ich/ mein Gott!
zu dem Thron deiner Gna-
den / und bitte in tieffster De-
muht:

Gebet zu Gott dem
Vater.

Um Vergebung der
Sünden.

Gädiger Gott/ barm-
herziger Vater! un-
erträglich ist dein
Zorn/ welchen du dräuest al-
len Sündern; aber unauß-
sprechlich ist deine Barm-
herzigkeit/ welche du ver-
heiffest allen Bußfertigen.
Darum beuge ich die Knie
meines Herzens für dir/ laß
mein Flehen für dich kom-
men/ und vergib mir. Ver-
gib mir / O Herr! alle mei-
ne Sünde um deines Na-
mens

mens willen. Denn du bist
 gnädig / geduldig / und von
 grosser Güte und Treue.
 Gehe nicht mit mir ins Ge-
 richt / denn für dir ist kein
 Lebendiger gerecht. Siehe
 an meine Schwachheit und
 Gebrechlichkeit. Ach sehe
 doch / wie ich durch den Fall
 meiner ersten Aeltern ver-
 derbet / und wie das Böse
 mich so gar besessen / daß
 von Natur in mir nichts
 Gutes wohnet. Ich erken-
 ne meine angebohrne Un-
 heiligkeit / auß welcher / als
 auß einer unreinen Quelle /
 so viel eitele Gedancken / bö-
 se Lüste / unnütze Worte und
 sündliche Wercke wider mei-
 nen Willen entspringen /
 das Herz / Augen / Ohren /
 Zun-

Zunge und andere Glieder
deß Leibes jämmerlich ver=
unreiniget werden. Ich er=
kenne auch durch deine Gna=
de / daß mich dieses schändli=
che Ubel so ungestalt und
heßlich machet / daß ich mir
selber mißgefalle / wie sollte
ich denn dir / du Allerheilig=
ster / wol gefallen können.
Aber / HErr! erbarme dich
über mich elenden / schwa=
chen und sterblichen Men=
schen. Ich hätte zwar kei=
nes Weges darüber zu kla=
gen / wenn du mich gleich
nach Verdienst straffen woll=
test; sondern müste vielmehr
sagen: HErr! du bist ge=
recht / und alle deine Gerich=
te sind gerecht. Aber laß mir
Barmherzigkeit wieder=
fab=
E 2

fab=

fahren / mein Vater / nach
 deiner Verheißung. Du
 begehrest ja nicht mehr von
 einem armen Sünder / als
 daß er seine Sünde herzlich
 bereue / und in wahrem
 Glauben Vergebung suche.
 Derowegen komme ich /
 mein himmlischer Vater /
 und bitte im Namen deines
 lieben Sohns : Sey mir
 gnädig / sey mir gnädig nach
 deiner Güte / und tilge mei-
 ne Sünde nach deiner gros-
 sen Barmherzigkeit. Han-
 dele mit mir nicht nach mei-
 nem Verdienst / sondern
 nach deiner Gnade um dei-
 ner Güte willen. Schaffe
 in mir Gott ! ein reines
 Herz / und gib mir einen
 neuen gewissen Geist. Ver-
 wirff

wirff mich nicht von deinem
 Angesicht / und nimm dei-
 nen heiligen Geist nicht von
 mir. Laß mich nicht sterben/
 sondern leben. So will ich
 deinen Namen loben / hier
 in der Schwachheit / und
 dort in der Vollkommenheit.
 Erhöre mich / du Liebhaber
 deß Lebens / um Jesu Christi
 deines lieben Sohns / mei-
 nes einigen Mittlers / und
 Erlösers willen. Amen!

Gebet zu Christo.

Um Vergebung und Gnade
 zur Besserung.

Mein Heiland! wie groß
 ist deine Liebe / und unbe-
 schreiblich deine Treue? Denn
 du hast mich erkaufft / nicht mit
 vergänglichem Silber oder Gol-
 de / sondern mit deinem eigenen
 theuren Blute. Du bist ein

Fluch worden um meinent wil-
 len. Du hast den Zorn deß
 himmlischen Vaters gestillet/
 und mich versöhnet mit GOTT/
 durch den Tod deines Leibes.
 Du hast mich verlohrenen und
 verdammten Menschen erlöset
 vom Tode/ vom Teufel/ von der
 Hölle/ und von der ewigen Ver-
 dammiß. Du hast mir er-
 worben die Kindschafft / ehe ich
 noch geböhren / du hast mir
 reichlich mitgetheilet nach dem
 ich wiedergeböhren / alles was
 mir zum seligen Leben nöhtig
 ist. Du hast mit mir in der
 heiligen Tauffe einen ewigen
 Bund gemacht / alles zu dem
 Ende/ damit ich dein eigen seyn/
 und in deinem Reich unter dir
 leben / und dir dienen möge in
 ewiger Gerechtigkeit/ Unschuld
 und Seligkeit. Wie ich aber
 demselbigen nachgekommen/
 das weißest du/ mein HERR/ am
 besten/ und mein Gewissen saget
 es

es mir. Darum kan ich mich nicht entschuldigen / sondern muß mich viel mehr beschuldigen. Ich sollte billig dir ohne alle knechtische Furcht in Heiligkeit und Gerechtigkeit dienen; aber was für Ungerechtigkeit findet sich in meinen Wercken / was für Unheiligkeit in meinem Willen / und was für unordentliches Wesen in meinen Begierden? Du hast mir allerley Gaben gegeben; wenn ich aber betrachte / wie ich dieselbe angewandt / so muß ich demüthigst bitten: Herr! gehe nicht ins Gericht mit mir. Wenn du willst Sünde zurechnen / wer wird bestehen? Auf tausend werde ich dir nicht eines können antworten. Derowegen laß mich armen Menschen Gnade finden für deinen Augen. Du bist ja kommen die Wercke des Teufels zu zerstören; so zerstöre doch in mir die Sünde als ein

Werck des leidigen Satans.
 Du hast selbst geruffen: Kommet her zu mir alle/die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erquickten; so komme ich nun / und seuffze über die Last meiner Sünden. Erquickte mich HErr! nach deiner Verheißung. Du bist nicht ein Hoherpriester / der nicht könnte Mitleiden haben mit unserer Schwachheit; sondern der versucht ist allenthalben / doch ohne Sünde / auff daß du barmherzig würdest. Darum erweise dich als ein treuer Hoherpriester für Gott / zu versöhnen meine Sünde. Handele nicht mit mir nach meiner grossen Untreue / sondern nach deiner grossen Güte / Gnade und Liebe. Zu dir sind kommen allerley Krancke / Lahme / Blinde / Aussätzige / Sichtbrüchige / Besessene / oder die sonst mit allerley Qual und Seuchen behafftet / und du hast sie

sie

sie alle gesund gemacht; so wirst
du ja mich / mein himmlischer
Arzt / nicht von dir stoffen / son-
dern heilen und gesund machen /
der ich an der Seelen krank lige /
und deiner gnädigen Hülffe im
wahren Glauben begehre. Be-
freye mich von allem Unheil /
um deines Namens willen.
Denn dir / mein Heil / kömmt
es zu. Du allein kanst es thun /
du wirst es auch thun / nach dem
Reichthum deiner Güte. Du
bist meine einzige Hoffnung und
Zuversicht. Du hast deinen
Jüngern die Füße gewaschen /
ehe sie noch das heilige Abend-
mahl bekommen. Wasche mich
auch / lieber Heiland / daß ich
rein werde / wasche mich / daß
ich Schnee-weiß werde. O du
ewiges Licht ! erleuchte mich.
Salbe meine Augen mit Au-
gen-Salbe / daß ich sehen mö-
ge das Verderben meiner See-
len / und erkenne deine grund-

lose Liebe mit herzlichlicher Gegen-
 Liebe. Gib mir das Gold / wel-
 ches mit Feuer geläutert ist.
 Gib mir weisse Kleider / daß ich
 mich anthue / und nicht offen-
 bahr werde die Schande mei-
 ner Blöße. Nimm von mir
 gnädiglich / o allergetreuester
 Jesu! was mich dir unähn-
 lich und unangenehm machet.
 Befreye meine Seele von allem /
 was mich und dich scheiden kan.
 Erfülle mein Herz von oben
 herab mit Gnade. Siehe doch /
 wie ein herzlichliches Mißgefallen
 ich habe an allem / das ich wi-
 der dich begangen habe / und
 decke zu / (darum bitte ich herz-
 lich) was du mir als ein gerech-
 ter Richter / billig aufdecken
 könntest. Siehe nicht an / daß
 mein Herz zum Theil noch ver-
 finstert. Denn darum komme
 ich zu dir / du grosses Licht der
 Welt / auff daß ich möge er-
 leuchtet werden. Wende dich
 nicht

nicht von mir / darum / daß ich
so unrein bin. Denn damit ich
möge gereiniget / und geheiliget
werden / so nahe ich mich zu
dir / der du mir zur Heiligung
gemachet bist. Verzeihe mir
gnädiglich / daß ich wider mei-
nen Bund so oft und vielfältig
gehandelt. Denn damit ich
denselben wieder erneuren mö-
ge / so kehre ich nun zu dir / mein
gnädiger und getreuer Erlöser /
in gewisser Zuversicht / daß du
mich zu Gnaden auff- und an-
nehmen wirst. Gib mir den
heiligen Geist / zur Versiche-
rung deiner Gnaden. Erlöse
mich von allen sündlichen Nei-
gungen. Reinige mein Hertz
von aller Unreinigkeit / thue
hinweg das unordentliche Wes-
sen meiner Begierden / und töd-
te in mir alle fleischliche Lüste /
auff daß ich durch und durch
geheiliget in deiner Liebe und in
deinem Dienst beständig seyn

und bleiben möge / hie zeitlich
und dort ewiglich. Amen!

Demüthige Beichte / und
Bekentniß der Sünden / vor
Gott / nach den heiligen zehen
Geboten.

G Allmächtiger / heiliger
und gerechter Gott! für
welchen kein lebendiger
Mensch bestehen kan / und nie-
mand unschuldig ist. Wenn ich
an deine Gnade und Güte ge-
dencke / die du mir jederzeit er-
wiesen / und hingegen die Bos-
heit und böse Stücke betrachte /
mit denen ich gesündigtet habe
im Himmel und wider dich / so
muß ich mich schämen / und
darff meine Augen nicht auff-
heben zu dir. O Herr! alle dei-
ne heilige Gebote habe ich über-
schritten.

Denn

I. Habe ich deine heilige gött-
liche Majestät nicht so herz-
lich / wie ich billig einzig und al-
lein

lein thun sollen / geliebet ; sondern ich habe mein Herz an irdische und nichtige Dinge gehänget / und mich für deinem Gericht / das über meine Sünde ergehen soll / nicht genugsam gefürchtet. Ich habe deinen Verheissungen / die mir billig alles Mißtrauen und Zweifel meiner zeitlichen Erhaltung wegen in dieser Welt hätten benehmen / und mich meines ewigen Heils versichern sollen / nicht getrauet. Da ich dir anders nicht dienen / noch dich ehren sollte / als nach dem Befehl deines Worts / habe ich meinem eigenen Gutduncken gefolget / und in meinem Herzen so viel offtmals gefunden / daß ich mir deine Majestät nicht recht eingebildet / und unziemliche Gedanken davon gehabt habe. Ich bin in Erkenntniß deines Namens sehr faul und träge gewesen. Da ich dich über alle

Dinge hätte fürchten / lieben
und vertrauen sollen / ist fast alle
Furcht / Liebe und Vertrauen
bey mir verloschen.

II. Da ich deinen heiligen Na-
men / in welchem sich alle Knie
beugen sollen / anders nicht / als
mit grosser Andacht und Ehr-
erbietung hätte gebrauchen /
und so oft ich zu deinem Dienst
gegangen / mich billig zuvor
wol dazu bereiten und schicken
sollen / so habe ich deinen heil-
ge Namen oft schändlich miß-
brauchet / unbedachtsam densel-
ben in den Mund genommen /
ja bey demselben etwa leichtfer-
tig / und zu Vermäntelung und
Beschönung meiner Sünde ge-
schworen / habe auch deinem
Dienst in der Kirche etwa mehr
aus Gewohnheit / als aus Eifer
und Andacht / mehr den Men-
schen / als dir / meinem Gott
und Herrn / zu Gefallen beyge-
wohnet / auch sonst das liebe Ge-
bet

bet manche Zeit gar unterlassen/
und durch weltliche Geschäfte
mich daran hindern lassen.

III. Ich hätte billig den Sab-
bath heiligen / den öffentlichen
Gottes Dienst fleissig besuchen/
in der Kirchen andächtig mit
beten / die Predigt göttlichen
Worts fleissig anhören / densel-
ben zu Hause nachdencken / der
heiligen Communion allemal
gebührlich beywohnen / meines
gecreuzigten Jesu mich dank-
bahrlich erinnern / der Armen
eingedenck seyn / und sonst mit
heiliger Übung diesen heiligen
Tag zubringen sollen : Aber
leider ! ich habe dieses alles sehr
zurück gesezet / und manchen
Feyertag mit nichts-werthen
Händeln sündlich hingebracht.

IV. Ich habe meine liebe Ael-
tern / und die an derselben
Statt mir für gesezet sind / nicht
geehret / noch geliebet / wie es
ihre Vorsorge und Gutthätig-
keit

keit / auch eine Pflicht erfordert / ja sie oft verachtet / und schimpfflich von ihnen geredet / auch mir kein Gewissen darüber gemacht / wenn ich sie beleidiget / erzürnet / und zum höchsten betrübet habe. Ich habe meine Lehrer und Seelsorger nicht in dem Werth gehalten / wie ich wol gesollt / und ihr Amt erheisset. Ich habe noch wol ihres Eifers gespottet / und sie heimlich gehasset / weil sie mich mit Billigkeit gestraffet haben. Ich habe mich widerspenstig wider meine vorgesezte Obrigkeit erzeiget / ob ich schon gewußt / daß es deine Ordnung also erforderte / daß ich ihr gehorsamen sollte.

”Hier haben auch Amts=Personen sich wol zu prüfen / ob sie sich gegen die / denen sie vorgesezet / gebühlich verhalten / Aeltern gegen ihre Kinder / Præceptores gegen ihre Schüler / Vormünder gegen ihre Pupillen / Lehrer gegen ihre Zuhörer

ret / Ob
nen / S
”Un da
”oder
”dem
”büsser
”bey jed
”ten / und
”in seinen
”denn ein
”befällt
”mit heis
V. 2
zur Ro
geben
lassen u
gehen /
tem ver
den Gu
willen
um ein
willen
fahren
send m
nen H
halten
sches de
solchen

22rer / Obrißkeit gegen ihre Untertha-
 22nen / Höhere gegen die Niedrigen.
 22Uñ da sie sich säumig / oder zu streng /
 22oder sonst ungebührlich erwiesen / es
 22demühtig Gott abzubitten. Der
 22bußfertige Sünder vergesse nicht /
 22bey jedem Gebot etwas inne zu hal-
 22ten / und sich wol zu prüfen / wie er sich
 22in seinem Gewissen befindet / da er
 22denn eine jegliche Sünde / die ihm
 22beyfällt / wolle namhaft machē / und
 22mit heißen Thränen Gott abbitten.

V. Da ich sollte langsam seyn
 zur Rache / und bereit zu ver-
 geben / auch die Sonne nicht
 lassen über meinen Zorn unter-
 gehen / sondern Böses mit Gu-
 tem vergelten / und meinen Fein-
 den Gutes thun / um deinet
 willen: So bin ich doch leider!
 um eines überzwerchen Worts
 willen bald auß der Haut ge-
 fahren / und habe als ra-
 send mich erwiesen / habe mei-
 nen Haß heimlich bey mir ge-
 halten / und mich ehe deß Ti-
 sches deß HErrn enthalten / als
 solchen bösen Begierden abge-
 sagt.

saget. Da ich mich der Noht
meines Nächsten als meiner
eigenen hätte annehmen sollen/
habe ich ihm sein Unglück wol
im Herzen gegönnet / auff ihn
gestichelt / mit hönischen Wor-
ten abgewiesen / oder sonst mich
ungebärdig gegen ihm bezeiget.

VI. Da ich mein Herz und
Gemüht von aller Befleckung/
und meinen Leib von aller Un-
keuschheit rein und sauber be-
halten sollen / habe ich leider!
O Herr! keines gehalten / son-
dern mein Herz zu einem Nest
aller unkeuschen Gedancken/
und mein Gemüht zu einem
Stall und Herberge des unrei-
nen Geistes gemacht; meine
Zunge hat oft ärgerliche Zo-
ten geredet / und habe in schand-
bahren Schertz = Reden mei-
ne Lust gesucht / meinen Au-
gen viel sündliche Blicke gegön-
net / und durch dieselbe viel Un-
reinigkeit in mein Herz kom-
men

men lassen / meine Hände und
Gliedmassen nicht zur Zucht
und Keuschheit gewehnet / auch
in demjenigen Mittel / so du ver-
ordnet / habe ich die Keuschheit
nicht genug in acht gehalten.
Meinen Leib habe mit übriger
Speise und Tranck beschweret /
und in meiner Kleidung der
nährischen hoffärtigen Welt
mich gern gleich gestellet.

VII. Ich hätte in Gerechtig-
keit billig leben sollen / einem
jeden das Seine geben / mich
mit meinem Stande begnügen /
meinen Beruf in gutem Gewis-
sen abwarten / hätte auch nach
meinem Vermögen den Armen
und Dürfftigen gern geben und
fürleihen sollen / aber / o Herr!
unter dem Schein meines Be-
ruffs und Amts habe ich mei-
nen Neben-Christen gedrückt /
verbortheillet / hintergangen /
aufgewuchert / und andere
über den Tölpel geworffen / und
mich

mich selbst durch Giff und Gaben schändlich verleiten lassen. Der Geiz und Eigennus hat mich zu vielen ungerechten Händeln in Verfälschung der Arbeit / der Wahre / der Masse und Gewicht verleitet; Daß ich meinen Nächsten die schuldigen Werke der Liebe versaget / der Armen und Elenden Noht mir nicht lassen zu Herzen gehen; und ob ich sie gleich gesehen; arm und dürfftig / hungerig und durstig / nackend und bloß / michs doch nicht jammern lassē.

VIII. Ich hätte die Wahrheit allezeit rund außreden sollen / ohne Falsch und mit auffrichtigem Gewissen / von allen Dingen auffrichtig und mit Liebe urtheilen und richten / und alles zum Besten deuten / meines Nächsten Ehre und guten Namen retten / und seine Schande zudecken sollen; aber ach leider! ich habe die Unwarheit mit

mei-

meiner Zungen / und falsch wider meinen Nächsten geredet. Und so bald ich etwas Neues von ihm gehöret / habe ich meine Zunge zum Werkzeuge und Instrument des Satans gemacht / und es weiter herum getragen / und noch mehr heraus gestrichen / ob ich schon selbst nicht gewußt / ob es wahr wäre. Wenn man etwas unziemliches von einem gesaget / den ich heimlich gehasset / und von dem ich sonst wol wußte / daß er ein aufrichtiger redlicher Mann / habe ich dasselbe nicht allein nicht verantwortet / sondern noch in meinem Herzen mich damit gekizelt / und ein besonder Gefallen an solcher Nachrede gehabt. In Summa / ich habe mich oft der Lügen zur Kurzweil und zum Vortheil gebrauchet / und damit bezeuget / daß ich kein aufrichtiger Christ bin.

IX. Und

IX. und X. endlich / o HErr!
 hätte ich mich billig an dem je-
 nigen / so du mir in diesem Le-
 ben auß Gnaden verliehen / be-
 gnügen lassen ; und wenn es
 meinen Mit-Christen wol er-
 gangen / auch eine Freude dar-
 an haben sollen. Aber / ach
 HErr ! ist gelüftet mich da
 nach meines Nächsten Haus/
 ist dort nach seinem Gut. Ofte
 habe ich heimlich gewünschet/
 daß dieser oder jener nur todt
 wäre / damit ich sein Amt/
 Stelle und Einkommen erhal-
 ten möchte ; und habe also mehr
 Lust dazu gehabt / eines andern
 Gut und Ehre an mich zu brin-
 gen / als dir für dasjenige zu
 danken / so du mir gnädiglich
 bescheret hast / und ich mich bil-
 lig damit hätte sollen begnü-
 gen lassen.

Also / lieber Gott! habe
 ich armer Sünder alle deine
 Gebot

Gebot
 Ersten
 Größ-
 sten/
 Verm-
 mich
 Sünde
 Wo so
 wende
 lendes
 Ach!
 und
 dir/me
 armen
 dem G
 bigkeit
 hast v
 Eide
 Lust
 Sünde
 willt /
 und led

Gebote übertreten von dem Ersten bis zum Letzten / vom Größtesten bis zu dem Kleinsten / und derowegen alle die Vermaledenung billig auff mich geladen / die du den Sündern gedräuet hast. Wo soll ich mich denn hinwenden / daß ich solches Eulendes möchte los werden? Ach! ich weiß keine Hülffe und Raht / als allein bey dir / mein Gott! du hast allen armen bußfertigen Sündern Gnade und Barmherzigkeit versprochen. Du hast uns mit einem theuren Eide zugesaget / daß du nicht Lust habest an des armen Sünders Tod / sondern willst / daß er sich bekehre und lebe! daß deine Barmherzig-

herzigkeit so groß als du selber bist / daß du keinen willst hinaus stossen / wer in dieser Gnaden = Zeit zu dir kömmt; so komme ich denn auff diesen deinen trostreichen Zuspruch / und falle dir demühtig zu Fusse / ich flehe demühtiglich: Ach HErr! straffe mich nicht in deinem Grimm. Ich setze zwischen dein gestrenges Gericht und mich armen Sünder / den blutigen Angst = Schweiß und bitterm Tod deines Sohns meines Heilandes Jesu Christi. Ich setze zwischen deinen Zorn und meine Sünde das blutige Verdienst deines Sohns / meines Erlösers. Nimm dasselbe gnädiglich für mich an.

Jesus reiniget das Hertz.

Ps. LI. 12.

Schaffe in mir Gott ein
reines Hertz und gib mir
einen neuen gewissen
Geist.



Jesus lehre selbst u. sege
Was dir misfällt aus dem Wege
Mach mein Hertz von Sünden rein
Lass es deine Wohnung
seyn.

Die heilige Jungfrau Maria



an.
 Stimme
 der W
 löser!
 niger e
 en Per
 über m
 und sey
 mich G
 he und
 Amen!
 Buß
 fen

W
 un
 ich klag
 dem/
 nem S
 tem G
 und Mi
 wie viel
 wie Sa

an. O GOTT Vater im
Himmel! O HERR JESU/
der Welt Heiland und Er-
löser! O heiliger Geist / ei-
niger ewiger GOTT in drey-
en Personen / erbarme dich
über mich armen Sünder/
und sey mir gnädig! Laß
mich Gnade für dir finden/
hie und in alle Ewigkeit.
Amen!

Buß- Gebet und Be- kenntniß der Sün- den.

Ach! du heiliger / gerechter
und barmherziger GOTT/
ich klage und bekenne mit reuen-
dem / zerbrochenem / zuschlage-
nem Herzen und zerknirsch-
tem Geist meine Übertretung
und Missethat. Ach! HERR/
wie viel ist meiner Sünden/
wie Sand am Meer / sie gehen
S über

über mein Haupt / und wie ei-
 ne schwere Last sind sie mir zu
 schwer worden. Wie groß ist
 meine Missethat / daß sie gen
 Himmel steigt und schreyet.
 Willt du mit mir rechten / so kan
 ich dir auff tausend nicht eins
 antworten. Ach welch ein un-
 rein Massa und Klumpen bin
 ich! Wie bin ich durch das
 tödtliche Gift der Erb. Sünde
 so jämmerlich an Seel und Leib
 verderbet! Siehe / ich bin auß
 sündlichem Samen gezeuget /
 meine Mutter hat mich in Sün-
 den empfangen / vom Haupt bis
 auff die Fußsohlen ist nichts ge-
 fundes an mir. Ach HErr!
 wer will einen reinen finden /
 da keiner rein ist. Ach! ich bin
 ein böser Zweig auß einem gif-
 tigen Baum. Alle meine Kräfte
 sind verderbet / mein Ver-
 stand verfinstert / mein Wille
 ist dir widerspenstig. Ich er-
 kenne dich nicht recht / ich liebe
 dich

dich nicht von Herzen / ich ver-
 traue dir nicht gänzlich / mei-
 nes Herzens Tichten und
 Trachten ist böß von Jugend
 auff immerdar / wie ein Brunn
 sein Wasser quillet / so quillet
 mein Herz die Sünde / da gehet
 heraus Verachtung / Läste-
 rung / Hoffart / Lügen / eigene
 Liebe und Ehre / Ungehorsam/
 Feindschafft / Zorn / Rachgier/
 Ungeduld / Ungerechtigkeit/
 Geiz / allerley böße Lüste / über
 welche du / O gerechter Gott/
 das Urtheil gesprochen hast / die
 das thun / sollen das Reich
 Gottes nicht ererben. Ach!
 mein Gott / mein Schöpffer
 und Erlöser / ich klage dir / daß
 ich zwar nach deinem Bilde er-
 schaffen / aber dasselbe verloh-
 ren habe. Ach bin worden
 das Bild deß Satans / das
 ganze Reich deß Satans / ist
 leider / in mir mit aller Bosheit
 und Untugend / ich bin ein

Werkzeug des Satans wor-
 den. Ach! HErr mein Gott/
 mein Elend ist grösser / denn ich
 dir's klagen kan / ich bin ein
 Greuel in allem meinem We-
 sen und Thun / alle meine Ge-
 rechtigkeit ist wie ein unflätzig
 Kleid / ich verwelcke in meinen
 Sünden / wie die Blätter / mei-
 ne Sünden werden mich auch
 noch dahin führen / wie ein
 Wind. Ach HErr ! ich habe
 alle deine Wohlthaten mißbrau-
 chet / mit allen meinen Gli-
 dern und Kräfte[n] Leibes und
 der Seelen dir widerstrebet / mit
 Leib und Seele habe ich der
 Sünden und dem Teufel gedie-
 net. Ach ich bin auß deiner
 Gnade gefallen in den ewigen
 Zorn / auß der Seligkeit in die
 Verdammniß / auß dem Leben
 in den ewigen Tod / auß dem
 Himmel in die unterste Hölle.
 Ach HErr / ich bin der verlohre-
 ne Sohn / der seine Güter so
 schänd-

schändlich umgebracht hat / ich
 bin nicht werth / daß ich dein
 Kind heiße / ich wäre werth/
 daß du mich auß deinem
 Hause stießest / und nimmer=
 mehr wieder auffnähmest. Ich
 bin der Knecht / der dir / mei=
 nem HErrn / zehen tausend
 Pfand schuldig ist / und ha=
 be in Ewigkeit nicht zu bezah=
 len. Ich bin der Mann / der
 unter die Mörder gefallen / die
 haben mich außgezogen / und
 deß schönen Bildes Gottes be=
 rauber / und haben mich an Leib
 und Seele so sehr verwundet/
 daß mich kein Mensch heilen
 kan. Darum hilf du mir/
 mein Gott und HErr / schaffe
 mir Beystand in der Noht/
 denn Menschen-Hülffe ist hie
 kein nütze / bekehre du mich/
 HErr / so werde ich bekehret/
 hilf mir / so wird mir geholff=
 fen / denn du bist mein Ruhm.
 O HErr / wer kan das Herz

ändern / und ein neues schaf-
 fen? Du HErr / allein / du ge-
 treuer Schöpffer in allen guten
 Wercken. Wer kan die tieffen
 und abscheulichen Sünden-
 Wunden heilen? Du HErr
 und dein Wort / welches alles
 heilet. Nimm weg das böse
 steinerne Hertz / und schaffe in
 mir / Gott / ein rein Hertz / und
 gib mir einen neuen gewissen
 Geist / verwirff mich nicht von
 deinem Angesicht / und nimm
 deinen heiligen Geist nicht von
 mir / tröste mich wieder mit
 deiner Hülffe / und der freudige
 Geist enthalte mich. Ich bin
 das vorlohrne Schaf / wenn du
 mich nicht suchest / so irre ich
 ewiglich / und bleibe ewig ver-
 lohren. Nimm mich auff dei-
 nen Rücken / und bringe mich
 zu deinem himmlischen Schaf-
 Stall. Gib mir eine göttliche
 Traurigkeit / die da wirket ei-
 ne heilsame Reue zur Seligkeit /
 die

die niemand gereuet / und laß
mein Herz durch den Glau-
ben bereitet werden / fähig zu
werden deines Trosts / und der
hochwürdigen Vergebung der
Sünden. Gib mir einen zer-
knirschten Geist / ein zerbroche-
nes reuendes Herz. Laß mei-
ne Augen Thränen = Quellen
werden / meine Sünde herzlich
zu bereuen mit Petro / und
mit Maria Magdalena. O
mein Herr und Gott / wenn
ich Tag und Nacht weinete/
könnte ich mein Elend nicht ge-
nug beweinen / meine Sünde
nicht genug beklagen / meinen
Ungehorsam nicht genug be-
seuffzen. Ach mein Gott / es
reuet mich nicht so sehr / und
thut mir nicht so wehe / daß ich
den Tod / Hölle und Verdamm-
niß verdienet habe / (denn das
habe ich billig verdienet) als
daß ich dich / meinen Gott/
meinen Schöpffer / meinen lie-

ben Vater / meinen Erhalter /
 meinen Erlöser / meinen Selig-
 maker / meinen getreuen Hir-
 ten / meinen einigen warhafti-
 gen Tröster so hoch / so oft / so
 vielfältig / so gröblich / so schänd-
 lich beleidiget und erzürnet ha-
 be / ich bin dir so undankbahr
 gewesen für deine grosse Liebe
 und Treue / Wolthat und
 Barmherzigkeit. Ach ! wie
 werde ich bestehen für deinem
 gerechten Gericht / für allen hei-
 ligen Engeln und Außerwähl-
 ten ? Ach ! wo soll ich hingehen
 für deinem Geist / wo soll ich hin-
 stehen für deinem Angesicht /
 deine rechte Hand wird mich
 doch an allen Orten finden und
 halten. Ich kan und weiß
 nicht mehr denn diß einige :
 Vater / ich habe gesündigt in
 dem Himmel und für dir / und
 bin nicht werth / daß ich dein
 Kind heisse. Ach ! ich habe mich
 der Kindschaft verlustig ge-
 macht

macht ; ich habe auffgehöret dein Kind zu seyn / durch meinen Ungehorsam / und habe all mein Kindes-Recht verlohren ; aber ich gläube / du habest noch nicht auffgehöret mein Vater zu seyn / denn deine Barmherzigkeit ist groß / und währet von Ewigkeit zu Ewigkeit / darum erbarme dich mein / und sihe nicht an meine Sünde / sondern deine unendliche ewige Gnade und Barmherzigkeit / um deines lieben Sohnes Jesu Christi willen. Amen!

Zhränen eines verirrten Schäfleins / damit es seinen Irrgang beweiset.

Wach ich bin wie ein verirret und verlohren Schaf / Herr / suche deinen Knecht. Ich sollte / O getreuer Hirte / dich gehöret / und

deiner Stimme gefolget haben/
 und sehe / ich habe meine Ohren
 viel mehr zugestopffet / als eine
 taube Otter / daß sie nicht höre
 die Stimme meines Hirten/
 und habe den verfluchten Sün-
 den = Wegen des Teufels / den
 verderblichen Irr = Wegen der
 Welt / und den schädlichen Lust =
 Wegen meines Fleisches ge =
 folget.

Ich sollte dir gefolget ha =
 ben / in wahrer Liebe gegen
 dem ewigen himmlischen Va =
 ter ; in ernstlichem Gehorsam/
 Gottes Willen gerne zu thun ;
 in kindlichem Vertrauen / den
 HERN für meine Zuversicht
 zu halten ; in feuriger Begier =
 de und Verlangen / Gottes
 Ehre zu suchen ; in heiliger
 Andacht zu beten / und Gott
 zu danken ; in Christlicher Ge =
 duld um Gottes willen zu lei =
 den / Schmach und Schande
 zu tragen ; und in lebendiger
 Hoff =

Hoffnung/ von Gott errettet
und geholffen zu werden.

Aber ich habe leider offte
Gott mehr gehasset als geliebet;
ich habe Gott widerstrebet und seinen Willen verachtet;
ich habe allen niedrigen Creaturen und den betrüglichen
unbeständigen Menschen eher und mehr vertrauet/
als dem lieben getreuen Gott/ der doch alles erschaffen und in
Händen hat. Ich habe vielmehr eigene/
als Gottes Ehre gesucht. Mein Herz ist zum beten
langsam/ schläffrig und Andachtlos gewesen. Christi
Creuz auff mich zu nehmen/ und ihm nachzutragen/
bin ich sehr widerlich und ungeduldig gewesen.
Reichtum/ Ehre Macht/ Gewalt/ Weisheit/
Glück/ ist vielmehr meine Hoffnung gewesen/
als Gott. Ach! daß ich Wasser genug hätte in
meinem Haupte/ und meine

Augen Thränen = Quellen wä-
ren/ Tag und Nacht solche mei-
ne Sünden zu beweinen.

Ich sollte dir auch gefol-
get haben in aufrichtiger Lie-
be gegen den Nächsten; in der
edlen Sanftmuth / gerne zu
vergeben; in stiller Geduld/
viel zu leiden und zu schweigen;
in herzlicher Barmherzigkeit/
deß Elenden Noht zu empfinden;
in holdseliger Freundlichkeit/
dem Nächsten bescheidenlich
zu begegnen; in aufrichtiger
Einfalt / alles von Herzen zu
meynen; in Christlicher Fried-
fertigkeit / sich bald mit dem
Widerwertigen zu verjöhnen;
in der wahren Demuth / über
niemand sich zu erheben; in
der löblichen Gerechtigkeit/
niemand Gewalt noch Unrecht
zu thun; in beständiger War-
heit / was man geredet oder
verheissen / zu halten; in ver-
nünfftiger Verschwiegenheit/
nicht

nicht zu reden / was unziemlich und schädlich ist; und in freygebiger **Mildigkeit** / dē Dürfftigen reichlich mitzutheilen.

Aber / ach ! wie kalt und schwach ist auch hie meine Liebe gewesen / grösssten Theils ist sie nur bestanden in blossen Worten. Ich bin viel mehr auff Selbst-Rache bedacht gewesen / als Sanfftmuth zu üben; Auff Widerschelten und alles Verantworten / als Geduld zu beweisen. Meines Nächsten Elend habe ich mir oft wenig lassen zu Herzen gehen / seine Klagen habe ich nicht gerne gehöret / sein Seuffzen und Winseln hat mich nicht bewegt. Ich bin unfreundlich und störrig gewesen / sonderlich gegen Fremde / Feinde / und die ich wenig geachtet. Politische Falschheit und Heuchelen habe ich auch mit geübet / viel geredet / und wenig gemeynet /

bin von breiten Worten aber von schmalen Diensten gewesen. Ich habe auch mit meinem Nächsten lieber gerechdet/ gefechtet und gezanket / als mich versöhnet / auß Hoffart die dem Nächsten zugefügte Beleidigung weder erkennen noch abbitten; auß Rachgier aber das mir bewiesene Unrecht nicht vergeben wollen. Die stinckende Hoffart meines Herzens habe ich auch oft herfür gehen und ärgerlich kund lassen werden durch Obenangehen und Sizen / durch neue stolze Kleidung / durch prächtige Mahlzeiten und dergleichen. Im Handel und Wandel/ Thun und Lassen / Bitten/ Begehren und Wünschen/ bin ich oft sehr ungerecht und eigennützig gewesen. Der Lügen Geist hat auch mein Herz vergiftet / daß ich nicht allezeit die Wahrheit geliebet/ geredet / und hören wol-

wollen.
redet /
mögen
Hand
men d
mehr
gewesen
wollen
nen im
genied
mit W
schädli
gen b
Beru
rael v
chen?
Ja
get b
Heli
keit
Klu
keit:
und in
Abe
dir ab
des H

wollen. Ich habe auch oft geredet / daß ich lieber schweigen mögen. Ach! mein Herz und Hand ist auch gegen dem armen dürfftigen Nächsten vielmehr zugeschlossen / als offen gewesen. O ihr meine Augen / wollet ihr noch nicht mit Thränen rinnen / und ihr / meine Augenlieder / wollet ihr noch nicht mit Wasser fließen über solche schädliche Irrwege / die ich gegangen bin? Dünckets euch ein Geringes / den Heiligen in Israel verlassen und zurück weichen?

Ich sollte dir ferner gefolget haben in Reinigkeit und Heiligkeit: In Arbeitsamkeit: In Mäßigkeit: In Klugheit und Fürsichtigkeit: In der Begnügbarkeit und in der Standhaftigkeit.

Aber hie bin ich auch hinter dir abgewichen / und habe beydes Herz und Sinn / Geist und
Fleisch

Fleisch beslecket und verunreiniget. Ich bin faul und nachlässig gewesen in meinen Berufs Geschäften. Habe leicht Masse überschritten im Essen und Trincken / in Freude und Traurigkeit. Habe auß Unfürsichtigkeit weder in die Zeit noch unter Menschen mich gebührlich geschicket. Habe mit dem bescheidenen Theil in meinem Beruff/ Stand und Nahrung mich nicht allezeit genügen lassen. Habe nicht fest gehalten / hin und wieder gewancket / und mich leicht bewegen lassen von meinem Sinn Worten und Fürhaben. Das lasse ich mir auch je billig leid seyn / und suche Gnade mit Thränen.

Ich sollte endlich als ein gehorsam Schäflein dir / meinem Hirten/ gefolget haben in Verleugnung meiner selbst/ in Ver-
schmähung der Welt / und in
steter

steter
ligen
klärli
ich hal
schen
meiner
von me
von der
ner selb
ches an
lauterl
ben.
Welt
Hohen
geluck
Christ
Besich
schmä
Ach y
Men
gäng
Lässer
theuer
tern f
reich u
und ge

steter Betrachtung deines heiligen Lebens/wie du mir solches klärlich befohlen hast. Aber ich habe mich viel mehr beherrschen und regieren lassen von meiner verderbten Vernunft/von meinem bösen Willen/ und von der schädlichen Liebe meiner selbst/ als daß ich sollte solches an mir verleugnet/ und lauterlich Christo gefolget haben. Ich habe vielmehr der Welt Reichthum/ Wollust/Hohheit und Gunst geliebet und gesucht/ als daß ich sie um Christi willen und nach seinem Befehl und Exempel sollte verschmähet und verachtet haben. Ach wie leicht ziehet doch der Mensch solche schnöde und vergängliche Dinge Christo für! Lasset Christum mit seinen so theuer erworbenen ewigen Gütern fahren/ daß er nur mag reich und hoch in der Welt seyn/ und grosser Leute Gunst haben.

Ich

Ich habe mich auch wenig um das alleredelste Leben Christi bekümmert / noch weniger darauff als auff ein Benschel und Fürbild gesehen / am wenigsten demselben gefolget. Ich habe leider vielmehr die Welt geliebet / nach eigenem Willen gelebet / und meinen Lüsten und Begierden gefolget.

Das habe ich gethan / ich / ich habe das alles gethan / der ich ein Christ bin / den Christlichen Namen führe / auff Christum getauft worden / in der Tauffe mich des Teufels / seines Besens / seiner Werke / und also der Welt Eitelkeit und Gottlosigkeit / alles fleischlichen Sünden-Lebens gänzlich und an Eides-Statt verziehen / und an Christum zu glauben / und Christo / als ein Schäflein seinem Hirten / zu folgen mich verpflichtet habe / der ich auch in dem Schaf-Stall der Christlichen

chen Kirchen unter Christi Heer-
de lebe / Christi Stimme höre/
und im Abendmahl mich von
ihm speisen und träncken lasse/
ja mich der ewigen Seligkeit in
Christo rühme.

Ich habe also den äusserli-
chen Schrein des Christenthums
geführt / die Krafft aber dessen
verleugnet ; ich habe also für
Christi Schäfflein wollen geach-
tet werden / doch nicht ihm/
sondern vielmehr dem Teufel/
der Welt und dem Fleisch gefol-
get. O wehe mir Abtrünnigen!
Sollte ich nicht weinen? Sollte
ich nicht eine klägliche Stimme
und bitteres Weinen von mir
hören lassen? Sollten nicht
meine Augen mit Thränen flief-
sen Tag und Nacht / und hören
nicht auff?

Sagar hub ihre Stimme
auff / und weinete / und konnte
nicht zusehen ihres Knabens
Sterben. Können ihr / meine
Augen/

Augen / denn ohne Weinen an-
sehen meiner Seelen Sterben?
Hanna weinete über die Un-
fruchtbarkeit ihres Leibes/
und ihr / meine Augen / solltet
nicht weinen über die höchst-
verdammliche Unfruchtbar-
keit eurer Seelen?

Joseph weinete / als seine
Brüder die Sünde unter ein-
ander beklagten / die sie an ihm
begangen; Und ihr / meine Au-
gen / könnet nicht zum Weinen
kommen / über die hefftige Erin-
nerung und Beflagung so vie-
ler begangenen Sünden?

Er eilte und suchte / wo er
weinete / und ging in seine Kam-
mer / und weinete daselbst / als
er seinen Bruder Benjamin sa-
he / von dem er so lange geschie-
den gewesen. Ach warum eilet
ihr nicht viel mehr / und su-
chet Ort und Raum zum Wei-
nen / wenn ihr im Geist sehet
und betrachtet euren himmli-
schen

schen Bruder und Benjamin
zur Rechten Gottes / Jesum
Christum / von dem ihr euch
habt so lange abgerissen / und
unter den Wollüsten dieser eit-
len Welt verirret?

David und alles Volk / das
bey ihm war / weinete / biß sie
nicht mehr weinen kunten / über
das Gefängniß ihrer Weiber /
Söhne und Töchter ; Und ihr /
meine Augen / könnet euch noch
Weinens enthalten unter den
Stricken des Teufels / von dem
ihr so lange seyd gefangen ge-
wesen zu seinem Willen :

Hebet euch von mir / und las-
set mich bitterlich weinen /
sprach Esaias / als er Jerusa-
lems Zerstörung weissagete ;
Also spreche ich auch : Hebet
euch von mir alle Herrlichkeit-
ten dieser Welt / alle Lüste mei-
ner Augen und des Fleisches /
alle leidige Tröster auß den
sündlichen Gesellschafften / hebet
euch

euch von mir / und lasset mich weinen / nach dem ich eine solche Zerstörung meiner Seelen innen geworden.

Kan doch mancher über den Verlust zeitlichen Gutes weinen / und ihr / meine Augen / können nicht beweinen den Verlust der ewigen himmlischen Güter? Ach möchtet ihr diese also glauben und hoffen / wie ihr jene habt gesehen und genossen / ihr würdet Blut und nicht Wasser weinen wollen / solche so lieckerlich um eine schnöde Lust verachtet und verscherzet zu haben.

Die Tochter Jephtha ging auff die Berge / ihre Jungfrauschaft zu beweinen. O liebe Seele / du bist von der grünen Aue / darauff der HERR dein Hirte dich weidet / in das rauheste Sünden - Gebirge geraheten / unter die gefährlichsten Irrgänge aller gottlosen Eitelkeit

keit und eiteln Gottlosigkeit dieser Welt. Hast du denn nicht zu beweinen die Gefahr / ja wol gar den Verlust der allerreinsten und edelsten Jungfräuschaft / die du gleichwol in deiner Tauffe / als geistlichem Verlöbniß / deinem Hirten und liebsten Bräutigam versprochen / und gleichsam zugeschworen hast?

Findet euch doch / meine verirrten Sinnen! laß dich doch erweichen / du mein verhärtetes Herze / und bedencke / was zu deinem Friede dienet. Ach! wie bald ist's mit diesem Leben gethan / ehe ichs mir vermuthete / über kurze Zeit / und noch vielleicht diesen Abend / muß ich von hinnen scheiden / und scharffe Rechnung thun / von allem meinem langen übeln Haushalten. Warum wilt du denn dich nicht vielmehr hie selbst richten / auff daß du
du

du dort nicht gerichtet werden
mögest?

Aber / O du allmächtiger
Gott / komme zu Hülffe mei-
ner Schwachheit / hast du doch
wollehe Wasser auß den harten
Felsen lassen kommen / so hilff
nun auch / daß sich mein Herz
zerlasse / und in solche Thränen
wahrer Busse resolvire / die dir
angenehm seyn / und du sie in
deinem Saß aufffassen mögest.
Zubrich diß steinerne Herz/
daß deine zum ewigen Leben
quillende Wasser von allen
Seiten hinein kommen mögen.
Ja / nimm hinweg das böse
Herz / und gib mir ein neu Herz/
welches von der Hand deiner
Gnaden gebildet ist. Hast du
doch deines eigenen Sohnes
Blut nicht gesparet / nur um
zu vertilgen und außzuwischen
das Urtheil meiner ewigen
Verdammniß / so spare nun
auch deinen Geiſt nicht / mich
zu

zu heiligen / und die Kennzei-
 chen der wahren Kinder Got-
 tes / sonderlich ein zuschlagen
 und zubrochen Herz in mir zu
 befördern. Hilff bedencken/
 daß ich der Elendeste unter allen
 Creaturen seyn würde / wenn
 ich also unter deinem Zorn / auff
 diesem Irrgange würde ster-
 ben / und mich selbst in meinen
 Missethaten begraben. Es mag
 je nächst der Engel Melodie keine
 süßere Musica in deinen Oh-
 ren erklingen / als das Weinen
 über die Sünde / so hilff nun
 selbst hiezu / hilff mir diese Trau-
 er-Noten beharrlich zu singen/
O Gott! von dem alles kom-
 men muß / was dir gefallen soll.

O Jesu! O süßester Hirte!
O treuester Liebhaber deiner
 Schäflein! wo hast du dich hin
 verborgen / daß keine Stimme
 von dir erschallet / daß du kei-
 nen Gnaden-Blick mehr von
 dir giebest? Als du den verir-
 reten

reten Petrum anschauetest/
 konntest du damit sein Eisen-
 hartes Herz dermassen verwunden / ja sein Eiskaltes und
 durch die dreyfache Verleugnung ganz erfrorenes Herz der-
 massen wieder durchwärmen/
 daß er hinaus ging / und weinete
 über seine Sünde bitterlich;
 so thue nun die Augen deiner
 grossen Barmherzigkeit auch
 über mich auff / und laß einen
 Liebes = Blick / einen Gnaden-
 Strahl / auff mein hartes und
 kaltes Herz fallen / daß ich auch
 verwundet und erwärmet werden möge / meine Sünde zu beweinen. Du willst ja das Verlohrne suchen / und das Verirrte wieder bringen / so suche nun auch mich Verlohrnen / und bringe wieder mich Verirreten. Wie kanst du dein irrendes Schäflein lassen verderben / das so furchtsam dir nachläufft / so begierlich nach dir sich um-

umsihet / und so erbärmlich zu
 dir schrenet: Ach! ach! laß mich
 das verlorne Schäflein seyn/
 das du wieder findest / auff dei-
 ne Alchseln legest mit Freuden/
 und wieder zu deiner Heerde
 trägest!

Bis her habe ich dir nicht ge-
 folget / sondern vielmehr leider!
 der Welt und meinem Fleisch/
 welches ich iho durch deine
 Gnade mit Thränen beweine.
 Nun aber will ich gerne fol-
 gen: Ach HErr! der du das
 Wollen gegeben hast / gib auch
 das Vollbringen / und gib ja
 nicht zu / daß dein irrendes
 Schäflein möge umkommen
 und verderben.

Hast du doch bey Hunger
 und Durst / Frost und Hitze/
 Schmach und Unehre/ Marter
 und Pein/ ja endlich Kreuz und
 Tod / in die drey und dreyßig
 Jahr deine verirrete Schäflein/
 unter welche ich mich mit beken-

ne / gesucht / und noch am
 Creuz / unter dem Ringen mit
 dem Tode / deinen Durst nach
 ihrer ewigen Seligkeit mit er-
 bärmlicher Stimme am Stamm
 des Creuzes außgeruffen und
 angezeigt : Nun komme ich/
 deinen Durst mit diesen gläu-
 bigen Buß · Thränen zu lö-
 schen / ach HErr! nimm mich
 auff/und mache mich selig / daß
 ich durch dein Anschauen ewig
 möge gelabet und ergetet wer-
 den. Amen!

Andächtiges Gebet/ um Vergebung der Sünden.

Hoseæ VI. v. I.

Kommet / wir wollen wieder zum
 HErrn. Denn er hat uns zerrissen/
 er wird uns auch heilen / er hat uns
 geschlagen / er wird uns auch verbin-
 den.

Heili-

Seiliger / frommer
Gott! an dem kein
 Böses ist / und für
 welchem niemand unschul-
 dig ist. Ich gedencke heute an
 meine schwere Sünde / derer
 ich leider bißher viel gema-
 chet / und dich / meinen Gott /
 damit beleidiget habe. Wie
 ist meiner Missethat so viel?
 Ich dachte bey mir selbst /
 wen soll ich scheuen? Der
 Allerhöchste achtet meiner
 Sünde nicht. Nun aber
 sind sie mit Hauffen mir
 auff den Hals kommen / daß
 mir alle meine Krafft ver-
 gehet; meiner Sünde ist
 mehr / denn deß Sandes am
 Meer. Ach Herr! ich ha-
 be gesündigt / und erkenne
 meine Missethat / ich bitte

und flehe / vergib mir / O
 Herr! vergib mirs / laß
 mich nicht in meinen Sün-
 den verderben / und laß die
 Straffe nicht ewiglich auff
 mir bleiben / sondern wol-
 lest mir Unwürdigen helf-
 fen / nach deiner grossen
 Barmherzigkeit. Ach Herr!
 wer kan mercken / wie oft er
 fehlet? So du Herr! willst
 Sünde zurechnen / Herr!
 wer wird bestehen? Denn
 für dir ist kein Lebendiger
 gerecht. Du hast ja gesagt:
 Ich will ihnen ihre Misse-
 that vergeben / und ihrer
 Sünden nicht gedencken.
 Darum gedencke / Herr! an
 deine Barmherzigkeit / und
 an deine Güte / die von der
 Welt her gewesen ist. Gedencke

dencke nicht der Sünde
meiner Jugend / und meiner
Übertretung / gedенcke aber
mein nach deiner Barmher-
zigkeit um deiner Güte wil-
len. Siehe an meinen Jam-
mer und Elend / und vergib
mir meine Sünde. Ach
Herr ! du heilest ja die
zerbrochenes Herzens sind /
und verbindest ihre Schmer-
zen. Darum heile mich /
Herr ! reinige mich / verbin-
de mich / O du Gott meines
Heils ! O mein Herr Jesu
Christe ! du hast unsere
Kranckheit getragen / und
auff dich geladen unsere
Schmerzen / du bist um un-
serer Missethat willen ver-
wundet / und um unser
Sünde willen zuschlagen

worden / die Straffe hat
 auff dich gelegen / auff daß
 wir Friede hätten / und
 durch deine Wunden geheil-
 et würden. Ach mein
 Herr Jesu ! wie sehr tröst-
 lich ist das Wort / das du ge-
 sprochen : Die Gesunden
 bedürffen des Arztes nicht /
 sondern die Krancken. Des
 Menschen Sohn ist kom-
 men selig zu machen das
 verlohren ist. Du hast ge-
 sagt : Ich vertilge deine
 Missethat wie eine Wolcke /
 und deine Sünde wie den
 Nebel / kehre dich zu mir /
 denn ich erlöse dich ; dessen
 tröste ich mich von Herzen /
 und hoffe in wahrem Glau-
 ben / du mein Erlöser wirst
 dich über mich erbarmen /
 denn

denn dein ist ja die Barmherzigkeit und Vergebung/ bey dir ist die Gnade und viel Erlösung. O GOTT heiliger Geist! du bist mein Tröster in Sorgen und Traurigkeit / darum so befestige und versiegele nun diesen Trost in meinem Herzen / und mache meines Seuffzens ein Ende / auff daß ich auß allen meinen Sünden erlöset / hier gerecht / und dort ewig selig werde. Amen!

Esaiã LVII. v. 15. 16.

Also spricht der Hohe und Erhabene / der ewiglich wohnet / des Namens heilig ist / der ich in der Höhe und im Heiligthum wohne / und bey denen / so zuschlagenes und demühtiges Geistes sind / auff daß ich erquickte den Geist der Gedemühtigten / und

Das Herz der Zerschlagenen. Ich
will nicht immerdar haddern / und
nicht ewiglich zürnen / sondern soll
von meinem Angesicht ein Geist we-
ben / und ich will Odem machen.

Bebet um Vergebung der Sünden.

Jerem. III. v. 12. 13.

Kehe wieder / du abtrünnige Isra-
el / spricht der HErr / so will ich mein
Antlitz nicht gegen euch verstellen.
Denn ich bin barmherzig spricht der
HErr / und will nicht ewiglich zürnen.
Allein erkenne deine Missethat / daß du
wider den HErrn deinen Gott ge-
sündigtet hast.

Die Angst meines Her-
zens zwinget mich zu
reden. Ich kan nicht
verschweigen / Gott / was
ich begangen habe. Ich bin
Erde und Asche / aber die
Bußfertigen wirst du nicht
verachten / denn wenn ichs
ver-

verschweigen wollte / wür-
den mir meine Gebeine
verschmachten / darum rede
ich / und verschweige mei-
ne Sünde nicht. Dich/
Herr! ach dich / Herr! habe
ich zu Zorn gereizet. Mein
Fleisch in mir ist nicht müs-
sig / sondern gar oft ge-
schäftig gewesen. Das
Gesetz hast du mir gegeben/
daß ichs halten sollte ; aber
ich habe es nicht gehalten.
Ziel Wohlthaten hast du mir
bewiesen / daß ich dich prei-
sen sollte ; aber ich habe dich
nicht gepreiset. In den Ge-
danken findet sich Bos-
heit / in den Worten Leicht-
fertigkeit / in den Wercken
Ungerechtigkeit.

Was habe ich denn an-

ders verdienet / als eitel
 Straffen? Freylich habe
 ich sie verdienet / sie sind mir
 allbereit zugesprochen. O
 Gott! dich sehe ich sitzen
 zu richten ein rechtes Ge-
 richte! Mich schrecket der
 Teufel / der mich anklaget.
 Mich schrecket das Gewis-
 sen / das mich überzeuget.
 Mich schrecket die Hölle/
 die ihren Rachen auffspere-
 ret. Diß alles nimmt mir
 alle Hoffnung weg. Nichts
 minder hoffe ich: Auff dich/
 mein Gott! hoffe ich / soll
 ich denn zu Schanden wer-
 den? Du hast gesagt: Ich
 bin der HERR / dein Arkt.
 Ach sey doch derjenige / der
 du dich versprochen hast.
 Die Seele kranket / wegen
 Er^s

Erkenntniß der Sünde;
Ach heile sie / und verachte
nicht das zuschlagene Herz.
Siehe / ich lüge für dir:
Schaue vom Himmel / und
erbarme dich meiner. Ich
kehre wieder zu dir / nach
dem ich gesündigt habe.
Willst du mir nicht verzei-
hen? Ach Vater! Ach mein
Vater! willst du dein Ange-
sicht von deinem Sohn ab-
wenden? Ich bin zu warten
nicht würdig / daß ich dein
Sohn soll heißen; Jedoch
hast du mich dessen würdi-
gen wollen. Darum trete
ich zu dir auß kindlicher Zu-
versicht / und tröste mich mit
deiner väterlichen Liebe.
Ich habe dich schwerlich be-
leidiget / diß wollest du mir

verzeihen. An dir allein habe ich gesündigt / diß wollest du mir nicht zurechnen. Bin ich dessen unwürdig / schaue die Wunden deines Sohns an / derselbe hat für mich genug gethan? Um meinent willen träget er dieselben Mahle.

Was zage ich denn? Ist Christus für mich / wer mag wider mich seyn? Auff dessen Verdienst traue ich / wer will mich beschuldigen? Er ist mein Fürsprecher / wer will mich verdammen? Höre diesen meinen Fürsprecher / wenn er mich verbittet / und verstosse mich nicht / wenn ich dich anbete,

Ich werde ein Gast seyn am Tische des HErrn. **D**
des

deß grossen Geheimnisses!
 welches / wenn ichs betrach-
 te / so zittert mir mein Leib
 und Seele : Ach hilff / O
 lieber Vater ! daß ich wür-
 dig hinzugehe. Wehe mir /
 wenn es nicht geschieht!
 Aber ich weiß / es wird ge-
 schehen / denn ich ruffe dich
 mit Ernst an / daß es ge-
 schehe.

Stehe mir ferner bey /
 daß ich in einem neuen Le-
 ben wandele / und mit guten
 Exempeln andern Leuten
 fürgehe. O daß mein Leben
 deine Rechte mit ganzem
 Ernst hielte. Dir ist nicht
 unbewußt / wie ichs meyne.
 Du prüfest Herzen und
 Nieren / hast du nun gege-
 ben das Wollen / so gib auch
 das

das Thun nach deinem Wohl-
 gefallen. Hilff / daß ins
 künfftige mein Herz an dich
 gedencke / meine Zunge dich
 lobe / alle meine Wercke auff
 dich / als den einigen Zweck /
 zielen. Segne meine Ar-
 beit / daß sie dir angenehm /
 und den Gläubigen heilsam
 sey. Schaffe in mir Gott
 ein rein Herz / daß ich dich
 allein ehre. Gib mir einen
 neuen gewissen Geist / der
 mich in alle Wahrheit leite.
 Denn das ist meine einige
 Freude / daß ich mich zu dir
 halte / und verkündige al-
 lein dein Thun.

Stärke mich / O mein
 Gott ! in diesem heiligen
 Fürnehmen / und wenn das
 Fleisch widerstreibet / so
 dampffe

dämpffe es / daß der Geist
überwinde / und dein Name
gepreiset werde:

Also geschehe es / O götti-
ger Herr Jesu! also ge-
schehe es. Dir sammt dem
Vater und heiligen Geist/
sey Lob und Danck in Ewig-
keit. Amen!

Sprüchw. Salomon.

28. v. 13.

Wer seine Missethat leugnet / dem
wirds nicht gelingen / wer sie aber be-
kennet und läßt / der wird Barmher-
zigkeit erlangen.

Noch ein Gebet um
Vergebung der Sün-
den.

Joel II. v. 12. 13. 14.

So spricht der Herr: Befehret
euch zu mir von ganzem Herzen mit
Fasten / mit Weinen / mit Klagen:
Zureisset eure Herzen und nicht eure
Klei-

Kleider / und befehret euch zu dem
 HErrn eurem Gott / denn er ist gnä-
 dig / barmherzig / geduldig und von
 grosser Güte / und reuet ihm bald der
 Straffe. Wer weiß / es mag ihm
 wiederum gereuen / und einen Segen
 hinter sich lassen.

HErr! du hast gesaget:
 Wer zu mir kömmt /
 den werde ich nicht
 hinaus stossen; auff solche
 deine Verheissung komme
 ich zu dir / und glaube festig-
 lich / ich werde nicht hinaus
 gestossen werden.

Ich komme aber / weil ich
 mühselig und beladen bin.
 Es drücket und beschweret
 mich der Sünden Last /
 welche ich in demühtigster
 Beichte für dein Angesicht
 niederlege. Ach Vater!
 ich habe gesündigt in dem
 Him-

Himmel und für dir / ich bin
hinfort nicht mehr werth/
daß ich dein Sohn heiße.
Ach! wie oft habe ich dich
beleidiget und zum Zorn ge-
reißet? Ich mag nicht alle
meine Sünden erzählen / es
gereuet mich / daß ich sie be-
gangen habe / ich schäme
mich / viel Worte davon zu
machen. Diß einige sage
ich / Herr! ich bekenne es
gerne / daß ich viel und gro-
ße Strassen verdienet habe/
welche ich mit meinen
Kräften nicht kan abwen-
dig machen. Du aber bist
gnädig und barmherzig/
und von grosser Güte.

Darum trete ich mit
Freuden zu deinem Gna-
den = Stul / und begehre
Gnade

Gnade demüthiglich. Er-
 laß mir / O Gott! was ich
 dir schuldig bin / ich kan
 nicht zahlen auß Unvermö-
 gen; Du aber kanst es mir
 erlassen auß Gnade. Ge-
 he nicht / ach gehe nicht mit
 deinem Knecht ins Gericht.
 Rechne mir die Sünde nicht
 zu / die ich entweder auß Für-
 sak / oder auß Irrthum und
 Unwissenheit begangen.

Sihe an das Blut deines
 Sohns : Dasselbe ist ver-
 gossen für die Sünde der
 Welt. Ich bin auch in der
 Welt / und bin ein Sünder ;
 darum ist es auch für mich
 vergossen. Ach Herr! du
 hast mich geschlagen / ver-
 binde mich ; du hast mich zer-
 rissen / heile mich. Gib mir
 Glau-

Glauben mit Beständig-
keit / daß ich ein würdiger
Gast sey an deinem Tische /
und zunehme in der Gottse-
ligkeit. Führe und regiere
mich hinfort / daß ich das
Gute / so ich mir fürgenom-
men / ins Werck richten mö-
ge. Beuge das Herz zur
Gottesfurcht / die Ohren
zur fleissigen Auffmerckung
deines Worts / die Zunge
zum Lobe deines Namens.
Segne meine Arbeit / ver-
leihe Frieden daheim und
öffentlich / wende ab die Ver-
gernisse / behüte die Mei-
nen / und regiere all unser
Thun / daß es dir ange-
nehm / und den Gläubigen
heilsam seyn möge.

Höre diesen Seuffzer / O
mein

mein Gott! Ja erhöre ihn/
daß ich in dir / und du in mir
seyn und bleiben mögest.
Amen!

Apost. Gesch. 3. v. 19.

So thut nun Buße / und bekehret
euch / daß eure Sünden vertilget wer-
den. Denn bey dem HErrn ist die
Gnade / und viel Erlösung bey ihm.
Psalm 130. v. 7.

Zuflucht eines bußfer-
tigen Sünders zu dem
HErr Jesu.

Jesu / du Sohn David / er-
barme dich mein.

SErkliebster HErr JE-
su Christe! ich bin der
elende und unselige
Sünden-Mensch und Ubel-
thäter / der dir so viel Wun-
den geschlagen / und mit sei-
nen vielfältigen Sünden
an

an das Kreuz gebracht hat.
Sihe / hie stehe ich für dir /
meinem Richter / aber doch
auch zugleich für meinem
Erlöser / und bitte dich um
deiner herzlichlichen Barm-
herzigkeit willen / du wollest
deine Wunden deinem er-
zürneten Vater zeigen / da-
mit er die Genugthuung für
meine Sünde anschauē.
Wollest auch auß denselben
eine heilsame Reinigung
auff meine unreine Seele
fliessen lassen. O du süsse-
ster **HERR JESU!** wende
dein mitleidendes Ange-
sicht nicht von mir / sondern
überschütte mich mit deiner
unendlichen Barmherzig-
keit. Sihe mich an mit
deinen liebreichen Augen /
mit

mit welchen du die sündliche Mariam Magdalenam / den Flucher Petrum / und den mörderischen Schächer am Kreuz hast angesehen. Du hast gesagt / wenn ich erhöht werde von der Erden / so will ich sie alle zu mir ziehen. Solches / O du grosser Erlöser! erfülle auch an mir / und ziehe mich zu dir. O herzlieber Herr Jesu! der du am Stamme des Kreuzes für mich bist außgestreckt worden / strecke deine Arme nach mir auß / und umfange mich mit deiner Liebe. O theuerster Heiland / der du die Deinigen mit deinem Blute erhältst / erquickte meine matte und krafftlose Seele /
und

und verschaffe / daß ihr
 nichts schmecke / denn du/
 Herr JEsu! O du Strom
 des lebendigen Wassers/
 fließe in meine Gnaden-
 durstige Seele / und laß sie
 truncken werden von den
 reichen Gütern deines Hau-
 ses. O JEsu! nimm mich
 mir / und gib mir dir / so
 will ich dir dancken für und
 für. Amen!

Des Verdienstes Chri-
 sti herz-gläubige Er-
 greiffung.

O Herzallerliebster Herr
 JEsu / du aller süßester
 Heiland! Wie gar betrübet ist
 mir mein Herz! Wie ängstet
 sich meine Seele in meinem Lei-
 be! Mein Gott! du hast mir
 alle meine Bebeine zermalmet/
 S wie

wie ein Löwe. Ich bitte dich/
 du wollest mein geänstetes und
 zuschlagen Herz nicht verach-
 ten. Mein Heiland! reiche
 mir deine Gnaden-Hand / zeuch
 mich heraus / und laß mich
 nicht in allzugrosse Traurig-
 keit versinken. Mein HErr!
 ich dancke dir / daß du mir mein
 Herz gerühret / mir meine Sün-
 de zu erkennen gegeben / und
 herzlich Reue verliehen hast/
 denn ich bin ja göttlich betrü-
 bet worden / und nicht zum
 Schaden / sintemalen die gött-
 liche Traurigkeit wirket zur
 Seligkeit eine Reue / die nie-
 mand gereuet. Wo soll ich aber
 nun Trost suchen und finden
 für meine betrübtte Seele?
 Wo soll ich Friede und Ruhe
 erlangen für mein zuschlage-
 nes Herz? Ey bey dir / mein
 liebreichster HErr Jesu! al-
 leine / denn du bist deswegen in
 diese Welt kommen / die armen
 Sünder

Sünder selig zu machen / heis-
 fest auch darum IESUS / das ist/
 ein Helfer und Seligmacher/
 daß du dein Volk selig machen
 willst von allen ihren Sünden.
 Hier bin ich / mein Heiland! ob
 wol ein gar grosser / doch ein
 bußfertiger Sünder. Siche/ ich
 habe deine trostreiche Stimme
 gehöret: Kommet her zu mir
 alle / die ihr mühselig und belad-
 den seyd / ich will euch erquicken.
 Siche du/ mein HERR! ich kom-
 me auch zu dir/ ich komme/ und
 bringe dir ein hochbetrübtet/
 zerknirschetes/ zerschlagenes/ ge-
 ängstetes Herz / O erquicke
 auch meine elende Seele / O
 heile mein sündliches Gewissen!
 O du heiliges Lamm Gottes/
 daß der Welt Sünde trägt/ und
 hinweg nimmst / trage und
 nimm weg von mir alle Schuld
 und Sünde / und vergib mir
 alle meine Missethat. Du bist
 ja mein Heiland / das einige

Opffer / dadurch ich meinem
 GOTT versöhnet bin. Denn
 gleich wie Moses in der Wüsten
 eine Schlange erhöhet / also bist
 du auch erhöhet worden am
 Creuze / auff daß ich und alle/
 die an dich gläuben / nicht sollen
 verlohren werden / sondern das
 ewige Leben haben. Ich gläube
 ja auch / mein GOTT ! aber
 hilff du meiner Schwachheit
 auff. HERR ! du weiffest alle
 Dinge / du weiffest / daß ich an
 dich gläube / ob wol mit schwachem
 Glauben / dennoch mit diesem
 meinem geringen Glauben
 setze ich all mein Vertrau-
 en und Zuversicht auff dich.
 Ich gläube und zweifele nicht /
 ich gläube und traue / daß alle
 meine schwere und stinckende
 Sünden durch dein Blut und
 Tod gewißlich gebüffet und be-
 zahlet sind. Ich weiß und
 gläube / ich traue / und bin ge-
 wiß / daß deine reine Empfang-
 niß

niß reiniget meine sündliche
 Empfängniß / deine unbefleckte
 Geburt heiliget meine unreine
 Geburt / dein heiliger Wandel
 büffet meinen sündlichen Wan-
 del / deine Erniedrigung ist mei-
 ne Erhöhung / deine Höllen-
 Angst ist mein Himmels-Trost /
 deine Bande sind meine Erlö-
 sung / deine Schmach meine
 Ehre / deine Wunden und Strie-
 men meine Zierde / deine Auß-
 führung meine Einführung /
 dein Leiden meine Bezahlung /
 dein Verdienst mein Löse-Geld /
 dein blutrünstiger Tod ist das
 rechte Schuld-Opffer für alle
 meine Sünde / dein Gehorsam
 ist die rechte Genugthuung für
 alle meine Missethat / deine Höl-
 lenfahrt ist mir eine Errettung
 auß der Gewalt der Höllen und
 des Teufels / deine Auferste-
 hung ist meine Gerechtigkeit /
 und deine Himmelfahrt meine
 Versicherung / daß ich ein ge-

wisser Erbe bin des ewigen Lebens / und den Himmel durch dich schon innen habe. **D**iß alles hast du / mein **HERR** **JESU!** mir gethan / mir geschencket und zu eigen gegeben / und dein himmlischer Vater rechnet mir es zu so gewiß / als wenn ich alles selber verdienet / und das ganze Werk der Erlösung verrichtet hätte. **O** allerholdseligster **HERR** **JESU!** du bist allein mein rechtes / einiges und ewiges Theil / daß ich erwählet habe / und bin in meinem Herzen unfehlbahr versichert / es wird nicht von mir genommen werden. **O** du großer Bürge! wer wollte an dir verzagen? **O** du allmächtiger Hirte! wer will mich auß deiner Hand reißen? **O** du unüberwindlicher Heiland! Wer will mich von deiner Liebe scheiden? Du bist mein / und ich bin dein / du lebest in mir / und ich in dir.

dir. Du hast den Vorschmack
der ewigen Sonne schon ange-
zündet in meinem Herzen/ und
mich manchen Freuden= Blick
empfinden lassen. Du bist der
Weinstock / und ich der Rebe
an dir. Du bist der Baum
deß Lebens / und ich bin dir
durch deinen lebendigen Glau-
ben fest eingepfropffet. Du bist
der Bräutigam / und ich deine
liebste Braut / mit dir verbun-
den / mit dir vereiniget / mit dir
verknüpfet durch einen ewigen
unauflöselichen Bund / welchen
keine Noht noch Tod / kein Teu-
fel / keine Angst / kein Schrecken
zutrennen sollen ewiglich. Mein
Herr / mein Gott / mein Hort /
mein Trost / meine Lust / die
Wonne meines Herzens / die
Freude aller meiner Kräfte!
Wie brennet mein Herz gegen
dir? Wie soll ich mich an dir ge-
nugsam ergeben? Wenn werde
ich dahin kommen / daß ich dein

tröstlich Angesicht schaue? Ach
 allertreuester Herr Jesu! al-
 lertrauestes Bruder-Hertz! er-
 barme dich mein um deiner
 heiligen Menschwerdung wil-
 len / um deiner grossen Liebe
 willen / um deiner hefftigen
 Traurigkeit willen / da du in
 deinem Leiden gezittert und ge-
 zaget hast / um deines blutigen
 Schweisses willen / um deiner
 Gefängnisses willen / um der
 Verspottung und Verspöhung
 willen / um deiner hohen Ge-
 duld / um deiner edlen Sanft-
 müht / um der harten Schläge
 willen / so du erduldet / um dei-
 ner heiligen Vorbitte willt n / da
 du für mich und andere Ubel-
 thäter gebeten / um deines durch-
 dringenden Angst-Schreyens
 willen : Mein GOTT! mein
 GOTT! warum hast du mich
 verlassen? Um deines uner-
 träglichen Durstes willen am
 Creuz / um deiner allerheilig-
 sten

sten Wunden willen an Hän-
den / Füßen / und in deiner Set-
ten / um aller deiner Bluts-
Tropffen willen / um deines bit-
tern Todes und frölichen Auf-
erstehung willen. Ach HERR
JESU! HERR JESU! um dieses
deines theuren Verdienstes / um
dieser deiner überwichtigen
überreichen und überflüssigen
Bezahlung willen / erbarme
dich mein / bedecke alle meine
Sünde / gib meinem Herzen
Friede und Ruhe / mache mich
gerecht und selig. Amen!

Gebet vor der Beicht oder Absolution.

Ach lieber Gott / himm-
lischer Vater! Ich habe
mein mit Sünden schwer belad-
denes Herz icht für dich aufge-
schüttet / und dich um gnädige
Vergebung angeruffen. Ich
gläube auch festiglich deine vä-
terliche Erhörung. Weil du

aber auch deinen Dienern im
 Predig-Amte die Macht ge-
 geben / daß sie in deinem Na-
 men auch mit menschlicher
 Stimme die bußfertigen Sün-
 der absolviren und losprechen/
 und sie in ihrer Bekümmerniß
 trösten sollen / und denn ich izo
 auch hingehen / und von mei-
 nem Seelsorger eine tröstliche
 Absolution holen will ; so le-
 ge du ihm deine Worte / die er
 zu mir reden soll / in seinen
 Mund / und hilf / lieber Gott!
 daß dieselbe mir nicht nur zu
 Ohren / sondern auch zu Her-
 zen gehen / und wie dein Die-
 ner im Beicht-Stul / also sprich
 du mich im Himmel los / und
 versichere mein Herz deiner
 ewigen Gnade. Amen!

Ach Herr Jesu Christe! du
 mein Heiland! du hast in dei-
 nem Worte allen bußfertigen
 Sündern Gnade und Barm-
 herzigkeit zugesaget. Auf diese
 deine

Deine Zusage komme ich armer
 Sünder auch hier vor deinem
 Gnaden = Stul / und bitte de=
 mühtig / entbinde mich durch
 die Stimme deines Dieners
 aller meiner Sünden / denn sie
 sind mir von Herzen leid. Was=
 sche sie mit deinem allerheilig=
 sten Blut rein ab / und laß mich
 Gnade finden für deinem aller=
 heiligsten Angesichte. Wenn
 mich der Diener deines göttli=
 chen Worts los spricht / so sprich
 du dein kräftig Amen dazu / du
 mein allergütigster HErr JE=
 su. Amen!

O Gott heiliger Geist! ab=
 solvire / wasche / reinige / stärke
 und erleuchte mich ist durch
 deine grundlose Güte / daß ich
 von Sünden entbunden / und
 der ewigen Seligkeit versichert
 werde / durch das Verdienst
 Jesu Christi. Amen! Hüff/
 mein Gott! zur ewigen Selig=
 keit. Amen!

Seuffzer mit einem
demüthigen Fuß-Fall / wo
es die Gelegenheit leidet / wenn
man ist zum Beicht Stul
gehen will.

Ach du barmherziger
Gott und Vater!
ich bitte dich durch
deine grosse Güte / du wol-
lest mir armen sündigen
Menschen gnädig seyn / mir
meine schwere Sünden
nicht zurechnen / sondern
die heilige Absolution mir
wiederfahren lassen. Ach
hilff / lieber Gott! daß ich
derselben in kindlicher Zu-
versicht mich auch getröste /
zum bessern Leben einen gu-
ten Vorsatz fasse / und mich
fortan stets und fest an dei-
nen Sohn / meinen Heiland
und

und Seligmacher / Jesum
Christum / halte. Amen!

O mein Jesu Christe!
Du hast ja zu meinem Leben
dich selbst am Creuze zum
Tode hingegeben ; Ach so
nimm mich doch auch zu
Gnaden an ! Sprich du
mir durch deines Dieners
Mund eine tröstliche Abso-
lution und Vergebung aller
meiner Sünden / und stehe
mir bey mit deinem heiligen
Geiste / daß ich hinführo
gottselig lebe / die Sünde
meide / und mich allein an
dich / meinen Heiland Je-
sum Christum / in wahrem
Glauben fest halte / und
ewig selig werde. Amen!

O Gott heiliger Geist!
weil ich ohne dich / und ohne

deinen Beystand weder
 recht beten / noch recht
 beichten / noch recht gläu-
 ben kan ; Ach so entzünde
 du doch in mir eine feurige
 Andacht / und wahren
 Glauben / laß mein Ge-
 bet so andächtig / meine
 Busse und Beichte so herz-
 lich / und meinen Glauben
 so starck und kräftig seyn/
 daß ich in meinem Herzen
 anders nichts fühle noch
 empfinde / als daß mir
 durch die heilige Absolu-
 tion meine Sündē ver-
 ziehen und vergeben werde/
 darauff trete ich hinzu/
 hilff mir **GDZ** Vater/
 Sohn und heiliger Geist.
 Amen!

Folgen

Folgen einige der gewöhnlichsten Beicht-Formularen / deren sich bußfertige Seelen nach Belieben gebrauchen.

I.

Ich armer Sünder bekenne
 In Gott meinem himmlischen Vater / daß ich (leider) schwerlich und mannichfältig gesündigt habe / nicht allein mit äußerlichen groben Sünden / sondern auch / und viel mehr / mit innerlicher angebohrner Blindheit / Unglauben / Zweifelung / Kleinmühtigkeit / Ungeduld / Hoffart / bösen Lüsten / Geiz / heimlichen Neid / Haß und Mißgunst / auch andern Sünden. Daß ist auff mancherley Weise mit Gedanken / Gebärden / Worten und Wercken die allerheiligsten Gebote Gottes übertreten habe wie daß mein Herr und Gott
 an

an mir erkennet / und ich (leider) so vollenköminlich nicht erkennen kan. Also gereuen sie mich / und sind mir leid / und begehre von Herzen Gnade von Gott durch seinen lieben Sohn Jesum Christum / und bitte / daß er mir seinen heiligen Geist zur Besserung meines Lebens mittheilen wolle. Amen!

II.

Ich armer sündiger Mensch bekenne und klage meinem lieben Gott / daß ich in Sünden empfangen und gebohren bin / also / daß in mir von Natur nichts Gutes / sondern eitel Sünde wohnet / und daß dieselbe angebohrne Sünde mich / leider ! oft zu Fall gebracht in würckliche Sünde / mit Gedanken / Worten und Wercken wider die erste / und wider die andere Tafel des Gesetzes Gottes. Ich erkenne und bekenne auch / daß ich den bösen Lüsten meines

Flei-

Fleisches nicht mit allem Fleiß
widerstrebt / sondern / leider!
oftt die Sünde in mir habe herr-
schen lassen / und dadurch den
heiligen Geist betrübet. Ja/
wenn ich gleich einen guten
Vorsatz habe / so hanget mir
doch das Böse allezeit an / daß
ich zum Guten unwillig / kalt/
faul und überdrüssig / zum Bö-
sen aber / leider! sehr genetzt und
willig bin ; Der Glaube ist
schwach / die Liebe ist kalt. Ich
erkenne aber und weiß auch/
daß solcher meiner Sünden
Sold ist Gottes Zorn und der
ewige Tod. Derohalben ge-
reuen mich meine Sünde / und
sind mir leid / allein das klage
ich / daß ich dieselben / wenn ich
sie gleich erkenne / mir nicht lasse
so leid seyn / wie ich billig sollte/
und mein lieber Gott von
mir haben will. Weil aber
Jesus Christus in die Welt
kommen ist / die Sünder selig
zu

zu machen / und mein frommer
 treuer **GOTT** spricht : So
 wahr als ich lebe / will ich nicht
 den Tod des Sünders / sondern
 daß er sich bekehre und lebe. So
 bekehre und wende ich mich in
 wahrer Busse durch rechten
 Glauben zu meinem lieben
 Mittler und Erlöser **JESU**
 Christo / und bitte dich / du
 mein himmlischer Vater ! du
 wollest mir auß Gnaden / um
 desselben deines lieben Sohns
 willen alle meine Sünden ver-
 geben / und wollest durch deinen
 heiligen Geist wahre Busse /
 rechten Glauben / und bestän-
 dige Besserung in mir anzün-
 den / stärken / mehren / und er-
 halten. Amen!

III.

Ehrtwürdiger Herr!

Ich bitte um Gottes willen meine
 Beichte zu hören / und an Gottes
 Statt mich von meinen Sünden
 los zusprechen.

So

G D beichte ich nu vor **G**ott/
 das ich ein armer Sünder
 bin / denn ich nicht allein in
 Sünden empfangen und ge-
 bohren / sondern auch dazu die
 Zeit meines Lebens viel Gutes
 versäumet / viel Böses gethan/
 oft das liebe Gebet / den Got-
 tesdienst / meinen Beruff / hint-
 an gesezet / zu meinem Näch-
 sten Haß und Widerwillen
 getragen / der bösen Lust mei-
 nes sündlichen Fleisches nach-
 gehänget / und auff viele andere
 Wege Gottes Gesetz überschrit-
 ten. Ich bekenne / daß ich we-
 der **G**ott von ganzem Herzen/
 noch meinen Nächsten als mich
 selber geliebet.

Es sind mir aber alle meine
 Sünden leid / und reuen mich
 von Herzen / jedoch weil ich in
 der Gnaden-Zeit lebe / so kehre
 ich mich wieder zu **G**ott / und
 opffere ihm hiemit ein zer-
 knirschetes Herz.

Bitte

Bitte darneben in tieffster
Demuth / Er/ der grundgütige
GOTT / wolle nicht gedencken
meiner so viel und schweren
Sünden / sondern mir dieselbe/
nach seiner grossen Barmher-
zigkeit/ vergeben / in Betracht/
daß sein lieber Sohn JEsus
Christus durch sein bitter Lei-
den/ Sterben und theures Ver-
dienst dafür gebüßet und be-
zahlet hat/ auff welch Verdienst
ich all mein Vertrauen setze.

Ich verspreche hiemit / daß
ich inkünfftig mein sündlich Le-
ben bessern/ und / so lange mich
GOTT in der Welt läffet / nach
äusserstem Vermögen fromm
und ehrbahr leben wolle / wozu
mir GOTT seinen werthen heili-
gen Geist in Gnaden verleihe.
Amen!

IV.

Ich armer elender Sünder
(arme elende Sünderin/)
bekenne für GOTT und euch /

daß

daß ich auß angebohrner sündlicher Schwachheit (leider) vielfach wirklich gesündigt / und die Gebote Gottes übertreten habe / mit sündlichen Gedanken / Worten und Wercken / mit Versäumnis und Unterlassung des Guten / und Verrichtung des Bösen. Damit ich Gottes Zorn und schwere Straffe zeitlich und ewiglich verdienet / und gewis zu gewarten habe / wofürne der gerechte Gott mit mir ins Gericht gehen will. Das kräncket und betrübet mich herzlich / insonderheit / wenn ich bedencke / wie hefftig Gott wider die Sünde zürnet / und wie so viel Gutes er mir an Leib und Seel mein Lebenlang gethan hat / und noch thun will / alles zu dem Ende / daß ich die Sünde meide / und gerne thue / was er befohlen hat. Dieweil ich aber auß dem heiligen Evangelio weiß / daß Gott allen denen /
die

die ihre Sünde bekennen / und
 sich bessern / gnädig und barm-
 herzig seyn / und / durch den
 Glauben an seinen Sohn / alle
 ihre Sünde vergeben wolle;
 So bitte ich ihn darum von
 ganzem Herzen und in kindli-
 cher Zuversicht / mit dem theu-
 ren Versprechen / daß ich mit
 göttlicher Hülffe mein Leben zu
 bessern / und frömmere zu wer-
 den / mich mit rechtem Ernst be-
 fleissigen wolle. Ihr aber wol-
 let mir auff solch mein Bekennt-
 niß die trostreiche Vergebung
 der Sünden / wie Christus be-
 fohlen hat / verkündigen / und
 das Sacraments seines Leibes
 und Bluts / zu Stärkung mei-
 nes Glaubens mittheilen. Ich
 verheisse nochmals / daß ich
 mit höchstem Fleiß für Sün-
 den mich hüten / und in aller
 Gottseligkeit und Ehrbarkeit
 biß an mein Ende leben wolle.
 Das helffe mir Gott / um sei-
 nes

nes liebe
 willen.

Bekenn
 schen
 der Ch
 ich leide
 ger hab
 lich / n
 und W
 meinen
 ersten
 ligen
 ren ich
 halten/
 gefünd
 ruet v
 bitte ic
 Gottes
 den en
 Gottes
 hinfort
 mein G
 mit mö
 den hüt

nes lieben Sohns Jesu Christi
willen. Amen!

V.

Würdiger/ lieber Herr/ ich
armer sündiger Mensch
bekenne Gott/ meinem himmli-
schen Vater/ und euch an Statt
der Christlichen Kirchen / daß
ich leider! oft und viel gesündi-
get habe / innerlich und äusser-
lich / mit Gedanken / Worten
und Wercken wider Gott und
meinen Nächsten / beydes in der
ersten und andern Tafel der hei-
ligen zehen Gebote Gottes / de-
ren ich nie keines recht habe ge-
halten/ sondern in allen dawider
gesündigt/ daß ist mir leid / und
reuet mich herzlich. Darum
bitte ich euch/ ihr wollet mich an
Gottes Statt von meinen Sün-
den entbinden / und mich mit
Gottes Wort trösten! Ich will
hinfort mit der Hülffe Gottes
mein Leben bessern / und so viel
mir möglich ist/ mich für Sün-
den hüten.

VI. Ich

VI.

Ich armer Sünder bekenn-
 ne für Gott und euch an
 Gottes Statt / daß ich in Sün-
 den empfangen und gebohren
 bin / und die Gebote Gottes mit
 Gedanken / Worten und Wer-
 ken vielfältiger Weise übertre-
 ten habe. Und weiß / daß Gott
 den Sünden von Herzen feind
 ist / dieselben auch ernstlich
 straffen wird an allen Unbus-
 fertigen. Mir aber sind alle
 meine Sünde von Grund mei-
 nes Herzens leid / und beruffe
 mich auff die grosse Barmher-
 zigkeit Gottes des Vaters / auff
 das hohe und theure Verdienst
 seines geliebten Sohns Jesu
 Christi / und auff die Gütig-
 keit des heiligen Geistes. Und
 gläube festiglich / daß mir Gott
 auß lauter Gnade und Barm-
 herzigkeit alle meine Sünde um
 Christi willen vergeben wol-
 le. Begehre auch solchen mei-
 nen

Jesus singet im Herzen

Ps. CIII.

Lobe den Herrn meine Seele
der dir alle deine Sünde
vergibet und heilet alle
deine Gebrechen.



Jesus schencket dir das Leben
Jesus hat die Sünde vergeben
Jesus Gottes gnaden Schein
Stimmet lieblich mit mir ein



nen Ge
 Lio un
 stärk
 mir d
 bung
 digen
 mich r
 sündlic
 Hülffe
 Sei
 wäb

M
 sich
 send
 de
 Be
 und
 mich
 söhn

nen Glauben mit dem wahren
Leib und Blut Jesu Christi zu
stärcken. Und bitte / ihr wollet
mir an Gottes Statt Verge-
bung meiner Sünden verkün-
digen / und mit Gottes Wort
mich trösten. Ich verhoffe mein
sündlich Leben mit göttlicher
Hülffe zu bessern.

Seuffzerlein / unter
während der Ankündigung
der Absolution.

Ach Herr Jesu!
laß diese Worte
sich tieff in mein Herzk
sencken / daß ich mich
derselben in Creutz und
Verfolgung / in Noht
und Tod trösten / und
mich auff meinen ver-
söhnten und gnädigen
GOTT

Gott allezeit verlas-
sen möge. Amen!



Danksagung nach
empfangener Abso-
lution.

Zu **G**ott dem Vater.

Gott Allmächtiger / gnä-
diger **G**ott / barm-
herziger Vater! Ich sa-
ge dir von Grund meiner
Seele Lob / Ehre und
Dank für diese grosse
Gnade und Wohlthat / die
du mir ikt so väterlich hast
erzeigt / in dem du mich ar-
men Sünder (Sünderin)
abermal zu Gnaden ange-
nommen / und mir ikt
durch die heilige Absolution
alle meine Sünde verziehen
und

und vergeben / und mir das ewige Leben auff's neue wieder zugesaget / um deines lieben Sohns Jesu Christi willen.

Ich bitte dich herzlich / du wollest mich in solcher Gnade allezeit väterlich erhalten / und mir deinen heiligen Geist verleihen / daß ich dieser ist empfangenen gnadenreichen Vergebung festiglich gläube / und mich derselben nicht allein ist / sondern auch hinfübro und allezeit in meinem ganzen Leben annehme / und in aller Anfechtung und Widerwertigkeit trösten / und mich also daher auch alles Guten zu dir versehen möge.

Verleihe auch / daß ich

der Sünden hinführo je länger je feinder werde/ mich dafür fleißig hüten/ und meinem Fleisch nicht mehr den Willen lasse zu sündigen/ sondern daß ich demselbigen durch ein starck Gebet widerstehen/ mein ganzes Leben nach deinem Willen anstellen und führen möge; wenn ich auch darin zu schwach bin/ wie ich dir denn meine Schwachheit mit tieffen Seuffzen immerdar bekenne/ so wollest du durch dein starckes Wort und heiligen Geist mir beystehen/ und überwinden helffen/ alles um und durch deinen lieben Sohn/ meinen Herrn und Heiland Jesum Christum. Amen! Dank-

Danksagung.

Zu Gott dem Sohn.

Gelobet seyst du Kö-
 nig der Ehren / Chri-
 ste Jesu ! der du die Stri-
 cke der Höllen zerrissen /
 und meine Seele erlö-
 set / auch heute wiederum
 von neuen aller meiner
 Sünden mich befreyet / und
 zu Gnaden angenommen
 hast. Dafür sey dir unsterb-
 liches Lob / Ehre und Dank
 gesaget ! Und ich befehle
 nunmehr heute den Tag
 und forthin allezeit meinen
 Leib und Seele in deine
 Hände. Erhalte / behüte
 und regiere mich durch dei-
 nen heiligen Geist kräftig-
 lich / daß ich alle Sünden
 von Herzen meide / damit
 I 3 ich

ich nicht wiederum in die
 Stricke und Bande der
 Höllen falle / sondern zum
 ewigen Leben unsträfflich
 erhalten werde / durch dein
 herrliches bitter Leiden und
 Sterben. Amen! Herr
 Jesu. Amen!

Zu Gott dem heiligen Geist.

GDu höchster Tröster/
 heiliger Geist! wie
 sollte ich nicht rühmen
 deinen Trost / wie sollte ich
 nicht erheben deine War-
 heit / und wie sollte ich nicht
 sagen von deiner grossen
 Freundlichkeit / wessen das
 Herz voll ist / dessen gehet
 der Mund über: Mein Herz
 ist voll deines Trostes / wie
 sollte denn nicht der Mund
 mit Loben und Dancken

dar-

darauß übergeben? Du
 hast bey mir erwecket eine
 geistliche Traurigkeit / wel-
 che gewircket eine Reue/
 über meine Sünde / die mich
 nicht gereuet; wie sollte
 ichs verschweigen? Du hast
 mir darüber auch zugespro-
 chen mit göttlicher War-
 heit / welche meinen Glau-
 ben an Christum Jesum al-
 so stärcket / daß es mir zum
 ewigen Leben gedenet / wie
 sollte ich nicht sagen: Der
 Herr hat Grosses an mir
 gethan / deß bin ich frölich.

O du heiliger Finger
 Gottes! schreibe dein gege-
 benes Trost-Wort in die Ta-
 fel meines Herzens / daß ich
 dessen nimmermehr vergesse/
 sondern alle Augenblick be-
 den-

dencke / daß ich nach dem
gnädigen Willen des Va-
ters / und nach seiner ohn-
sehlbahren Lehre in Christo
Jesu / meinem Heiland / ha-
be Vergebung der Sünden /
Leben und Seligkeit.

O du Flamme göttlicher
Liebe ! schencke mir deine
Gunst / daß mein Herz ge-
gen Gott und den Men-
schen in Christlicher Liebe
entzündet werde / auff daß /
wie mir Gott auß Gnaden
die Sünde vergiebet / ich
auch meinem Nächsten um
Gottes willen möge seine
Fehler vergeben.

O du werthes Licht und
Geist der Wahrheit ! sende
dein Licht und deine War-
heit / daß sie mich leiten und
füh-

führen zu deinem heiligen
Berge / und zu deiner Woh-
nung / daß ich hinein gehe
zum Altar Gottes / und
mein Licht leuchten lasse vor
den Menschen / damit diesel-
be meine gute Wercke sehen /
und der Vater im Himmel
gepriesen werde.

Und weilien die Sünden-
Wurzel mit den bösen Lü-
sten und Begierden uns
auch nach der Tauffe und
Absolution / biß in die Gru-
be hinein anflebet : Daher
sie uns nicht allein faul und
träge machet zu allem Gu-
ten / sondern zum Bösen rei-
zet / und verursacht / daß
wir thun / was wir nicht
wollen noch sollen. So
bitte ich demüthiglich / stehe
mir

mir auch weiter bey mit
 deiner Gnade / lehre / leite /
 führe / starcke / heile und er-
 quicke mich / damit ich habe /
 nach der Verheissung mei-
 nes Herrn Jesu / an dir
 einen getreuen Advocaten /
 starcken Beystand / weisen
 Rath / göttliche Krafft / und
 herzlichen Trost. Hilff mir
 die sündlichen Lüste dämpf-
 fen / die bösen Begierden
 überwinden / meinen Wil-
 len brechen / den alten Adam
 tödten / das Fleisch creuzi-
 gen / und den Sünden wi-
 derstreben ; damit der alte
 Mensch verwese / und der
 inwendige neue Mensch
 von Tage zu Tage zuneh-
 me / biß daß ich gar / von dem
 Leibe dieses Todes erlöset /
 auff-

auffgenommen werde in
das ewige Leben / durch
Christum Iesum. Amen!

Psal. 116. v. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14.

Sey nun wieder zu frieden / meine
Seele / denn der HErr thut dir Gu-
tes. Denn du hast meine Seele auß
dem Tode gerissen / meine Augen von
den Thränen meinen Fuß vom Gleis-
ten. Ich will wandeln für dem
HErrn / im Lande der Lebendigen.
Wie soll ich dem HErrn vergelten
alle seine Wolthat / die er mir thut?
Ich will den heilsamen Kelch nehmen /
und des HErrn Namen predigen /
ich will meine Gelübde dem HErrn
bezahlen / für alle seinem Volck.

Danksagung nach der Absolution.

Ich will den HErrn
loben allezeit / sein
Lob soll immerdar in mei-
nem Munde seyn. Mei-
ne Seele soll sich rühmen
des

des HErrn / daß die Elen-
den hören / und sich freuen.
O daß ich dir von ganzem
Herzen dancken / und dich
mit vollem Munde loben
könnte! Nun mercke ich / daß
der HErr nahe ist bey de-
nen / die zubrochenes Her-
zens sind / und hilfft denen/
die ein zuschlagen Gemüht
haben. Wie ist die Barm-
herzigkeit des HErrn so
groß / und läffet sich gnädig
finden denen / die sich zu ihm
bekehren ! Denn da ich den
HErrn suchte / antwortete er
mir / und errettete mich auß
aller meiner Furcht. Er hat
meine Seele erhalten beynt
Leben. Er hat meine Trau-
rigkeit verwandelt in Freu-
den. Er hat meine Finster-
niß

niß Licht gemacht : Dar-
 um lobe den HErrn / meine
 Seele / und vergiß nicht /
 was er dir Gutes gethan
 hat. Der dir alle deine Sün-
 den vergibt / und heilet alle
 deine Gebrechen / der dein
 Leben vom Verderben erlö-
 set / der dich krönet mit Gna-
 de und Barmherzigkeit. Er
 handelt nicht mit uns nach
 unsern Sünden / und ver-
 gilt uns nicht nach unsrer
 Missethat; sondern / so ferne
 der Morgen ist vom Abend /
 läset er unsere Ubertretung
 von uns seyn. Wie sich ein
 Vater erbarmet über seine
 Kinder / also erbarmet sich
 der HErr über die / so ihn
 fürchten. Darum freue ich
 mich / und bin frölich in dir /

und lobe deinen Namen / du
 Allerhöchster ! laß mich
 noch ferner Gnade finden
 für deinen Augen. Weise
 mir / HERR! deinen Weg / daß
 ich wandele in deiner War-
 heit. Erhalte mein Herz bey
 dem Einigen / daß ich deinen
 Namen fürchte. Lehre mich
 thun nach deinem Wolge-
 fallen : Denn du bist mein
 Gott / dein guter Geist füh-
 re mich auff ebener Bahn.
 Erhalte meinen Gang auff
 deinen Fußsteigen / daß mei-
 ne Tritte nicht gleiten. Kü-
 ste mich auß mit Krafft auß
 der Höhe / und mache meine
 Wege ohne Wandel / damit
 ich Glauben und gut Ge-
 wissen behalten / und in dei-
 ner Gnade beständig bleiben
 möge.

möge.
 Jesu
 Eoh
 Erlöse
 willen
 Dan

Wenn
 roht ist /
 werden /
 Rosen-
 werden.

Geo ge
 Sünde für
 S
 in mi
 gen
 HERR
 vergiß
 tes geh
 deine S

möge. Das bitte ich um
 Jesu Christi deines lieben
 Sohns / meines einigen
 Erlösers und Heilandes
 willen. Amen!

Danksagung für die Befehrung.

Es. I. v. 18.

Wenn eure Sünde gleich Blut-
 roth ist / soll sie doch Schnee-
 weiß werden / und wenn sie gleich ist wie
 Rosin-Farbe / soll sie doch wie Wolle
 werden.

Matth. 9. v. 2.

Sey getrost / mein Sohn / deine
 Sünde sind dir vergeben.

Lobe den Herrn / mei-
 ne Seele ! und was
 in mir ist / seinen heiligi-
 gen Namen / lobe den
 Herrn / meine Seele ! und
 vergiß nicht / was er dir Gu-
 tes gethan hat / der dir alle
 deine Sünde vergibt / und
 heilet

heilet dich von deinem Unge-
 horsam / der dir seine Gnade
 wiederfahren lässet / daß
 deine Missethat von dir ge-
 nommen / und deine Sünde
 vertilget ist. Gelobet seyest
 du / **HERR GOTT VATER!** dir
 gebühret Danck und Ehre /
 daß du mit grosser Geduld
 und Langmühtigkeit auff
 meine Bekehrung gewar-
 tet / daß du das steinerne
 Herz auß meinem Leibe ge-
 nommen / und mir ein flei-
 schern Herz gegeben hast.
 Ich war todt in Sünden /
 und bin wieder lebendig
 worden ; ich war verloh-
 ren / und bin gefunden wor-
 den. Mich selbst habe ich
 verführen / und auff meine
 krumme Wege abweichen
 kön-

können / aber von mir selbst
habe ich den rechten Weg/
der überwerts gehet / nicht
finden können. Du / Herr!
mein gnädiger Gott! hast
mich armen Sünder von
dem Irrthum meines We-
ges befehret / und meiner
Seelen vom Tode gehol-
fen. Ich ging in der Irre/
wie ein verlohren Schaf/
und konnte nicht wieder zu
rechte kommen; du aber/
mein getreuer Hirte! hast
mich wieder gesucht / und
hast mich geführet auff rech-
ter Strasse / zu deiner heili-
gen Heerde / zu der Men-
schen Heerde / du weidest
mich auff einer grünen Au-
en / und führest mich zum
frischen Wasser / ja du erqvi-
ckest

ckest meine Seele. Wenn mich / o Herr Jesu! dein himmlischer Vater nicht hätte gezogen / wäre ich nimmermehr zu dir kommen. Wenn du mich / o Gott heiliger Geist! nicht hättest erleuchtet / so hätte ich das Licht nimmermehr gesehen / sondern hätte müssen zu nichte werden im Finsterniß. Nun aber bin ich ein Licht in dem Herrn / daß ich in deinem Licht sehen kan das Licht deines heiligen Evangelii. Für solche überschwengliche Wohlthat dancke ich dir / Herr / mein Gott! von ganzem Herzen / und ehre deinen Namen; ja ich dancke dir / Herr! daß du mir wieder an meiner Seelen
ge-

geholfen / ich freue mich /
 und bin frölich in dir / und
 lobe deinen Namen / du Al-
 lerhöchster ! ich bin froh
 des Trostes / den ich in der
 heiligen Absolution em-
 pfangen habe / darum will
 ich dir / HErr ! danken / dich
 loben / und deinen Namen
 preisen / daß du bist zornig
 gewesen über mich / und dein
 Zorn sich gewendet hat / und
 tröstet mich. Amen!

2 Sam. 12. v. 13.

Der HErr hat (nun) die Sünde
 weggenommen ; Sihe zu / du bist ge-
 sund worden / sündige fort nicht mehr /
 daß dir nicht was ärgers wiederfah-
 re. Joh 5. v. 14.

**Danksagung für die
 gnädige Vergebung der
 Sünden.**

Rom. 4. v. 7. 8.

Selig sind die / welchen ihre Unge-
 rech-

rechtigkeit vergeben sind / und welchen ihre Sünde bedecket sind / selig ist der Mann / welchem Gott keine Sünde zurechnet.

Gewiger / allmächtiger Gott! Ich sage dir von Herzen Dank / daß du mich nicht verstoßen hast / da ich durch Busse zu dir kommen / sondern mich willig aufgenommen / und mir alle meine Sünde aus großer Barmherzigkeit vergeben. O allerlangmühtigster Vater! Ich war der verlorne Sohn / der sein väterliches Gut verprasset hatte / sintemal / die Gaben der Natur habe ich beslecket / die Gaben der Gnaden habe ich von mir gestossen / der verheissenen Güter der ewigen Herrlichkeit habe ich mich selbst verlustig gemacht. Ich war elend und hungerig / du aber hast mich mit dem himmlischen Manna deiner Gnaden gespeiset. Ich war
bloß /

bloß / und aller Güter beraubet / du aber hast mich wiederum mit dem Kleide der Gerechtigkeit angezogen / und reich gemacht. Ich war verlohren und verdammet / du aber hast mir auß Gnaden die ewige Seligkeit geschencket. Mit deiner Barmherzigkeit hast du mich umfassen / und gleichsam geküßet. Deinen allerliebsten Sohn / der da ist in deinem Schoß / und deinen heiligen Geist / der da ist der Kuß deines Mundes / hast du mir gegeben zum Zeichen deiner unermesslichen Liebe. Du hast mich angezogen mit dem vorigen Kleide der Unschuld und Gerechtigkeit / welches ich in Adam verlohren. Du hast mir einen Ring an meine Hand gegeben / indem du mich mit dem Geist der Gnaden begabet und versiegelt hast. Du hast mir Schuhe angezogen / indem du mich fertig gemacht

ehret zu treiben das Evangelium
 des Friedens. Um meinent wil-
 len hast du ein gemästet Kalb ge-
 schlachtet / indem du deinen al-
 lertliebsten Sohn in den Tod ge-
 geben. Du hast mich mit rechter
 Freude erfüllet / indem du den
 Freuden-Geist / und den war-
 hafftigen Frieden des Gewis-
 sens mir gegeben. Ich war todt /
 aber durch dich bin ich wieder-
 um lebendig worden. Ich ging
 irre / aber durch dich bin ich
 wieder auff den rechten Weg ge-
 bracht. Ich war gänzlich ver-
 armet / aber durch dich bin ich
 wiederum zu meinen vorigen
 Gütern kommen. Du hättest
 mich / der ich mit so vielen Sün-
 den besudelt / mit so vielen
 Schulden beschweret / und mit
 so tieffer Verderbung verletzet /
 auß gerechtem Gericht billig
 von dir verstorffen können / aber
 deine Barmherzigkeit ist viel
 mächtiger als meine Sünde /
 deine

deine Gnade ist grösser als meine
Übertretung. Ach! wie oft
habe ich die Thür meines Her-
zens vor dir verschlossen / wenn
du bey mir angeklopffet? Dar-
um konntest du auch auß ge-
rechtem Zorn und Gericht die
Thür deiner Gnaden / daran ich
itzund klopffe / wiederum ver-
schliessen. Wie oft habe ich mei-
ne Ohren verstopffet / daß ich
nicht deine Stimme hörete?
Darum konntest du auch auß
gerechtem Zorn und Gerichte
deine Ohren wiederum ver-
stopffen / daß du meine Stimme
und Seuffzen auch nicht höre-
test / aber deine Gnade ist viel
mächtiger und wichtiger als alle
meine Übertretung und Sünde.
Du hast mit außgereckten Hän-
den mich willig auffgenom-
men / alle meine Sünde als eine
Wolcke vertilget / und alle mei-
ne Übertretung hinter dich zu-
rück geworffen. Du willst mei-
ner

ner Übertretung nicht mehr gedencken / sondern nimmst mich auff in den weiten Schoß deiner Barmherzigkeit / für solche deine unermessliche Wohlthat sage ich dir Lob und Dank in Ewigkeit. Amen!

(Sie können auch gesungen / und gesprochen werden die geistlichen Lieder unter dem Titel: **Jesus Lob nach erlassenen Sünden.**)

Dankagung und Erneuerung des Bundes mit Christo.

Sie kan ich dir vergelten/mein Heiland! alle deine Treue/die du mir erwiesen ist / und Lebenslang erwiesen hast? Denn du hast meine Seele erlöset vom Tode / und mein Leben vom Verderben errettet. Du hast mich nicht verstoßen/wie ichs wol verschuldet / sondern hast mich mit vielem Verschonen registret. Du hast mich

mich getragen mit grosser Geduld / ob ich gleich deinen Bund vielfältig übertreten. Du hast mir erzeiget Gnade und Liebe / ob ich wol Zorn und Ungnade verdient. Du hast mich angezogen mit Kleidern des Heils / und mit dem Rock der Gerechtigkeit bekleidet. Darum freuet sich nicht allein mein Herz / und ist frölich ; sondern ich sage dir auch von Herzen Lob / Preis und ewigen Dank. Ja ich übergebe mich dir mit Leib / Seel und allem / was ich Gutes empfangen. Heilige / was noch unheilig ist an mir / und thue gnädiglich hinweg alles / was dir an mir mißgefällt. Tödtete durch deinen Geist / was ich noch eigenes an mir habe / damit ich dir allein leben / und mit Wahrheit sagen könne : Ich lebe nu nicht / sondern Christus lebet in mir. Denn was ich ist lebe / das lebe ich im Glauben des Sohns Gottes /

K

der

der mich geliebet hat / und ge-
 waschen von meinen Sünden.
 Wie ich denn hiemit nochmalen
 absage dem Teufel / und allem
 seinem Wesen / und allen seinen
 Wercken. Ich verleugne das
 ungöttliche Wesen / und die welt-
 liche Luste. Ich sage ab meinem
 eigenen Willen / meiner eigenen
 Ehre / meinem eigenen Ruhm /
 meinem eigenen Leben / un was
 sonst eigenes an mir / das wider
 dich / meinen HERRN und Erlö-
 ser. Denn wer nicht absaget alle
 dem / was er hat / der kan nicht
 dem Jünger seyn. Ich entsa-
 ge allen sündlichen Lüssen / allen
 unnützen Worten / aller liederli-
 chen Gesellschafft / allen unrecht-
 mässigen Gebrauch der Sin-
 nen. Ich entsage allen unor-
 dentlichen Wesen meiner Be-
 gierden / und was sonst Böses in
 meinem Fleisch wohnet / dem sa-
 ge ich ab. Ich will einen Bund
 machen mit meinen Augen / daß

2
 sie

ſie nicht ſehen nach Eitelkeit/
und will meine Ohren abſon-
dern von aller Verführung. Ich
will meine Zunge ſchweigen/
daß ſie nichts Böſes rede / und
meinen Füßen wehren / daß ſie
nicht treten auff dem Weg der
Sünder. Ich will von nun an
begeben meine Glieder zu Waf-
fen der Gerechtigkeit / daß ſie hei-
lig werden. Ich will nicht mehr
am Joch ziehen mit den Ungläu-
bigen ; ſondern nehmen dein
Creuz auff mich / und folgen dir
nach / es ſey durch gut Gerüchte
oder böß Gerüchte / es ſey durch
Freude oder Leid / durch Leben
oder Tod / in ungezweifelter
Hoffnung / daß deine Stärke
wird zu Hülffe kommen meiner
Schwachheit ; dein Ueberfluß
wird erſtatten meinen Mangel ;
also / daß ich von deiner Fülle
werde nehmen Gnade um Gna-
de / und Gnade über Gnade.
Laß dein Leben meiner Füße

Leuchte seyn. Denn wer dir
 nachfolget/ der wird nicht wan-
 deln im Finsterniß/ sondern wird
 das Licht deß Lebens haben.
 Laß mich nur mit dir im
 Glauben und in der Liebe al-
 lezeit verbunden bleiben. Denn
 so bin ich gewiß / daß weder
 Tod noch Leben/ weder Engel
 noch Fürstenthum/ weder Ge-
 genwärtiges noch Zukünfti-
 ges / weder Hohes noch Tief-
 fes/ noch keine andere Creatur
 mich von dir scheiden mag;
 sondern ich werde dir leben/
 dir sterben / dein werde ich todt
 und lebendig seyn. Dieses wün-
 sche ich / darum bitte ich/
 darnach will ich streben / so
 lange ich lebe. Verleihe mir
 nur hier zu deine Gnade / mein
 Heiland! und hilff mir/ du Lieb-
 haber der Menschen / nach dei-
 ner unendlichen Liebe und un-
 vergänglichlichen Treue. Amen!

Seuff-

Seuffzerlein
 Im Besserung des
 Lebens.

Zu Gott dem Vater.

GOTT! ich habe
 dir zugesaget fröm-
 mer zu werden / hilff
 du es in mir vollenden; gib
 mir das Wollen und Voll-
 bringen. Gib mir deinen
 heiligen Geist / der mich mei-
 ner Zusage täglich erinne-
 re / und zum gottseligen Le-
 ben antreibe. Laß alle
 Sünden-Lust / alle üppige
 Liebe und verkehrte Gedan-
 cken / und alles / was sünd-
 lich ist / in mir absterben; und
 hilff / daß ich mein Leben
 lang an deiner Huld und
 Gnade mich ergehe / an dei-

ner Liebe mich sättige / an
deiner Treue mich halte/
nach deinem Wort mich
richte / durch deine Gnade
Christlich lebe / geduldig
leide / und durch des HErrn
Jesu theures Verdienst se-
lig sterbe / und freudig in den
Himmel eingehe. Amen!

Zu GOTT dem Sohn.

Ach HErr Jesu! an-
dere und reinige hin-
führo die hartsinni-
ge Art meines verderbten
Herzens / mit deinem heili-
gen Blut / daß es gebessert
werde. Rühre es an / durch-
grave es mit dem Finger des
heiligen Geistes / daß es hin-
führo Lust gewinne / dir zu
dienen / und dich nach deinen
Geboten zu ehren. Hilff

auch

auch/ o Herr Jesu! daß ich
 alles/so viel immer möglich/
 verrichte/was du mir befoh-
 len hast/und dich und deinen
 heiligen Willen mehr liebe/
 als die ganze Welt/und daß
 ich endlich gelange zu der ge-
 wünschten Ewigkeit/ da ich
 in wahrer Gerechtigkeit und
 Heiligkeit dir ohn Unterlaß
 diene/und endlich auß Gna-
 den selig werde. Amen!

Zu Gott dem heiligen Geist.

G Herr Gott heiliger
 Geist/ leite / regiere
 und führe mich auff
 ebener Bahn/bewahre mich
 für allen Sünden und La-
 stern/ damit ich mich nicht
 auff's Neue in Gottes Un-
 gnade und Zorn stecke/ und
 mir also, zeitliches und ewi-

ges Unheil auff mein Leib
 und Seel nicht willig ziehe/
 und mich an dem Leibe und
 Blut meines Herrn Jesu
 Christi nicht selber schuldig
 mache. Ach Herr/ heiliger
 guter Geist! erhalte meinen
 Gang auff deinen Fußstei-
 gen/ daß meine Tritte nicht
 gleiten / hilff mir aber zur
 ewigen Seligkeit. Amen!

Abend = Segen am
 Sonnabend / sonderlich
 wenn man zur Beichte
 gewesen ist.

S Herr / du allmächtiger
 barmherziger Gott/
 Schöpffer und Regte-
 rer Himmels und der Erden:
 der du alles in deinem Namen
 anzufangen / und zu enden uns
 befohlen hast: Siehe / gleich wie
 ich diese verschienene Woche/
 und

und den Tag in deinem Namen
 angefangen / also will ich sie
 auch in deinem Namen mit
 Danken und Beten auff dein
 Befehl beschliessen / der unge-
 zweifelten Hoffnung / du wer-
 dest dir das Dank-Opffer mei-
 ner Lippen lassen gefallen / und
 mein Gebet / laut deiner göttli-
 chen Zusage / gnädiglich erhö-
 ren. So sage ich demnach dir
 Gott Vater / daß du mich er-
 schaffen / dir Gott Sohn / daß du
 mich erlöset / und dir Gott hei-
 ligem Geist / daß du mich gehei-
 liget hast / ewiges Lob / Ehre und
 Dank. Gelobet sey deine uner-
 mäßliche Wolthat / o allmächtiger
 himmlischer Vater ! die du
 mir die ganze Zeit meines Le-
 bens in Mutterleibe und von
 Mutterleibe an / biß auff diese
 Stunde / so vielfältig an Seel
 und Leib erzeiget hast. Ewig sey
 gepriesen / o Christe Jesu / du
 Heiland der Welt / deine grund-

lose Barmherzigkeit / daß du
 mir die Zeit meines Lebens / so
 oft und viel meine Sünden ver-
 geben / mich auß dem Rachen
 der Höllen gerissen / und in deine
 heilige Wunden / damit ich vor
 dem höllischen Mörder und
 Raub = Vogel möchte sicher
 seyn / verschlossen hast.

Hoch geprieset sey deine all-
 weiseste Regierung und Er-
 leuchtung / Gott heiliger Geist!
 daß du mein Herz / wenn ich
 schon oft in Sünden gerahen /
 allezeit erleuchtet / mich zum
 Erkenntniß der Sünden ge-
 bracht / und auß dem Netz des
 Teufels gerissen hast / und hast
 in mir allezeit herzliche Reue
 und Busse erwecket / daß ich
 meine Sünde für Gott nicht
 verschwiegen / sondern allezeit
 zum Gnaden-Thron gelauffen /
 und für ihm und seinem Die-
 ner / meinem Beicht-Vater / alle
 meine Sünde in gemein be-

Kannt / und die gnädige Vergebung derselben erlanget habe.

Für diese grosse Wolthaten seyst du heilige Dreyfaltigkeit / Gott Vater / Sohn / heiliger Geist ! ewig gerühmet / gelobet und gevreiset. Besonders aber sage ich dir ewiges Lob und Dank / barmherziger / himmlischer Vater ! durch Christum Jesum in dem heiligen Geist / daß du mich diese ganze Woche und heute diesen Tag / wie auch die ganze Zeit meines Lebens / bis auff gegenwärtige Stunde / für allem Ubel / Schade und Gefahr deß Leibes und der Seelen so väterlich behütet hast. Ich bitte dich demüthiglich / du wollest mir alle meine Sünden verzeihen / und mich auch heute diese Nacht mit Leib und Seele / und allem dem / was du mir auß Gnaden gegeben hast / in deinen väterlichen / allmächtigen Schutz lassen befohlen seyn. Be-

Hüte mich / und alle die Meini-
 gen / alle meine Freunde und
 Verwandten / und alle meine
 Mit = Christen / sammt denen /
 so mir jemals etwas Gutes ge-
 than / heinte diese Nacht. Laß
 des Teufels List und Gewalt / der
 Welt Falschheit und Betrug /
 des Fleisches Lust und Unreinig-
 keit / sammt aller Gefahr und
 Schaden des Leibes und der
 Seelen ferne von mir / und den
 Schutz deiner heiligen Engel
 nahe bey mir und um und um
 mich seyn. Der HErr segne
 mich / und behüte mich ; der
 HErr erleuchte sein Angesicht
 über mich / und sey mir gnädig !
 Der HErr erhebe sein Angesicht
 auff mich / und gebe mir seinen
 Frieden. Der Hüter Israel be-
 wache mich / auff daß ich diese
 Nacht schlaffe sicherlich. Der
 Herzog des Lebens wecke mich
 morgen wiederum auff / und
 die Sonne der Gerechtigkeit
 Christus

Morgen
 Christus
 mein H
 Amen
 Sonn
 bens /

 wund
 forsch
 bessers
 nen M
 und de
 digen
 Ruhe
 Wille
 deiner
 deiner
 hablic
 allein d
 habest
 Wortes

Christus Iesus / erleuchte
mein Herz zum ewigen Leben.
Amen! Amen!

Morgen-Gebet am
Sonntage / da man Vorha-
bens / zum heiligen Nacht-
mahl zu gehen.



Ewiger / heiliger Gott!
dessen Werke herrlich /
und dessen Gedanken
wunderbahrlich und uner-
forschlich sind ; Es ist ja nichts
bessers und köstlicher / als dei-
nen Namen loben und preisen /
und deine Gnade frühe verkün-
digen am Tage deiner heiligen
Ruhe. Es ist auch dein heiliger
Wille / daß wir diesen Tag in
deiner Furcht heiligen sollen / zu
deiner Ehre / daß wir uns dank-
bahrlich erinnern / wie du nicht
allein die ganze Welt erschaffen
habest durch die Macht deines
Worts / sondern auch uns arme

Menschen in derselben erlöset
 durch den Tod deines Sohns
 Jesu Christi. O Herr: dir ge-
 bühret die Ehre / Herrlichkeit /
 Macht / Dank / Sieg / Ewig-
 keit und Majestät. Alles was
 im Himmel und auff Erden ist /
 das ist dein. Dein ist das Reich /
 und du bist ein Herr über alles.
 Aller Reichthum und alle Ehre
 kömmt von dir her / und in dei-
 ner Hand ist Krafft und Macht /
 alle Dinge zu vermehren und zu
 stärken. O mein Gottlich dan-
 ke deinem heiligen und herrli-
 chen Namen / daß du mich Ar-
 men / der deine Majestät so viel-
 fältig durch seine Missethaten
 zu Zorn beweget / dennoch um
 deiner Güte willen zu Gnaden
 angenommen / meine Sünden
 vergessen / und auch diesen Tag /
 der Ruhe hinzu gethan hast / zu
 Verlängerung meines Lebens /
 Du wollest mir / o gnädiger
 Gott! um deß Verdienstes dei-
 nes

nes Sohns Jesu Christi willen
alle meine Missethaten und
Übertretung gnädiglich ver=
zeihen / und meine Seele reini=
gen von dem Unflath meiner
Sünden / durch das reine Blut
des Lammes / das der Welt
Sünde trägt / auff daß der hei=
lige Geist mich reinige / und ver=
neuere zu deinem Ebenbild / dir
zu dienen in einem neuen und
heiligen Leben. Ich bitte dich /
nachdem du mich durch deine
Barmherzigkeit hast diesen
Tag erleben lassen / verleihe
mir / daß es ein Tag sey der Ver=
söhnung zwischen meiner ar=
men sündhafften Seelen / und
deiner heiligen Majestät : Ein
Tag der Reue und Busse : Ein
Tag der Güte und Verzeihung :
Daß ich mich erinnere / daß die
Heiligung dieses Tages von dei=
nem Befehl herkomme / damit
ich heute deine herrliche Werke /
und insonderheit die Werke der
Ershaf=

Erschaffung und Erlösung der
 Welt preisen / und deine Gebote
 zu halten lernen möge. Und
 wenn ich bald in deinem Hause
 für dir erscheinen werde / dir mit
 deiner heiligen Gemeinde ein
 Früh- und Lob-Opffer zu bringen
 / und anzuhören / was dein
 heiliger Geist / durch die Predigt
 deines Worts / uns vorhalten
 wird / so gib / daß meine Sünden
 nicht sind eine dicke Wolcke / für
 der mein Gebet nicht möge auf-
 steigen / und deine Gnade herab
 in mein Herz kommen. Ich weiß
 wol / lieber HErr Gott! und ge-
 dencke daran mit Zittern / daß
 fast drey Theile deß guten Sa-
 mens in ein böß Erdreich fällt.
 Laß derowegen nicht zu / daß
 mein Herz gleich sey einem ge-
 bahnten Landwege / der von we-
 gen seiner Härte un Unverstand
 den guten Samen nicht anneh-
 me / und der böse Feind darnach
 komme / und denselben hinweg
 raffe :

raffe; daß ich auch nicht sey wie
ein steintgter Acker/der nur auff
eine Zeitlang den Samen an-
nehme/zur Zeit der Verfolgung
aber abfalle: Noch wie ein dor-
nichter Acker / auff dem der be-
triegliche Reichthum / und die
vergebliche Sorge dieser Welt/
den Samen deines Worts er-
sticke; sondern daß ich gleich
sey einem fruchtbahren Erd-
reich/und dein Wort höre / und
behalte in einem feinen reinen
Herszen / und Frucht bringe
nach dem Maß / wie es deiner
Weisheit gefällig / und mir zu
meiner Seelen Trost nützlich
seyn wird. Oeffne die Thür dei-
nes Worts deinem Diener/den
du uns hast fürgesetzt/ auff daß
unsere Augen auffgethan / und
wir auß der Finsterniß zu dem
Licht / auß der Gewalt deß Sa-
tans zu dir geführet werden/zur
Vergebung der Sünden / und
zu der Gemeinschaft deren / die
durch

durch den Glauben in Christo
 Jesu geheiligt sind. Gib / daß
 ich ihm gehorsame / und mich
 selbst seinem Amt allezeit unter-
 werffe / so oft er meine Seele
 entweder durch deine Straffe
 erschrecket / oder durch deine
 Barmherzigkeit tröstet. Gib/
 daß ich ihn ehren und lieben mö-
 ge / als den / welcher für meine
 Seele wachet / und dir / seinem
 Herrn / Rechenschaft für die-
 selbe geben muß. Verleihe / daß
 ich mich heilig und rühmlich
 verhalte in deiner Gemeinde / als
 vor deinem Angesicht / und vor
 deinen heiligen Engeln. Laß
 mein Herz stets munter und
 nahe bey dir / hergegen aber alle
 irdische und böse Gedanken
 weit von mir seyn. Heilige mein
 Gedächtniß / daß dasselbige dei-
 ne heilige Lehren begreiffe / und
 behalte / und ich durch den Bey-
 stand des heiligen Geistes die-
 selben also in das Werk setzen /
 und

und alle mein Lebtag mich
darinnen üben möge / daß ich
dieselbe in Glückseligkeit nicht
vergehe / in Widerwertigkeit
sic meinen Trost seyn lasse.

Wid die weil ich mich
heute unterwinde zu
dem heiligen Altar zu nahen/
das heilige Sacrament deines
allerheiligsten Leibes und Blu-
tes/theurester Jesu! zu empfan-
gen; so ruffe ich dich an / und
bitte dich / du wollest durch diß
heilige Sacrament mir in mei-
ner Seelen versiegeln und ver-
sichern/daß mir alle meine Sün-
den durch das Verdienst deines
Todes vergeben sind / damit die
zeitliche und ewige Straffen
mich nicht ergreifen / und die
Flüche und Gerichte/ so ich mit
meinen Sünden wol verdienet/
nicht Macht haben mögen mich
in diesem Leben zu beschämen/
oder in dem zukünftigen zu ver-
dammen. Denn diß ist mein fe-
stes

stes Vertrauen/dasß du um mei-
 ner Sünden willen gestorben/
 und um meiner Gerechtigkeit
 willen aufferstandest. Das
 gläube ich / **H**err **J**esu **C**hri-
 ste ! mehre du mir den Glau-
 ben. **W**ircke auch in mir ei-
 ne wahre Buße / dasß ich meine
 begangene Sünde herzlich be-
 weine / und hinführo frömmer/
 heiliger und andächtiger werde/
 dir zu dienen in einem rechten
 neuen Leben. Laß nicht zu / dasß
 meine Seele der unendlichen Lie-
 be eines so theuren Heilandes je-
 malen vergeße / welcher sein Le-
 ben für mich armen Sünder ge-
 laßen. Verleihe / dasß nach Em-
 pfahung dieses heiligen Siegels
 und Pfandes meiner Gemein-
 schafft mit dir / du hinfort durch
 deinen Geist in mir so wohnen
 und ich in dir durch den Glau-
 ben also leben möge / dasß ich die
 Tage meines Lebens fürsichtig-
 lich wandele / in aller Gottselig-
 fett

feit gegen dir / und in Christli-
cher Liebe und Erbarmung ge-
gen meinem Nächsten / daß ich
auch in deiner Furcht lebe / und
in deiner Gnade sterbe / und her-
nacher nach diesem Leben der
ewigen Freude und Seligkeit
theilhaftig werden möge. A-
men!

Will man dieses Morgen-Gebet alle
Sonntage-Morgen gebrauchen/
kan man bey der obgesetzten ¶
abbrechen und also schliessen.

Das gib und verleihe mir/
o treuer GOTT! durch Christum
JESUM meinen HERRN und
Heiland. Amen!

Ein ander Morgen-
Gebet an dem Tage / daran
man das heilige Nacht-
mahl gebrauchen will.

GHERR JESU Christe/
unser GOTT und Herr-
scher! der du langmüh-
tig

tig und gütig bist gegen alle ar-
 me Sünder / wie du denn solches
 genugsam erwiesen / indem du
 nicht nur für uns den Tod er-
 litten / und uns von Sünden
 und von der ewigen Verdamm-
 niß erlöset hast / sonde auch /
 damit wir solcher deiner Güte
 und grundlosen Barmherzig-
 keit nummermehr vergessen / hast
 du in deinem letzten Abendmahl
 ein ewig Gedächtniß für uns
 gestiftet / und auffgerichtet einē
 neuen Bund / darin der Gläu-
 bigen Sünde in Ewigkeit nicht
 mehr solle gedacht werden / da
 du uns verordnet und verschaf-
 fet hast / deinen warhafftigen
 Leib im Brot zu essen / und
 dein heilig Blut im Wein zu
 trincken / sammt angeheffteter
 Verheißung der Vergebung
 der Sünden. Ich armer elender
 Mensch erscheine izt für dir /
 dem Brunnen aller Barmher-
 zigkeit / und bitte dich / weil du
 mir

mir wiederum die Gnade verliehen/diesen Tag zu erleben / daran ich mir fürgenommen habe/ deiner hochheiligen Stiftung des himmlischen Freudenmahls auff Erden theilhaftig zu werden / du wollest mich von allen meinen Sünden abwaschen/ meine Seele reinigen und erquickten / und im rechten festen Glauben mich würdig und geschickt machen / deinen allerheiligsten Leib und Blut zu meiner Seligkeit zu empfangen. O allergnädigster HERR und Gott! hilf / daß durch diß Geheimniß des Neuen Testaments der Glaube in mir gemehret/ die Hoffnung gestärcket / und deiner überschwenglichen Gnade/ die in diesem Sacrament verborgen ist / meine Seele allenthalben versichert und versiegelt werde. Erleuchte meinen Verstand / daß ich erkennen möge/ welches da sey die Hoffnung unsers

fers Erbes / und welches da sey
der Reichthum deines herrli-
chen Abendmahls / in welchem
du uns sammt deinem wahren
Leib und Blut / alle himmlische
Güter mittheilest / auff daß eine
herzliche Begierde in mir ent-
stehe / dieses großen Schazes/
und hochwürdigen Sacra-
ments / oft zu genießen / daß es
mir ein Zehr-Pfenning sey ins
ewige Leben. O Jesu! sey auch
heute / und nicht nur diesen Tag/
sondern allezeit / meines Lebens
und Wandels Führer und Lei-
ter / und vermehre deine Gnade
in mir täglich / biß so lange du
mich endlich in jenem Leben das
Himmel-Brot ewiglich mit dir
essen / und von dem lebendigen
Wasserbrunnen trincken lässest.
Unterdesen laß meinen Glau-
ben nicht aufhören / und mein
Christenthum mit keinen Sün-
den befleckt werden / um der
grundlosen Liebe willen / die du
an

Jesus speiset das Herz,

Joh. VI. 51.
Mein Fleisch ist die rechte
Speise und mein Blut ist
der rechte Trancck.



Krankter komm,
hier wird dir Leben
unter Brod und Wein gegeben.
Hier ist Jesus Speis und Wirth
Arzt und demer Seelen
Hirt.

Das ist ein Bildnis eines



ein
 an mir
 menschlic
 sen hast
 fu/Aner
 Auff
 glän
 wi
 Komme
 Leib; tr
 ist mein
 essen das
 Gottes/
 in euch.
 so bist du
 dich ab
 du gar
 mache
 dich. La
 aufhalte
 ungi
 Eunde/

an mir und dem ganzen menschlichen Geschlechte erwiesen hast/ Amen/ o Christe Iesu/ Amen/ Amen.

Auffmunterung der gläubigen Seelen zur würdigen Genießung.

Wache dich auff / meine Seele! denn dein Heiland ruffet und spricht: Kommet / esset / das ist mein Leib; trinket alle darauff / das ist mein Blut. Werdet ihr nicht essen das Fleisch des Sohnes Gottes / so habet ihr kein Leben in euch. Bleibest du nun weg / so bist du verlohren: Stellest du dich aber unwürdig ein / so bist du gar verdammnet: Darum mache dich auff / und bereite dich. Laß dich nicht den Satan auffhalten / (denn er ist dein mißgünstiger Feind/) nicht die Sünde / (denn die ist dir vergeblich/)

L ben/)

ben /) nicht deine Unvollkommenheit und Gebrechen / (denn sonst müsstest du nicht hingehen / so lange du hier lebest /) sondern komme; komme aber mit Hintansetzung deiner fleischlichen Gedanken. Denn die Worte: Wer mein Fleisch isset / und trincket mein Blut / sind Geist und Leben. Nimm deine Vernunft gefangen unter dem Gehorsam deß Glaubens. Denn dieses Werk ist höher denn aller Engel Verstand / und übertrifft aller Menschen Scharfsinnigkeit. Meide allen Fürwitz in Fragen und Grübeln. Denn je mehr du willst wissen / je weniger wirst du verstehen. Je höher du suchest mit deinen Gedanken zu steigen / je tieffer wirst du in Irrthum fallen. Enthalte dich von dem Urtheil deiner äußerlichen Sinne. Denn weil die Speise geistlich ist / so kömmt es nicht auff das leibliche Sehen /
Fühlen

Fühlen und Schmecken an; sondern auff das Gläuben/wenn es anders würdig geschehen soll. Thue von dir hinauß die Welt mit allen weltlichen Sorgen und eiteln Gedanken. Denn diese zerstreuen nur das Gemüht/ und verhindern deine Andacht. Ja/ du wirst so viel reichlicher erfüllet werden mit Gnade auß der Höhe; so viel lediger du wirst von irdischen und weltlichen Dingen seyn. Und wo dich sonst etwas an diesem hohen und heiligen Wercke hindert / als da ist Kleinglaube/ Trägheit/Laulichkeit/ Unachtsamkeit und dergleichen / das thue alles / so viel an dir ist/ hinweg/ und komme in unverfälschtem Gläuben. Denn ohne demselben kan man wol essen und trincken/ aber nicht würdig und heilsam. Stelle dich ein mit den Kleidern des Heils/ und mit dem Rock der Gerechtigkeit Christi

Jesu / denn darin bist du de-
 nem Gott angenehm. Gehe
 hin in Christlicher Einfalt und
 herglicher Zuversicht. Denn es
 kömmt hier nicht an auff die
 Hoheit des Verstandes / sondern
 auff die Aufrichtigkeit des Her-
 zens / und auff die wirkliche
 Ergreifung der himmlischen
 Güter. Stelle dir diese Seelen-
 Speise für / und die über-
 schwengliche Liebe Christi / von
 welcher sie herkömmt / in herg-
 licher Andacht und andächtiger
 Betrachtung. Denn dadurch
 wirst du vom Irdischen ab / und
 zum himmlischen gezogen:
 Betrachte mit allem Fleiß die
 Worte der Einsetzung / so wird
 dein Glaube merklich gestär-
 cket werden. Tritt hinzu mit so
 grosser Ehrerbietung und De-
 muht als du immer kanst.
 Denn es ist der zugegen / für
 welchem alle Engel und Außer-
 wählten niederfallen. **Is und**
trinc

trinck nach aller deiner Lust.
 Denn das ist der Wille deines
 Heilandes. Wen da dürstet/
 spricht er / der komme und trin-
 cke. Eset / meine Lieben / und
 trincket / meine Freunde / und
 wurdet truncken. Insonderheit
 schärffe deinen Hunger und
 Durst / durch Betrachtung der
 herrlichen Speise und deß köst-
 lichen Tranccks. Denn je gröf-
 ser deine Begierde ist / je rei-
 cher wirst du empfangen/
 und je empfindlicher wirst du
 erquicket werden. Selig sind/
 die zum Abendmahl deß Lammis
 beruffen sind. Selig sind / die
 da hungert und dürstet / denn
 sie sollen satt werden / spricht
 dein Erlöser. Darum mache
 dich auff / meine Seele / mache
 dich auff / bereite dich / und
 komme.

Demüthiges Gebet
eines Gläubigen / um die
Gaben / welche zur wür-
digen Genießung
nöhtig.

SHe / hier komme ich /
mein Heiland / auff
deine holdselige Ein-
ladung. Laß mich Gnade
finden für deinen Augen /
du Liebhaber des Lebens.
Denn wer bin ich / daß du
mir so freundlich ruffest?
Wäre ich gleich heiliger als
die Engel / so wäre ich doch
darum nicht würdig dieser
Mahlzeit : Wie sollte ich
denn würdig seyn / nach-
dem ich unreiner Lippen
bin / ein Greuel und Schnö-
de ; es sey denn / daß du mich
würdig machest. Derowe-
gen

gen komme mir zuvor mit
 deiner Gnade / und bereite
 mich. Du hast ja gesaget:
 Wer zu dir kömmt / den
 wollest du nicht hinaus stos-
 sen; So nimm dich doch nu
 meiner Seelen an / nach dei-
 ner grossen Barmherzig-
 keit. Gedencke / mein Jesu/
 daß ich von mir selbst zwar
 viel Böses / aber nichts
 Gutes habe; Und hilff mir
 um deiner Güte willen.
 Siehe doch / wie arm und
 elend ich bin. Gedencke
 an deine Treue / du Heiland
 der Welt / und erfülle mein
 Herz mit Gnade. Wie ger-
 ne wolte ich mit brünstiger
 Andacht und gebührender
 Ehrerbietigkeit im völli-
 gen Glauben erscheinen;

aber wo ist das Vollbringen / wenn ichs von dir nicht erlange / du Anfänger und Vollender meines Glaubens? Darum gib mir / was dir wolgefällig ist. Nimm gnädiglich von mir / was dir mißgefället / oder bedecke es zum wenigsten / (das bitte ich demüthigst /) mit dem Rock deiner Gerechtigkeit. Wol der Seelen / die dir angenehm. Eröffne mir die Augen / daß ich sehe die Wunder an deinen Einsetzungen. Erwecke mein Herz / und entledige mich von allen fremden Gedanken / mehre meine Hoffnung / entzünde meine Begierde / mache brünstig meine Andacht / reinige mich
 von

von aller Unreinigkeit / und
 heilige mich durch und
 durch/auff daß ich in freudig-
 ger Zuversicht hinzu trete/
 mit reinem Munde und
 heiligem Herzen nehme/
 und mit herblicher Begierde
 esse und trincke zu meiner
 Seelen Leben / Heil und
 Segen/ Amen.

(Hier kan die bußfertige Seele bey
 etwas ermangelnder Andacht in
 ihrem heiligen Vorhaben sich wie-
 der bedienen der oben pag. 97.
 seqq. angeführten Gebeter / oder
 unten herbey gesetzter Gesänge:
 Um rechte Vorbereitung und
 Andacht zum heiligen Abend-
 mahl.)

Sandſagung über
 dem heiligen Nachtmahl/ in wel-
 chem Christus Jeſus / nach dem
 Brauch des figurlichen Oſter-
 Lamms das
 Sacrament ſeines Leibes und Bluts
 eingeſetzt.

Matth. 26. v. 26. Marc. 14. v. 22.

Luc. 22. v. 19. I Cor. II. v. 23. 24.

Unsere Herr Jesus Christus / in
der Nacht / da er verrathen ward /
nahm er das Brot / danckete und
brach / und gabs seinen Jüngern
und sprach: Nehmet hin / und esset /
das ist mein Leib / der für euch gege-
ben wird / solches thut zu meinem
Gedächtniß.

Desselbigen gleichen auch den Kelch /
nach dem Abendmahl / danckete /
gab ihnen den / und sprach: Neh-
met hin / und trincket alle darauß /
dieser Kelch ist das neue Testament
in meinem Blut / das für euch ver-
gossen wird zur Vergebung
der Sünden / solches thut / so
oft ihrs trincket / zu meinem Ge-
dächtniß.

G Herr Jesu Christe!
Brot des Lebens / du
reiner Brunnquell
des heilsamen lebendigen
Wassers / das ins ewige
Leben quillet / ich preise dich /
und dancke dir von Herzen /
für

für die allerheiligste Bewir-
 thung deiner lieben
 Jünger im letzten Nacht-
 mahl / nach welchen dich/
 wie du selbst bekennet / so
 herzlich verlanget / in wel-
 chem du mein König und
 Herr Himmels und der Er-
 den / dich mit deinen armen
 Jüngern / auch den Verrä-
 ter Judam nicht außge-
 schlossen / an einem Tisch si-
 zen / und mit ihnen auß ei-
 ner Schüssel essen / und auß
 einem Becher trincken wol-
 len; da du denn unter dem
 Essen viel schöne liebreiche
 Vermahnungen an deine
 Jünger richten / sonderlich
 aber den Verrähter Judam
 von seiner Bosheit und
 schändlichem Fürsatz / durch
 L 6 eine/

eine / aber gelinde und
freundliche Erinnerung
und Warnung abrahmen
wollen. Ich ehre und lobe
dich auch für die reiche und
milde Güte deiner unauf-
sprechlichen Liebe / daß
du nach dem Essen des
Osterlammis / das Gesetz
und den alten Bund zu be-
schliessen / das Sacrament
deines Leibes und Blutes
zum Gedächtniß deines Lei-
dens und stetswährenden
Liebe / damals zum ersten
stifften und einsetzen / ja
auch mit deinen gebenedey-
eten Händen bey sonderli-
cher Andacht und Ehrerbie-
tung deinen Leib und Blut
den Jüngern ingesammit zu
essen und zu trincken geben
wollen.

wollen. O sonderbahres
 und wunderbahres Kenn-
 zeichen der Liebe! O über-
 reiche Mildigkeit deiner
 göttlichen Güte und Reich-
 thums! Der Geber gibt sich
 selbst hier zur Gabe und Ge-
 schenck/ un das / was uns ge-
 geben wird/ ist eines mit dem
 Geber. O du hochwürdiges
 Gedächtniß/ das billig keine
 Stunde und Augenblick zu-
 rücke zu setzen / darin eine
 gläubige Seele sich andäch-
 tig und danckbahrlich erin-
 nert / wie sein Tod durch
 Christi Tod erwürget / und
 durch sein Sterben ewiges
 und unvergängliches Wesen
 und Leben ans Licht und
 zu wege gebracht worden.
 O Wunder über alle Wun-

der ! Süßigkeit über alle
Süßigkeit ! daß wir den
GOTT und HERRN in diesem
Wunder und heiligen Sa-
crament warhafftig gegen-
wärtig haben sollen / den die
Engel im Himmel / als einen
über sich hoch erhabenen /
anbeten / welchen sie auch in
höchster Klarheit demüh-
tigst anschauen. Daß nun
auch ich / o süßer HERR JE-
su ! dieses heiligen Sacra-
ments würdig und theil-
hafftig werden möge / so
verleihe mir hierzu ein zer-
knirschetes und zerschlage-
nes Herz / und wahre Reue
und Leid über meine Sün-
de. Gib mir ein rein Gewis-
sen im Beichten und Beken-
nen / ein erhabenes und an-
däch-

dächtiges Gemüht im Be-
 ten / einen starcken Glau-
 ben / grosse Hoffnung / bren-
 nenden Eifer in Gottselig-
 keit / eine mit Weinen ver-
 mischete Andacht / Ehrer-
 bietung in Liebe / Freude in
 kindlicher Furcht und inner-
 licher Dancksagung / tieffe
 Niedrigkeit / welche auß
 rechter wahrer Demuht des
 Herzens herflusst / damit
 ich deine hohe göttliche Ma-
 jestät recht versöhnen / und
 bey dir an diesem heiligen
 Tische ein angenehmer wol-
 gefälliger Tischgänger seyn
 möge / Amen.

Sebet um wahre
 Vorbereitung zu würdi-
 ger Niessung des heiligen
 Abendmahls.

I Cor.

I Cor. II. v. 28. 29.

Der Mensch prüfe sich selbst / und also esse er von diesem Brot / und trincke von diesem Kelch / denn welcher unwürdig isset und trincket / isset und trincket ihm selber das Gericht / damit / daß er nicht unterscheidet den Leib des HErrn.

SErr Gott Zebaoth /
 du heiliger in Israel /
 Ich weiß fast wol /
 und muß bekennen / daß ich
 nicht werth bin meinen
 Mund auffzuthun / und das
 hochwürdige Sacrament
 des Leibes und Blutes deines
 lieben Sohnes Jesu
 Christi zu empfangen / denn
 ich bin ein sündiger Mensch /
 ein armer Wurm und Made /
 ein fliegendes Blat / und
 durrer Halm / Erde / und
 Asche / die wie ein Wind da-
 hin fährt / und nicht wieder
 kömmt /

kömmt / ja ich bin unreiner
 Lippen / in Sünden em-
 pfangen und geböhren / und
 freylich nicht werth deß irdi-
 schen Brots / geschweige
 denn / daß ich sollte geschickt
 seyn / diese himmlische
 Mahlzeit würdiglich zu ge-
 niessen. Ich glaube aber
 von Herzen / und hoffe fe-
 stiglich / du wirst / als mein
 barmherziger Vater / mich
 Unwürdigen mit deiner
 Gnade würdig machen /
 denn du bist der Gott / der
 allein vermag rein und hei-
 lig zu machen / das / was
 von unreinem Samen her-
 kömmt. Auß Sündern
 kanst du gerechte und heili-
 ge Menschen machen / dar-
 um bitte ich dich / erbarme
 dich

dich meiner nach deiner gro-
 sen Barmherzigkeit / ver-
 gib mir meine Missethat/
 und reinige mich von allen
 meinen Sünden. O HERR
 Jesu Christe / der du am
 Stamm des Kreuzes für
 meine und der ganzen Welt
 Sünde deinen allerheilig-
 sten Leib gegeben / und dein
 theures rosinfarbes Blut
 vergossen hast / ich komme zu
 dir auff deine Würdigkeit/
 auff deine grosse Liebe ge-
 gen alle bußfertige Sün-
 der / auff deine allerholdse-
 ligste Verheissung / durch
 welche du alle zu dir ruffest
 und sprichst : Kommet her
 zu mir alle / die ihr mühselig
 und beladen send / ich will
 euch erquickten. Ich habe es
 nicht

nicht verdienet / bin auch
nicht würdig / daß du unter
das Dach meines Herzens
eingehest. Darum komme
ich in keiner andern Zuver-
sicht / denn daß ich deine süsse
Worte gehöret habe / damit
du mich zu diesem Tisch ein-
ladest / und sagest mir Un-
würdigen zu / ich soll Verge-
bung aller meiner Sünden
haben / durch deinen Leib und
Blut / so ich in diesem heili-
gen Sacrament genieße. O
Gott heiliger Geist / du
mächtiger und reicher Ge-
ber alles Guten ! komme
mir armen Dürfftigen zu
Hülffe / und entzünde mein
Herz mit einem herzklichen
Verlangen / Hunger und
Durst nach der ewigen
Speise

Speise meiner Seelen. Erleuchte mein schwaches Fleisch und Blut / daß ich mich bey dieser heiligen Handlung aller unnützen Gedanken und Sorgen entschlage / damit ich meinem Herrn Christo Jesu eine heilige Wohnung bereite / und die kostbare Speise nicht anders als ich schuldig bin / mit gebührender Ehrerbietung und herzlichlicher Andacht zu Stärkung meines Glaubens / und zu Trost meiner armen Seelen empfangen möge / um das bittere Leiden und Sterben Jesu Christi meines Heilandes und Erlösers willen / Amen.

I Cor. II. v. 27.

Welcher nun unwürdig von diesem
Brot isset / und von dem Kelch des
HERRN trincket / der ist schuldig an
dem Leib und Blut des HERRN.

Eine andere Andacht.

Esa. 55. v. 1. 2. 3.

Wolan / alle die ihr durstig seyd / kom
met her zum Wasser / und die ihr
nicht Geld habet / kommet her / kauf
set und esset. Kommet her / und kauf
set ohne Geld und umsonst / beyde
Wein und Milch. Warum zählet
ihr Geld dar / da kein Brot ist / und
eure Arbeit / da ihr nicht satt wer
den könnet? Höret mir doch zu / und
esset das Gute / so wird eure Seele
in Wollust fett werden. Neiget
eure Ohren her / und kommet her
zu mir / höret / so wird eure Seele
leben : Denn ich will mit euch ei
nen ewigen Bund machen / nem
lich / die gewissen Gnaden Davids.

S HERR JESU Christe /
du einiger Hoher
priester / der du allen
hungrigen und durstigen
Seelen

Seelen zuruffest : Ich bin
 das Brot des Lebens / wer
 zu mir kömmt / den wird
 nicht hungern / und wer des
 Wassers trincken wird / das
 ich ihm gebe / den wird nim-
 mermehr dürsten. Ach frey-
 lich ja ist dein Fleisch die
 rechte Speise / und dein
 Blut der rechte Tranck.
 Wer dein Fleisch isset / und
 trincket dein Blut / der blei-
 bet in dir / und du in ihm.
 Wolan / ich bin auch ein sehr
 hungriger Gast / der von
 der Hitze der Sünden abge-
 mattet ist / wie ein trucke-
 nes und dürres Land / und
 begehre mich zu sättigen
 von dem lebendigen Brot/
 das vom Himmel kommen
 ist / meine Seele dürstet
 nach

vor dem
 nach die
 Gdt.
 war
 durch
 Werk
 Speise
 fen / v
 genen
 rigen k
 auff dei
 get hast
 kauft
 sonst.
 ich kom
 Gib mi
 dein S
 geben
 Welt.
 Wasser
 Blut r
 deiner
 flossen /

nach dir / dem lebendigen
Gott. Es mangelt mir
zwar am besten / daß ich
durch Geld meiner guten
Wercke diese himmlische
Speise nicht an mir erkau-
fen / viel weniger durch ei-
genen Verdienst mich ersät-
tigen kan. Ich traue aber
auff dein Wort / das du gesa-
get hast: Kommet her / und
kuffet ohne Geld und um-
sonst. Nun so komme ich /
ich komme / o Herr Jesu!
Gib mir das Brot / so da ist
dein Fleisch / welches du ge-
geben hast für das Leben der
Welt. Gib mir dasselbe
Wasser / dein rosinfarbes
Blut meyne ich / das auß
deiner heiligen Seiten ge-
flossen / auff daß mich nicht
dürste.

dürste. Laß meine Seele satt werden/ die nach der Speise des Lebens ein so herrliches Verlangen träget. Laß sie truncken werden von den reichen Gütern deines Hauses. O wol dir / du meine liebe Seele! Selig und überselig bist du / die du zum heiligen Abendmahl des Lammis beruffen bist. Eile nun und komme. Mangel dir schon Geld deiner Wercke / so komme desto mehr / es ist schon alles bezahlet. Mangelt es dir an deinem Verdienst / so eile desto begieriger zu Christi Verdienst / der hat dir einen so herrlichen Tisch umsonst bereitet / auß lauter Gnaden. Er hat dir ein so köstliches

ches

Liebes Mahl zugerichtet/ da-
 bey du sollt gespeiset werden
 mit seinem heiligen wahren
 Leibe/ und getrâncket wer-
 den mit seinem theuren
 Blut. Allein/ liebe Seele/
 siehe dich wol für / daß du
 nicht seyst ein unwürdiger
 Gast/ damit du nicht für
 das Leben den Tod empfä-
 hest. Ach nein/ HErr IESU!
 dafür behüte mich. Hilff/
 daß ich dich fein würdig em-
 pfahē / und lebe seliglich.
 Amen! Amen!

Eine andere An- dacht.

Joh. 7. v. 37.

Wen da durstet/ der komme zu mir/
 und trincke / ich will dem Dürsti-
 gen geben von dem Brunnen des
 lebendigen Wassers umsonst/ Of-
 fenb. Joh. 21. v. 6.

W

O du

S Du süßer aller-
 lieblichster und an-
 mubtgiester Herr Je-
 su! der du bist der Brunn-
 deß Wassers/ so in das ewige
 Leben quillet. Meine arme
 krassilose und matte Seele
 ist müde/ und liget zerschla-
 gen vor der Eitelkeit
 der sündlichen Strassen/
 darauff sie sich biß daher
 verirret / sie hungert und
 durstet sehr / und ich habe
 ihr nichts fürzusehen / denn
 ich bin ein armer Bettler/
 und habe nichts / daran sich
 meine Seele laben könnte.
 Du hast aber als ein reicher
 Geber und milder Auf-
 spender aller himmlischen
 und wolfsättigen Speisen/
 ein herrlich und köstlich
 Mahl

Mahl zugerichtet / in wel-
 chem du nicht nur Brot und
 Wein / sondern deinen wah-
 ren Leib und Blut zu essen
 und zu trincken aufftragen
 lässest / auff daß / wer davon
 isset und trincket / nicht ster-
 be / sondern ewiglich lebe.
 Dieser herrlichen Mahlzeit
 laß mich nun auch genieß-
 sen. Laß mich schmecken die
 Süßigkeit dieser himmli-
 schen Speise / du Brunn
 deß Lebens. Erfülle meine
 Seele / daß sie sich erquicke
 an dir / dem himmlischen
 Brot und Wein / und
 wenn sie gesättiget und wie-
 der zu Kräfften kommen ist /
 daß sie in dir / und du in ihr
 bleiben mögest. Verleihe /
 Herr! durch deine Güte /
 M 2 daß

daß dieser Kelch mich trun-
cken mache / und mir meinen
Durst lösche / auff daß mein
Geist nach dir seuffze / und
mein Gemüht brenne für
Liebe zu dir / und daß ich der
Eitelkeit und alles Elendes
vergesse / und allein an dich
gedencke / damit ich mir sel-
ber nicht esse und trincke das
Gericht / sondern daß ich das
Leben und volle Gnüge ha-
benmöge. Amen!

Vorbereitungs - Ge-
bet und Betrachtung des heili-
gen Abendmahls / auch um wür-
dige Genießung desselben.

SArlich / HErr Jesu!
Sich bin nicht werth / daß
du unter mein Dach
gehst / ich bin nicht werth / daß
du in dem Hause meines Her-
zens einkehrest. Und woher
kommt

kömmt mir das / daß der HERR
 einkehret bey seinem Knechte / der
 Gerechte bey dem Sünder / der
 Schöpffer bey seinem Geschöpf-
 fe / der Heilige bey dem Unheili-
 gen / der Höchste bey dem Nie-
 drigsten ! Ach ! ich bin doch nur
 Erde und Staub / nur eine elen-
 de Made und Wurm / ja nichts
 und gar nichts vor dir. Ich soll-
 te billig zu dir kommen / und du
 kömmt zu mir. Ach reinige das
 Haus meines Herzens ! Ach
 besuche alle Winkel meiner
 Seelen ! Erleuchte die finstere
 Seele ! Heile die krankte Seele !
 Erwärme die kalte Seele ! Trö-
 ste die traurige Seele ! und bleibe
 ewiglich bey der theuer erkauft-
 ten Seele. O JESU / meine Spei-
 se ! JESU meine Erquickung !
 habe ich Gnade funden vor dei-
 nen Augen / so gehe nicht vor dei-
 nem Knecht vorüber ! Siehe / die
 Thür meines Herzens stebet dir
 offen. Das Thor meiner Lippen

ist dir auffgethan. Es ist noch
Raum in der Herberge / kehre
ein in mein Herz / komme zu
mir / auff das ich komme zu dir.
Mache mein Herz zu deinem
Tempel / darinnen du wohnst /
meinen Geist zu deinem köntgli-
chen Schloß / darin du regie-
rest / meine Seele zu deinem
Pallast / darin du herrlich er-
scheinst / mein Gemüht zu dei-
nem Lust = Garten / darin du
dich erlustigest / meinen Leib zu
deiner Herberge / darin du ein-
kehrst. Gehe herein du Gebene-
deneter deß HErrn / warum ste-
hest du draussen ! Laß heute dem
Hause meines Herzens Heil
wiederfahren / zeuch darin ein
mit deiner Güte / erfülle es mit
deiner Herrlichkeit / bringe mit
die Süßigkeit deiner Liebe / den
Geschmack deiner Gerechtig-
keit / die Lieblichkeit deiner Güte /
die Zierde deiner Müdigkeit / so
werde ich süßiglich getröstet / so
werde

werde ich kräftiglich gestärket/
 so werde ich höchlich erfreuet.
 O Jesu/meine Speise! O Je-
 su/meine Erquickung! Ich bin
 mit Sünden hart beladen / er-
 ledige mich. Ich bin vom Teufel
 hefftig verwundet / heile mich.
 Laß durch dieses heilige Pfand
 mich mit dir vereiniget werden/
 daß du in mir bleibest / und ich
 in dir. Ich komme zu dir / auff
 daß mir wol sey bey dir. Bleibe
 du bey mir / auff daß mir wol
 sey mit dir. Gib mich selber dir/
 gib dich selber mir. Mein Herz
 dein Herz ein Herz. Ohne dich
 kan ich nicht seyn / nicht leben/
 nicht selig werden. Du bist
 doch meines Herzens edlester
 Schatz / meiner Seelen süßeste
 Liebe/meiner Anfechtung höch-
 ster Trost / meines Glaubens
 stärckester Fels / meiner Versöh-
 nung gewissester Grundstein/
 meines Todes einiges Leben.
 Laß dein heiliges Abendmahl
 M 4 seyn

seyn eine heilsame Arznei / da-
durch meine Sünden/Wunden
geheilet werden: Eine kräftige
Herzstärkung / dadurch mei-
ner Schwachheit auffgeholfen
werde; eine göttliche Kraft/da-
durch alle Anfechtungen über-
wunden / alle Versuchungen
abgewendet / alle Schmerzen
meiner Seelen gelindert / und
hingegen neue Gnade angezün-
det / neue Tugend gepflanzt/
neue Gottseligkeit angerichtet;
der Glaube gestärket/die Hoff-
nung befestiget / und die Liebe
vermehret werde. Solches ver-
leihe mir / O süßer Liebhaber/
o treuer Heiland / O treuester
Tröster! Dein heiliges Fleisch
speise mich / dein rosinfarbes
Blut tränke mich / das Brot
der Engel stärke mich / das
Wasser des Heils erquickte mich/
labe und erhalte mich zum ewi-
gen Leben. Amen!

Gebet

Sebet vor der Empfahung des heiligen Abendmahls.

Serr Jesu Christe/ mein
getreuer Hirte und Bi-
schoff meiner Seelen/
der du gesaget hast: Ich bin das
Brot des Lebens / der von mir
isset / den wird nicht hungern/
und wer an mich gläubet / den
wird nimmermehr dürsten;
Ich komme zu dir / und bitte
dich demüthiglich / du wollest
mich durch wahren Glauben
bereiten / und zum würdigen
Gast machen dieser himmli-
schen Mahlzeit / wollest mich
dein armes Schäflein heute wei-
den auff deiner grünen Aue/
und zum frischen Wasser des Le-
bens führen. Du wollest meine
Seele erquickten / und mich auff
rechter Strasse führen um dei-
nes Namens willen. Du wollest
mich würdig machen zu deinem

Tisch / und mir voll einschenken
den Becher deiner Liebe und
Gnade. Ich armes Schäflein
komme zu deiner Weide / zum
Brot des Lebens / zum lebendi-
gen Brunnen. Ach / du wahres
süßes Himmels-Brot ! erwecke
in mir einen geistlichen Hunger
und heiligen Durst / daß ich
nach dir schreie / wie ein Hirsch
nach frischem Wasser. Für allen
Dingen aber gib mir wahre
herzliche Reue und Leid über
meine Sünde / und lege mir an
das rechte Hochzeitliche Kleid
des Glaubens / durch welches
ich dein heiliges Verdienst er-
greiffe / und dasselbe mein schö-
nes Kleid behalte und bewahre /
damit ich nicht ein unwürdiger
Gast bin. Gib mir ein demüth-
tiges verfühliches Herz / daß
ich meinen Feinden von Her-
zengrund vergebe. Tilge auß
meinem Herzen die Wurzel
aller Bitterkeit und Feindselig-
keit /

keit / pflanze dagegen in meine
 Seele Liebe und Barmherzig-
 keit / daß ich meinen Nächsten/
 ja alle Menschen in dir lieb habe.
 Ach/ du wahres Oster-Lämm-
 lein ! sey du meine Speise / laß
 mich dich genießten und essen
 mit bitterm Salsen der herztli-
 chen Reue / und mit dem unge-
 säuerten Brot eines heiligen
 bußfertigen Lebens. Ach! ich
 komme zu dir mit vieler grosser
 Unsauberkeit beladen ; ich brin-
 ge zu dir einen unreinen Leib
 und Seele voller Aussatz und
 Greuel. Ach/ reinige mich / du
 höchste Reinigkeit ! Dein heili-
 ger Leib/als er vom Kreuz abge-
 nommen ward / wurde in ein rein
 Leinwand eingewickelt ; Ach/
 daß ich dich mit so reinem Her-
 zen möchte annehmen / als es
 dir wolgefällig ! Ach/ daß ich
 dich mit heiliger Andacht um-
 fahen / und in meiner Liebe ein-
 wickeln / und mit den Myrrhen

des zubrochenen Herzens und
 Geistes salben sollte; das Him-
 mel-Brot mußte in einem gül-
 denen Gefäß aufgehoben wer-
 den zum Gedächtniß in der Lade
 des Bundes. Ach! daß ich dich
 möchte in einem ganz reinem
 Herzen bewahren. Ach mein
 Herr! Du hast ja selber gesa-
 get: Die Starcken bedürffen des
 Arztes nicht/ sondern die Kran-
 cken; ach! ich bin krank/ ich be-
 darff deiner / als meines himm-
 lischen Seelen-Arztes. Du hast
 gesaget: Kommet her zu mir al-
 le / die ihr mühselig und beladen
 seyd/ich will euch erquickten; ach
 Herr! ich komme mit vielen
 Sünden beladen/ nimm sie von
 mir / entledige mich dieser gros-
 sen Bürde. Ich komme als ein
 Unreiner/ reinige mich: Als ein
 Blinder/ erleuchte mich: Als ein
 Armer / mache mich an meiner
 Seele reich: Als ein Verlohrner/
 suche mich; Als ein Verdamm-
 ter/

ter/mache mich selig. Ach Jesu/
 mein liebster Seelen-Bräuti-
 gam! führe mich von mir selber
 ab / und nimm mich auff zu dir/
 ja in dich/denn in dir lebe ich / in
 mir selber sterbe ich ; in dir bin
 ich gerecht / in mir bin ich eitel
 Sünde ; in dir bin ich selig / in
 mir bin ich lauter Verdamm-
 niß. Ach du mein himmlischer
 Bräutigam! komme zu mir/ ich
 will dich führen in die Kammer
 meines Herzens/da will ich dich
 küssen / auff daß mich niemand
 höhne. Bringe mir mit die Süß-
 sigkeit deiner Liebe / den Geruch
 deines seligen ewigen Lebens/
 den Geschmack deiner Gerech-
 tigkeit / die Schönheit deiner
 Freundlichkeit / die Lieblichkeit
 deiner Güte / die Zierde deiner
 Demuth / die Frucht deiner
 Barmherzigkeit. Ach / mein
 himmlischer Arzt! Ich bringe
 zu dir eine todte Seele / mache
 sie lebendig / eine krancke See-

le/heile sie: Ein Herz / das leer ist
 von allen wahren gründlichen
 Tugenden; Erfülle es mit dei-
 ner Gnade / mit deinem Geist/
 mit deiner Liebe / mit deiner
 Sanfftmuht / mit deiner De-
 muht / mit deiner Geduld: Ach/
 du süßes Brot deß Lebens! spei-
 se mich ins ewige Leben / daß
 mich in Ewigkeit nicht hungere
 noch dürste: In dir habe ich vol-
 le Genüge. Du bist mir alles/
 bleibe ewig in mir / und laß mich
 ewig in dir bleiben / wie du gesa-
 get hast: Wer mein Fleisch isset
 und mein Blut trincket / der blei-
 bet in mir / und ich in ihm / und
 ich werde ihn aufferwecken am
 jüngsten Tage.

Gebet vor dem heili-
 gen Abendmahl.

Zu Gott dem Vater.

Allmächtiger / barm-
 herziger Gott und
 Vater!

Vater! der du uns so gnädiglich und herzlich geliebet / daß du auch deines allerliebsten Sohns nicht verschonet / sondern für uns alle in den schmählichen Tod des Creuzes dahin gegeben / auff daß wir durch ihn in deiner Gnade ewiglich leben möchten / der auch dessen zum gewissen Pfand und Versicherung uns seinen heiligen Leib und Blut im heiligen Abendmahl Testaments-Weise verordnet hat. Ich dancke dir von Herzen für solche überschwengliche Gnade. Und bitte dich ferner demüthiglich / du wollest mir / der ich auch allhier im Namen deines Sohns zu seinem Tisch versammlet bin /

bin/ Gnade verleihen / daß
ich mich von ganzem Her-
zen im wahren Glauben an
deinem Sohn / meinen ei-
nigen Erlöser und Heiland/
ergebe/ mit ganzer Begier-
de/ und aller Andacht / nicht
allein mit dem Munde den
wahren wesentlichen Leib
und Blut Jesu Christi in
diesem hochwürdigen Sa-
crament zur seligen Ge-
dächtniß seines Leidens und
Sterbens / esse und trincke
sondern auch im Herzen
mit wahren Glauben die
verheißene Vergebung der
Sünden und ewige Se-
ligkeit darinnen ergreiffe/
und in mein Herz schliesse/
auch dadurch seiner herzli-
chen Liebe und Güte gegen
mich

mich versichert werde / daß
 du wollest ewiglich mein
 gnädiger GOTT und Vater
 seyn und bleiben / und mir
 meine Sünde nimmermehr
 zur Verdammniß zurech-
 nen / sondern mich allezeit /
 als dein liebes Kind / herz-
 lich meynen / an Leib und
 Seel treulich versorgen / in
 aller Noht und Anfechtung
 mächtig schützen und end-
 lich ewig selig machen / unt
 JESU Christi unsers
 hochverdienten Mittlers
 und Seligmachers willen.
 Amen!

Zu GOTT dem Sohn.

Du dancke dir / HERR
 JESU Christe! daß
 du bey diesem deinem
 heiligen Abendmahl mich
 armen

armen Sünder selber spei-
fest und trāncfest mit deinem
heiligen wahren Leib und
Blut / und mir ganz tröst-
lich zueignest alle deine er-
worbene Güter und Wol-
thaten. Hilff / mein HERR
und GOTT ! daß ich mit
rechtgläubigem Herzen vor
dir erscheine / und würdig
sey deines heiligen Tisches
zu geniessen. Wie soll ichs
dir / mein GOTT ! vergelten /
daß du dich so nahe zu mir
thust / und eine solche himm-
lische Gemeinschaft mit
mir auffrichtest / dadurch ich
nicht allein mit dir / sondern
auch durch dich mit der gan-
zen heiligen Dreyfaltigkeit
vereiniget und verbunden
werde. Ja / mein HERR JE-
sa!

fu! du vereinigest dich mit
 mir so fest / daß ich nun hin-
 fort ein Gliedmaß deines
 Fleisches und Gebeines bin.
 Du theilest so reichlich mit
 mir / daß dein ganzer Ge-
 horsam / Verdienst und Ge-
 rechtigkeit mein eigen wird /
 und ich dadurch für mei-
 nem Gott so gerecht und
 angenehm bin / als wenn
 ich nie keine Sünde gethan
 hätte. Du vereinigest dich
 so hoch mit mir / daß du al-
 lezeit in mir wohnen / mich
 durch deinen heiligen Geist
 lebendig machen / und nim-
 mer von mir lassen willst.
 Mein Herr und GOTT!
 wie tröstlich stärcest du
 meinen Glauben / wie lieb-
 lich erweckest du meine Zu-
 versicht

versicht? Hilff / HErr JE-
su Christe! daß unsere Ge-
meinschaft je länger je fe-
ster werde / daß ich mich dei-
ner Wohlthaten und Ver-
dienstes je länger je freudi-
ger tröste / dir je länger je
tieffer einverleibet werde/
und dein unablöslich Glicke-
maß bleibe. Daß ich durch
dich mit GOTT / deinem und
meinem Vater / und dem hei-
ligen Geist / je länger je
kräftiger vereiniget seyn
und bleiben möge / bis in
Ewigkeit. Ach! wohne und
lebe in mir ohn Umerlaß/
und mache mich recht leben-
dig / heilig und selig / daß ich
mit lebendigem Muth und
heiligem Herzen / mit rech-
tem Verstande / mit neuer
Zun-

Zungen mit thätigen Han-
den und Füßen deinem Na-
men mit Freuden diene:
Daß meine Gliedmassen
mit Lust thun und vollenden/
was dir gefällig ist/
auff daß ich anhebe eine
neue Creatur/und dir / mei-
nem HERRN und GOTT/
gleichförmig zu werden;
und also durch deine Krafft
und Macht zur ewigen
Vollkommenheit bewahret
und erhalten werde. Amen!

Zu GOTT dem heiligen
Geist.

Gheiliger Geist! du
Quell aller Gnaden/
bereite mein Herz zu
diesem Gnaden-Tisch / wel-
chen IESUS CHRISTUS / der
getreue Hirte / gegen meine
Feinde

Feinde für mir bereitet hat.
 Rühre / o GOTT / die Heim-
 lichkeit meines Herzens /
 daß ich recht erkenne und be-
 weine die Unreinigkeit mei-
 nes Herzens und ganzen
 Lebens. Erleuchte mein
 Herz durch den Glanz dei-
 nes Lichts. Erfreue das zer-
 schlagene Gemüht. Besu-
 che es mit deinem Trost.
 Feuchte es mit deinem
 Saft. Erquickte es mit dei-
 ner Kraft. Komme / o höch-
 ster Tröster! in mein Herz /
 laß mich dein Tempel seyn /
 darinnen du wohnest und
 bleibest / damit ich auch ein
 Tempel meines Heilandes
 Jesu Christi seyn und blei-
 ben möge. Heilige mich / O
 heiliger GOTT! in deiner
 War-

Wahrheit / erhalte mich bey
deinem Wort / stärke mich
im Glauben / hilff mir in
Schwachheit / erfreue mich
in Betrübniß / und sey
mein Trost im Leben und
Sterben.

Du süsse Lieb schenck uns deine
Gunst /

Laß uns empfinden der Liebe
Brunst /

Daß wir uns von Herzen ein-
ander lieben /

Und im Fried auff einem Sinne
bleiben.

Damit wir also in Jesu
Christo bleiben / leben / lei-
den und sterben / das verlei-
he durch Jesum Christum
meinen Gott und Heiland /
der in deiner Ewigkeit mit
dem Vater lebet und regie-
ret immer und ewiglich.
Amen! Ein

**Ein Gebet / in was
Meynung diß Sacra-
ment soll empfangen
werden.**

Jesu / mein starker Er-
löser! Jesu / meine einzige
Freude! Jesu / mein lieb-
ster Bräutigam! Ich stelle mich
an iso ein zu deinem Tische / wel-
chen du uns / auß sonderbahrer
Gnade zu unserm Trost und
Besten bereitet hast / da du in/
mit / und unter dem Gesegneten
Brot und Wein deinen wahren
Leib zu essen / und dein wahres
Blut zu trincken giebest. Da
du selber bist der Wirth / und
ich dein Gast. Siehe / hier
komme ich Elender auß der
Wüsten dieser argen Welt / vol-
ler Mühseligkeit und Jam-
mer / und bringe dir ein hunge-
riges / schwachtiges / durstiges /
und doch gläubiges Herz.
Mein Herr Jesu ! erquick
mich

mich an deinem Tische / und
 stärke mich mit deiner Speise/
 auff daß ich satt und selig werde.
 Bey diesem Tische versicherst
 du mich/als durch ein gewisses
 Pfand und Siegel / daß ich auß
 lauter Gnade und Barmher-
 zigkeit ein gewisser Erbe seyn
 soll aller deiner Güter / und eig-
 nest mir alles zu / was du mit
 dem Opfer deines Leibes und
 Blutes erworben hast/nemlich/
 Vergebung aller meiner Sün-
 den/Gerechtigkeit/ die für Gott
 gilt/ und das ewige Leben. Sol-
 ches alles soll so gewiß mein eigē
 seyn / als wenn ich selber am
 Creutz gehangen / und alles sel-
 ber erworben hätte. Ja/du be-
 zeugest mir hiermit/ daß ich um
 deinem willen für Gott so ge-
 recht / so rein / so heilig geschä-
 ket / so lieb und angenehm bin/
 als du/ HErr JEsu/ selber bist/
 und über diß alles sendest du
 dich hiermit durch deinen heili-
 gen

gen Geist in mein gläubiges
 Herz hinein/ und willt mir mit
 ewigem lebendigen Trost bey-
 wohnen/ nimmermehr von mir
 lassen / neu Leben / Licht und
 Freude in mir wirken. Ja/
 mein Herr Jesu! also bin und
 bleibe ich in dir / und du in mir.
 Ich hange dir/ meinem Erlöser/
 so feste an / wie ein lebendiges
 Gliedmaß an seinem lebendigen
 Leibe / wie eine Braut an ihrem
 Bräutigam. Ich hange dir an/
 wie eine Weinrebe an seinem
 Weinstock / und wie ein Zweig
 an seiner Wurzel. Ich erlange
 von dir/ und auß dir/ allezeit neu-
 en Saft und neue Kraft/ neuen
 Trost und neue Freude / neues
 Leben und Labsal / und bin mit
 dir an Seele und Leib dermassen
 durch wahren Glauben ver-
 einiget / und durch den heiligen
 Geist verbunden / daß dich und
 mich ewiglich keine Noht noch
 Tod scheiden soll. Gelobet seyst
 du

du HErr / mein Heiland / daß
 du so väterlich für mich gesor-
 get / und diß Gnaden-Mahl mir
 hinterlassen hast / dabey ich
 Speise und Labsahl für mein
 hungeriges Hertz / Trost und
 Erquickung für meine durstige
 Seele holen / im Glauben stark
 und fest fortfahren / dir / meinem
 Erlöser / getrost nachfolgen / un-
 zertrennlich an dir bleiben / und
 biß ans Ende beständig verhar-
 ren möge. Du hast gesaget/
 mein HErr Jesu ! Solches
 thut zu meinem Gedächtniß.
 Mein Gott ! wie ist diß ein so
 lieblich Gedächtniß ! wie schn-
 lich kan es meine Seele trösten.
 Wenn ich an deinem Tische esse
 und trincke / so halte ich dabey
 ein anmühtiges Trost-Gedächt-
 niß / und begehe in meinem
 Herzen alle herrliche hohe Fest-
 Tage des ganzen Jahrs / be-
 trachte alle deine Wolthaten / ei-
 gene mir sie zu / und tröste mich

derselben. Bey deinem Tische halte ich fröliche Weihnachten/ denn dein heiliges Abendmahl bezeuget mir / daß du warhafftig mein Fleisch und Blut an dich genommen / und dich mit mir befreundet hast / viel näher als mit den heiligen Engeln/ alldieweil du nicht englische/ sondern menschliche Natur an dich genommen. Bey deinem Tische halte ich die liebe Marter=Woche / denn dein Abendmahl bezeuget mir / daß du das rechte Schuld=Opffer worden bist für meine Sünde. Ja allhier esse ich das wahre Oster=Lamm/dich selbst/ HERR IESU! der du für mich geopfert und geschlachtet bist. Bey deinem Tische halte ich freudenreiche Ostern/denn weil ich deines Leibes und Blutes theilhaftig und dein Gleidmaß bin / so glaube/ und hoffe ich/ daß / gleich wie du bist von den Todten auferstanden!

den/und lebest/also auch ich/ als
 dein Gliedmaß/ in Grabe nicht
 soll bleiben/sondern wieder auff-
 erstehen/ mit dir leben und herr-
 schen. Bey deinem Tische halte
 ich selige Himmelfahrt / denn
 weil du mir durch diese Nies-
 sung bezeugest / daß du in mir/
 und ich in dir/und also ein Glied-
 maß deines Leibes sey / so werde
 ich ja auch mit meinem Leibe ein-
 mal Himmelfahrt halten / und
 ewiglich bey dir leben und blei-
 ben. Bey deinem Tische halte
 ich stebliche Pfingsten/denn dein
 Abendmahl bezeuget mir / daß
 du in meinem Herzen wohnen
 und mich durch deinen heiligen
 Geist mit dir vereinigen / ver-
 binden/und mir mein Herz also
 versiegeln wilt / daß dein Geist
 allezeit bey mir bleibe / als das
 Pfand meines ewigen Erb-
 theils/daß er Leben und Trost in
 mir erwecke / Friede und Freude
 anzünde / und Zeugniß gebe
 N 3 mei-

meinem Geist / daß ich sey dein
Bruder und ewiger Mit-Erbe.
Bey deinem Tische halte ich
auch das Fest der heiligen Drey-
einigkeit / und tröste mich / daß
ich forthin allezeit ein Tempel
Gottes seyn soll / und die gan-
ze heilige Dreyeinigkeit zu mir
kommen / und Wohnung bey mir
machen wolle. Ja / daß ich auch
nach diesem Leben die ewige Sea-
ligkeit besitzen / und den HERRN
meinen GOTT schauen werde /
von Angesicht zu Angesicht.
Bey deinem Tische halte ich dir
ein andächtiges Dank = Fest /
und dancke dir dabey für alle
und jede deine Wohlthaten / die du
mir armen sündhafften Men-
schen die Zeit meines Lebens an
Seele und Leib hast erzeiget.
Sonderlich aber / daß du dich
über mich verlohrenen und ver-
damnten Sünder so herzlich
erbarmet / und mich so theuer
mit deinem bitterm Leiden und
Sterben

Sterben von Sünden / Tod /
 Teufel und Hölle erlöset und er=
 fauffet hast / un̄ lässest mir dassel=
 bige nicht allein durch die tröst=
 liche Predigt deß Evangelii ver=
 kündigen und anbieten / sondern
 hast auch zu dem Ende das hei=
 lige Abendmahl eingesetzt und
 geordnet / daß wir solcher deiner
 Erlösung allezeit eingedenck und
 gewiß seyn sollen. O Jesu! du
 Liebhaber meiner Seligkeit. Ob
 ich wol meiner Person halben
 deines Tisches und dieser köstli=
 chen Mahlzeit nicht werth bin /
 ach! so nimm mich doch auff zu
 einem Gast / erquickte und speise
 mich izt mit deinem Leibe und
 Blute / zum Trost und Heil
 meiner Seelen / hilff / daß ich von
 dir und durch dich das rechte Le=
 ben habe / zu dir komme / deiner
 ewigen Ruhe genieße / und
 bey dir ein ewiges Trost- und
 Dank-Fest mit allen heiligen
 Engeln und Auserwählten

begehen und halten möge. Amen!

Gebet eines Kranken vor Genießung des heiligen Abendmahls.

Sieher Herr Christe!
 Du einiger Sohn Gottes / wie unaussprechlich ist deine Liebe gegen uns arme Sünder? Du hast nicht allein am Kreuz unsere Schmerzen getragen / und uns vom ewigen Tode erlöset ; sondern gibst uns auch deinen wahren Leib und Blut im heiligen Abendmahl. Ich armer Mensch / mit grosser Schwachheit des Leibes beladen / begehre mich herzlich zu erquickten bey deinem heiligen Tische. Herr ! stärke mich / und laß mich

mich einen würdigen und seligen
 Gast an deiner Tafel
 seyn. Laß mir / o lieber Herr!
 diese heilige Genießung in
 meinem Herzen allezeit ein
 gewisses Pfand / Siegel
 und Versicherung seyn der
 verheissenen und erlangten
 Vergebung meiner Sün-
 den / zu Stärkung meines
 Glaubens / und brünstiger
 Liebe gegen meinen Näch-
 sten / daß also in und durch
 den Brauch des heiligen
 Sacraments der Glaube in
 mir täglich gemehret / die
 Hoffnung gestärcket / mein
 blödes Gewissen allezeit ge-
 tröstet / ich in meiner Kranck-
 heit erquicket / und meine
 Seele deiner göttlichen
 Hulde empfindlich genieße /

und ich in dir ewig selig werde. Amen!

Andächtiges Gebet
vor dem heiligen Abendmahl für fromme Christen / die der heiligen Communion in der Kirchen mit beywohnen / und nicht mit communiciren.

Großiger GOTT / lieber himmlischer Vater! der du Anfangs den Menschen nach deinem Bilde zur Unsterblichkeit erschaffen / als aber der Tod durch des Teufels Neid in die Welt kommen / durch deines Sohns heilsame Geburt denselben zu nichte gemachet hast / worüber die Engel für Freuden singen : Ehre sey GOTT in der Höhe / Friede auff Erden / und den Menschen ein Wolgefallen. Solche Ehre sollen wir dir auch billig geben / und dich preisen über den Frieden / welchen dein lieber
Sohn

Sohn zwischen dir und uns
 hinwieder auffgerichtet / damit
 du ein gnädiges Wolgefallen
 an uns hättest. Ach HErr! wir
 sind solches Friedens und Wol-
 gefallens unwürdig / denn wir
 haben mannichfaltig gesündi-
 get / und klebet uns noch immer-
 dar die Sünde an / du aber bist
 gnädig und barmherzig / und
 von grosser Güte und Treue / du
 handelst nicht mit uns nach un-
 sern Sünden / und vergiltest uns
 nicht nach unsern Missethaten ;
 so strecke doch deine Hand in
 Gnaden auß über deine Knech-
 te und Mägde / so hier versamm-
 let sind / und reinige uns von al-
 ler Unsauberkeit und Befle-
 ckung des Fleisches und des Gei-
 stes. Würdige uns / HErr! daß
 wir des Leibes und Bluts deines
 eingebornen Sohns allezeit
 würdiglich genosß - und theil-
 haftig werden / und auch dis-
 mal mit reinem Herzen und in

wahrer Heiligung das Opfer
 unsers Gebets und Dancks-
 gung für dir bringen. Zwar
 dich loben in vollkommener Ge-
 rechtigkeit die Engel und Erz-
 Engel/die Cherubim und Sera-
 phim singen dir ohn Unterlaß.
 Du wilt aber dennoch von uns
 elenden Menschen auch gelobet
 und geehret seyn / nicht daß du
 dessen bedürffest / sondern daß
 du deiner Heiligung uns genos-
 und theilhaftig machest. Ach
 HErr sey zufrieden / daß wir
 zu deinem heiligen Altar herzu-
 treten / oder hie gegenwärtig
 bleiben / da dein heiliger Leib/
 und theuerbahres Blut aufge-
 theilet wird. Dulde und ertrage
 uns arme Sünder / daß wir hie
 zu dir nahen / und diesem Gottes-
 dienste mit beywohnen. Ver-
 schmähe nicht wegen der anfle-
 benden Sünde und Unreinig-
 keit das Gebet und Lob-Opfer
 deiner Knechte und Mägde / so
 allhier

allhier für dir stehen. Denn du/
 HErr! weisst ja/was für Crea-
 turen wir sind / und daß für dir
 nicht gerecht bestehen mag je-
 mand vom Weibe geböhren/
 aber mache du uns/HErr:rüch-
 tig / damit wir / deine allhie an-
 weseñde Knechte und Mägde/
 für dir mit reinem heiligen Her-
 zen stehen/ und über diesem Sa-
 crament dich würdiglich ehren
 und preisen. Gib/daß es ja wür-
 dig und heilsamlich von allen/
 die hinzu gehen / empfangen/
 und von uns allesamit dabei
 dein Leiden in rechtem Glau-
 ben und freudiger Zuversicht
 verkündiget werde / zur Vertil-
 gung unsrer und deß Volcks Un-
 wissenheit und Sünden/ und zu
 Lob und Preis deines heiligen
 Namens. Denn dir sammit dem
 Sohn und heiligem Geist ge-
 bühret Ehre und Macht von
 Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Ein ander Gebet für dieselben.

W Ach HERR! es ist billig und recht / daß wir dich nach dem Exempel deines Sohns von Herzen loben und dir danken / und mit zerschlagenen Gemühte und zerknirschten Geiste die Farren unserer Lippen dir opffern / so deinen Namen bekennen. Du sitzt auff dem Stul deiner Herrlichkeit / und thust alles / was du willst / im Himmel und auff Erden. Du bist der Vater unsers HERRN JESU Christi / deß grossen Gottes unsers HERRN und Heilandes / welcher ist der Glantz deiner Herrlichkeit / und das Ebenbild deines Wesens. Und der heilige Geist / der von dir außgeheth / ist sammt dir und dem Sohne der wahre einige GOTT / deßwegen auch die Cherubim und Seraphim

singen:

fingen : Heilig / heilig / heilig ist
 unser Gott / der Herr Zeba-
 oth : Alle Lande sind seiner Eh-
 ren voll. Du hattest den Men-
 schen auß der Erden gebildet zu
 deinem Gleichnisse und Eben-
 bilde / und ihm das ewige und
 unsterbliche Leben versprochen /
 aber durch seinen Ungehorsam
 hat er solche Seligkeit verscher-
 ket. Dennoch hast du dein Ge-
 schöpff nicht vertilgen / noch gar
 in der Verdammniß stecken las-
 sen wollen / sondern hast durch
 deinen einigen Sohn ihm wie-
 der zum Leben helffen lassen.
 Das haben die Propheten müs-
 sen vorhero predigen. Und da
 es nun sollte erfüllet werden /
 hat dein Sohn selbst in die
 Welt kommen müssen. Denn
 der achtete es nicht für einen
 Raub / dir / o Gott! gleich zu
 seyn / sondern äufferte sich selbst /
 und nahm Knechts Gestalt an /
 daß er uns ähnlich machte sei-
 nem

nem verklärten Leibe. Das dem
 Gesetz unmöglich war / das hat
 dein lieber Sohn gethan / und
 sich dem Gesetz unterworffen/
 auff daß er uns / die wir unter
 dem Gesetz waren / erlösete / und
 wir die Kindschafft und das
 ewige Leben empfangen. Diß
 Erkenntniß des Heils hat er
 uns selbst gegeben / und hat uns
 geheiligt und gereinigt zu sei-
 nem eigenthümlichen Volck
 durch das Wasserbad im Wort
 und zu einem königlichen Prie-
 sterthum / zu einem Volck / das
 verkündigen soll die Tugenden
 des / der uns beruffen hat von
 der Finsterniß zu seinem wun-
 derbahren Lichte. Er ist gestor-
 ben / auff daß wir leben möch-
 ten. Denn er stund auff von
 den Todten am dritten Tage/
 und war der Erstgebohrne von
 den Todten / auff daß wir alle
 durch ihn auferstehen möchten
 am jüngsten Tage. Er ist auff-
 gefah-

gefahren gen Himmel / hat sich
 gesetzt zu der Rechten der Ma-
 jestät im Himmel / von dannen
 er wieder kommen will / zu rich-
 ten die Lebendigen und die Tod-
 ten / und einem jeglichen zu ge-
 ben / wie seine Werke seyn
 werden. Inzwischen / und biß
 daß er komme / hat er uns hin-
 terlassen diß heilwertige Ge-
 dächteniß seines Leidens und
 Sterbens / und befohlen den
 Leib darinnen zu essen / der für
 uns dahin gegeben ist / zur Ver-
 söhnung für unsere Sünde / und
 das Blut zu trincken / das für
 uns vergossen ist / unsere Her-
 zen und Gewissen abzuwa-
 schen / und zu reinigen von un-
 sern Missethaten. So müssen
 wir nun deinen Tod / o HErr
 Jesu / hiebey verkündigen.
 Denn darum wird ja sichtig-
 lich das Brot gebrochen / und
 der Wein ausgegossen. Dabey
 müssen wir uns deiner Mar-
 ter

ter und Pein / und der milden
Bergießung deines Bluts erin-
nern / biß daß du zum andern
mal kommest zu dem herrlichen
Tage. Ach HErr! du bist ja die
Versöhnung für unsere Sün-
de ; ey / so gehe doch nicht ins
Gericht mit deinen Knechten
und Mägden / wenn du mit Ge-
richt und Gerechtigkeit richten
wirfst den Kreis des Erdbodens /
laß uns allesammt Barmher-
zigkeit finden an dem Tage des
grossen Gerichts. Sey uns allen
gnädig zu der Stunde / wenn du
das Urtheil sprichst / und laß
uns nicht fehlen des himmlis-
chen Erbes / deines ewigen
Reichs / wozu du uns so theuer
erkauffet hast. Ach HErr! be-
hüte uns für der Hölle / damit
unser Theil nicht sey mit den Un-
gläubigen. Behüte uns für dem
Burm / der nicht stirbet / und
für dem Feuer / das nicht verlö-
schet. Sey uns gnädig / o HErrre
Gott!

GOTT! sey uns gnädig in aller Noht / zeig uns deine Barmherzigkeit / wie unsre Hoffnung zu dir steht / auff dich hoffen wir / lieber HERR! laß uns nimmermehr zu Schanden werden. Amen!

Gebet / so vor der Communion fürm Altar öffentlich wird abgelesen / und mit herzlichlicher Andacht muß nachgebeten werden.

GER GOTT hüthelischer Vater! wir danken dir von Herzen / daß du deinen einzigen / lieben Sohn / unsern HERRN und Heiland IESUM CHRISTUM / für unsere Sünde zu unsrer Seligkeit hast

hast Mensch werden / so
viele unaussprechliche
Marter leiden / und
am Creuz eines bit-
tern Todes sterben las-
sen: Welcher uns auch
befohlen hat / damit
wir dessen / was er vor
uns außgestanden /
nicht vergessen möch-
ten / dieses gegenwärti-
ge Gedächtniß seiner
Marter und Todes im
heiligen Abendmahl zu
halten. In welchem er
uns auß unaussprech-
licher Liebe zu uns / eben
denselben Leib / welcher
am

am Creutz für uns ge-
 storben / und eben das-
 selbe Blut / welches am
 Creutz für uns vergos-
 sen / in und mit gegen-
 wärtigem Brot und
 Wein warhafftig zu
 essen und zu trincken
 giebet / damit wir ja
 nicht zweifeln / sondern
 desto fester gläuben
 möchten / sein Tod und
 Blutvergiessung am
 Creutz sey unsere ge-
 wisse Seligkeit.

Durch denselbigen
 deinen lieben Sohn /
 als den einigen Mitt-
 ler

ler / zwischen dir / dem
gerechten Gott / und
uns armen Sündern /
und durch dessen bluti-
ges Verdienst / bitten
wir dich / O himmlischer
Vater! du wollest dich
aller unsrer erbarmen.

Sihe an das Ange-
sicht solches unsers ge-
treuen Mittleres / dei-
nes lieben Sohns Je-
su Christi / welcher zu
deiner Rechten vor
uns bittet / und uns
vertritt. Sihe an sein
heiliges unschuldiges
Blut = vergiessen / Lei-
den

den und Sterben / welches er vor unsere Missethat auß unaussprechlicher Liebe gegen uns verlohrenen Menschen / mit höchster Geduld außgestanden :
Bergib uns unsere Sünde / und laß uns doch würdige Gäste bey dieser himmlischen Mahlzeit seyn ; stärke unsern schwachen Glauben / und gib / daß wir an das Leiden und Sterben deines lieben Sohns zu unserm Trost gedenden / und
die

die süsse Krafft dessel-
 ben in unsern Herzen
 freudig empfinden mö-
 gen. Gib uns auch
 deinen heiligen Geist/
 daß wir verleugnen
 das ungöttliche Wesen
 und die weltlichen Lü-
 ste; hingegen aber mäs-
 sig gegen uns selbst/
 gerecht gegen unsern
 Nächsten/ und in steter
 kindlicher Furcht gegen
 dich / unsern Gott/
 himmlischen Vater / le-
 ben in dieser Welt/ und
 warten auff die selige
 Hoffnung und Erschei-
 nung

nung der Herrlichkeit
deß grossen Gottes / deines
Sohnes unserß
Heilandes Jesu Chri-
sti. Laß auch einen jegli-
chen unter uns sein
Creutz auff sich neh-
men / deinem lieben
Sohn nachfolgen / ei-
ner den andern lieben /
gleich wie dein lieber
Sohn uns geliebet hat:
Denn es ist dieses hei-
lige Sacrament ein
Brot / wir alle aber ein
Leib / weil wir eines
Brots theilhaftig
werden / und alle auß
D ei-

einem Kelche trincken.
 Gib auch uns und al-
 len gläubigen Christen/
 was uns sonst nützlich
 und dienlich ist / dieses
 Leben in deiner Furcht
 zu führen / selig zu be-
 schliessen / und die ewige
 Seligkeit zu erlangen/
 darauff sprechen wir
 von Herzen. Amen!

Laß uns in deiner Liebe
 Und Erkenntniß nehmen zu/
 Daß wir im Glauben bleiben/
 Und dienen dir im Geist also/
 Daß wir hie mögen schmecken
 Die Süßigkeit dieser himml-
 schen Speise im Herzen/
 Und dürsten stets nach dir/
 Amen.

Kur-

Kurzes Gebetlein im Hinzugehen zu dem Altar.

GOTT Vater im
Himmel / erbarme
dich über mich / und
sey mir anädig / deinem Kin-
de / welches anizo kömmt
zu deinem heiligen Altar
mit kindlicher Furcht. Laß
mich genießen deiner himm-
lischen Mahlzeit / wie du
mirs bereitet hast / nemlich
zur Seelen Seligkeit.

D GOTT Sohn / der Welt
Heiland / erbarme dich über
mich / und laß mich izo einen
angenehmen Gast seyn bey
deinem heiligen Abend-
mahl. Gib mir / was du ver-
heissen hast / und laß mich
D 2 neh-

nehmen / was mir von dir
beschieden ist / jenes nach
deiner Wahrheit / und dieses
zu meiner Gerechtigkeit.

O Gott heiliger Geist/
erbarme dich über mich / und
verleihe mir deine Gnade/
daß ich diß heilige Sacra-
ment würdig empfabhe / da-
mit meinen schwachen
Glauben stärke / mein kal-
tes Herz mit Liebe entzün-
de / mein blödes Gewissen
tröste / meine welcke Hoff-
nung erfrische / mein sünd-
hafftes Leben bessere / und
darauß selig werde. O
Herr/hilff/o Herr/laß wol-
gelingen! Amen.

O Herr Jesu Christe!
dieweil du dein Fleisch und
Blut für meine Sünde am
Kreuz

Kreuz gegeben / so bitte ich
 dich von Herzen / verleihe
 mir deine Gnade und
 Krafft / daß ich das Sacra-
 ment deines Leibes und
 Bluts / als meinen himmli-
 schen Zehrypfening / mit
 rechtschaffenem starcken
 Glauben zu meiner Seelen
 Heil und Seligkeit würdig-
 lich geniessen möge / daß ich
 deß Verdienstes deines Lei-
 dens zum ewigē Leben nicht
 beraubet werde / Amen.

Ach Gott! sey mir armen
 Sünder gnädig.

Herr Jesu! du Sohn des
 hochgelobten Gottes / er-
 barme dich mein!

Herr Jesu! du Lamm Gott-
 tes / das da träget die Sün-
 de der Welt / erbarme dich
 mein!

D 3

Herr

Herr Jesu! laß mich dein
Abendmahl würdig und
fruchtbarlich genießten/
Amen!

Herkliche Seuffzer im
Gebrauch des heiligen
Abendmahls.

Sey mir willkommen / du süßer
Herr Jesu Christe /
mit der edlen Speise
deines allerheiligsten
Leibes / den du mir ikt
im Brot zu essen gie-
best / wie du ihn für
mich in den bitteren
Tod gegeben hast / das
laß mir gedeyen zum
ewigen Leben.

Herr

Herr Jesu Christe/
 dein heiliger Leib stär-
 cke und bewahre mich
 im rechten Glauben
 zum ewigen Leben.

Ben Empfahung des
 Bluts Christi sprich also
 in deinem Herzen:

Sey mir willkom-
 men / du süßer
Herr Jesu Christe/
 mit dem edlen Trand
 deines allerheiligsten
 Bluts / das du mir im
 Wein zu trincken gie-
 best / wie du es für mich
 am Creutz vergossen
 hast / zur Bergebung

D 4 mei-

meiner Sünden/ das
laß mir gedeyen zum
ewigen Leben.

Herr **J**esu **C**hriste!
dein heiliges Blut stär-
cke und bewahre mich
im rechten Glauben
zum ewigen Leben/
Amen.

Wenn man wieder in
seinen Stand ge-
treten.

Ein zarter Fronleich-
nam/ **J**esu **C**hriste!
speise mich ; dein
rosinfarbes Blut träncke
mich ; dein bitter Leiden
und Sterben stärcke mich.
Herr **J**esu **C**hriste! erhö-
re

re mich / in deine heilige
 Bunden verberge mich / laß
 mich von dir nimmer abge-
 schieden werden. Vom bö-
 sen Feind errette mich / im
 wahren Glauben erhalte
 mich / auff daß ich dich mit
 allen Außergewählten lobe
 und preise ewiglich / Amen.

Ein anders.



Du allersüßester
 Schatz Jesu! Wie
 unbegreiflich ist dei-
 ne Liebe? Wie herzerqui-
 ckend ist dein theures Blut?
 Welches alle meine Sün-
 den = Unreinigkeiten wegge-
 nommen. Habe Dank / lie-
 ber Herr Jesu! Ich bin
 nun gespeiset und geträn-
 ket / nun will ich in dir / und

D 5

mit

mit dir frölich leben/ frölich
leiden / und frölich sterben/
Amen/ Amen.

Noch bey wählender
Communion.

Ach Herr Jesu Chri-
ste / du ewiges Wort
deß Vaters / du Hei-
land der Welt / du wahrer
lebendiger **GOTT** und
Mensch / erlöse uns durch
deinen heiligen Leichnam
und Rosinfarbes Blut von
allen Sünden / hilff / daß
wir zu allen Zeiten erfül-
len deine Gebote / und von
dir nicht geschieden werden
in Ewigkeit / Amen.

Noch bey wählender
Communion.

Ach

Ach Herr Jesu Chri-
 ste! du ruffest ja über-
 laut / und heiffest zu
 dir kommen alle / die mühselig
 und beladen sind / mit
 dem theuren Versprechen /
 du wollest ihre Herzen und
 Gewissen erquickten / und sie
 lassen Ruhe finden für ihre
 Seelen. Du hast auch nie-
 mals jemand von dir Hülf-
 los weggehen lassen / der
 mit wahrhaftigem / gläubigen
 und gottsfürchtigen
 Herzen zu dir kommen
 ist. Nun / Herr Jesu / auff
 solch dein Wort stehe (oder
 lige) ich armes Würmlein
 allhie für dir ganz mühselig
 und beladen / sehr gebrech-
 lich und dürfftig. Du hast /
 o Herr! in den Tagen deines

Fleisches die Todten lebend/
 die Blinden sehend / die
 Tauben hörend / die Stum-
 men sprechend / die Krüppel
 und Lahmen gehend gema-
 chet. Nun bin ich von Na-
 tur auch todt in Sünden/
 wenn du mich nicht leben-
 dig machest: Ich bin blind/
 wenn du mich nicht erleuch-
 test: Ich bin taub / stumm/
 lahm und ganz gebrechlich
 und unvermögsam in allen
 Kräfften meiner Seelen/
 zu thun was dir gefället/wo
 du mich nicht gesund und
 starck machest. So hilff mir
 doch auch / o lieber Herr!
 und mache deinen Namen
 groß an mir. Lege Ehre an
 mir ein / und mache diesen
 Todten lebendig. **Deffne**
 mir

mir die Augen meines Ver-
 standes/ daß ich die Wunder
 sehe an deinem Wort. Thue
 mir auff meine Ohren und
 mein Herz / daß ich das
 Wort höre und bewahre/
 welches meine Seele selig
 machen kan. Thue meine
 Lippen auff / daß mein
 Mund deinen Ruhm ver-
 kündige. Stärcke die schwa-
 chen Knie/ daß ich lauffe den
 Weg deiner Befehle. Er-
 neuere und erfrische alle mei-
 ne Kräfte der Seelen und
 des Leibes/ damit sie hinfüh-
 ro seyn Wassen und Werk-
 zeuge der Gerechtigkeit zu
 thun was dein Wille und
 meine Seligkeit ist. Das
 thue/ HErr! um deines Na-
 mens Ehre willen.

Passions-Andachten

bey und nach dem heiligen Abendmahl.

Mat. 53. v. 4. 5. 6.

Er war der Allerverachtete und Unwertheste/ voller Schmerzen und Kranckheit. Er war so verachtet/ daß man das Angesicht vor ihm verbarg/ darum haben wir ihn nichts geachtet. Fürwahr er trug unsere Kranckheit/ und lud auff sich unsere Schmerzen/ wir aber hieltē ihn für den/ der geplaget/ und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missethat willen verwundet/ und um unsrer Sünde willen zerschlagen. Die Straffe liget auff ihn/ auff daß wir Friede hätten/ und durch seine Wunden sind wir geheilet. Wir gingen alle in der Irre wie die Schafe/ ein jeglicher sahe auff seinen Weg / aber der Herr warff unsrer aller Sünde auff ihn.

Ach du gecreuzigter Herr Jesu Christe! was für unsäglich großes Elend / Betrübnis/ Angst/ Mar-

Jesus der Brunn aller Gnaden.



Handwritten text at the top of the page, likely a title or header, possibly in Latin or German script.



bey und na
Marter
mich ar
standen
Ich bitte
mich de
angsthat
Schweiß
Bluts-
Bande in
stretche /
Striemen
Dornen-
farben S
dem ung
Blut. S
machten
speyung
bitterste
Nägeln
Füssen /
lichen To
höchster
relitten u
in rechten
fennen /
men Sür

Marter und Noht hast du für
 mich armen Sünder aufge-
 standen/biß in den heiligen Tod?
 Ich bitte dich von Herzen / laß
 mich deinen Todes-Kampff/
 angsthaftes Gebet / und deines
 Schweisses dicke gelieferte
 Bluts-Tropffen/deine klägliche
 Bande un schmählliche Backen-
 streiche / deine Geißeln und
 Striemen / deine Blutspendende
 Dornen-Kron / und Purpur-
 farben Spott-Rock / sammt
 dem ungerechten Gericht und
 Blut-Spruch / deine Ohn-
 machten / Verspottung / Ver-
 speyung und Lasterung / deine
 bitterste Kreuzigung / blutige
 Nägelmahl an Händen und
 Füßen / sammt deinen schmäh-
 lichen Tod / welches alles du in
 höchster wunderlicher Geduld
 erlitten und aufgestanden hast/
 in rechtem wahrenGlauben er-
 kennen / daß du es für mich ar-
 men Sünder erduldet und er-
 litten

litten hast / der ich solches alles
 wegen der Sünde ewig in der
 Hölen hätte außstehen sollen
 und müßen. Ach gütiger Herr
 Jesu / du rechte Lebens-Quelle!
 laß mich meines Herzens Ver-
 trauen auff dich / und alle deine
 erlittene Marter setzen / und mei-
 ne ewige Seligkeit darauff ei-
 nig gründen. Behüte mich
 durch deinen heiligen Geist für
 Sünden / damit ich nicht mit
 denselbigen dich von neuen
 creuzige: Und wenn ich auch et-
 was um deines heiligen Na-
 mens und Evangelii willen
 nach deinem Volgefallen / das
 allezeit gut ist / leiden soll / so hilff
 mir in Geduld alles überwin-
 den / auff daß ich nach getrage-
 ner Dornen-Kron empfaben
 möge die Krone der Gerechtig-
 keit / und mit dir im Himmel
 ewig herrschen und regieren
 möge. O ewig-treuer Heiland /
 Jesu Christe! ruffe mir auch
 tröst-

tröstlich zu an meinem letzten
 Ende / wie du geruffen und ge-
 tröstet hast den Schächer am
 Creutz / mit diesen lieblichen
 treuē Trost=Worten: Warlich/
 ich sage dir / heute wirst du mit
 mir im Paradis seyn. Laß dei-
 nes Lebens Schluß=Wort: Va-
 ter! in deine Hände befehle ich
 meinen Geist / auch mein letztes
 Wort und Seuffzer seyn / und
 in der letzten Todes=Blick ver-
 birge mich in deine geöffnete
 Seiten / darin ich sicherlich be-
 wahret mit dir leben und ewig
 bey dir wohnen und bleiben mö-
 ge / Amen ! O du herzkliebster
 Herr Jesu / Amen / Amen !

I Petr. 2. v. 24. 25.

Christus hat unsere Sünde selbst
 geopffert an seinem Leibe auff dem
 Holz / auff daß wir der Sünde abge-
 storben / der Gerechtigkeit leben / durch
 welches Wunden ihr seyd heil wor-
 den: Denn ihr waret wie die irrende
 Schafe / aber ihr seyd nun befehret
 zu dem Hirten und Bischoff eurer
 Seelen.

Ano

Andächtige Betrachtung des heiligen Lehrers Augustini, darinnen sich der Mensch erinnert / und bekennet / daß er des Leidens Christi eine Ursache sey.

Isa. 43 v. 34. 35.

Mir hast du Arbeit gemachet in deinen Sünden / und hast mir Mühe gemachet in deinen Missethaten. Ich! Ich! tilge deine Übertretung um meinent willen / und gedencke deiner Sünde nicht.

Was hast du doch verschuldet / du liebster Sohn Gottes / daß du so erbärmlich bist zum Tode verurtheilet worden? Herzliebster Jesu! was hast du gethan / daß man dich so übel gehandelt hat? Was ist doch dein Verbrechen / deine Missethat / die Ursache deines Todes / darum du verurtheilet wirst? Ja / ich bin die Ursache deines Schmerzens / und der Anstifter deines bittern

tern Todes. Ich habe Schuld
 und Ursache dazu gegeben / daß
 du also jämmerlich bist gepeini-
 get worden. Ich bin deines Lei-
 dens Stifter / und habe deine
 Schmerzen zu wege gebracht
 durch meine Sünden. O der
 wunderbahren Verwechslung
 und geheimen Anordnung
 Gottes! Der Gottlose sündigt/
 dafür wird der Gerechte gestraf-
 fet. Der Schuldige verbricht/
 dagegen wird ein Unschuldiger
 geschlagen. Der Gottlose über-
 tritt / dafür wird der Gotts-
 fürchtige verurtheilet. Was
 der Sünder verdienet / das lei-
 det der Fromme. Was der
 Knecht verwircket / das zahlet
 der Herr. Was der Mensch
 verschuldet / das leidet Gott.
 Ach du Sohn Gottes / wie hast
 du dich so tieff gedemüthiget!
 wie ist doch deine Liebe so über-
 schwenglich groß! wie mächtig
 ist deine Güte! wie hoch ist deine
 Mil-

Mildigkeit! wie hast du mit uns
 so grosses Mitleiden getragen!
 denn ich habe gesündigt / so
 hast du die Straffe erlitten; ich
 habe die Missethat begangen/
 an dir wird sie gerochen. Ich
 habe das Laster vollbracht / so
 musst du dafür gequälet werden.
 Ich bin stolz gewesen / du wirst
 dafür gedemüthiget. Ich habe
 mich aufgeblasen / du bist dafür
 geniedriget. Ich bin ungehor-
 sam gewesen / du bist dagegen
 gehorsam und unterthänig/
 und büssest meinen Muthwil-
 len. Ich habe geschwelget / du
 leidest Hunger dafür; mich hat
 die böse Begierde gereizet / daß
 ich von dem verbotenen Baum
 gessen / dich führet die vollkom-
 mene Liebe ans Kreuz. Ich
 habe des Verbotenen genossen/
 du hast dafür zahlen müssen.
 Ich erlustigte mich mit Speise
 und Trank / dagegen leidest du
 Noht am Kreuz. Ich lebete

th

in aller Bollust / du wirst da-
 für mit Nägeln durchstochen.
 Ich kostete den süßen Apffel/
 du kostest dafür Essig und Galle.
 Mich lachte die Eva an / und
 freuete sich mit mir / mit dir
 träget die Jungfrau Maria ein
 klägliches schmerzliches Mit-
 leiden / und weinet bitterlich
 unter dem Creuz. Sibe da / du
 König der Ehren / sibe da / wie
 schnöde ist meine Gottlosigkeit!
 wie groß ist deine Gottseligkeit!
 groß ist meine Ungerechtigkeit/
 ach / wie herrlich scheint dage-
 gen deine Gerechtigkeit ! was
 soll ich / Herr / mein König und
 mein Gott ! und wie soll ich dir
 vergelten alle deine grosse Wol-
 thaten / so du mir erzeiget hast ?
 Denn es ist nichts zu finden in
 irgend eines Menschen Herze/
 das für solche Wolthaten dir
 darzubringen sey. Kan auch
 menschliche Sorglichkeit was
 erdencken / das der göttlichen
 Er-

Erbarmung zur Erstattung zu
 geben sey? Es vermag mensch-
 liche Natur dem Schöpffer sei-
 ne Wolthaten nicht zu bezah-
 len. Doch ist / du Sohn Gottes /
 in dieser Abwechselung noch et-
 was / damit meine Schwach-
 heit dir zu gefallen seyn mag /
 nemlich / so durch deine Verlei-
 hung / mein zerschlagen Ge-
 müht sein Fleisch mit seinen Lü-
 sten und Begierden creuziget /
 und wenn du uns solches ver-
 leihest / so fahen wir an mit dir
 zu leiden / sintemal du auch für
 unsere Sünden den Tod gelit-
 ten hast / und also wird durch
 des innerlichen Menschen Sieg /
 vermittelst deiner Hülffe / der
 äußerliche Mensch gerüstet /
 daß er nach Überwindung der
 geistlichen Anfechtung auch
 äußerlich den Leib dir zu Liebe /
 und das zeitliche Leben in die
 Schanze darff schlagen und
 wagen. Und also kan alsdenn
 un-

unsere schwache Natur / (so es
 dir behäglich) auch nach ihrer
 Art siegen: Und das bringet
 zu wegedeine himmlische Arze-
 nen / du gütiger HErr Jesu/
 das verschaffet die heilwertige
 Krafft deiner Liebe. Ich bitte
 dich durch deine uhralte Barm-
 herzigkeit / geuß diese heilsame
 Arzney in meine Wunden/
 auff daß sie außsege die schädli-
 che Gifften / die mir die alte
 Schlange beygebracht hat.
 Diese deine Arzney bringet
 mich wieder zu rechte / damit/
 wenn ich deine Süßigkeit ge-
 schmecket habe / ich die weltli-
 chen Bollüste ganz und gar
 verachten / und deinent wegen
 Arges zu leiden keinen Scheu
 tragen möge / und daß ich stets
 gedencke an die ewige Herrlich-
 keit/die du mir durch dein bitter
 Leiden und Tod erworben hast/
 und dagegen diese zeitliche ver-
 gängliche Welt-Freude / Hof-
 fart

fart und vermeynte Herrlichkeit
 verachte und übergebe. Laß mir
 nichts gefallen auffer dir / laß
 mir nichts angenehm seyn/
 laß mir nichts anmühtig seyn/
 auffer dir / laß mir ohne und
 auffer dir alles anstinken und
 ein Greuel seyn. Was dir be-
 schwerlich und zuwider ist / das
 sey mir auch zuwider / und was
 dir wolgefällig ist / das sey mir
 auch allezeit lieb und ange-
 nehm. Mich soll nichts erfreu-
 en auffer dir / mich soll nichts er-
 lustigen / so ich deinent halben
 Betrübniß leiden soll. Dein
 Name sey meine Erquickung/
 dein Gedächtniß mein Trost.
 Meine Zähren werden meine
 Speise Tag und Nacht / indem
 ich deiner Gerechtigkeit nach-
 forsche ; das Gesetz deines
 Mundes sey mein höchster
 Schatz über viel tausend Stücke
 Goldes und Silber. Dir gehor-
 chen / sey meine Freude / dich be-
 trü-

trüben/sey mein Leid. Ich bitte
 dich / du meine Hoffnung und
 Zuversicht / durch alle deine
 Güte / verzeihe mir alle meine
 Übertretungen. Oeffne meine
 Ohren / daß sie anhören deine
 Gebote/und darnach leben/ und
 laß sich nicht mein Herz auff die
 arge Seite legen / daß ich mei-
 ne Sünde entschuldigen und
 vertheidigen wolte. Ich bitte
 dich auch um deiner wunder-
 bahren Demuht willen/du wol-
 lest mich für Stolz und Hof-
 fart behüten / und nicht lassen
 die Sünde über mich herrschen.
 Amen!

**Eine andere Danck-
 sagung für das Leiden
 Christi.**

Rom 5. v. 8. 9.

Darum preiset Gott seine Liebe ge-
 gen uns/daß Christus für uns gestor-
 ben ist / da wir noch Sünder waren.
 So werden wir je viel mehr durch
 P ihm

ihn behalten werden für dem Zorn/
nachdem wir durch sein Blut gerecht
worden sind.

Du frommer HERR
JESU! wie hoch bin ich
dir zu danken verpflich-
tet / daß du die Straffe meiner
Sünden auff dich genommen/
daß du Hunger / Durst / Kälte/
Müdigkeit / Verleumdung/
Verfolgung / Schmerzen / Ar-
muht / Bande / Geißelung / Der-
nen-Krone / ja den allerbittersten
Tod des Creuzes um meinent
willen auff dich genommen.
Wie groß ist doch die Flamme
deiner Liebe / die dich getrieben
hat / daß du um des nichts-
werthen und undankbahren
Knechts willen / in solches gros-
ses Meer vielfältiges Leidens/
dich freywillig gesendet hast?
Deine Unschuld und Berech-
tigkeit macht dich frey von al-
lem Leiden / aber deine uner-
meßliche und unaussprechliche
Liebe

Liebe hat dich an unsrer Statt
 zum Beklagten und Schuld-
 ner gemacht. Ich hatte gerau-
 bet/dafür musst du bezahlen. Ich
 hatte übertreten/dafür musst du
 genug thun. Ich hatte gesündi-
 get/dafür musst du leiden. O du
 allergütigster HErr Jesu! ich
 erkenne deine herzliche Barm-
 herzigkeit / und deine brünstige
 Liebe / es scheint / als liebtest du
 mich mehr/ als dich selber / weil
 du dich selbst für mich dahin
 gibst/wie kömmt du Unschuld-
 ger zu dem Urtheil des Todes?
 Wie kömmt du allerschönster
 unter den Menschen = Kindern
 zu den Speicheln? Wie kömmt
 du Allergerechtester zu den
 Geißeln und Banden? Ditz al-
 les mit einander sollte über mich
 ergehen / du aber bist auß un-
 außsprechlicher Liebe in das Ge-
 fängniß dieser Welt herab kom-
 men / hast Knechts Gestalt an-
 genommen/und die Straffe/die
 P 2 ich

ich verschuldet hatte / hast du
 freywillig auff dich genommen.
 Wegen meiner Sünden hätte
 ich sollen zu den ewigen bren-
 nenden Höllen = Flammen ver-
 urtheilet werden / du aber bist
 am Stamm des Creuzes in
 heisser Liebe gebraten / und hast
 mich dadurch von der Höllen
 Blut frey gemachet. Wegen
 meiner Sünden hätte ich sollen
 von dem Angesicht des himmli-
 schen Vaters ewiglich versto-
 fen seyn / du aber kömmt um
 meinent willen in solche Angst /
 daß du von deinem himmli-
 schen Vater dich verlassen kla-
 gest. Ich hätte ewiglich von
 dem Teufel und seinen Engeln
 sollen gepeiniget werden / du
 aber hast auß unermesslicher Lie-
 be dich selbst für mich / den Die-
 ner des Satans / zur Marter
 und Creuzigung willig überge-
 ben. So viel ich Instrumente
 und Werkzeuge deines Leidens
 an-

anschauē / so viel sehe ich auch
 Anzeigung der Liebe gegen
 mich / sintemal meine Sünde
 sind dieselben Bande / dieselben
 Geißeln und Dornen / welche
 dich so jämmerlich geplaget ha-
 ben / welches du auß unermessli-
 cher Liebe um meinent willen er-
 litten hast. Es war deiner Liebe
 dadurch nicht ein Genüge ge-
 schehen / daß du unser Fleisch
 und Blut an dich genommen /
 du hast dieselbe noch klärer und
 scheinbahrlicher wollen sehen
 lassen in dem allerbittersten Lei-
 den deiner Seelen und deines
 Leibes. Wer bin ich / o mächti-
 ster Herr! daß du um deß unge-
 horsamen Knechts willen so viel
 Jahr lang hast dienen wol-
 len? Wer bin ich / o du aller-
 schönster Bräutigam! daß du
 meinent wegen / der ich ein leib-
 eigen Knecht der Sünden und
 Teufels-Balg von Natur bin /
 zu sterben dich nicht verwegert

hast? Wer bin ich / O aller gü-
 tigster Schöpffer / daß du um
 meinent willen / der ich doch die
 allerunwertheste Creatur bin/
 nicht gescheuet hast das Creuz
 auff dich zu nehmen! O du al-
 lerliebster Bräutigam / ich bin
 dir freylich eine Blut = Braut/
 weil du meinent wegen so über-
 flüssig dein Blut vergossen hast/
 ich bin dir warhafftig / O du al-
 lerschönste Lilie / ein stachlichter
 Dorn / ich lege dir meine harte
 und schwere Last auff / unter
 welcher du so hart gedrückt
 wirst / daß die Bluts = Tropffen
 häufiger Weise auß deinem
 Leibe herauß fließen. Dir / O
 HErr Jesu! du einiger Erlöser
 und Mittler / will ich dieser dei-
 ner Liebe halben lobsing in
 Ewigkeit. Amen!

Gal. I. v. 4. 5.

Christus hat sich selbst für unsere
 Sünde gegeben / daß er uns erret-
 tete von dieser gegenwärtigen argen
 Welt

Welt nach dem Willen Gottes und
unfers Vaters/welchem sey Ehre von
Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Nach dem Gebrauch des hei-
ligen Abendmahls.

Andächtige Gedan-
cken und Dancksa-
gungen.

SUn wird mein Gott
und Vater mein ver-
schonen. Nun wird
Jesus Christus in und
bey mir wohnen. Nun
wird der heilige Geist mir
helffen zur Ehren-Krone.
Denn ich habe den Herrn
gesehen / ja sein heiliges
Abendmahl empfangen/
und meine Seele ist genesen.
Amen!

Zu Gott dem Vater.

Almächtiger GOTT/
 himmlischer Vater!
 Ich sage dir herzlich
 Lob und Dank / daß du mir
 armen Sünder / nicht al-
 lein auß Gnaden / um dei-
 nes geliebten Sohns Je-
 su Christi willen alle mei-
 ne Sünden verziehen / son-
 dern auch darauff seinen
 Leib und Blut im heiligen
 Abendmahl zum Pfande ge-
 geben hast. Wie hättest du
 mich besser trösten können?
 Wie hättest du mich mehr
 deiner Gnade versichern/
 und der Verheißung des
 ewigen Lebens vergewis-
 sern können? Ach verleihe
 mir deine Gnade / daß ich
 es nimmer von Herzen las-
 se/

se / sondern alle Augenblick
 bedencke / daß ich in Christo
 habe Gnade / Vergebung
 der Sünden / Leben und
 Seligkeit. Gib / daß es mei-
 nen schwachen Glauben
 stärke / mein blödes Ge-
 wissen tröste / mein Ge-
 müht erquickte / und zu allem
 Guten in mir Krafft schaf-
 fe. Wollest dir auch meinen
 Leib und Seele allezeit be-
 fohlen seyn lassen / und so es
 ist zu deinem Lob und mei-
 ner Seelen Heil / mich auch
 an dem Leibe / wie an der
 Seelen / gesund erhalten:
 Wo aber nicht / beständi-
 gen Glauben / Christliche
 Geduld / und steiffe Hoff-
 nung bis an das Ende ge-
 ben / auff daß ich nach dei-

ner Verheissung durch IESUM Christum / dessen Leib und Blut ich darauff empfangen habe / möge einnehmen und besitzen die Freude des ewigen Lebens. Amen!

Zu IESU Christo.

HERR IESU Christe! du treuer Emanuel / dir sey Lob und Ehre / daß du mich würdig geschäcket hast / zu deinem heiligen Abendmahl zu kommen / und darin nicht nur Brot und Wein / sondern auch deinen wahren Leib und wahres Blut zum Auffenthalt ins ewige Leben gegeben. Ich bitte dich von Grund meines Herzens / laß an mir armen Sünder auch in Gnaden erfüllet werden.

werden / daß du gesaget
 hast: Wer mein Fleisch isset/
 und trincket mein Blut / der
 bleibet in mir / und ich in
 ihm. Ach Herr! in dir bin
 ich gerecht / heilig / fromm/
 ein Kind und Erbe deß ewi-
 gen Lebens / aber ausser
 dir ist keine Verheissung/
 keine Gnade / keine Berge-
 bung der Sünden / keine
 Gerechtigkeit / kein Leben
 und Seligkeit. Darum / so
 halte ich mich an dich / ich
 sencke mich ganz in dich/
 ich lege mich in deine eröff-
 nete Seiten / und lasse dich
 nicht / du segnest mich denn
 ewiglich. Ich bin zwar für
 mich selbst nackt und bloß/
 mangle deß Ruhms / so ich
 von Gott haben solle / aber

mit wahren Glauben be-
kleide ich mich in deine Klei-
der des Heils / und ziehe an
den Rock der Gerechtig-
keit / und komme damit zu
deinem Vater / nicht zwei-
felnd / er werde mich auch
für sein Kind und Erbe
auß Gnaden auff und an-
nehmen / und wie sollte es
mir fehlen / denn du / HErr
Christe ! wohnest in mir /
und ich in dir / der Vater
hat dich lieb / und dir alles
in deine Hände gegeben /
wer an dich gläubet / der
hat das ewige Leben. Ver-
leihe mir nun auch deine
gnaden = reiche Beywoh-
nung / in dem Glauben
Beständigkeit / und in der
Hoffnung Freudigkeit / so
werde

werde ich gewiß auch in und
 bey dir finden die ewige Se-
 ligkeit. Amen! Herr Jesu.
 Amen!

Zu Gott dem heiligen Geist.

S Heiliger Geist!
 Herr Gott / Welch
 eine grosse Gnade
 ist mir armen Menschen
 aniko wiederfahren? Wie
 wol hast du mich geweidet?
 Wie reichlich hast du mich
 gespeiset / und wie gnädig-
 lich hast du mich geträncket?
 Wie hätte ich doch immer-
 mehr dazu können kom-
 men / wenn du mich nicht
 dahin beruffen hättest? Wie
 hätte ich können daran
 glauben / wenn du mir nicht
 davon geprediget hättest?
 Wie hätte ich können Je-
 sum

sum Christum einen Herrn
nennen / wenn du mich nicht
erleuchtet hättest? Und wie
hätte ich können sein heili-
ges Abendmahl würdiglich
empfangen / wenn du mich
nicht darzu bereitet hättest?
Ach / du edler Tröster! ich
dancke dir von Grund mei-
nes Herzens / daß du nach
dem Willen des Vaters /
und nach Verheißung mei-
nes Heilandes Christi mich
lehrest / tröstest / bereitest /
und führest in alle Wahrheit.
Ich bitte auch weiter demüth-
iglich / komm heiliger Geist /
Herr Gott! komme ihzt
und allezeit zu mir / und er-
fülle mit deiner Gnaden-
Güte mein Herz / mein Ge-
mühte / meine Sinnen / und
alle

alle meine Gedancken. Er-
 halte das Licht des Glau-
 bens in meinem Verstande/
 entzünde brünstige Liebe in
 meinem Herzen / erwecke
 Friede und Versöhnlichkeit
 in meinen Ohren / Zucht in
 meinen Augen / Psalmen
 und Lob-Gesänge auff mei-
 ner Zunge / das Gebet in
 meinem Munde / heiligen
 Beruff unter meine Hände/
 und den Weg des Herrn
 unter meine Füße. Verlaß
 mich auch in der gegenwär-
 tigen Noht und trübseli-
 gen Zeit nicht mit deinem
 Trost / denn ich bin dessen
 hoch benöthiget. Hilff auff
 durch deine Krafft meiner
 Schwachheit / denn ich bin
 deren sehr bedürfftig / und
 stehe

stehe mir bey mit deiner
 Gnade bis an das Ende/
 als welches ist die letzte/
 höchste und grössste Noht.
 Darum hilff / daß ich nicht
 fürchte Schande und Tod/
 sondern allezeit beständig
 bleibe / und die Trübsal
 mich nicht lasse abtreiben.
 O HErr! durch dein Krafft
 mich bereit / und stärck des
 Fleisches Blödigkeit / daß
 ich hie möge ritterlich rin-
 gen / durch Tod und Leben
 zu dir dringen.

Noch ein schön Gebet
 nach dem heiligen Abend-
 mahl.

Ich dancke dir / HErr
 mein Gott! daß du
 mich armen Sünder
 nicht

nicht verschmähet / sondern
 so einer grossen Herrlichkeit
 gewürdiget hast. Ich dan-
 cke dir / HErr / mein Gott!
 daß du mich unreinen Men-
 schen mit dieser himmlischen
 Gabe gereiniget hast. O
 allergütigster HErr Jesu
 Christe! der du dieses hoch-
 würdige Sacrament zu ei-
 ner Versicherung deiner ge-
 gen uns tragenden ewigen
 Liebe hast eingesezet / hilf /
 daß mir die Genießung
 desselben zu einer unüber-
 windlichen Stärcke meines
 Glaubens / zu einer sanff-
 ten Ruhe meines Gewis-
 sens / zu einer starcken An-
 zündung herzlichlicher Liebe
 gegen dich und gegen mei-
 nen Nächsten / und zu ei-
 ner

ner völligen Besizung deines himmlischen Freudenreichs diene: Damit ich in Christlicher gottseliger Beständigkeit verharre/ deine Gnade nimmermehr vergesse / und so diß schöne Leben hinbringe / daß des selben Ende ein Anfang deß ewigen Lebens sey / und dich hie und dort von Herzen lobe / rühme und preise: Gelobet seyest du / HERR JESU Christe ! um aller deiner unaussprechlichen Wohlthat willen / und gelobet sey dein heiliger Name in alle unendliche und unaussprechliche Ewigkeit. Amen! HERR JESU. Amen!

Dand

Dancksagung nach dem Gebrauch des heiligen Abendmahls.

Psal. 103. v. 1. 2. 3. 4.

Lobe den HErrn/meine Seele/und was in mir ist/seinen heilige Namen. Lobe den HErrn/meine Seele/ und vergiß nicht/was er dir Gutes gethan hat. Der dir alle deine Sünde vergibt/und heilet alle deine Gebrechen. Der dein Leben vom Verderben erlöset/ der dich krönet mit Gnade und Barmherzigkeit.

WIch habe Dank und Ehre / O du mein allerliebster HErr Jesu Christi! Habe Dank für deine große und unaussprechliche Liebe und Gnade / daß du mich armen Menschen auß lauter Barmherzigkeit ohne mein Verdienst würdig geachtet der Nüßung deines wahren Leibes und Blutes / damit du meine hungerige und durstige Seele gespeiset und gesättiget hast. O wie

wie wol habe ich mich gelabet?
Wie kräftiglich habe ich mich
erquicket! Ich habe gessen das
wolschmeckende Brot der En-
gel? und getruncken das lieblich-
che Wasser des Lebens / dafür
dancke ich dir mit Mund und
Herzen / und preise deinen
Namen immer und ewiglich.
Verleihe nun / o liebreicher
Herr Jesu! daß diese heilige
Speise mir gedene zur Ver-
gebung meiner Sünden / zu
Stärkung meines Glaubens /
zu Besserung meines Lebens!
Laß mich durch diese heilsame
Speise mit dir ganz vereinigt
werden / auff daß ich Krafft die-
ser himmlischen Nahrung hin-
führo nicht mehr irdisch / son-
dern himmlisch gesinnet sey /
und trachte nach dem / das dro-
ben ist / und nicht nach dem / das
auff Erden ist. Gib mir auch
deinen heiligen Geist / der mich
heilig / fromm und gottsfürch-
tig

tig mache / Damit ich also wandele / wie du gewandelt hast / und nachfolge deinen Fußstapfen in der Liebe deß Nächsten / in der Demuth / Geduld und Gehorsam gegen deine heilige Gebote. Hilf / daß ich nunmehr ganz und gar verleugne das ungöttliche Wesen / und die weltlichen Lüste / und züchtig / gerecht / und gottselig lebe in dieser Welt / und warte auff die selige Hoffnung und Erscheinung deiner grossen Herrlichkeit zum ewigen Leben. Amen!

1 Timoth. 1. v. 17.

Gott dem ewigen Könige / dem unvergänglichen / und unsichtbahren und allein Weisen / sey Ehre und Preis in Ewigkeit. Amen!

Eine andere Danksagung nach der Communion.

Offenb. Joh. 5. v. 12.

Das Lamm / Das erwürget ist / ist würdig zu nehmen Krafft und Reichthum

thum und Weisheit / und Stärke /
und Ehre / und Preis und Lob.

S Herr Jesu! wie sehr
freue ich mich / und wie
bin ich so herzlich froh /
daß du so Grosses an mir ge-
than / in dem / daß du dich mei-
ner Seelen herzlich angenom-
men / und mein Leben vom
Verderben erlöset hast. Stricke
des Todes hatten mich umfan-
gen / und der Hölle Angst hat-
ten mich getroffen ; ich war in
Jammer und Noht. Meine
Sünden gingen über mein
Haupt / und wie eine schwere
Last wurden sie mir zu schwer /
um Trost war mir sehr bange.
Ja / ich hatte viel Bekümmer-
nisse in meinem Herzen / nun
aber ist meine Seele / **G**ott Lob!
wieder genesen / denn ich krieger
neue Krafft von der heilsamen
Speise deines wahren Leibes
und Bluts / so ich iko an deinem
Tische genossen. **I**zt habe ich
mich

mich wieder gestärcket / nun ha-
 be ich mich wieder erholet / deß
 müßest du / O HERR IESU!
 Dank / Preis und Ehre haben.
 Du / HERR! müßest hochgelobet
 seyn. Alle / die mit mir an diesem
 Tische gessen / müssen immer sa-
 gen : Hochgelobet sey GOTT/
 gesegnet sey sein herrlicher Na-
 me ewiglich / und alle Lande
 müssen seiner Ehre voll wer-
 den. So sey nun wieder zu frie-
 den / meine Seele / denn der
 HERR thut dir Gutes. Er hat
 dich errettet auß der tieffsten
 Hölle / auß dem Tode hat er dich
 gerissen / auß dem weiten Ra-
 chen der Angst / die keinen Bo-
 den hat. Ich muß bekennen/
 mein Fuß hat gestrauchelt/
 aber / HERR! deine Gnade hielt
 mich. Ich habe schwerlich ge-
 sündigt / ja muhtwillig habe
 ich Unrecht gethan / aber du
 wirffest alle meine Sünde hin-
 ter dich zurücke. Nun HERR!
 ich

ich habe mir fürgesetzt / ich will
 mich hüten / daß ich hinfort
 nicht mehr sündige. Und wie ich
 mich beflissen habe / von dir / mei-
 nem GOTT / abzuweichen / also
 will ich mich nun bekehren und
 beflüssigen / zehen mal mehr
 dich / meinen HERRN / zu suchen.
 So gib mir / o HERR JESU ! dei-
 ne Furcht in mein Herz / daß ich
 nicht von dir weiche. Hilf / daß
 ich mich also bessere / wie ich an-
 gefangen habe / und hinfort /
 was noch hinterstelliger Zeit
 im Fleisch ist / nicht der Men-
 schen Lüssen / sondern dem Wil-
 len Gottes lebe / damit nicht
 das Letzte in mir ärger werde /
 denn das Erste. Ach nein ! da-
 für behüte mich / du getreuer
 Heiland ! Laß mich viel mehr
 meiner Seligkeit mit Furcht
 und Zittern wahrnehmen / auff
 daß ich auch dermaleins ein
 wahrer Mit-Gast an deiner
 hohen Himmels-Tafel im ewi-
 gen

gen Leben seyn und bleiben möge / um deines heiligen Namens willen. Amen!

**Auf dem Gesang der dreyen
Männer. v. 2. 3.**

Gelobet seyst du HErr / der Gott
untrer Väter / und müssest gepreiset
und gerühmet werden ewiglich. Ge-
lobet sey dein herrlicher und heiliger
Name. Gelobet seyst du in deinem
heiligen herrlichen Tempel / und müs-
sest gepreiset und hoch gerühmet wer-
den ewiglich.

**Eine andere Danc-
sagung.**

Psal. III. v. 1. 2. 3. 4. 5.

Ich dancke dem HErrn von ganzem
Herzen / im Raht der Frommen
und in der Gemeine. Groß sind die
Wercke des HErrn / wer ihr achtet /
der hat eitel Lust daran. Was er
ordnet / das ist löblich und herrlich /
und seine Gerechtigkeit bleibet ewig-
lich. Er hat ein Gedächtniß gestif-
tet seiner Wunder / der gnädige und
barmherzige HErr. Er gibt Speise
Denen

denen / so ihn fürchten / er gedencket
ewiglich an seinen Bund.

Barmherziger / ewiger
GOTT! Lob / Ehre und
Preis sey deiner göttli-
chen Majestät / für die über-
schwengliche Gnade und Güte /
daß du mich abermal mit dem
wahren Leib und Blut deines
geliebten Sohns Jesu Chri-
sti gespeiset und geträncket hast /
dadurch ich mit dir nun ganz
und gar wieder versöhnet und
zu frieden gestellet bin. Ich
bitte dich von Grund meines
Herzens / verleihe mir deinen
heiligen und guten Geist / der
mich erleuchte und regiere / daß
ich dieser grossen Wohlthat nim-
mermehr vergesse / sondern / so
oft ich von diesem Brot esse /
und von diesem Kelch trincke /
daß ich deines Sohns Todes
gedencke / denselben verkündige
und erzähle / daß du mir da-
durch mit erworben und zu we-
ge

ge gebracht hast / nemlich Vergebung der Sünden / ewiges Leben und Seligkeit. Laß mir / o treuer Gott! diß hochwürdiges Sacrament eine starcke Anreizung seyn / zu der Liebe gegen meinen Nächsten / daß ich denselbē / gleich als mich selbst / liebe / ihm seine Gebrechen und Fehler von Herzen vergebe / damit ich in der Übung der Gottseligkeit von Tage zu Tage wachse und zunehme / und nach Vollendung meines Lebens das liebe reiche Wesen zu deiner Rechten immer und ewiglich genießen möge. Amen!

Eine andere Danksagung.

Psal. 73. v. 25. 26.

Herr! wenn ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / und wenn mir gleich Leib und Seele verschmachtet / so bist du doch / Gott! allezeit meines Herzens Trost und mein Theil.

Q 2

O Herr

S Herr Jesu Chri-
 ste! Dein allerhei-
 ligster Leib hat mich
 herrlich gespeiset / dein theu-
 res Blut hat mich lieblich
 geträncket / dein bitter Lei-
 den hat mich kräftiglich ge-
 stärcket. Nun bin ich / o
 mein Herr Jesu! dein mit
 Leib und Seel / ich bin ver-
 schlossen in deine heilige
 Wunden. Nun will ich in
 dir bleiben / wie du in mir.
 Nun bin ich gewiß / daß
 weder Tod noch Leben / we-
 der Gegenwärtiges noch
 Zukünfftiges / weder Ho-
 hes noch Tieffes / noch keine
 Creatur von dir mich schei-
 den mag. Ach mein Herr!
 wie soll ich dir vergelten
 alle Wohlthaten / die du an
 mir

mir thust? Ich will dem
 HErrn singen mein Leben=
 lang / und meinen Gott lo=
 ben / so lange ich hie bin / daß
 er sättiget die durstige See=
 le / und füllet die hungeri=
 ge Seele. Alleluja.

Du heilige Dreyfaltig=
 keit! Laß dir wolgefallen
 mein Lob und Dancks=
 gung. Vollführe das gute
 Werck / so du in mir ange=
 fangen hast / und wircke in
 mir / beyde das Wollen und
 Thun nach deinem Wolge=
 fallen / durch IEsu Chri=
 stum. Amen!

Dancksagung nach
 dem heiligen Abendmahl.

Wach du liebreicher HErr
 IEsu! wie groß ist deine
 Güte / wie überschweng=
 lich

lich ist deine Liebe / wie uner-
 mäßig ist deine Barmherzig-
 keit ? Deine Güte ist höher /
 denn der Himmel / breiter denn
 die Erde / tieffer denn der Ab-
 grund / länger denn der Auf-
 gang und Niedergang. Deine
 Liebe ist starck wie der Tod /
 deine Liebes = Blut ist feurig
 wie eine Flamme des HErrn /
 deine Barmherzigkeit hat kein
 Ende / sie gehet so hoch der Him-
 mel ist / sie währet von Ewig-
 keit zu Ewigkeit ; das hast du
 nun an mir iso auch kund ge-
 than / das hast du nun iso an mir
 auch bewiesen. Mit deinem
 Fleische hast du mich gesättiget /
 ist das nicht Güte ? Mit deinem
 Blute hast du mich getränkert /
 ist das nicht Liebe ? Mich Sün-
 der hast du zu Gnaden ange-
 nommen / ist das nicht Barm-
 herzigkeit ? Dafür dancke ich
 dir nun herzlich / dafür lobe ich
 dich inbrünstiglich.

Ach

Ach du heiliger **JESU!** verleih mir gnädiglich / daß diß heilige Sacrament deines Leibes und Blutes / so ich genossen / sey eine Reinigung meiner vielfältigen Sünden / eine Stärkung meines Glaubens / eine Aufrichtung meiner Schwachheit / eine Arzenei meiner Krankheit / ein Merckmahl deiner Gnade / ein Zehrfenning meiner Wanderschaft / ein Bund deiner Gnade ein Pfand meiner Seligkeit ; das mich leite / wenn ich gehe / das mich zu recht bringe / wenn ich irre / das mich auffnehme / wenn ich wiederkehre / das mich halte / wenn ich strauchele / das mich auffrichte / wenn ich falle / das mich endlich / wenn ich beständig bleibe / zur Herrlichkeit einführe / solches bitte ich um deines heiligen Nachtmahls willen.

Ach du freundlichster **HERR**
JESU! hilf / daß diese heilige

Messung deines Leibes und
 Blutes mein Herz also ver-
 wandele / daß es forthin keine
 Lieblichkeit spüre auffer dir / kei-
 ne Schönheit achte auffer dir /
 keiner Liebe pflege auffer deiner
 Liebe / keinen Trost begehre auf-
 ser deinem Trost / keine Erge-
 zung zulasse ohne deine Erge-
 zung / nach keinen Ehren strebe /
 die zu deiner Ehre nicht gerei-
 chet / nach keiner Wollust trach-
 te / als die zur himmlischen Wol-
 lust führet / keine Freude in die-
 sem Leben suche / als die zur
 himmlischen Freude uns mag
 verhelffen. Solches bitte ich
 dich um deines heiligen Nacht-
 mahls willen

Ich du allergütigster Herr
 Jesu! du hast mich mit himm-
 lischer Speise und Trank verse-
 hen / hilf / daß ich hinführo nicht
 mehr irdisch / sondern himmlisch
 gestimmet sey / daß ich strebe nach
 dem / das droben ist / daß ich mich
 strecke

strecke nach dem / das da forne
 ist / nach deiner Herrlichkeit im
 Himmel / daß ich in dir allein
 ruhe / dir allein anhange / dir
 ganz ergeben sey / und mit herz-
 lichem Verlangen seuffze nach
 deinem Himmel-Mahl / da wir
 mit dir werden zu Tische sitzen /
 und bey dir haben volle Genüge /
 vollen Überfluß / volles Leben /
 volle Seligkeit ; solches bitte ich
 um deines heiligen Nachtmahls
 willen. Amen !

Danksagung nach
 dem Abendmahl / auch von
 denen in der Kirche mit zu spre-
 chen / die nicht mit commu-
 niciren.

Sieher himmlischer Va-
 ter / wir danken dir von
 Grund unserer Herzen /
 daß du dich unsrer erbarmet /
 unsere Sünde vertilget / und
 dieser heiligen und heilsamen
 Gaben / so wol izzo / als vor der
 25 Zeit

Zeit / uns offtermals theilhaftig gemacht. Laß es nun allemal / o Herr! zur Vergebung aller unsrer Sünde gedenken / die wir vor diesem gethan / und zu Heilung derer vielen Mängel und Gebrechen / die noch an uns erfunden werden. Laß es auch seyn ein kräftig Mittel und Verwahrung wider die Sünden / darin wir ins künfftige fallen können. Gib / daß es bey uns erwecke herrliche Freude in dir unserm Herrn / dem lebendigen Gott. Walte du über uns mit deiner Gnade / und reinige uns von aller Unsauberkeit und Bosheit. Segne uns mit allerley geistlichen Segen in himmlischen Gütern. Beerräftige in uns die Hoffnung der versprochenen / und so theuer erworbenen Seligkeit / und mache uns daneben sorgfältig und behutsam / daß wir deine Gebote halten immer und

und ewiglich. Mache uns stark / fest und unüberwindlich wider die listigen Anläuffe des leidigen Bösewichts / und erhalte uns durch deine Macht in rechtem Glauben zur ewigen Seligkeit. Amen!

Noch eine dergleichen Danksagung.

S Jesu Christe! unser rechter und ewiger Hoherpriester / der du sitzt zu der Rechten Gottes / auff dem Stul der Majestät im Himmel / und bist ein Pfleger der heiligen Güter und der warhafftigen Hirten / die nicht mit der Hand gemacher ist. Du bist durch dein eigen Blut ein mal in das Heilige eingegangen / und hast uns eine ewige Erlösung erfunden / da du dich selbst ohne allen Wandel durch deinen heiligen Geist deinem lieben Vater auffgeopfert hast / unsere

Gewissen zu reinigen von den
todten Wercken / zu dienen dem
lebendigen GOTT. Wir danken
dir von ganzem Herzen / daß
du den schmählichen Tod am
Creuz mit willigem Gehorsam
gegen deinen lieben himmli-
schen Vater auß hitziger Liebe /
mit grosser Unschuld / und un-
ausprechlicher Geduld für
uns arme Sünder gelitten hast /
dazu das hochwürdige Sacra-
ment zum ewigen Gedächtniß
und Erinnerung deiner göttli-
chen Hulde und Treue gegen
uns / auch zum gewissen Unter-
pfand / Siegel und Versiche-
rung der Vergebung unserer
Sünden eingesetzt / und uns zu
desselbigen Gemeinschaft be-
ruffen und kommen lassen / da-
mit du auch uns Hungerige
und Durstige gespeiset und ge-
träncket hast zu dem ewigen Le-
ben. O HErr GOTT! wie groß
ist deine Liebe / wie unaussprech-
lich

lich ist deine Barmherzigkeit/
 und unaussprechlich deine
 Gnade ! sintemal du nie-
 mand ausschleusst von die-
 sem hohen Abendmahl / wo sich
 nur der Mensch selbst nicht ab-
 sondert / und unwürdig ma-
 chet. Wenn nun jemand hun-
 gert oder dürstet / der wird allhie
 gesättiget. Wer dürstigt und
 arm ist / der findet allhie die
 Schätze und Reichthümer des
 Lebens. Wer geängstiget ist /
 der überkommt allhier Ruhe.
 Wer krank ist / der erlanget da
 Arznei und Gesundheit der
 Seelen. Wer mit Sünden be-
 laden ist / der hat allhie Erqui-
 ckung seines Gewissens. Wer
 im Tode ist / der findet hie das
 ewige Leben. So hilf nun götti-
 ger GOTT / daß uns dieses heilige
 Sacrament gereiche zur Sel-
 ligkeit / und das wir hinfort hal-
 ten an der Bekenntniß der Hoff-
 nung / und nicht wanken / denn

du bist treu in deinen Verheissungen. Gib auch / daß wir unter einander unser selbst wahrnehmen mit Reizen zur Liebe und guten Wercken / und nicht verlassen unsere Gemeinschaft / unsere Versammlung / sondern uns unter einander ermahnen / und daß um so viel mehr / so viel wir alle sehen / daß sich der Tag nahet / und das Ende unsers Lebens herzu dringet / auff daß wir frölich erwarten deine Zukunft / und mit dir eingehen in dein Reich / zu essen das Himmel-Brot / mit allen Auß erwählten. Amen!

Einsegnung nach vollendeter Communion.

Der Herr mein Gott und Vater / der mich im Abendmahl so väterlich gespeiset und getränktet / segne und behüte mich.

Der

Der Herr Jesus / mein
Heiland / welcher in dem
heiligen Abendmahl mit
seinem Leibe und Blute die
Speise und Tranc̄ gewe-
sen / erleuchte sein Ange-
sicht über mich / und sey mir
gnädig.

Der Herr / mein Trost
und heiliger Geist / der mich
dazu geleitet / darin auff-
gerichtet / darauß gestär-
cket / damit versiegelt / und
dadurch getröstet hat / der
erhebe sein Angesicht auff
mich / und gebe mir seinen
Frieden.

S Liebreicher Vater/
sey du mein Schild/
und grosser Lohn!

D getreuer Heiland!
blei-

bleibe mein Hort und Gnaden-Thron!

O edler Tröster / sey du meine Freude und Ehren-Kron!

MICH Herr! unter deine Flügel begeben mich / in deinen Wunden verberge ich mich / und auff deinen Trost verlasse ich mich.

Mein Gott!

Bewahre mir / was du mir gegeben.

Rechne mir nicht zu / was du mir verziehen hast.

Und verfläre mir / was du gelehret hast.

Also walt's:

IN Namen meines Schöpfers / der mir Leib

Leib und Seele gegeben/
 der wolle es mir auch erhal-
 ten zum ewigen Leben.

Im Namen meines Er-
 löfers / der mich erkauftet
 mit seinem bitterm Leiden
 und Sterben / der laß mich
 auch in keiner Sünde ver-
 derben / damit seine Marter
 und Tod an mir nicht ver-
 lohren werden.

Im Namen meines Trö-
 sters / der mich gebracht
 zum Reich der Gnaden / und
 zu dem Reich der Herrlich-
 keit einladet / der wolle mich
 auch dahin begleiten auß
 diesen letzten bösen Zeiten:

Ja!

Der Friede Gottes / wel-
 cher höher ist / denn al-
 ler

ler Menschen Vernunft/
bewahre mein Herz und
Sinne in Christo Jesu.

Und

Der Herr behüte mei-
nen Eingang und Aus-
gang von nun an bis in
Ewigkeit. Amen!

Amen! Herr Jesu!
Amen!

Herr! nun laß dei-
nen Diener im Frie-
defahren/ meine Au-
gen haben gesehen deinen
Heiland / welchen du berei-
tet vor dem Angesicht dei-
ner Völker ; ein Licht zu
erleuchten die Heiden / und
zu einer Glori deines Volcks
Israel.

Ehre

Ghre sey dem Va-
ter und dem
 Sohn / und dem heili-
 gen Geiste / als es war
 von Anfang / nun / und
 allezeit / und ewiglich.
 Amen!

Lob = Opffer nach dem
 heiligen Abendmahl / wenn
 man auß der Kirche wieder
 zu Hause kommen.

SEine viel = gesegnete
Seele! Inunder hast
 du empfangen / was
 kein Auge gesehen / was kein Ohr
 gehöret hat / was keines Men-
 schen Herz begreifen kan / das
 Gott bereitet hat denen / die
 ihn lieben / **J**Esu / den Bezah-
 ler unserer Schulden / den Uber-
 winder unserer Feinde / den
 Versöhner unsers Gottes / den
 Herzog

Herzog des Lebens! da St-
 meon diesen Herrn in seiner
 zarten Kindheit / in seiner gros-
 sen Armuth / tieffer Ern-
 drung auff seine Arme hat über-
 kommen / hat er alle Freude die-
 ses Lebens / alle Liebe zu dieser
 Welt fahren lassen / und auff sei-
 nen Heiland gewendet. Nicht
 nur auff meine Arme / sondern
 in mein Herz habe ich über-
 kommen Iesum / aller Gläubt-
 gen Trost. Wie ist dir darüber
 zu Mute / liebe Seele? Hast du
 nun mehr Freude denn zuvor?
 Ist dir auch die Welt / oder / zum
 wenigsten die Sünde in der
 Welt / um etwas erleidet? Hast
 du nun mehr Liebe zu Gott / zu
 dem Himmel und dem himmlt-
 schen Leben? Da jener Hirte sein
 Schaf / welches er von hundert
 verlohren hatte / wieder gefun-
 den / hat er allen seinen Freun-
 den / und Nachbahren zusam-
 men geruffen: Freuet euch mit
 mir /

mir / ich habe mein Schaf funden / das verlohren war : Meine hocheufreucte Seele ! du hast ikund funden das Lamm / dergleichen nur eines im Himmel und auff Erden / das Lamm Gottes / welches hinweg nimmt die Sünde der Welt / ruffe alle deine Sinnen zusammen / und sage es ihnen : Freuet euch mit mir. Lobe den H^Errn meine Seele / und was in mir ist / seinen heiligen Namen / denn wir haben das Lamm gefunden / welches uns zur ewigen Seligkeit durchhilfft : Lasset uns freuen und frölich seyn / und ihm die Ehre geben / denn die Hochzeit des Lammis ist kommen. Das Weib / welches ihren verlohrenen Groschen wider gefunden / hat gleicher Gestalt begehret / alle ihre Nachbahren sollten mit ihr Freude haben ; meine glückselige Seele ! du hast heute empfangen nicht ein Stück Goldes

Goldes oder Silbers / welches
 am Tage des Zorns nicht helfen
 kan / sondern das vollkommene
 Löse = Geld unserer Sünden
 Schulden / die völlige Bezah=
 lung des Himmels / warum soll=
 ten nicht alle deine Sinnen mit
 dir Freude haben? HERR! du
 leutjeliger Gott und liebrei=
 cher Vater! bey dir ist ja Freude
 die Fülle / du hast mich trefflich
 erfreuet in deinem Bethause.
 Du hast mich mit dem gecreu=
 zigten Leibe / und mit dem ver=
 gossenen Blute deines einge=
 bohrenen Sohns gespeiset und
 getränkct zum ewigen Leben.
 Verleihe / daß diß dein heilig
 Sacrament mich von meinen
 Sünden reinige / in meinem
 Glauben stärke / in meiner
 Schwachheit auffrichte / deiner
 Gnade versichere / in aller Trau=
 rigkeit tröste / und mich endlich
 zur ewigen Seligkeit einführe.
 Himmlischer Vater! du hast
 mich

mich gespeiset mit dem Engels-
 Brot / so gib mir izund auch ei-
 ne Englische Zunge / dich nach
 Gebühr zu preisen / und weil
 nun das Fleisch und Blut / und
 der Geist Jesu Christi bey mir
 wohnet / so laß mich auch ver-
 spüren ihre Krafft zu einem hei-
 ligen Leben auff Erden / und
 zum allerheiligsten Leben in
 dem Himmel. O lebe du bey
 mir / mein HErr Jesu! in mei-
 ner irdischen Hütten / daß ich bey
 dir in deiner himmlischen Woh-
 nung leben möge in Ewigkeit.
 Was mir alhier / dir zu dan-
 ken / ermangelt / will ich daselbst
 mit meinem ewigen Halleluja
 ersetzen. In alle ewige Ewig-
 keit soll man von mir keine an-
 dere Stimme hören / als : Ge-
 lobet sey Gott der Vater un-
 sers HErrn Jesu Christi / der
 uns gesegnet hat mit allerley
 geistlichem Segen in himmli-
 schen Gütern durch Christum.
 Das

Das Lamm / das erwürget ist /
ist würdig zu nehmen / Krafft
und Reichthum / und Weisheit /
und Stärke / Lob / Ehre / Preis
und Gewalt von Ewigkeit zu
Ewigkeit. Amen!

Danksagung nach
dem heiligen Abendmahl
(auch an den folgenden Ta-
gen) zu sprechen.

Du freundlicher liebrei-
cher / süßer / herzlieber
Herr Jesu Christe!
dir sage ich von Herzen Dank /
daß du mich mit der köstlichen
und theuerbahren Speise und
Trank deines heiligen Leibes
und Bluts gespeiset und geträn-
cket hast. Ach wer bin ich / daß
du mich u. würdigen gewürdi-
get hast von deinem Tische zu es-
sen? Ich dancke dir für alle dei-
ne Liebe und Treue / für deine
Menschwerdung / für dein hei-
lig holdseliges Evangelium / für
deinen

deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß / für alle dein heiliges Leiden / für die Schläge / für die Schmach / für die erduldetete Verspehung / für die schmerzliche scharffe Dornen-Krone / für deine Wunden / für alle deine Schmerzen / für deine Thränen / für dein Seuffzen / für deine Angst / für die Kreuzigung / für den erbärmlichen Tod / und für alle deine Wolthaten / die du mir dadurch erworben / für die Erfüllung des Gesetzes / für die Vergebung der Sünden / für die vollkommene Bezahlung und Genugthuung meiner Missethat / für die Verlöbhnung deines himmlischen Vaters / für die erworbene und geschenckte Gerechtigkeit / für die Heiligung durch den heiligen Geist / für das ewige Leben / welcher Wolthaten allein du mich durch den Glauben theilhaftig gemachet / und durch das

R

hohe

hohe theure Pfand deines Leibes und Bluts im Sacrament versichert hast. Ach! wie könntest du mir doch ein höher Pfand geben deiner Liebe / und eine grössere Versicherung meiner Erlösung der Vergebung der Sünden und des ewigen Lebens? Gib/das ich deiner grossen Liebe nimmermehr vergesse/und deines heiligen Todes stetig gedенcke. Dein heiliger Leib und Blut heilige / segne / benedeyemein Leib und Seele / und behüte mich für allen Sünden. Ach! mein Erlöser und Seligmacher / lebe du in mir / und ich in dir / bleibe du in mir / und ich in dir / vertreibe auß meinem Herzen alle Untugend / behalte und besitze du allein das Haus meines Herzens. Meine arme Seele hat sich mit dir vermählet als deine Braut / und du hast dich mit ihr verlobet und vereiriget in Ewigkeit / und ist nun
eine

eine Königin worden / weil sie dich / den König aller Könige / zum Gemahl bekommen hat / wie sollte sie sich wieder zur Dienstmagd machen so vieler Sünden und Unsauberkeit? Wie sollte sie sich ihres Adels wieder verlustig machen / durch die Eitelkeit und Nichtigkeit der Sünden / und sich selbst unwürdig machen eines solchen königlichen Gemahls? Ach schmücke und ziere meine Seele mit geistlichem Schmuck / und himmlischer Schönheit / mit starkem Glauben / feuriger Liebe / brennender Hoffnung / mit edler Demuth heiliger Geduld / brünstigem Gebet / holdseliger Sanftmuth / sehnlichem Verlangen nach dir allein / und nach dem ewigen Leben / daß ich mit dir allein eine freundliche Gemeinschaft habe / ich esse oder trinke / schlafe oder wache / lebe oder sterbe / daß du bey mir und

in mir / und ich bey dir und in dir
 ewig lebe / stets mit dir esse und
 trincke / von dir rede / singe und
 sage / ohn Unterlaß an dich ge-
 dencke / daß ich möge in diesem
 Glauben einschlaffen / am jün-
 sten Tage frölich aufferstehen /
 und in die ewige Freude einge-
 hen. Amen!

Danksagung nach dem heiligen Abendmahl.

Ich dancke dem HErrn
 von ganzem Herzen.
 und erzähle alle deine
 Wunder. Ich freue mich und
 bin frölich in dir / und lobe dei-
 nen Namen / du Allerhöchster /
 denn deine Güte ist groß. Du
 hast für mich einen Tisch berei-
 tet gegen meine Feinde / du hast
 mich gespeiset mit Brot vom
 Himmel / und geträncket mit
 dem Wasser des Lebens / daß
 mich weder hungern noch dur-
 sten

sten wird ewiglich. Du hast mir
 voll eingeschendet; Gutes und
 Barmherzigkeit werden mir
 folgen mein Lebenlang. Du hast
 erquicket meine Seele. Du hast
 erfreuet mein Herz / und mich
 erfüllet mit Trost auß der Hö-
 he. Du erhörest mein Gebet / und
 gibst mir / was mein Herze
 wünschet. Du stärckest meinen
 Glauben / und vermehrest meine
 Hoffnung nach deiner sonder-
 bahren Weisheit. Denn wie
 hättest du meine Zuversicht bes-
 ser können zu Hülffe kommen /
 als eben dadurch / da du mir gie-
 best deinen Leib zu essen / und dein
 Blut zu trincken? Wie hättest
 du wol meine Hoffnung können
 mehr stärcken und befestigen /
 als daß du mich mit unver-
 gänglicher himmlischer Speise
 ernährest und erhältest zum ewi-
 gen Leben. Ja / du hast dich mir
 zu essen und zu trincken gegeben /
 auff daß ich ein Herz und eine

Seele / ein Geist und ein Fleisch
mit dir seyn möge. O Liebe über
alle Liebe! Was ist der Mensch/
daß du sein gedenkest / und deß
Menschen Kind / daß du ihn so
hoch achtest? Nun werde ich
nicht sterben / sondern leben/
denn du bist mein Leben. Nun
wird mir nichts mangeln / son-
dern von deiner Fülle werde ich
nehmen / was mir nöthig ist.
Wol mir / denn du bist mir alles
in allen. Du bist meine Arzney
wider die Kranckheit / meine Ru-
he wider die Unruhe / meine Ver-
söhnung wider den Zorn Got-
tes / meine Genugthuung wider
alle Verbrechen / und meine Ge-
rechtigkeit wider die Ungerech-
tigkeit. Du bist meine Heiligkeit
wider die Unheiligkeit / mein
Vorsprach wider die Anklage.
Du bist mein Friede wider allen
Unfrieden / und meine Freude
wider die Traurigkeit. Du bist
mein Licht wider die Finsterniß /
meine

meine Warheit wider die Un-
 warheit/ mein Segen wider den
 Fluch/ und meine Weisheit wi-
 der die Thorheit. Du bist mein
 Schild wider meine Feinde/
 mein Kleid wider meine Blöße/
 meine Speise wider meinen
 Hunger / mein Trandf wider
 meinen Durst/ mein Heil wider
 alles Unheil / mein Reichthum
 wider meine Armuth/ mein Le-
 ben wider den Tod/ meine Selig-
 keit wider die Verdammniß. O
 du mein höchstes Gut! Wie mag
 ich deiner vergessen / der du mei-
 ner so gnädig gedenckest? Und
 was kan ich armer Mensch dir
 dafür geben / daß du dich mei-
 ner so treulich annimmst? Wer
 bin ich / daß du mich gewürdi-
 get hast zu speissen mit deinem
 Leibe / und zu träncken mit dei-
 nem Blute? Womit kan ich
 dieses vergelten? Ich dancke dir
 für deinen schmerzlichen Tod/
 und für alle deine Wohlthaten/

die du mir dadurch erworben
 und zu Wege gebracht hast. Ich
 will dir danken von ganzem
 Herzen / und ehren deinen Na-
 men ewiglich. Ich will dich täg-
 lich preisen / und deinen Ruhm
 verkündigen. Ich will loben dei-
 ne Barmherzigkeit / und rüh-
 men deine Güte für und für. Laß
 dir nun gefallen / HERR! das wil-
 lige Dankopffer meines Mun-
 des / welches ich in Demuth mei-
 nes Herzens für dir bringe.
 Amen!

Gebet um Erhaltung und Vermehrung der Gnade.

SUn in dieser deiner Krafft
 will ich hingehen / mein
 Heiland / und was noch
 übrig im Fleisch zu leben ist /
 nach deinem Willen zubringen ;
 weil es aber nicht in eines Men-
 schen Krafft stehet / wie er wande-
 le / und seinen Gang richte / so gib
 mir

mir das Vollbringen. Regiere
 mich durch deinen heiligen
 Geist/laß deine Güte und Treue
 mich alle Wege behüten. Laß
 mich empfinden / daß du durch
 den Glauben in mir wohnest/
 durch die Liebe in mir lebest/und
 durch die Hoffnung mich täg-
 lich stärckest. Gib/ daß ich ohne
 Heuchelei in Sanftmuth und
 Demuth beständig einher gehe/
 damit dein Leben je länger je
 mehr an mir offenbahr werde.
 Gib mir alle Tage neue Krafft/
 daß ich wandele den Weg mei-
 nes Berufes / und nicht müde
 werde. Gib/ daß ich mich ver-
 leugne / die Welt verschmähe/
 dein Kreuz auff mich nehme/
 und dir beständig nachfolge.
 Gib mir Muht und Stärke/
 daß ich meinen Feinden getrost
 widerstehe/ die Werke des Teu-
 fels in mir beständig tödte / und
 die Welt/ als Augen=Lust/ Flei-
 sches=Lust und hoffärtiges We-

sen/großmühtig untertrete. Laß
 meine Seele an allen geistli-
 chen und übernatürliche Kräfte-
 ten zunehmen. Laß mich wach-
 sen an den Früchten des Geistes/
 laß mich wachsen an der Gnade
 und Erkenntnis / laß mich wach-
 sen in dem Glauben und in der
 Liebe / laß mich wachsen in ei-
 nem unbesleckten Leibe / laß mich
 wachsen an allen Stücken in dir/
 meinem Haupte / bis ich endlich
 gelange an das Maß deines
 vollkommenen Alters. Laß mich
 fruchtbar seyn in allen guten
 Wercken / und gib Gnade / daß
 ich im Glauben bringe Tugend/
 und in der Tugend Bescheiden-
 heit / in der Bescheidenheit Mäß-
 sigkeit / in der Mäßigkeit Ge-
 duld / in der Geduld Gottselig-
 keit / in der Gottseligkeit brüder-
 liche Liebe / und in der brüder-
 lichen Liebe gemeine Liebe. In
 Summa / vollführe das gute
 Werk / welches du in mir ange-
 fangen

fangen hast / bleibe in mir / und
 laß mich in dir bleiben / mein
 Heil / denn wenn ich nur dich ha-
 be / so habe ich alles / wenn ich
 dich habe / so frage ich nichts
 nach Himmel und Erden / wenn
 mir gleich Leib und Seele ver-
 schmachtet / so bist du doch / o
 Gott! meines Herzens Trost
 und mein Theil. Laß mich in dei-
 ner Liebe und Erkenntnis neh-
 men zu / daß ich im Glauben
 bleibe / und diene im Geist so / daß
 ich hie ritterlich ringe / und
 durch den Tod zu dir dringe / in
 das Leben / da Freude die Fülle /
 und liebliches Wesen zu deiner
 Rechten ewiglich. Da ich denn
 mit allen Auserwählten für dei-
 nem Thron stehen und singen
 werde: Lob / Preis und Dank
 und Weisheit / und Krafft / und
 Stärke sey unserm Gott von
 Ewigkeit zu Ewigkeit /
 Amen.

Dankſagung / wenn
 ein Menſch wegen Leibes=
 Schwachheit in ſeinem Hauſe
 das hochwürdige Abendmahl em=
 pfangen und genoſſen
 hat.

S Mein Herr Jeſu / wie
 groß iſt deine Liebe und
 deine Barmherzigkeit /
 deine Freundlichkeit und deine
 Leutſeligkeit? Denn du haſt mei=
 ne Schwachheit angeſehen / und
 biſt zu mir kommen in mein
 Haus / weil ich nicht habe kom=
 men können in dein Haus. Du
 biſt zu mir kommen als ein
 Arzt zum Kranken. Du haſt
 meine Seele geſund gema=
 chet / und haſt geheilet alle meine
 Gebrechen. Du biſt zu mir kom=
 men als mein Seelſorger / und
 haſt dich meiner Seelen herz=
 lich angenommen / daß ſie nicht
 verdürbe. Denn du haſt dem
 Hauſe meines Herzens Heil
 wieder=

wiederfahren lassen; Du bist zu mir kommen/als mein Beichtvater/denn du hast meine Beichte gehört/ und hast mich losgesprochen von allen meinen Sünden. Du bist zu mir kommen als mein Jesus und Helfer / mein Heiland und Seligmacher / du hast mir gebracht Gnade und Segen / Friede und Trost / ja Heil/Leben und Seligkeit. Du bist zu mir kommen mit deinem wahren Leib und Blut / du hast mich damit gespeiset und geträncket/gestärcket und deß ewigen Lebens versichert / deß bin ich herzlich froh. Du hast meinen Seelen-Hunger gestillet; Denn du bist das Brot / das vom Himmel herab kommen ist/ich bin satt/und mich wird in Ewigkeit nicht hungern. Du hast meinen Seelen-Durst gelöscht; denn du bist das Wasser deß Lebens / mich wird in Ewigkeit nicht dürsten. Du hast

meiner Seelen Blöße bedeckt
mit dem Kleide der Gerechtig-
keit ; ich werde in Ewigkeit
nicht bloß gefunden werden.
Du hast dich wieder mit mir
vereiniget / darum bist du mein/
und ich bin dein. Dich und
mich soll niemand scheiden.
O wol mir ! Denn ich bin reich
worden in meiner Armuth/
ich bin bekleidet in meiner Blö-
ße / ich bin stark worden in mei-
ner Schwachheit ! O wol mir !
Denn ich bin gesund worden
von meiner Krankheit. O selig
bin ich ! Denn ich bin gerecht
worden. Du hast mich gerecht
gemachet / darum werde ich selig
seyn. O Herr Jesu ! Ich
bin zu geringe aller deiner
Barmherzigkeit und aller dei-
ner Wohlthaten / die du mir erzei-
get hast. Wie soll ich dir vergel-
ten alle das Gute / das du mir
gethan hast ? O Lob und Ehre/
Preis und Dank / sey dir für
diese

diese grosse Güte / daß du dich
 meiner so getreulich angenom=
 men hast ! nun will ich mich dir
 ergeben / mit dem Leibe und mit
 der Seelen. HErr ! mache es
 mit mir nach deinem väterli=
 chen Willen und Wolgefallen.
 Denn dein Wille ist der beste.
 Ich bin dein. Meine Zeit stehet
 in deinen Händen. Amen !

Abend-Segen eines Christlichen Commu= nicanten.

Almächtiger/ewiger und
 barmherziger Vater/
 ein Schöpffer Himmels
 und der Erden/dich benedeye/lo=
 be und preise i^{ch} von ganzem
 Herzen ; dich erhebe und ehre
 ich / du gnädiger gütiger GOTT!
 und mit was vor Herzen/Zun=
 ge und Worten / vermag ich
 deine Güte außzusprechen / daß
 du mir heute diesen Tag alle
 meine Sünde auß grossen Gna=
 den

den vergeben / und mit deinem
 lieben Sohn / mir alles / das er
 hat und selbst ist / zu eigen ge-
 schencket hast / und so oft ich es
 begehre / oder benötiget / seinen
 heiligen wahren Leib und Blut /
 als die rechte Seelen-Speise
 und Arzney im heiligen Abend-
 mahl bekommen kan und mag /
 so ich dagegen betrachte und be-
 dencke / wie gar viel fromme
 und gottsfürchtige Herzen un-
 ter den Feinden des Evangelii
 sind / welche ein herzlich Seh-
 nen und Verlangen nach dem
 Abendmahl des HERRN ha-
 ben / und können es doch nicht
 bekommen und erlangen.

Bedencke auch daneben / welch
 einen herrlichen / hohen theu-
 ren Schatz ich im Abendmahl
 überkommen habe / nemlich / den
 wahren Leib und Blut meines
 HERRN und Heilandes JESU
 Christi / der da ist das Lamm
 Gottes / als ein gewisses hohes
 und

und theures Unterpand / Siegel und Versicherung seiner höchsten inbrünstigen / unaussprechlichen grossen Liebe gegen mir armen Sünder / daß er um meinent willen vom Himmel kommen / Mensch worden / meine Sünde auff sich genommen / ja ein Fluch worden für Gott seinem himmlischen Vater. Wie hätte er doch mir ein herrlicher und besser Pfand geben können / denn / daß er seinen heiligen Leib und Blut zu essen und zu trincken dargibt? Betrachte auch / daß ich dadurch nicht allein Vergebung der Sünden / Gerechtigkeit / Leben / Unschuld und ewige Seligkeit erlanget / sondern auch einen gewaltigmächtigen Schutz und Schirm wider den Teufel und Hölle / und aller ihrer Gewalt bekommen habe. Demselbigē / meinem einigen HErrn / befehle ich mich heute diese Nacht / mein Leib und

und Seel/ und alles was ich bin
und habe; denn Christus ist nun
bey mir/ und in mir geistlich und
leiblich/ und alle seine heilige En-
gel sind um mich her / Daß der
böse Feind keine Macht an mir
finde/ Amen.

GOTT sey gedanckt für seine Gnad/
Die er mir heut erwiesen hat
Durch seines Sohnes Fleisch und
Blut/
HERR! sey auch heut mein Schirm
und Hut/ Amen.

Ein Gebet wider böse
und unruhige Gedanken/
als wenn man die Absolution
und heiliges Abendmahl unwür-
dig empfangen hätte.

Suff mir / o GOTT und
HERR meines Lebens!
wider alle unruhige Ge-
danken meines zerschlagenen
Herzens/ damit mich der leidi-
ge Satan und mein Fleisch
und Blut martern und plagen.
Du

Du weißest ja / daß ich dir gerne
 mit rechtem Herzen dienen
 wollte. Ich bin auch zum guten
 Vorsatz / zur heiligen Beichte
 und deinem Abendmahl kom-
 men / dir zu Ehren / und meiner
 Seelen Raht und Hülffe zu
 schaffen. Aber ich bilde mir ein /
 ich habe es in einem oder an-
 dern versehen / ich zweifele / ob
 ich genug gebetet / ob ich mich
 ehrerbietig genug erzeiget / ja
 viel andere zweifelhaftige Be-
 danden / (die du an mir als ein
 Prüfer des Herzens wol mer-
 ckst) machen mich betrübt und
 traurig / und verderben mir
 meine selige Freude / die ich über
 diesem heiligen Werke billig in
 meinem Herzen fühlen und emp-
 finden sollte. Ach Gott! zeuch
 deine Hand nicht von mir ab /
 erleuchte mein Herz / und gib
 mir Ruhe und Friede für sol-
 chen losen / bösen Imaginationen
 und Einfällen. Freude und
 Friede

Friede deß Herzens kömmt von dir / o Gott! darum stille die Wellen meines Gemühts / und bekräftige mich durch deine Gnade / daß ich gläube / wenn wir gleich sind wie die Kinder / so werden wir doch ins Himmelreich kommen. Nimm von mir an mein armes Opfer / besser habe ichs nicht / mehr vermag ich nicht / mehr verstehe ich nicht; wie viel du mir verliehen hast / so viel bringe ich dir / und hoffe / du werdest mich wegen deines lieben Sohns / meines Erlösers Jesu Christi / Vollkommenheit und Gerechtigkeit willig annehmen / und von deinem Angesicht in Ewigkeit nicht verwerffen / Amen.

Gebet eines Betrübten / der sich bekümmert / als ob er das Abendmahl unwürdig empfangen.

Dall-

S Allmächtiger / barm-
 herziger **G**ott! Ich
 klage dir / daß sich mein
 Herz in meinem Leibe ängsti-
 get / Furcht und Zittern ist mir
 ankommen über der grossen
 Unreinigkeit meines Herzens/
 daß ich Sorge / ich sey zum heil-
 igen Abendmahl nicht würdig
 gangen / und habe mich deswe-
 gen hart wider dich versündi-
 get / und wenn ich mich / lieber
Gott! ansehe / so ist es nur allzu-
 wahr. Ich tröste mich aber auch
 wahr seyn / daß du mir / o lieber
Gott und Vater! deinen Sohn
 Christum **J**esum / zur Gerech-
 tigkeit und Heiligung geschen-
 ket / daß wir in ihm und durch
 ihn dir gefallen / und als Ge-
 rechte angenommen werden.
 Darum mein **G**ott und **H**err!
 nimm durch deinen heiligen
 Geist solche falsche Gedanken
 von mir weg / erleuchte mein
 Herz und Augen / daß ich allein
 nach

nach Christo mich umsehe / seiner Heiligkeit wider meine Unheiligkeit / seiner Berechtigkeit wider meine Ungerechtigkeit im Glauben tröste / und auff ihn im Leben und Sterben mich festiglich verlasse / so will ich dir danken / und dich preisen hie zeitlich und dort ewiglich / Amen.

Bebet um Christliche Fortstellung eines neuen Lebens / durch Nüessung des heiligen Abendmahls.

Psal. 139. v. 23. 24.

Erforsche mich / Gott / und erfahre mein Herz / prüfe mich / und erfahre wie ichs meyne. Und sihe / ob ich auff bösen Wege bin / und leite mich auff ewigen Wege.

Hilff! mein Heilig- und Seligmacher / hilff / daß mir diese Nüessung des heiligen Abendmahls gereiche zu meines Lebens Besserung. Ich habe dich / den Allerheiligsten / den Allerfrömmesten / den
 Aller-

Allergerechtesten genossen / gib /
daß ich auch dadurch heilig /
fromm und gerecht werden mö-
ge / daß ich lebe / wie du gelebet /
daß ich wandele / wie du gewan-
delt hast. Laß durch diese heil-
same Speise alle meiner Seelen
Kräfte / alle meines Leibes
Gliedmassen ganz in dich und
nach dir verwandelt werden /
verleihe mir ein Gesicht / das
dich sehe / ein Gehör / das dei-
ner Stimme nachfolge / einen
Geschmack / dem die Fülle dei-
ner Lieblichkeit anmühtig sey /
einen Geruch / der die Kraft
deiner Salben empfinde / gib
mir ein Herz / das dich fürchte /
ein Gedächtniß / das sich dein
erinnere / einen Willen / der dir /
dem höchsten Gut / anhänge /
daß meine ganze Seele dich besi-
ze / mein Gemüht dir anhänge /
mein ganzes Herz in dir ruhe.
Laß mich dich halten / du Lie-
ber / den ich wünsche ; laß mich
mit

mit dir verbunden seyn / du
 Bräutigam meiner Seelen/
 daß ich dich beruhe / laß mich dich
 empfinden du Freude meines
 Lebens / daß ich in dir jauchze/
 laß mich dich besitzen du ewige
 Seligkeit / daß ich deiner theil-
 haftig werde / laß mich deiner
 genießen / du himmlisches Le-
 ben/ daß ich in dir ewig lebe.

Hilff / daß ich hinfort nicht
 mir / sondern dir lebe / lebe du in
 mir/ wircke du in mir / gib mir
 deine Furcht ins Herz / deine
 Liebe in meine Seele / deine
 Demuth meinem Geiste / deine
 Zerknirschung in mein Gemü-
 the/ deine Reinigkeit meinem Ge-
 wissen/ daß ich die Erde vernich-
 tige/ den Himmel besichtige/ die
 Sünde hasse / die Gerechtigkeit
 erfasse. Hau ab von mir die
 Begierde der Bauch-Sorge/
 die Lust des Fleisches/ die Freude
 der Welt / die Sicherheit der
 Verdammniß. Pflanze in mir
 das

das Kraut der Bescheidenheit/
 das Blümlein der Mäßigkeit/
 das Gewächs der Mildigkeit/
 die Frucht der Gutthätigkeit
 und Ehrbarkeit. Bewahre
 meinen Mund / daß er nicht re-
 de Falschheit / meine Augen / daß
 sie nicht sehen die Eitelkeit / mei-
 ne Ohren / daß sie nicht hören
 die Unwarheit / meine Hände /
 daß sie nicht vollbringen die
 Bosheit / meine Füße / daß sie
 nicht lauffen zur Unreinigkeit /
 alle meine Kräfte / alle meine
 Glieder / daß sie sich lencken zur
 Frömmigkeit / zur Vollkom-
 menheit / zur Seligkeit. Amen!

Ein anders.

Gowahr du / **G**ott! du all-
 mächtiger **G**ott / lebest/
 und so wahr ich auch ewig bey
 dir leben will / verspreche ich
 in dieser Stunde / nach deinem
 Wort / so viel du selber mir
 wirst Gnade geben / dir hinfüh-
 ro in Heiligkeit und Gerechtig-
 keit

keit zu dienen. Allein / mein
 Herr! der du mir izo das Wol-
 len gibst / gib mir auch selber das
 Vollbringen. Laß deine Furcht
 mich heiligen / und gib mir ein
 neues Herz / daß ich der Sün-
 den von Herzen feind werde /
 und deiner Gnade und meiner
 Zusage nie vergesse / daß ich nicht
 auff ein Neues in Sünden ge-
 rachte. Lehre mich thun nach
 deinem Wolgefallen / auff daß
 ich gerecht und gottselig lebe in
 dieser Welt / und warte auff die
 selige Hoffnung und Erschei-
 nung der Herrlichkeit des gros-
 sen Gottes / und unsers Heilan-
 des Jesu Christi. Amen!

Um des Glaubens Ge-
 wisheit und Vermehrung.

Luc. 17. v. 5.

Herr! stärke uns den Glauben.

Hilff / mein Erlöser! daß
 mir diese Niessung deines
 heiligen Nachtmals gereiche

zu

zu meines Glaubens Vermeh-
 rung. Laß mir diese Messung
 gedeyen zu einer Arznei mei-
 ner Seelen / zu einer Speise und
 Trand meines Herzens / zu
 meinem Licht im Finsterniß / zu
 meiner Freude in Traurigkeit :
 zu meinem Trost in Widerwer-
 tigkeit : Laß mir diese Messung
 gedeyen zur Weisheit wider
 meine Thorheit / zur Gerechtig-
 keit wider meine Ungerechtig-
 keit / zur Heiligung wider mei-
 ne Unwürdigkeit / zu einem
 Siege wider meine Feinde / zu
 einer Überwindung wider mei-
 ne Verfolger / zu einer Stärcke
 wider meine Schwachheit / zu
 einer Erlösung wider alle mei-
 ne Gefängniß / zu einem Raht/
 wenn ich keinen Raht weiß / zu
 einer Krafft / wenn ich krafft-
 los bin / zu einer Ruhe / wenn
 ich in Unruhe bin / zu einer
 Freude / wenn ich in Traurig-
 keit bin / zu einer Ehren-Kron/

wenn ich verachtet bin / zum
 Leben / wenn ich mit dem Tode
 umfangen bin. Bist du / HErr
 Jesu! meine Arzney / so werde
 ich gesund werden / bist du mein
 Brot / so wird ja meine Seele
 nicht hungern / bist du der
 Brunn des Lebens / so wird
 mich nicht dürsten / bist du mein
 Licht / so werde ich in Finster-
 niß nicht bleiben / bist du meine
 Freude / wer will mich betrü-
 ben? Bist du mein Advocat / wer
 will mir abgewinnen? Bist du
 mein Fürsprecher / wer will
 mich verklagen? Bist du meine
 Weisheit / wer will mich betrie-
 gen? Bist du meine Gerechtig-
 keit / wer will mich verdammen?
 Bist du meine Heiligung / wer
 will mich verwerffen? Bist du
 meine Erlösung / wer will mich
 gefangen halten? Bist du mein
 Friede / wer will mich richten?
 Bist du mein Loßsprecher / wer
 will mich verurtheilen? Bist du
 mei-

meine Versöhnung / wer will mich in Ungnade bringen? Bist du mein Mittler / wer will mich Gott zu wider machen? Bist du mein Immanuel / wer will wider mich siegen? Bist du mein König / wer will mich verfolgen? Bist du mein Seligmacher / wer will mich unselig machen? Des- sen nun allein bin ich gewißlich versichert / nach dem du mich mit deinem Leib und Blut er-quicket. Amen!

Um neuen Gehor- sam.

Tomm / o Herr Gott hei-
liger Geist! und laß mir vom Himmel herab erscheinen den Glauben deines Lichtes / leh-
re und regiere mich / und gib mir im Gemühte ein / was ich thun oder lassen soll. Leite mich in deiner Wahrheit / und eröffne mir das Verstandniß / und ver-
mehr in mir ein recht göttli-
ches

ches Verständniß. Laß in mir
 zunehmen den Glauben / An-
 ruffung / Liebe und Gott wol-
 gefällige Tugenden / und meh-
 re in meinem Herzen / das Er-
 kenntniß deß grossen und uner-
 forschlichen Geheimnisses von
 unserm lieben HERRN IESU
 Christo. Schreibe dasselbige
 in mein Herz mit lebendigen
 Buchstaben ; was ich nicht
 weiß / das lehre mich / was ich
 nicht habe / das gib mir / was
 ich nicht sehe / das weise mir /
 was ich habe / das vermehre und
 erhalte mir. O du GOTT der
 Wahrheit / erhalte mich in dei-
 ner Wahrheit / nimm weg allen
 Irrthum / und behüte mich /
 daß ich an deiner Wahrheit ja
 nicht zweifle. O du Brunn der
 Weisheit / sey du meine Weis-
 heit / Licht und Auge / verleihe
 mir glücklichen Fortgang und
 Segen in allem meinem Thun
 und Vorhaben / und hilff / daß
 ich

ich weislich und gottsfürchtig
wandle / wie einem frommen
Christen gebühret. Heilige mei-
ne Seele / und schaffe in mir ein
reines Herz / entzünde in mir
alle Tugenden / die deinem Wil-
len gleichförmig seyn / und be-
hüte mich für der List des Teuf-
fels / auff daß ich nicht in seine
Stricke falle / nicht in Sünde
gerahte / und auß der Sünde in
die Straffe falle / und deinen
grimmigen Zorn auff mich la-
de. Behüte mich für allem Ubel
und Gefahr Leibes und der See-
len / und für allen meinen Fein-
den. O du Gott des Trostes/
tröste mich in allen meinen
Nöhten und Trübsalen / gib
meinem Geist das Zeugniß / daß
ich Gottes sey. Weil ich aber
nicht weiß / was ich bitten soll/
so bitte du für mich mit unauf-
sprechlichen Seuffzen: Tröste
mich in allem meinem Creuz
und Glend! richte mich auff / er-

Halte/ und verlaß mich ja nicht ;
 stehe mir bey im Leben und Tod/
 erquickte mich / ehe ich von hin-
 nen fahre ; rede mich auch an in
 meinem letzten Sterb-Stünd-
 lein/ und sprich zu meiner See-
 len : Ich bin dein Heil. Erfülle
 mein Herz mit Freuden / und
 mache mich zu deinem Tempel
 in diesem Leben / und in alle
 Ewigkeit. Deine Barmherzig-
 keit / die da Himmel und Erden
 erfüllet/ die umfange auch mich
 armen Sünder/ dieselbige schüt-
 ze und bewahre mich für allem
 Ubel / dieselbige segne mich und
 mache mich selig / hier und dort
 ewiglich / durch unsern lieben
 Erlöser und Seligmacher Je-
 sum Christum. Amen.

Gebet um ein gottselig Her-
 ze/sonderlich als denn zu sprechen/wenn
 man etwa wider die im Beicht-Stul-
 zugesagte Besserung gethan / und sich
 bekümmert/ daß man die Sünde in die-
 ser Sterblichkeit nicht gänzlich
 kan los werden.

Ach

Ach Gott! wie ist doch mein
 Hertz zum Bösen geneiget!
 Wie träg bin ich zum Guten!
 Wie hurtig zum Bösen / wenn
 gleich durch Eingeben des heili-
 gen Geistes ein guter Gedanke
 in mir auffsteiget / oder ich durch
 dessen Bestand zur Erkennt-
 niß und herztlicher Reue mei-
 ner Sünde gebracht / so ver-
 schwindet doch bald in mir das
 Gute / und überwindet mich
 bald wiederum das Böse. Wie
 oft habe ich mich nach der
 Schwemme in den Sünden-
 Koht wiederum herum gewäl-
 zet / und den im Beichtstul er-
 neuerten Bund auff's neue
 übertreten? Wie gar selten habe
 ich gedacht an mein Gelübde /
 ich will mein Leben bessern / als
 ein loser Boge habe ich's gehal-
 ten. Ach Herr! ich sollte mich
 fast schämen und scheuen / dich /
 meinen Gott / auff's neue um
 Vergebung meiner abermali-

gen Sünden wiederum anzureden / aber du bist reich von
 Barmherzigkeit / geduldig und
 von grosser Gnade und Treue /
 deine Gnaden-Thür ist hie nimmer
 verschlossen / deine Barm-
 herzigkeit nimmer veraltet / ach!
 so verstoß mich auch diß mal
 nicht / der du vormals gnädig
 gewesen / Sünde vergeben /
 Zorn gewendet ; vergib doch
 auch iso abermal / und laß ab
 von deiner Ungnade über mich.
 Weißst du doch wol / du grosser
 Gott!

Daß wir nichts sind als Erd un Kohl /
 Es ist für deinem Angesicht
 Unsre Schwachheit verborgen
 nicht.

Die Sünd hat uns verderbet sehr /
 Der Teufel plagt uns noch viel mehr /
 Die Welt und unser Fleisch und
 Blut

Uns allezeit verführen thut /
 Solch Elend kennst du / Herr! allein /
 Ach laß es dir zu Herzen gehn.

Mein Gott! Wollen habe ich
 ja

ja unterweilen / aber das Vollbringen will sich nirgend finden. Ach! der du gibst das Wollen / gib auch das Vollbringen / dämpffe in mir die Liebe des Irdischen / und zünde an die Begierde des Himmlischen. Hilf bedenden / wie gar Böse und nichts es sey / diese schnöde Welt lieb haben / bekehre die blinde und elende Menschen / die ihren Fleiß allein auff diß Leben wenden. Die ganze Welt sammt ihren Lüsten und Begierden laß werden in meinem Herzen zu lauter bitterer Galle / deine Freundlichkeit und Leutseligkeit desto besser zu schmecken. Hilf Herr / mein Helffer! daß ich mein Herz allein zu dir richte / deinen Namen fürchte / in deiner Erkenntniß wachse / nach deinem Willen lebe / und in dieser Welt nichts liebers thue / denn dich von Herzen lieben und loben. Amen!

Auffmunterung der Seelen / wenn uns Gott mit Creuz und Trübsal heimsuchet.

Meine Seele! Warum bist du also traurig / und betrübest dich? Hoffe und vertraue dem/der da ist und seyn will dein Tröster und Noththelffer / dein Friede und dein Heil.

Hat doch Gott dein nicht vergessen / noch dich von seinem Angesicht verstoßen! Er liebet dich um Christi willen: Und ob du gleich izo dem HErrn Christo deinem lieben Heilande das Creuz nachträgest / so geschicht es dir doch zum Besten / daß du seinem Ebenbilde gleichförmig werdest.

Er wird dir nicht mehr aufflegen als du kanst ertragen. Er wird deine Traurigkeit in Freude verkehren / wie er dir und andern

Jesus bringet das Creutz ins Herz.



1592 am 15ten Junij 1611



wenn
 dem Gl
 erwiesen
 Und o
 leidest u
 denke d
 fromme
 Leiden fi
 Herr G
 und verfu
 ein mitle
 sein Mit
 und dich
 und W
 Denn er
 Herr /
 retten ka
 Daru
 iziges G
 tes väter
 die kün
 dir nach
 fahren n
 ist dein /
 nehmen /
 und Wo
 keit. Ame

dem Gläubigen reichlich zuvor erwiesen hat.

Und ob du gleich hier zeitlich leidest und traurig bist / so gedенke doch / daß auch mehr fromme Christen eben dieses Leiden fühlen / ja / daß es dein HErr Christus selbst gekostet und versucht hat / der weiß als ein mitleidender Hoherpriester sein Mitleiden mit dir zu haben / und dich von aller Mühseligkeit und Behmüht zu erlösen. Denn er ist ein allmächtiger HErr / der auch vom Tode erretten kan.

Darum sehe nicht auff dein iziges Elend / sondern auff Gottes väterliche Zusage / und auff die künfftige Erquickung / die dir nach Gottes Willen wiederfahren wird. Der Himmel ist dein / den kan dir niemand nehmen / da wird eitel Freude und Bonne seyn in alle Ewigkeit. Amen!

Kurze Gebete im Leiden / wider die Kleinmühtigkeit und Beschweruß des Herzens zu gebrauchen.

Der heilige Name **IE**sus sey allezeit und an allen Orten gebenedeyet.

Gott eile mir Schwachen zu helffen / daß ich alles Leiden gerne und willig erdulde. Ich erkenne den Willen Gottes / daß ich soll in allem Leiden mich geduldig und in der Hoffnung beständig erzeigen.

Ich danckedir! o himmlischer Vater! daß du mich Unwürdigen so gnädiglich heimsuchest.

O Herr Iesu Christe!
du

du Sohn David / erbar-
dich mein / und mehre in mir
den Glauben.

Herr! nun sehe ich an
dir zu dienen / soll ich das
Creutz tragen / so gib mir
dazu Geduld. O süßer JE-
su Christe! was grosses
Creutz hast du getragen / ey
warum sollte ich denn diß
Creutz auch nicht gern auff
mich nehmen.

Vater! kan dieser Kelch
nicht von mir genommen
werden / so geschehe dein
Wille.

Ich komme zu dir / O
Herr Jesu! fast beschweret
und beladen / erquickte mich
nach deiner Verheissung.

Der Name des Herrn
sey allezeit gebenedeyet / wir
haben

Haben es gut oder böß / wir
seyn frölich oder traurig.

Haben wir die guten Ta-
ge von dem HERRN einge-
nommen ; warum sollten
wir uns beschweren und
klagen über die traurigen
und verdrossenen Tage?

Gelobet sey GOTT / der
getreue Vater / der mich ar-
men Sünder nicht verläs-
set / ja mich in diesem Leiden
zu sich treibet und locket.

Auff dem schmalen und
engen Wege deß Leidens
will ich gehen / der ist der
nächste und beste zu GOTT
und allem Guten.

HERR GOTT ! ich erkenne
und bekenne meine grosse
Sünde / und habe nicht al-
lein diß Kreuz / sondern wol
etwas

etwas mehr und grössers
verdienet / sey mir nur gnä-
dig / daß ich mich in diß Lei-
den recht schicken möge.

Gott ist mein Vater
und Versorger / mein Trö-
ster und Nothhelffer / mein
Schutz und Beschirmer /
warum wollte ich mich denn
fürchten?

Wenn schon alle meine
Feinde sich wider mich se-
hen / so halte ich mich den-
noch an Gott. Wer auff
Gott hoffet / kan und wird
nimmermehr zu Schanden
werden.

Meine Hülffe ist in dem
Namen des Herrn / der
Himmel und Erden gema-
chet hat.

Dank

Dancßsagung zu Gott
vor den Trost / so er uns
in unserm Elend mit-
theilet.

2 Cor. I. v. 5.

Gleich wie wir des Leidens Christi
viel haben / also werden wir auch
reichlich getröstet durch Christum.

Ich dancke dir / HERR!
mein Gott! von gan-
zem Herzen / und ehre
deinen Namen ewiglich. Ich
dancke dir / denn du hast es
wol gemachet: Sihe/ um Trost
war mir sehr bange / du aber
hast dich meiner Seelen herz-
lich angenommen / daß sie
nicht verdürbe. Ich schrye zu
dir in meiner Angst / da er-
höretest du meine Stimme/und
mein Geschrey kam für dich
zu deinen Ohren / und du trö-
stetest mich/ du bist mir treulich
beygestanden / du hast meine
Seele erhalten / und mich end-
lich

lich auß meiner grossen Trübsal väterlich errettet.

O mein HErr und mein GOTT! wie soll ich dir vergelten alle deine Wolthaten / die du täglich an mir thust? Wolan / ich will den heilsamen Kelch nehmen / und deß HErrn Namen predigen / ich will dich / HErr / loben allezeit / und dein Lob soll immerdar in meinem Munde seyn.

Hilff / du getreuer GOTT! daß ich diese meine Gelübde bezahle. Regiere / leite und führe mich / daß ich in steter Dancksagung für alle erzeigte Wolthaten täglich wachse und zunehme / durch deinen geliebten Sohn / meinen Erlöser und Heiland IEsum Christum / welcher mit dir und dem heiligen Geist lebet und regieret / gleicher GOTT in Ewigkeit. Amen!

Ein

Ein schön Gebet / dar-
innen der Mensch die Wol-
thaten Christi betrachtet / sich
mit ihm verbindet / und gerne
danckbahr seyn will.

Serr Jesu! mein Heiland
wie gar groß ist deine Lie-
be / wie herlich sind deine
Wolthaten / die du mir elenden
bewiesen hast? Denn du hast
mich nicht allein zu deinem
Bilde geschaffen / sondern auch
nach dem Fall wieder neu ge-
böhren / und deinen heiligen
Geist gegeben / daß ich durch
desselben Gnade bey dir bestän-
dig verharren / oder so ich je ei-
nen Fehltritt thäte / mich wie-
der zu dir bekehren möchte. Ja/
mein Gott! du hast mir nicht
allein meine Sünde vergeben/
sondern mich auch zur Hoch-
zeit deß ewigen Lebens geladen/
und willst / daß ich nun mit dir/
meinem Gott / eine ewige Ge-
mein-

meinschafft / und mit dem Könige aller Engel / einen festen Bund der unvergänglichen Liebe haben soll. Mein Gott! wie soll ich dir vergelten / was du an mir thust? Mein Helfer! erwecke doch mein Herz zur brünstigen Liebe gegen dir / daß ich wiederum gegen dir treu sey / und bey dir fest halte. Gib / daß mein Wille allezeit gleichförmig sey deinem Willen / weil ich gleicher Natur bin mit dir. Verleihe / daß ich dich wiederum liebe / wie du mich geliebet hast / denn ich weiß / mein Heiland / daß sonst nichts mehr an mir ist / damit ich mich etlicher massen könnte danckbahr erzeigen / als wenn ich dich wiederum liebe / und meine Lust und Freude an dir allein habe / wenn ich / auß Liebe gegen dir / meine Begierden zwingen / und meine Siedmassen nach deinem Wolgefallen regiere. Mein Herr

HERR! der du mich geliebet/
 und willst von mir wiederum
 geliebet seyn; laß dir gefallen/
 mein **GOTT!** daß dich meine
 Seele liebe. Mein Erlöser! ver-
 binde mich mit dir / und ver-
 einige mein Herz mit deinem
 Herzen durch den Geist der Lie-
 be / daß ich und du nicht zween/
 sondern ein Geist seyn. Hilf/
 daß ich auß Liebe gegen dich / al-
 lezeit thue / was dir gefället / und
 dagegen meide / was dir nicht ge-
 fällt. Ja / mein **GOTT!** ein Herz /
 das dich lieb hat / das beflis-
 siget sich allezeit eines guten
 Wandels / überhebet sich keines
 Dinges / und trachtet allezeit
 nach den rechtschaffenen Güt-
 tern. O hilf / **HERR JESU!**
 daß ich auch auß Liebe gegen
 dir mein Licht leuchten lasse
 für den Menschen. Gib / daß
 ich die vergänglichlichen Güter
 dieser Welt für nichts achte/
 und mit grossen Ernst nach
 der

der ewigen Herrlichkeit trachte.
Amen!

Eintäglich Gebet / damit
sich ein Herz von irdischen
Dingen abreisset / und
nach Gott und den ewigen
Gütern sich sehnet.

Gott! mein Gott!
Du erleuchtest die Herzen /
die dich kennen / und
erquickest die Seelen / die dich
lieben / und stärckest den
Glauben derer / die dich suchen:
Verleihe mir deine Gnade /
daß ich mich fest an dich
halte / und deinen Namen
allezeit heiliglich liebe.
Mein Gott! nimm du mein
Herz ein / und mache mich
trunken mit dem Reichthum
deiner ewigen Güter / auff
daß ich der irdischen Dinge
vergesse. Mein Heiland!
ich scheue und schäme mich /
daß ich noch irdisch gesinnet
bin. Es betrübet und kräncket
meine Seele / daß ich zu
den

den vergänglichlichen Dingen so geneiget bin. O mein Helffer! hilf / und verleihe mir / daß mein Herz an dir allein Freude habe. Komme / mein Trost! komme / daß dich meine Seele schaue. Es ist das Haus meines Herzens geringe und elende; Ach HERR! richte es zu / dir zu deiner Wohnung. Es ist bau-fällig; Ach HERR! bessere es. Es ist auch viel Unreinigkeit darinnen; Ach HERR! ich bekenne es. Wo soll ich aber hin? Wen soll ich anrufen / der mir es reinige / ohne dich allein? Ach HERR! reinige mich von meinen Sünden / und verzeihe mir meine verborgene Fehle. O süßter JESU! O freundlicher HERR Christus! hilf / daß ich mein Herz ganz zu dir richte / und alle fleischliche Lüste und irdische Begierden fahren lasse. Mein GOTT! stärke meinen Geist / daß ich das Fleisch übertäube; stärke

Stärke mein Herz / daß ich
 nicht wacke. Gib mir die
 Gnade / daß ich meine Ver-
 nunfft gefangen nehme / auff
 daß dir gehorsam sey mein
 Herz und mein Mund / meine
 Gebetne / und alles / was an
 und in mir ist / deinen Na-
 men rühme. Mein Erretter!
 gib mir allezeit ein freudig Ge-
 müht / und erhebe die Augen
 meines Herzens / daß sich mein
 Geist abreisse von dem Zeitli-
 chen; und deine Weisheit / die
 da ewig und überschwenglich
 ist / fassen möge. Mein Gott!
 zerreisse die Bande / darinn ich
 noch verstricket bin; und hilf/
 daß ich das Vergänglichliche has-
 se / dir allein anhange / fest an
 dich mich halte / und von dir
 nimmermehr wacke.

Amen!

Ⓐ

Kräft-

Kräfttge
Seuffker und Gebeter
 Andächtiger
 Kirchen-Gänger.
Vorbereitung zum
 Kirchen-Geheh.

G Mein Herr und Gott!
 Wie ein köstlich Ding ist
 Des / dir zu danken / und
 deinem Namen Lob zu singen!
 Ach du höchster Gott! deß
 Morgens deine Gnade / und
 deß Abends deine Wahrheit zu
 verkündigen. Derowegen / mein
 Gott! erwecke meine Seele zur
 Andacht / daß sie heute und im-
 merfort deinen heiligen Namen
 lobe / und nimmermehr vergesse
 der Wolthaten / die du ihr er-
 wiesen hast.

O mein Hüter und Wäch-
 ter / ein Hirt meiner Seelen /
 wecke mich auff / daß ich bereit
 sey / deinen lieben Sohn / der
 heute

heute mit dem Worte seiner
Gnaden zu mir kommet / mit
Freuden zu empfangen / und dir
mit reinem Herzen zu die-
nen / durch IESUM Christum.
Amen!

Wenn man zur Kirchen ge-
hen will.

Ach mein frommer **G**ott
und gütiger Vater! Ich
will ich in dein Haus gehen auff
deine grosse Güte / und in deinem
Tempel will ich dein Wort hö-
ren / und will deinen Namen
anbeten in deiner Furcht. Ach!
Herr mein **G**ott! bewahre
meinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.
Zeige mir / **H**err! deine Wege/
und lehre mich deine Fußsteige.
Leite und führe mich / auff daß
keine Ungerechtigkeit über mich
herrsche / und daß ich von dem
Wege deiner Wahrheit nicht
verleitet werde / durch deinen

Lieben Sohn IESUM Christum.
Amen!

Wenn man in die Kirche
kömmt.

HErr allmächtiger gütiger
und barmherziger GOTT!
auff deine grosse Güte bin ich
in dein Haus gekommen / dein
heiliges Wort zu meinem Trost
im Geist anzuhören / und mit
Andacht zu beten. Weil ich
aber ein armer sündhafftiger
Mensch / und von mir selber
nicht tüchtig bin / etwas Gutes
zu gedencen / oder zu thun;
Ach! so verleihe mir doch von
oben herab deinen heiligen
Geist / der mir auffthue die
Thür meiner Ohren und mei-
nes Hergens / der alle fremde/
unheilige Gedancken von mir
aufstreiße / allen teufelischen
Hindernissen wehre / und mein
Hertz und Sinn in heiliger An-
dacht erhalte / damit ich mein
Gebet

Gebet und Lob-Opffer gebühr-
lich verrichte / dein heiliges
Wort mit Lust anhöre / mich
fortan für Sünden hüte / mein
Leben bessere / und ja nicht ein
vergeslicher Hörer erfunden
werde / sondern daß Christus
Jesus mein Heiland und Se-
ligmacher für und für eine rei-
ne vom geistlichen Liebes-Feuer
brennende Wohnung in mei-
nem Herzen finden / haben und
behalten möge. Amen!

Gebet auff's Gloria in ex-
celsis DEO.

Ehre sey Gott in der Höhe / Friede
auff Erden / und den Menschen ein
Wolgefallen.

Großter Gott von Macht
und Ehren / welchen alle
Engel und Erz Engel / Thro-
nen und Herrschaften in wun-
der-tieffer Demuht anbeten/
verschmähe nicht das Lob-Opf-
fer / welches unsere sündliche

Lippen / den heiligen Engeln zu Folge / dir darbringen. **Ei**he / wir haben diß Engelische Kreuzden-Lied vom Himmel herab zum ersten bekommen / da dein lieber Sohn ein kleines Mutter-Kind und im Stall zu Bethlehem gebohren ward. Denn wie ein Engel die fröliche Post den Hirten bracht : Auch ist heute der Heiland gebohren. So war alsobald bey ihnen die Menge der himmlischen Heerscharen / die lobeten Gott / und sprachen : Gloria in Excelsis DEO. **E**hre sey **G**ott in der **H**öhe / *zc.*

Wie nun diß Engel-Lied vom Himmel uns zukommen / also senden wir es ist wieder gen Himmel / indem wir loben / preisen / anbeten dich / für deine Ehre wir danken. Auch ich spreche aniso: Ehre sey **G**ott dem Vater / der seines eingebornen Sohns nicht

ver-

verschonet / sondern in unser
 armer Fleisch gesandt / und für
 uns alle in den Tod dahin ge-
 geben hat. Ehre sey Gott
 dem Sohn / welcher um uns
 Menschen / und um unserer
 Seligkeit willen vom Him-
 mel kommen / Mensch wor-
 den / und durch seine heilige
 Geburt / Marter und Tod
 uns erlöset hat von des Teu-
 fels Gewalt. Ehre sey Gott
 dem heiligen Geist / durch dessen
 hohe Überschätzung Gottes
 Sohn ist Mensch geboh-
 ren / welcher auch die Stunde
 schaffet / daß Christus in mei-
 nem Herzen empfangen und
 geböhren wird. Ehre sey der
 hochgelobten Drey-Einigkeit/
 vor alle mir erzeigte Wol-
 that / von nun an bis in
 Ewigkeit. Amen!

Amen!

Gebet / wenn gesungen
wird:

Der Herr sey mit euch!
Und mit deinem Geist.

Du allgegenwärtiger / un-
ermesslicher Gott! für
den nichts verborgen ist / der du
aller Orten zugegen und nicht
ferne bist von einem jeden unter
uns / denn in dir leben / weben
und sind wir / führe ich gen
Himmel / so bist du da / bettete ich
mich in die Hölle / so bist du auch
da / siehe / ich stehe hie vor dir / und
bitte / nicht zwar um deine allge-
meine Gegenwart / (denn uns
dieselbe unmöglich kan ent-
zogen werden /) sondern darum /
daß du bey mir mit deiner Gna-
de seyn / mit deinen Gaben
mich erfüllen / und durch deines
Geistes kräftige Wirkun-
gen dich bey mir gegenwärtig
erweisen / unter uns wohnen
und wandeln / in meinem Her-
zen

gen Glaube/Liebe und Hoff-
nung verstärken/ Geduld im
Creuz und brünstige Andacht
zum Gebet erwecken/ und mich
allenthalben so aufrüsten wol-
lest/ daß ich deiner gnädigen Ge-
genwart herzlich froh werde.

Lehre mich bedencken/ daß
du/ o du dreynheiliger GOTT!
mit viel tausend heiligen Engeln
allhie in der Kirchen bey mir
seyst/ und genaue Achtung auff
all mein Thun und Gebärden
gebest/ ja mir und allen Anwe-
senden ins Herz hinein se-
hest. In Betracht dessen/ wol-
lest du/allgegenwärtiger GOTT/
mein Herz so leiten und füh-
ren/daß ich vor deinem heiligen
Angezicht/ davor die Engel
selbst erzittern/ Übels zu thun
all mein Lebtag scheu werde/
und nichts vornehme/ das dei-
ner hohen Majestät etwa miß-
fällt. Gib/ daß ich hie in der
streitenden Kirche vor dir stets

wandele / und in Betracht deines allsehenden Auges fromm sey / biß ich in die triumphirende Kirche gen Himmel komme / ewig ein mal bey dir seyn / und von Angesicht zu Angesicht in ewiger Glori dich stets anschauē. Amen! **GOTT** der Vater wohn mir bey / und laß mich nicht verderben! **Jesus Christus** wohn mir bey / und hilff mir selig sterben! **Der heilige Geist** wohn mir bey / mach mich zum Himmels Erben Amen!

Vor der Predigt.

Almächtiger Gott / barmherziger / gütiger Vater! weil all unser Heil darinnen stehet / daß wir einen rechten Verstand deines heiligen Wortes haben; ach! so verleihe mir und uns allen / daß unser Herz von weltlichen Geschäften befreyet mit allem Fleiß auff-

merck-

merksam seyn / daß es dein heiliges Wort höre / im rechtem Verstande annehme / fasse / und im wahren Glauben behalte / damit wir deinen gnädigen Willen recht erkennen / recht lieben / und demselben mit allem Ernst nachfolgen. Dir zu Lob und Ehren durch Jesum Christum unsern Herrn und Seligmacher. Amen!

Nach der Predigt.

Ich dancke dir / mein himmlischer Gott und Vater! für diese grosse Gnade / daß du mir armen sündhaften Menschen zum Trost dein heiliges Wort so reichlich hast predigen lassen. Ach mein Gott und Vater! versiegele es doch in meinem Herzen / daß ich darnach thun und leben / und endlich auch darauß sterben möge. Laß mich in deiner Erkenntniß täglich wachsen und zunehmen/

damit dieses dein heiliges Wort
 mein Herz befeuchten / und zu
 guten Wercken fruchtbahr ma-
 chen möge: Auff daß ich dich/
 ewigen Gott / recht erkennen/
 anruffen / loben / ehren / preisen/
 und dir von Herzen Danck sa-
 gen lerne / daß ich auch alles
 mein Thun und Lassen nach
 deinen heiligen Geboten anstelle
 dir in Heiligkeit und Gerech-
 tigkeit diene / und endlich als
 dein liebes Kind der Erbschafft
 deß ewigen Lebens theilhaftig
 werde / durch IESum Christum
 unsern Heiland und Seligma-
 cher. Amen!

Unter der Communion.

Ach mein HERR IESU! du
 Tisch-Wirth der himmli-
 schen Mahlzeit deines wahren
 Leibes und Blutes / so du für
 meine / und für aller Menschen
 Sünde in den Tod gegeben
 hast. Ach! laß doch alle die / die
 dein

dein heiliges Abendmahl iſo ge-
 niessen/ oder auch mit herglicher
 Andacht sich dessen zu deinem
 Gedächtniß erinnern/ und auch
 mich/ mit reiner Andacht/ deine
 würdige Gäste seyn / daß es ge-
 reiche zur gewissen Vergebung
 der Sünden/ und zur Versiche-
 rung der ewigen Seligkeit/ um
 deines hochheiligen Namens
 Ehre willen. Amen!

Wenn georgelt/oder musiciret wird/
 können folgende Gebeter in der
 Kirche / auch von denen / die nicht
 mit communiciren / kräftig ge-
 sprochen werden.

Es ist ja / lieber himmli-
 scher Vater! das Opf-
 fer deines Sohns nicht we-
 niger kräftig / sondern es ist
 eben so gültig und so theuer
 vor deinen Augen geachtet/
 als es an dem Tage war / da
 der heilige Leib gezeisset
 7 und

und gecreuziget wurde / und
 da das theure Blut auß sei-
 ner Seiten floß. So ist auch
 ja allhier in diesem Sacra-
 ment derselbige Leib und
 dasselbe Blut gegenwärtig/
 das damals ist das Opffer
 worden für meine Sünde.
 Darum bitte ich dich nun
 durch den Tod deines Soh-
 nes / durch seinen heiligen
 Leib und Blut / sey mir und
 uns armen Sündern allen
 gnädig und barmherzig.
 Wir haben zwar / lieber
 Herr und Gott! die wir
 hie beysammen sind / inge-
 sammt schwerlich und viel-
 fältig an dir gesündigtet / und
 fehlen noch alle Tage man-
 nichfaltig. Aber dein Sohn
 ist ja die vollkommene Ver-
 söh-

söhnung worden für unsere
 und der ganzen Welt Sün-
 de. Er hat sich selbst darge-
 geben für uns zur Gabe und
 Dpffer / dir / o Gott! zu
 einem süßen Geruch. Wir
 wissen auch weder im Him-
 mel noch auff Erden kein
 ander Löse-Geld noch Dpf-
 fer zu finden / als diesen dei-
 nen eingebornen Sohn/
 welchen wir iho in wahrem
 Glauben und kindlicher Zu-
 versicht dir fürtragen. So
 wissen wir auch keinen an-
 dern Mittler und Fürspre-
 cher als diesen Einigen zwi-
 schen dich und uns zu stellen.
 Herr! deines Sohns hei-
 liger Leichnam / der an das
 Holz des Creuzes für uns
 gehänget ist / wie auch das
 Rosin-

Rosinfarbe Blut / das auß
seinen Händen und Füßen/
und auß seiner eröffneten
Seiten geflossen ist / brin-
gen wir in herzlichher Reue
und ungefarbtem Glauben
für dich. Das vollkommene
Versühn=Opffer / das un-
schuldige unbesleckte Lamm/
das sich so willig für uns
schlachten / und der ganzen
Welt Sünde auff sich werf-
fen lassen und getragen hat/
wirfst du / o Herr! nicht ver-
achten / sondern sein Creutz/
sein Leiden und Sterben/
für unsrer Väter Missethat/
und von uns selbst begange-
ne Sünde zur genugsamen
völligen Bezahlung gnä-
diglich annehmen. Das
trauen wir von ganzem
Her=

Herzen / und sprechen in sol-
 chem Glauben: Herr! laß
 uns nicht verderben. Laß an
 uns armen verlohrenen und
 verirreten Schäflein die
 theuren Wunden / die bit-
 tern Schmerken / die schreck-
 liche Angst / Marter und
 Pein / und das so mildiglich
 vergossene unschuldige heili-
 ge Blut / den Todes-Kampff
 und blutigen Schweiß / die
 Thränen und das Angst-
 Geschrey / den schmählichen
 und schmerzlichen Tod /
 nicht umsonst noch verloh-
 ren seyn. Ach! das Blut dei-
 nes lieben Sohnes / unsers
 Heilandes Jesu Christi /
 wasche und mache uns rein
 von allen unsern Sünden!
 Der heilige gecreuzigte
 Leich-

Leichnam sey unsere Stär-
kung und Krafft / und das
theure rosinfarbe Blut sey
ein Trost und Labfal un-
serer Seelen in unserer letz-
ten Todes-Stunde. Ja al-
les / was wir bedürffen an
Leib und Seele / das bitten
und begehren wir von dir
durch den Tod deines
Sohns / welchen wir hie
verkündigen / und durch die
Marter und Kreuzigung
deß heiligen Leichnams / der
hie im Sacrament genos-
sen / und durch Vergiessung
deß theuren und allerheilig-
sten Bluts / so hie in und auß-
getheilet und getruncken
wird. Du weisest / HErr!
all unser Anligen / und in
was Noht und Gefahr wir
stecken /

stecken / was uns mangelt
 und Noht thut / ist dir unver-
 borgen. So erhöre uns
 doch in dieser Stunde / und
 verweigere uns nicht / was
 wir so flehentlich durch den
 Tod deines Sohns / und
 durch seinen gecreuzigten
 Leib und vergossenes Blut
 von dir bitten. Hilff auch /
 o HErr ! durch denselben
 Tod und durch diesen Leib
 und Blut allen Elenden und
 armen Betrübten / Trauri-
 gen und verlassenenen Trost-
 losen / auch den irrenden ver-
 führten Christen / und allen
 denen / die wir bey dir verbit-
 ten müssen. Laß ihn dei-
 nes Sohns Tod und Leiden
 zu Statien kommen in allen
 ihren Nöhten / und hilff end-
 lich

lich uns allen auß zu deinem ewigen und unvergänglichen Reiche. Amen!

Mehr Gebeter unter der Communion findest du oben pag. 369. seqq.

Nach mit ertheiltem Segen.

G HErr Jesu Christe! gib uns allen deinen heiligen Segen / behüte uns vor Zweifelmuht und sonst irdischen Gedanken / bestätige in uns den wahren Glauben / die feurige Liebe und beständige Hoffnung / daß wir uns dieses deines Segens herzlich annehmen / und auch allesammt am jüngsten Gericht deinen Segen warhafftiglich empfangen / und die Frucht deines Leidens und Verdienstes ewiglich genießen / der du lebest und regierest / wahrer Gott und Mensch von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen!

Der HErr segne mich / und behüte mich! Der HErr er-

leuchte sein Angesicht über
 mich / und sey mir gnädig ! der
 Herr erhebe sein Angesicht
 auff mich / und gebe mir seinen
 zeitlichen und ewigen Frieden.
 Amen!

Zum Aufgange.

Barmherziger Vater ! die=
 weil du meine Seele durch
 die himmlische Gnaden-Speiße
 deines göttlichen Worts aber=
 mal gesättiget hast / so sage ich
 dir deswegen herzlich Lob
 und Dank / und bitte dich von
 Grund meines Herzens / du
 wollest mich hierauff nach dei=
 ner gnädigen Verheißung / in
 meinem Stande und Beruf
 gnädiglich ansehen / mich alle=
 zeit in wahrer Andacht erhal=
 ten / und demaleins zur ewigen
 Seligkeit einführen / daß ich
 sammt allen himmlischen Heer=
 scharen dich ohn Unterlaß lo=
 ben und preisen möge.

Amen!

From-

Frommer Herzen
 Sorgen- und Abend-
 Segen.

Sammt alltägigen herzlich-
 chen Seuffzern und Gebe-
 tern zu Gott.

Vorbereitungs- Seuff-
 zer / wenn man beten
 will.

SERR! höre mein
 Wort / mercke auff
 meine Rede / vernim
 mein Schreyen / mein Kö-
 nig und mein Gott! denn
 ich will für dir beten.

Herr! frühe wollest du
 meine Stimme hören / frühe
 will ich mich zu dir schicken /
 und darauff mercken.

Ach Herr! mein Herz
 hält dir für dein Wort / ihr
 sollet

sollet mein Antlitz suchen/
 darum suche ich auch/ HErr!
 dein Antlitz. Ach HErr! ver-
 birge doch dein Antlitz nicht
 für mir. Verstosß nicht im
 Zorn mich / deinen Knecht/
 denn du bist ja meine Hülff-
 fe/darum verlaß mich nicht/
 und thue nicht von mir dei-
 ne Hand ab / GOTT! mein
 Heil.

Höre mich / HErr! und
 errette mich / um deiner
 theuren Zusage / und um
 deines Namens Ehre wil-
 len. Amen!

Mit dem Propheten
 David soll man täglich zu
 GOTT seuffzen:

GHerre GOTT! laß
 mich frühe hören dei-
 ne

ne Gnade / denn ich hoffe
auff dich.

Thue mir kund den Weg/
darauff ich gehen soll.

Lehre mich thun nach dei-
nem Wolgefallen / denn du
bist mein Gott.

Deffne mir die Augen/
daß ich sehe die Wunder in
deinem Geseze / laß mich
nicht fehlen deiner Gebote/
leite mich nach deinem Rath.

Laß meinen Gang gewiß
seyn in deinem Wort / und
laß kein Unrecht über mich
herrschen.

Weise mir / Herr! deinen
Weg / daß ich wandele in dei-
ner Wahrheit / erhalte mein
Herz bey dem Einigen / daß
ich deinen Namen fürchte.

Herr! zeige mir deine Wege/
ge/

Jesus bittet für Uns.





...
 ...
 ...
 ...
 ...

...
 ...
 ...
 ...
 ...

von
 / un
 Steige
 Bar
 van d
 mir hi
 rein.
 D
 Beif
 Ba

Si o

(An we
 die ed
 schen /
 Christus
 willen v

Das
 / C
 heist. Z

Die
 uch / d

ge / und lehre mich deine
Steige / leite mich in deiner
Warheit / und lehre mich /
denn du bist der GOTT / der
mir hilfft / täglich barreich
dein.

O GOTT! dein guter
Geist führe mich auff ebener
Bahn / hilff mir durch
deine Güte.

Morgen-Gegen am Sonntage.

(An welchem GOTT der Allmächtige die edle Creatur / das Licht / geschaffen / und mein Heiland JESUS Christus um meiner Gerechtigkeit willen vom Tode auffstanden.)

Das walte GOTT / Vater / Sohn / und heiliger Geist. Amen!

Die Seele Christi heilige mich / der Leichnam Christi
U erhalte

erhalte mich / das Blut Christi
 träncke mich / das Wasser
 / das auß seiner Seiten
 floss wasche mich. O gütiger
 Jesu / erhöre mich / in
 deine heilige Wunden ver-
 birge mich / in der Stunde
 meines Todes begnade
 mich / und setze mich zu dir /
 auff daß ich sammt deiner
 heiligen Engeln und Auser-
 wählten dich loben möge
 ewiglich / Amen.

S Herr Gott / himmlischer
 Vater! ich dancke dir von
 Grund meines Herzens / für
 alle deine Gnade und Wohltha-
 ten / an mich unwürdigen Men-
 schen gewendet / daß du mich
 und die ganze Welt also geliebet
 hast / und uns deinen eingebohr-
 nen Sohn gegeben / auff daß alle
 / die an ihn glauben / nicht sol-
 len verlohren werden / sondern
 das ewige Leben haben. Betheu-
 rest es auch mit einem hohen
 Eide!

Eide / daß du nicht Lust habest
am Tode deß Sünders / sondern
daß er bekehret werde / und le-
be. Ich bitte demüthtlich /
vergib mir alle meine Sünde
und Missethat / so vollkomin-
lich / als es Christus mit seinem
Leiden und Sterben verdienet
und erworben hat. Sey mir
ein gnädiger Gott / heut im-
merdar und ewiglich. Gib mir
auch den heiligen Geist / den
Geist der Weisheit / deß Raths /
Krafft / Trost und Stärcke. Er-
fülle mein armes sündhaftiges
Hertz mit deinem göttlichen
Trost vom Himmel biß oben an /
ja mit Trost vom Himmel erfül-
le es / vermehre in mir durch dei-
nen heiligen Geist ein rechtes
Erkenntniß Gottes / behüte mich
für falscher Lehre / Irrthum
und Verführung / leite mich in
deiner Wahrheit / und lehre mich /
und erhalte mein Hertz bey dem
Einigen / daß ich mit allen

Christ- Gläubigen und deinen
 Auserwählten/ deinen görtli-
 chen Namen liebe/ lobe/ rühme
 preise und ehre/ dir diene und
 dancke mit meinem ganzen Le-
 ben. Sonderlich bitte ich auch
 um das grosse Geheimniß von
 unserm lieben HERRN JESU
 Christo/das gib mir von Tage zu
 Tage mehr zu erkennen/ schreib
 dasselbe in mein Herz mit dem
 Finger deines heiligen Geistes
 mit lebendigen Buchstaben.

Hilff / lieber Vater! daß ich
 flüglich wandele / wie einem
 Kinde Gottes gebühret/ daß ich
 mich hüte für alle dem/dadurch
 dein werther Name geunehret/
 mein Gewissen beschweret/und
 andere Leute geärgert werden
 mögen Für solehem Leben
 und Wandel behüte mich / o
 du treuer GOTT ! steure und
 wehredem Satan / dem bösen
 Feinde / der herum gehet wie
 ein brüllender Löwe mich zu
 ver-

verschlingen / reiche du mir auß
der Höhe deß Himmels deinen
Stecken und Stab / daran ich
mich halten / und sicherlich
wandeln möge. Thue mich an
mit Krafft auß der Höhe / der
schrecklichen List und Gewalt
deß bösen Feindes zu entgehen/
sey du mein Wehr und Waffnen/
ihm zu widerstreben / und dage-
gen erhalte mich in aller Gott-
seligkeit / einen heiligen Wandel
zu führen / deine Gnade sey mit
mir heute und allezeit / durch
JESUM Christum. Amen!
Diese meine Bitte wollest du
mir / ewiger Gott ! wegen mei-
ner Sünden nicht versagen /
sondern durch deine grosse
Barmherzigkeit mich gnädig
erhören. Amen! Im Namen
JESU Christi. Amen!

O lieber Gott und Herr! ver-
leihe mir eine selige Stunde zu
leben und zu sterben / durch JE-
sum Christum / unsern Herrn.
Amen! U 3 Mein

Mein GOTT sey mir gnädig
 in meiner letzten Stunde / und
 an deinem gestrengen Gerich-
 te. O du Sohn David / erbar-
 me dich mein! und vergib mir
 meine begangene Sünde. GOTT
 gebe mir in seinem Namen hie-
 zeitlichen und dort ewigen Frie-
 den. Amen! GOTT sey uns
 gnädig / und erbarme dich über
 alle elende und betrübte Her-
 zen. HERR GOTT! bekehre die
 Sünder / fördere die Gerechten /
 und sey uns allen gnädig. Der
 allmächtige Vater behüte mich
 für allem Ubel / und gebe mir
 seinen Segen. Amen!

HERR! erleuchte mir meine
 Augen / daß ich nicht im Tode
 entschlaffe. Der gütige GOTT
 mehre in uns den Glauben /
 Liebe / Hoffnung. HERR JE-
 su! sey mein eingedenk / der du
 herrschest in deinem Reich / und
 verlaß mich nimmermehr. A-
 men! O HERR / erbarme dich
 mein!

mein! und segne mich / erleuchte
 dein Angesicht über mich/
 und sey mir gnädig! erhalte
 mich durch deine göttliche
 Krafft und Macht. Gib mir
 Gnade / meine vielfältige Sün-
 de zu erkennen / zu meiden und
 zu büßen / auch um deiner Liebe
 willen alles zu thun / zu las-
 sen und zu leiden / ja wenn und
 wie du wilt / auch in deiner
 Gnade Christlich zu sterben.
 Amen!

O Herr! stehe auff / und laß
 deine Feinde zerstreuet / und die
 dich hassen / für deinem Ange-
 sicht flüchtig werden. Amen!

Die Gnade Gottes des Va-
 ters / der Friede Jesu Christi/
 und die Liebe des heiligen Gei-
 stes sey allezeit mit uns allen.
 Amen!

Gott dem Könige aller Kö-
 nige / und Herrn aller Herren/
 dem Unvergänglichlichen / und Un-
 sichtbahren / und allein Weisen /

sey Lob / Ehr und Preis / von
nun an bis in Ewigkeit. Amen!

Die Gnade unsers HERRN
JESU CHRISTI / und die Liebe
Gottes / und die Gemeinschaft
des heiligen Geistes / sey mit uns
allen in Ewigkeit

Der HERR behüte mich für
allem Ubel / der HERR behüte
meinen Leib und Seele / der
HERR behüte meinen Ausgang
und Eingang / von nun an bis
in Ewigkeit. Amen!

(Einen andern Morgen = Segen am
Sonntage zu gebrauchen / findest
du oben pag. 229.)

Abend = Segen am Sonntage.

Der Friede Gottes / welcher höher
ist / denn alle Vernunft / bewahre
heint diese Nacht und alle Zeit mein
Leib und Seele in Christo JESU un-
serm HERRN. Amen!

G HERR GOTT / Schöpffer
Himmels und der Erden!
ich sage dir ewiges Lob und
Dank!

Dank / durch IESum Chri-
stum / meinen eintigen Erlöser
und Seltigmacher / daß du mich
so gnädiglich und väterlich die-
sen vergangenen Tag behütet
hast für allem Schaden und
Unfall deß Leibes und der See-
len. Dein heiliger Geist sey mit
mir / der stärke / bewahre und
erhalte mich in einem festen
Glauben an Christum / und in
wahrer Liebe gegen meinen
Nächsten.

Laß dir heint diese Nacht mein
Leib und Leben / meine Seele/
und alles / was du mir auß Gna-
den verliehen hast / in deinen vä-
terlichen Schutz befohlen seyn /
verzeihe mir alle meine Sünde /
und diß allein um IESu Christi
willen. Behüte auch alle mei-
ne Verwandten / und alle / so
mir Treue / Liebe und Freunds-
chaft erzeiget haben / diese
künfftige Nacht.

Laß deß Teufels List und Ge-

U s

walt /

walt / der Welt Falschheit und
 Betrug / des Fleisches Lust und
 Unreinigkeit / und alle Gefahr
 und Schaden des Leibes und
 der Seelen / nach deiner gnädi-
 gen Zusagung ferne von mir /
 und den Schutz deiner lieben
 Engel nahe bey mir seyn / laut
 deiner Verheißung: Alles was
 ihr bittet im Gebet / gläubet
 nur / so werdet ihrs empfan-
 gen: Ich gläube / HErr! unge-
 zweifelt / daß du mich als dein
 liebes Kind gnädiglich erhören /
 und heint diese Nacht und alle
 Zeit meines Lebens gnädiglich
 behüten wirst. Mir geschehe /
 HErr / nach deiner tröstlichen
 Verheißung. O lieber HErr
 Jesu Christe / bleibe bey mir /
 denn es will Abend werden / und
 der Tag dieser Welt hat sich fast
 geneiget. O lieber HErr Chri-
 stenwecke mich auff vom Schlaff
 der Sünden / damit ich bereit
 sey / wenn du zum Gericht köm-
 mest /

mest / dich mit Freuden zu empfangen / und dir mit reinem Herzen zu dienen / durch dein Verdienst und Schmerzen / Leiden und Tod / hochgelobet in Ewigkeit. Amen!

Der HErr segne mich / und behüte mich / der HErr erleuchte sein Angesicht über mich / und sey mir gnädig / der HErr erhebe sein Angesicht auff mich / und gebe mir seinen Frieden; der HErr gebe uns allen seinen Frieden / Erkenntniß unserer Sünde / Besserung unsers sündhaften Lebens / Beständigkeit im rechten starken Glauben an Jesum Christum / und nach diesem Leben ein ewiges Leben; der Name des HErrn sey gebenedeyet von nun an bis in Ewigkeit.

Gott sey uns gnädig und barmherzig / und gebe uns seinen göttlichen Segen; Er lasse uns sein Antlitz leuchten / daß

wir auff Erden erkennen seine
Wege. Es segne uns **GOTT** un-
ser **GOTT** / es segne uns **GOTT** /
und gebe uns seinen Frieden /
von nun an bis in Ewigkeit.

Der Segen / Schutz und Hei-
ligmachung des allmächtigen
Vaters / und des Sohns / und
des heiligen Geistes / komme
über uns / und behüte uns für
allem Ubel an Leib und Seel /
und führe uns endlich in das
ewige Leben. Amen!

Morgen-Segen am Montage.

(An welchem **GOTT** das Firma-
ment und Feste des Himmels erschaf-
fen.)

Ich befehle mich heute
diesen Morgen / und alle Zeit
meines Lebens / dir **GOTT**
dem ewigen Vater / der du
mich erschaffen hast / dir
GOTT dem ewigen Sohn /
der

der du mich erlöset hast / dir
 GOTT dem heiligen Geist /
 der du mich in meiner Tauf=
 fe geheiliger hast! O ewige
 Gottheit! O wahrer Mensch=
 heit! O heilige Dreyfaltig=
 keit! Unzertheilte Einigkeit!
 O du ewige Allmächtigkeit!
 O du unerschöpfliche Weis=
 heit! bereite mich heut und
 allezeit / wie du mich haben
 wilt dort in der ewigen Se=
 ligkeit. Amen!

Barmherziger / gnädiger
 GOTT / du Vater des ewi=
 gen Lichtes und Trostes / des
 Güte und Treue alle Morgen
 neu ist / dir sey Lob / Ehr und
 Dank gesaget für das liebliche
 Tages Licht / und daß du mich
 in dieser finstern Nacht so gnä=
 diglich bewahret hast / mir ei=
 nen sanfften Schlaf und Ruhe
 verliehen. Laß mich nun auch
 in deiner Gnade und Liebe/
 Schutz und Schirm wieder
 U 7 frö=

frölich auffstehen / und das liebe
Tages = Licht nützlich und frö-
lich gebrauchen. Für allen
Dingen aber erleuchte mich
mit dem ewigen Lichte / wel-
ches ist mein HErr IESus
Christus / daß er in mir leuch-
ten möge mit seiner Gnade und
mit seinem Erkenntniß.

Bewahre in meinem Her-
zen das Lichtlein meines Glau-
bens / mehre dasselbe und stär-
cke es / erwecke meine Liebe / be-
festige die Hoffnung. Gib mir
wahre Demuth und Sanft-
muth / daß ich wandele in den
Fustapffen meines HErrn
IESu Christi / und laß dei-
ne göttliche Furcht in alle
meinem Thun für meinen Au-
gen seyn. Treibe von mir auß
alle geistliche Finsterniß und
Blindheit meines Herzens.
Behüte mich diesen Tag und
alle Zeit für Aberglauben und
Abgötterey / für Hoffart / für
Läste-

Lästerung deines Namens / für
 Verachtung deines Worts / für.
 Ungehorsam / für dem leidigen
 Zorn / daß die Sonne diesen Tag
 nicht möge über meinem Zorn
 untergehen.

Behüte mich für Feindschafft /
 für Haß und Neid / für Un-
 zucht / für Ungerechtigkeit für
 Falschheit und Lügen / für dem
 schädlichen Geiz / und für al-
 ler bösen Lust und Vollbrin-
 gung derselben. Erwecke in mir
 einen Hunger und Durst nach
 dir und deiner Gerechtigkeit.
 Lehre mich thun nach deinem
 Wolgefallen: Dein guter Geist
 führe mich auff ebener Bahn.
 Laß mir begegnen das Heer de-
 ner heiligen Engel / wie dem
 Jacob / thue dem selben Befehl /
 daß sie mich auff allen meinen
 Wegen behüten / mich auff den
 Händen tragen / daß ich mei-
 nen Fuß nicht an einen Stein
 stosse / daß ich starck werde auff
 Löwen

Löwen und Ottern zu gehen/
und zu treten auff die jungen
Löwen und Drachen.

Ich befehle dir heute meine
Gedanken / mein Herz / Sin-
ne / und alle meine Anschläge :
Ich befehle dir meinen Mund
und alle meine Worte. Ich be-
fehle dir alle meine Werke / daß
sie zu deines Namens Ehre ge-
reichen / und zu Ruh meines
Nächsten.

Mache mich zum Gefäß
deiner Barmherzigkeit / zum
Werkzeug deiner Gnade.
Segne alles mein Thun / laß
meinen Beruf glücklich fort-
gehen / und wehre allen denen/
so ihn hindern. Behüte mich für
Verleumdungen / und für den
Mord-Pfeil des Lügners.

Ich befehle dir meinen Leib
und Seele / meine Ehre und Gut /
laß mich deine Gnade und Gü-
te allezeit begleiten / halte deine
Hand über mich / ich gehe oder
stehe /

stehe / sitze oder wandele / wache
oder schlaffe. Behüte mich für
den Pfeilen / die deß Tages flie-
gen / für der Pestilenz / die im
finstern schleicht / für der Seu-
che / die im Mittage verderbet.
Segne meine Nahrung / gib
mir was dein Wille ist zu mei-
ner Nothdurfft. Laß mich auch
deiner Gaben nicht mißbrau-
chen. Behüte uns alle für
Krieg / Hunger und Pestilenz /
und für einem bösen schnellen
Tode. Behüte meine Seele /
meinen Ausgang und Eingang
von nun an bis in Ewigkeit.
Beschere mir ein seliges Ende /
und laß mich deß lieben Jüng-
sten Tages / und der Erschei-
nung der Herrlichkeit deß
HERRN JESU CHRISTI / mit Ver-
langen und Freuden erwarten.

GOTT der Vater segne mich
und behüte mich : GOTT der
SOHN erleuchte sein Angesicht
über mich / und sey mir gnädig :
GOTT

GOTT der heilige Geist erhebe
sein Antlitz über mich / und gebe
mir seinen Frieden. Amen!

Abend-Segen am Montage.

Esa. 26.

Von Herzen begehre ich dein des
Nachts / dazu mit meinem Geist in
mir wache ich frühe zu dir.

GOTT sey uns gnädig/
gütig und barmherzig / und
gebe uns seinen göttlichen
Segen : Er lasse uns sein
Antlitz leuchten / und gebe
uns allen seinen zeitlichen
und ewigen Friede.

Barmherziger / gnädiger
GOTT und Vater! ich sa-
ge dir Lob und Dank / daß du
Tag und Nacht geschaffen/
Licht und Finsterniß unter-
schieden / den Tag zur Arbeit/
und die Nacht zur Ruhe / auff
daß sich Menschen und Vieh
erquie

erquickten. Ich lobe und preise dich in allen deinen Wolthaten und Wercken / daß du mich den vergangenen Tag durch deine göttliche Gnade und Schutz hast vollenden / und desselben Last und Plage überwinden und zurück legen lassen. Es ist ja genug / lieber Vater! daß ein jeder Tag seine eigene Plage habe: Du hilffest immer eine Last nach der andern ablegen / bis wir endlich zur Ruhe / und an den ewigen Tag kommen / da alle Plage und Beschwerung auffhören wird.

Ich dancke dir von Herzen für alle das Gute / das ich diesen Tag von deiner Hand empfangen habe. Ach HErr! ich bin zu geringe aller deiner Barmherzigkeit / die du an mir täglich thust.

Ich dancke dir auch für die Abwendung des Bösen / so mir diesen Tag begegnen können /
und

und daß du mich unter dem
 Schirm deß Höchsten und
 Schatten deß Allmächtigen be-
 decket und behütet hast für al-
 lem Unglück und für schweren
 Sünden / und bitte dich herz-
 lich und kindlich / vergib mir
 alle meine Sünde / die ich diesen
 Tag begangen habe / mit Ge-
 danken / Worten und Wercken.
 Viel Böses habe ich gethan / viel
 Gutes habe ich versäumet : Ach
 sey mir gnädig / mein GOTT!
 sey mir gnädig.

Laß heute alle meine Sünde
 mit mir absterben / und gib mir /
 daß ich immer gottsfürchti-
 ger / heiliger / frömmer und ge-
 rechter wieder auffstehe / daß
 mein Schlaf nicht ein Sün-
 den-Schlaff sey / sondern ein hei-
 liger Schlaf / daß meine Seele
 und mein Geist in mir zu dir
 wache / mit dir rede und hande-
 le.

Segne meinen Schlaf / wie
 deß

deß Erz-Vaters Jacobs / da er
 die Himmels-Leiter im Traum
 sahe / und den Segen empfing /
 und die heiligen Engel sahe;
 daß ich von dir rede / wenn ich
 mich zu Bette lege / an dich ge-
 dencke / wenn ich auffwache /
 daß dein Name immer in mei-
 nem Herzen bleibe / ich schlaffe
 oder wache.

Gib mir / daß ich nicht er-
 schrecke für dem Grauen deß
 Nachts ; daß ich mich nicht
 fürchten möge für dem plözli-
 chen Schrecken noch für den
 Sturmwinden der Gottlosen /
 sondern süsse schlaffe.

Behüte mich für schreckli-
 chen Träumen / für Gespen-
 sten und Nacht-Geistern / für
 dem Einbruch der Feinde / für
 Feuer und Wasser. Siehe / der
 uns behütet / schläffet nicht /
 siehe / der Hüter Israel schläffet
 noch schlummert nicht.

Sey du / o Gott ! mein
 Schat.

Schatten über meiner rechten Hand / daß mich des Tages die Sonne nicht steche / noch der Mond des Nachts. Laß deine heilige Wächter mich behüten / und deine Engel sich um mich herlagern und mir außhelffen. Dein heiliger Engel wecke mich zu rechter Zeit wieder auff / wie den Propheten Eltam / da er schlief unter dem Wacholder-Baum / wie Petrum / da er schlief im Gefängniß zwischen den Hütern. Laß mir die heiligen Engel erscheinen im Schlaf / wie Joseph / und den Weisen auß Morgenlande / auff daß ich erkenne / daß ich auch sey in der Gesellschaft der heiligen Engel / und wenn mein Stündlein vorhanden ist / so verleihe mir einen sanfften Schlaf und eine seltsige Ruhe in JESU Christo meinem HErrn.

Amen!

Mor.

Morgen-Segen am Dienstage.

(In welchem Gott / die Erde von dem Meer abgesondert / und mit Gras / Kraut und Bäumen fruchtbar gemacht hat.)

Segne mich **GOTT** der Vater in seinem geliebten Sohn **Jesus Christo** heute und allezeit durch die Kraft des heiligen Geistes / und vergib mir alle meine Sünde und Missethat. Amen.

G **HERR** / allmächtiger **GOTT**! den alle Geschöpfe billig ehren und loben als ihren Werk-Meister / ich sage dir Lob und Dank für deine überschwengliche Liebe und Barmherzigkeit / daß du nach deiner göttlichen / unerforschlichen Weisheit / zur Erkenntniß deines heiligen Namens / Himmel und Erden / und was darinnen ist / erbauet / und ihren Brauch durch Tag und Nacht uns zu erken-

erkennen gegeben hast / darum
 du denn / HErr schuffest das
 Licht / und nennetest es Tag /
 auff daß alle deine Wercke durch
 das grosse Licht den Tag auff
 Erden erkennen / und du war-
 hafftiges ewiges Licht dadurch
 geehret und gepreiset würdest.
 So bitte ich dich nun / o HErr!
 du wollest mich heute den Tag
 erleuchten / und meine arme
 blinde Natur und verfinstert
 Herz öffnen durch das Licht
 und Glanz deines göttlichen
 Wesens / den heiligen Geist / auff
 daß ich dieses Licht den Tag
 über in allen meinen Worten
 und Wercken / Thun und Las-
 sen also brauche / daß es zur
 höchsten Ehre / Lob und Preis
 deß wahren Lichts / daß du bist
 in die Welt zu erleuchten kom-
 men / gereichen möge. Schaffe
 auch / HErr! daß ich von Grund
 meines Herzens mit David
 spreche: Erleuchte / HErr! mei-
 ne

ne Augen / daß ich nicht im
 Tode entschlaffe / behüte mich
 wie einen Aug-Appffel / beschir-
 me mich / HErr ! unter dem
 Schatten deiner Flügel / erhal-
 te / HErr / meinen Gang auff dei-
 nem Fußsteige / daß meine Tritte
 nicht gleiten / zähme / HErr /
 meine Zunge / daß meine Lippen
 nicht falsch reden / strecke auß /
 HErr ! meine Hände / und lehre
 mich streiten / meine Finger / und
 lehre mich kriegen zur Rechten
 und zur Linken / damit ich
 nicht beweget werde / zeuch
 mich an mit dem Harnisch dei-
 ner Stärke / auff daß ich beste-
 hen möge / gegen den listigen
 Anlauff des Teufels / des ge-
 waltigen Regenten der Fin-
 sterniß und des Geistes der Bos-
 heit unter dem Himmel. Um-
 güрте / HErr ! meine Lenden mit
 der Wahrheit / mein Herz und
 Brust mit dem Krebs der Ge-
 rechtigkeit / schuhe mich an mei-
 nen Füßen mit der Rüstung
 E des

deß Evangelii von dem Friede/
 vor allen Dingen / gib mir/
 HErr / den Schild eines festen
 Glaubens / mit welchem ich
 außlöschē möge alle feurige
 Pfeile deß Bösewichts / und se-
 ze mir auff den Helm deß Heils/
 und gib mir in die Hand das
 Schwert deß Geistes / welches
 ist das Wort Gottes / darauß
 ich lerne dich / meinen höchsten
 Schatz / recht erkennen / allein
 ehren / vollkōmmlich lieben/
 und deine heilige Gebote emsig-
 lich betrachten / und in densel-
 ben mit höchstem Fleiß und
 heiligem Gehorsam unstrāfflich
 wandeln. Nimm mich / HErr/
 mir / und gib mich dir. Gehe
 mit mir herfür in dieser irri-
 gen und schlüpfferigen Welt/
 daß ich nicht von jemand ver-
 führet werde / und von deinem
 Wort abfalle / dein vergesse/
 und in Sünden wider deinen
 Willen in unchristlichem Leben
 befunden werde / sondern behü-

te mich / HErr / heut diesen Tag /
 und alle Zeit für Sünden / Un-
 glauben / bösen Gedanken /
 Worten und Wercken / und für
 allem ärgerlichen Wandel / auff
 daß du himmlischer Vater / in
 und durch mich geehret / gelobet
 und gepreiset werdest / sammt
 deinem lieben Sohn und dem
 heiligen Geist / in Ewigkeit /
 Amen.

Abend- Segen am Dienstage.

O lieber Gott und Vater / in dei-
 ne Hände befehle ich meinen Geist /
 durch Jesum Christum meinen Hei-
 land.

HErr Jesu Christe / du bist für
 mich gestorben und auferstanden / du
 hast mich erlöset / du getreuer Gott /
 dein bin und bleibe ich heut und alle-
 zeit.

O heiliger Geist / wahrer Tröster
 in allen Nöhten / entzünde in mir
 wahre Erkenntniß / Trost / Glauben /
 Liebe und Hoffnung / daß ich dir mit

frölichem Herzen Lob und Danck sage. Amen!

Ach gnädiger Gott und Vater! Nun bin ich einen Tag abermal näher zum Ende und Tode; dieweil nun dasselbe gewiß ist/ die Stunde aber ungewiß/ darzu auch der grosse Tag des HErrn unerforschlich/ du aber gleichwol geboten zu wachen/ so bitte ich dich derohalben/ daß du mich wollest lehren / daß ich sterben muß/ auff daß ich klug werden möge/ und dir lassen befohlen seyn meine Seele / Leib / Gut und Ehr/ und daß ich die zeitlichen Güter so gebrauchen möge/ daß ich mit den Gottlosen das ewige Leben nicht verlieren / sondern auch/ daß ich unsträfflich auff den Tag der Zukunfft deines Sohns erfunden werde / und der ewigen Pein entlauffen möge. Ich dancke dir aber heute diesen Abend / HErr GOTT himmlischer Vater / für alle
deis

deine Wohlthaten / die du mir
 häufig erzeiget hast / von An-
 fang meines Lebens biß auff
 diese Stunde. Ich dancke dir/
 daß du mich erschaffen / und
 nach deinem Bilde formiret
 hast ; ich dancke dir / daß du
 mich erlöset hast / durch das
 heilige theure Blut deines ein-
 gebornen Sohnes ; ich dan-
 cke dir / daß du mich in der hei-
 ligen Tauffe geheiliget / und
 zum Christlichen Glauben ge-
 bracht hast. Ich dancke dir
 auch / HErr! für Gesundheit/
 für Friede und Nahrung / und
 für alle Nohtdurfft deß Leibes
 und der Seelen / dir sey Lob
 und Dank in Ewigkeit. Dich
 bitte ich / mein himmlischer
 Vater / du wollest mich diese
 Nacht und alle Zeit meines Le-
 bens bewahren für allem Bö-
 sen / wir schlaffen oder wachen/
 so sind wir dein. Trage für
 mich Sorge / und laß mich
 nicht verderben. Zünde an das

Licht deines Angesichts in meinem Herzen/auff daß dein göttlich Erkenntnis durch einen rechten Glauben in mir zunehme/ und ich allerwege in deinem Willen gefunden werde: Tröste auch alle krancke/ betrübt/ angefochtene und gefangene Menschen/ damit sie unter deiner Ruhthen dein väterliches Herz allezeit erkennen mögen/ wehre dem rumorischen Teufel/ und nach diesem Leben führe uns in deinen kö niglichen Pallast/ so wollen wir dich mit allen Heiligen in alle Ewigkeit loben und preisen/ Amen. Die Gnade/ Friede und Barmherzigkeit Gottes unsers Heilandes sey mit uns allen/ Amen.

Morgen-Segen am Mittwochen.

(An welchem Gott die Sonne/ Mond und Sterne erschaffen.)

Gott Vater/ Sohn/ und
heili-

heiliger Geist / du hochge-
lobte heilige Dreyeinigkeit/
sey mit mir heut und alle-
zeit. Amen.

S Er himmlischer Vater/
Ewiger Gott ! gebene-
deyest / sey deine göttliche Krafft
und Allmacht : Gelobet sey
deine grundlose Güte und
Barmherzigkeit : Geprieset
sey deine ewige Weisheit und
Warheit / daß du mich in die-
ser gefährlichen Nacht mit dei-
ner Hand bedeckest / und unter
dem Schatten deiner Flügel
hast sicher ruhen und schlaffen
lassen / auch vor dem bösen
Feind und allen seinen heim-
lichen Listen und Tücken be-
währet / und ganz väterlich
beschirmet hast. Darum lobe
ich dich um deine Güte und um
deine Wunder / die du an den
Menschen=Kindern thust / und
will dich bey der Gemeine pries-
sen/dein Lob soll allerwege in mei-
nem Munde seyn / meine Seele
X 4 soll

soll allezeit dich/meinen HErrn/
 rühmen / und was in mir ist/
 deinen heiligen Namen prei-
 sen / und will nimmermehr ver-
 gessen alles / was du mir Gutes
 gethan hast. So laß nun dir
 gefallen das Lob=Opffer auß
 meinem Munde / welches ich
 dir deß Morgens frühe in Ein-
 fältigkeit meines Herzens brin-
 ge / ich ruffe aber auch zu dir
 von ganzem Gemüht / du wol-
 lest mich ferner heute diesen
 Tag bewahren für aller Ge-
 fahr Leibes und der Seelen/
 und deinen lieben Engeln über
 mir Befehl thun / daß sie mich
 behüten auff allen meinen We-
 gen. Wehre dem bösen Feind/
 und allen Vergernissen dieser
 Welt / darzu steure meinem
 Fleisch und Blut / daß ich nicht
 von ihnen überwältiget / etwa
 gröblich wider dich handele/
 und dich mit meinen Sünden
 erzürne. Regiere du mich mit

Dei-

deinem heiligen Geiste / daß ich
nichts fürnehme / thue / rede
oder gedенke / denn allein das/
was dir gefällig / und zu Ehren
deiner göttlichen Majestät ge-
reicht. **S**ihe / mein **G**ott!
ich übergebe und opffere dir
mich heut ganz und gar zu ei-
gen in deinem Willen mit Leib
und Seel / mit allen Vermö-
gen und Kräfften innerlich
und äußerlich / laß mich
dein Eigenthum seyn / regiere
du mein Herz / Seele und Ge-
müht. / daß ich nichts denn dich
wisse und verstehe. **H**Err!
frühe wollest du meine Stimme
hören / frühe will ich mich zu dir
schicken / und darauff mercken /
frühe will ich dich loben / und des
Abends nicht auffhören / durch
Jesum Christum / unsern
HErrn / Amen.

Abend-Segen am Mittwochen.

Gottes deß ewigen Vaters Güte/
deß HErrn Jesu Christi theures
Blut/deß heiligen Geistes Trost und
Muht/ sey und bleibe mein ewiges
Erbgut/ Amen.

Großiger Gott / barmher-
Süßiger Vater/ich hebe meine
Hände auff zu dir / wie ein A-
bend-Opffer / und sage dir von
Herzen Lob/Preis und Danck/
daß du mich diesen Tag und
die ganze Zeit meines Lebens/
für allem Ubel und Unfall
durch den Schutz deiner lieben
Engel wider den bösen Feind
gnädiglich beschirmet hast. Ich
bitte dich / du wolltest mir verge-
ben alle meine Sünde / wo ich
unrecht gethan habe / und mich
heint diese Nacht ferner mit
deinen heiligen Engeln um-
geben / daß sie sich zuringst um
mich herlagern / und eine Wa-
gen-

genburg um mich schlagen/
 auff daß ich des bösen Feindes
 Fallstrick und arger List ent-
 fliehen möge: Laß mich / dein
 armes Geschöpf / deiner Güte
 und Barmherzigkeit befohlen
 seyn: Schütze mich mit dei-
 nem außgestreckten Arm:
 Denn von Herzen begehre ich
 dein des Nachts / dar zu mit
 meinem Geist in mir wache ich
 allezeit zu dir. Ich harre dei-
 ner Güte / und meine Seele hof-
 fet auß dich / lebendigen Gott;
 denn du bist meine Zuflucht
 und treuer Heiland. Siehe/
 Herr / wir schlaffen oder wa-
 chen / so sind wir dein; wir le-
 ben oder sterben / so bist du je un-
 ser Gott / der uns geschaffen
 hat. Darum schreye ich zu dir /
 laß deine Gnade nicht ferne von
 mir seyn / beschirme mich mit
 deinem Schild / erhalte mich /
 daß ich geruhig lige / sanfft ein-
 schlaffe / und gesund wieder er-
 wache.

wache. Decke mich in deiner
 Hütten zur bösen Zeit / verbir-
 ge mich heimlich in deinem Ge-
 zelt / und erhöhe mich auff einen
 Felsen / so werde ich mir nicht
 grauen lassen. Und ob ich schon
 wandele im finstern Thal / wer-
 de ich kein Unglück fürchten/
 denn du bist bey mir / dein Ste-
 cken und Stab trösten mich.
 So verleihe mir nun deine Gna-
 de / daß mein Leib schlaffe / die
 Seele aber allezeit zu dir wa-
 che / und daß ich dich stets in
 meinem Herzen habe / und du
 nimmermehr auß meinem Ge-
 mühte kommest / auff daß mich
 die Nacht der Sünden nicht
 überfalle. Bewahre mich für
 bösen schändlichen Träumen/
 für unruhigen Wachen und
 unnützen Sorgen / für argen
 schweren Gedanken / und für
 aller Qual. Mein GOTT und
 HERR / in deinen gnädigen
 Schutz befehle ich dir mein Leib
 und

und Seele / (meine lieben Brüder und Geschwister / ic.) und alle / die mir mit Blut-Freundschaftt oder sonsten verwandt seyn. Du getreuer GOTT und Vater / du hast uns gemacht / wir sind deiner Hände Wercke / und Schafe deiner Weide. Breite deine Hände über uns auß / und bedecke uns in dieser Nacht mit deiner Gnade auff allen Seiten. Unterlege uns mit deiner Barmherzigkeit / daß wir an Seele und Leib bebüet werden / so wollen wir deine Güte preisen / und dein Lob verkündigen für und für / Amen / Amen.

Scorgen- Segen am Donnerstage.

(An welchem GOTT die Fische im Meer / und die Vögel unter dem Himmel erschaffen hat.

Die Liebe des Vaters erquickte mich.

Das Blut IESU Christi/
für meine Sünde vergossen/
erfrische mich/

Und der hertzliche Trost
des heiligen Geistes erfreue
mich heut und in Ewig-
keit.

Südtiger/barmhertziger Va-
ter / o du grosser HERR
und ewiger GOTT! ich bitte
dich von ganzem Herzen / daß
du vom Himmel herab sehen/
und dein Angesicht zu mir keh-
ren wollest. Barmhertziger
Vater / regiere und führe mich
diesen Tag / auff daß ich nichts
Ubels thue / und nicht sündige
oder mißhandele wider dich.
Allmächtiger HERR / leite mich
dein armes Schäflein in deiner
Warheit. Bewahre mich / O
HERR / denn ich verlasse mich
auff dich / du bist meine einzige
Stärke / mein Fels und meine
Burg / mein Schild und mein
Schutz. Gerechter GOTT/
richte

richte meinen Muht und Sinn
 dahin/ daß ich dich fürchte / und
 dir allein diene auß Liebe von
 ganser Seele. Mache mich
 fromm von inwendig ins Auß-
 wendige / lehre ab von mir/ das
 nicht lauter dein ist. Sencke
 mich in dich / daß ich meinen
 Willen unter dich lasse / denn
 meiner selbst und aller Creatu-
 ren Hülffe kan mir nicht rah-
 ten. Schaffe / daß ich nicht
 in Sünden gerahte / und dar-
 innen verharre. Gib / daß an
 mir erlösche der Durst aller
 zeitlichen Dinge. Reute auß
 eigene Ehre und Nutz / treibe
 auß Haß und Neid / haue ab al-
 le Lust und Anhängigkeit dieser
 Welt. Sammle meine See-
 le zu dir ein / und erhalte mich
 in einem friedlichen Gewissen.
 Lob / Preis/ Weisheit/ Dank/
 Ehre / Gewalt und Stärke sey
 dir Gott von Ewigkeit zu
 Ewigkeit. Und weil du uns/
 ewiger

ewiger gütiger GOTT / nicht
 verordnest hast zum Zorn / son-
 dern daß wir durch deine Gna-
 de erhalten / und selig werden
 sollen : So bitten wir dich von
 Herzen / sey unser lieber HERR
 und GOTT / in unserm ganzen
 Leben / und befihl deinen heilt-
 gen Engeln / die allezeit für dei-
 nem Angesicht stehen / daß sie
 Sorge für uns tragen / und
 uns bewahren an Leib und
 Seel / für allen Listenden Teu-
 fels / und aller bösen Geister /
 auß daß wir an dir verharren
 biß ans Ende / und alle unsere
 Feinde / sichtige und unsichtige /
 an uns zu Schanden werden /
 durch deinen geliebten Sohn /
 IESUM Christum / unsern
 HERRN / Amen.

Abend-Segen am Donnerstage.

HERR GOTT himmlischer
 Vater /

Vater / erbarme dich heint
 diese Nacht und allezeit über
 mich / deinen Diener / der lei-
 der in Sünden empfangen
 und geböhren ist. **H**err
Jesu Christe / sihe gnädig-
 lich an deinen Diener / den
 du mit deinem theuren Blut
 erlöset hast. **H**err **G**ott
 heiliger Geist / erquickte mei-
 ne Seele und Hertz mit dem
 Feuer deiner Liebe / Gnade
 und Wahrheit. Amen.

Herr / heiliger Vater / all-
 mächtiger ewiger **G**ott!
 gleich wie ich diesen Tag mit
 Danken / Beichten und Be-
 ten angefangen habe / also will
 ich auch diesen Tag mit Dan-
 ken / Beichten und Beten voll-
 enden. Und sage dir Lob/
 Preis / Ehre und Dank / daß
 du mich erschaffen / erlöset / ge-
 heiligt / erleuchtet / getröstet/
 und sonst allerley unermäßli-
 che Wolthaten erzeiget hast.
 Man=

Mancher ist diesen Tag mit
 grossem Elend und Betrübniß
 heimgesuchet worden / mich
 hast du auß lauter Gnade und
 Barmherzigkeit für allem
 Ubel behütet. Mancher hat
 heute in grossem Unfriede und
 Kummer leben müssen / mir
 hast du Friede und Ruhe / auch
 das liebe tägliche Brot auß
 Gnaden bescheret. Mancher
 ist verblindet / verlähmet / oder
 sonst in andere Schaden gerah-
 ten / zu mir hast du außgestre-
 cket deine Gnaden-Hand. Man-
 cher hat sein Haus durchs Feu-
 er verlohren / mich hast du /
 HErr / für solichem und andern
 Unfall bewahret / dafür dancke
 ich deiner Majestät. Ehre sey
 dir / O GOTT in der Höhe / denn
 alle meine Nahrung / Kleidung /
 Speis / Tranck und Wolsahrt /
 und was ich um und an weiß /
 das habe ich alles auß deiner
 lautern Gnade empfangen.
 Bitte

Bitte dennach / wollest deine
 grundlose Güte / deinen Segen /
 deinen Geist und Gnade von mir
 nimmermehr abwenden / son-
 derlich diese Nacht / da sich mein
 Leib zur Ruhe geleyet / und ich
 mein und deß Meinen selber
 nicht pflegen kan. Sey du / lie-
 ber Vater im Himmel / mein
 Pfleger und Schutz-Herr / le-
 ge die Wache deiner heiligen
 Engel an über meinen Leib /
 Seele / und alles was du mir
 vertrauet hast / auff daß weder
 der Teufel noch böse Menschen
 und alle derer Anhang mir
 nicht schade. Behüte mich für
 der ewigen Finsterniß und
 Nacht der Verdammten und
 Gottlosen / und ob mein Leib
 schläffet und ruhet / so laß / O
 Herr Gott! mein Herz und
 Seele in und mit dir wachen /
 um deß einigen Mittlers Jesu
 Christi deines Sohnes willen /
 Amen.

Morgen-

Scorgen = Segen am Frentage.

(An welchem Gott die Thiere
Gewürm und Menschen erschaffen/
und an welchem mein Herr Iesus
am Stamm des Creuzes für meine
Sünde gestorben ist.

Nun stehe ich auff in Got-
tes Namen / in diesem ange-
henden Tage. O Herr Ie-
su / dein bitter Leiden und
Sterben sey mein Stecken
und Stab! O lieber Herr
Iesu / dein heiliges Blut/
und deine allerheiligsten
füñff Wunden behüten mei-
nen Leib und Seelheit und
zu allen Stunden! Hilff/
daß die höllischen Feinde/
die du selber überwunden
hast/ heut und allezeit müs-
sen gefangen und gebunden
seyñ/daß sie gar keiner Macht
wider mich finden mögen.

Barm-

Barmhertziger Gott und
Vater! Ich bin eben ist
am Freytage auß meinem Bet-
te durch deine Gnade auffge-
standen / ach verzeihe mir alle
meine Sünden / und laß mich
diesen und hinfort alle Tage
frey und ohne Sünde leben.
Du hast mich ja zur Freyheit
beruffen / ach! so hilff mir / daß
ich in der Freyheit leben / und
nimmermehr meinen Sünden/
sondern dir ohne Sünde dienen
möge. Dein lieber Sohn Chri-
stus hat mich selber frey gema-
chet / und mir mit seinem Blut
und Tod die Freyheit erwor-
ben. O hilff / daß ich bestehen
möge in der Freyheit / damit
mich Christus befreyet hat.
Ach Herr Jesu / du getreuer
Heiland / diß ist der Freytag / an
welchem du mich mit deinem
Blut und Tod frey gemachet
hast / daß nunmehr keine Sün-
de / kein Teufel / kein Tod / keine
Hölle

Hölle noch Verdammniß in
 Ewigkeit einen Zuspruch zu
 mir haben werden. O verlet-
 he / daß ich dieses Freytags
 nicht vergesse / sondern mich
 deiner daran außgestandenen
 Marter fleißig und stetig erin-
 nere / und der so theuer erwor-
 benen Freyheit und Seligkeit
 mich freue / und wenn mein
 Dienst dermaleins auff Erden
 auffhören und ein Ende neh-
 men soll / so führe du / O HErr/
 mich in das Reich der ewigen
 Freyheit / da will ich dir denn
 mit willigem Herzen dienen/
 und mit frölichem Munde dich
 loben in alle Ewigkeit / Amen.

Abend-Segen am Freytage.

O du Seligmacher Jesu
 Christe / mache du mich sel-
 lig / der du mich geschaffen
 und erlöset hast / durch dein
 Creutz und dein eigen Blut.

O un-

O unser GOTT / komme mir
 zu Hülffe heint und allezeit.
 O heiliger GOTT / O heiliger
 starker GOTT / O un-
 sterblicher GOTT / erbarme
 dich über mich armen Sün-
 der / und bewahre meinen
 Leib und Seele von nun an
 biß in Ewigkeit / und zum
 ewigen Leben / Amen.

O Lieber GOTT ! dieser
 Freytag ist wieder dahin/
 wie der Tag/der gestern vergan-
 gen war / aber das allgemeine
 Elend währet noch/ und das al-
 te Unglück ist noch fürhanden.
 Ach mache uns doch von der
 unerträglichen Beschwerung
 dermaleins wieder frey / und
 ändere die beschwerliche Zeiten.
 O HERR JESU Christe ! an
 diesem Freytag hat all dein
 Elend ein Ende genommen / an
 diesem Abend ist all dein
 Schmerz und Jammer mit
 dir ins Grab geleget worden.
 Ach

Ach laß doch mein Elend auch
 wieder auffhören! hilf / daß ich
 alle meine Sorge und Beküm-
 merniß izo mit mir in mein
 Bett nehme / und dieselben von
 mir ablege / darinnen sanfft
 schlaffe und ruhe / morgen frö-
 lich wieder erwache / und mit
 gutem Muht wieder auffstehe/
 ohn einige Last und Beschw-
 rung. Erlöse mich auch end-
 lich von dem Dienst dieses ver-
 gänglichen Wesens/und bringe
 mich ins Reich deines himml-
 schen Vaters/ da das ewige Er-
 laß=Jahr angehen / und die
 immerwährende Freylassung
 wird außgeruffen werden / da
 will ich denn in der herrlichen
 Freyheit der Kinder Gottes dir
 danken immer und ewiglich.
 Amen.

Mor

Morgen-Sagen am Sonnabend.

(An welchem Gott geruhet von allen seinen Wercken/ die er gemacht hat.)

Mein Gott/ der du mich diesen letzten Tag der Wochen anfangen lassen/ wohne mir ferner in Gnaden bey/ daß ich ihn zu deinen heiligen Ehren/ und meiner und des Nächsten Aufwachs glücklich endigen möge/ um deines heiligen Namens Ehre willen/ Amen.

O Herr/ du heiliger und gerechter Gott! ich dancke dir mit Herz und Munde/ und von ganzem Gemühte/ daß du mich heinte diese Nacht hinbringen/ und also nunmehr auch den letzten Tag dieser Wochen erleben lassen. Ach du grundgütiger Gott! wie viel Menschen sind in dieser Wochen in Gefahr der Seelen gefallen/

fallen / an Ehren verleset / mit
 Schaden des Leibes beschwe-
 ret / oder in Abnehmen ihres
 Habes und Gutes gerahen /
 aber meiner hast du gnädiglich
 geschonet / und deine herzliche
 Erbarmung über mir fort und
 fort verbleiben lassen / und sihest
 mit mir noch immer mitleidig-
 lich zu / ob ich doch endlich ernst-
 liche Buße thun / und ein recht
 gottseliges Leben nicht allein
 antreten / sondern auch fort-
 setzen / und bis an meinen Tod
 hinauß führen wolle. Ach
 Gott! laß mich ist diesen Au-
 genblick alle Sünde verlassen /
 und durch wahre Buße dir
 treulich und festiglich zu die-
 nen einen seligen Anfang / und
 nicht ehe / denn mit dem Be-
 schluß meines Lebens ein En-
 de machen : Sey gnädig mei-
 ner Missethat / die da groß ist /
 gehe nicht ins Gericht mit dei-
 nem Knecht / denn für dir ist
 kein

kein Lebendiger gerecht / zeige
mir deine Wege / lehre mich
deine Steige / leite mich in deiner
Wahrheit / und lehre mich / erhal-
te mein Herz bey dem Einigen /
daß ich deinen Namen fürchte /
laß mich an nichts meine Lust
haben / als an dir / denn du hast
auch deine grössste Lust bey den
Menschen-Kindern. Und dem-
nach durch des Teufels Neid
viel Böses in die Welt einge-
schlichen / so behüte mich / lieber
GOTT! für Schanden und La-
stern und für allem Unheil. Er-
leuchte meine Augen / daß ich
alles prüfen / das Böse meiden /
und das Gute behalten möge.
HERR! der du alles wirkest in
allem / und alle Dinge trägest
mit deinem kräftigen Wort.
Ich befehle dir meinen Leib und
Leben / meine Sinne / Seele
und Verstand / mein Gut
und mein Blut / meine Ver-
wandte und Bekannte / meine
Freunde / ja auch meine ärgsten
N 2 Feinde /

Feinde / alle Obrigkeiten und
 Unterthanen / alle Witwen und
 Waisen / alle Gesunde und
 Krancke / alle Reiche und Ar-
 me / und zufoerdest deine
 Christliche Kirchen und Ge-
 meine / daß du dieselbtge und
 in denselbtgen mich und alle
 gläubige Christen beschirmen
 und versorgen / regieren und
 erhalten wollest / damit wir
 nicht deinen Feuer - brennen-
 den Zorn auff uns laden / son-
 dern unter deiner Himmel-
 breiten Gnade sicher und selig
 wohnen und bleiben mögen/
 und laß darneben all mein
 Thun gedenen / zur Ehre det-
 nes Namens / zur Beförde-
 rung meines Nächsten / und zu
 meiner selbst - eigenen zeitli-
 chen und ewigen Wolsahrt/
 durch Ihesum Christum
 Amen.

Abend

Abend=Segen am Sonnabend.

GOTT sey mir gnädig nach deiner Güte / und tilge alle meine Sünde nach deiner grossen Barmherzigkeit.

HERR GOTT Vater im Himmel / erbarme dich über mich!

HERR GOTT Sohn / der Welt Heiland / erbarme dich über mich!

HERR GOTT heiliger Geist / erbarme dich über mich!

Sey mir gnädig / und hilff mir / lieber HERRE GOTT!

DU gutthätiger GOTT! **D**ieser Tag endet sich nun diese Woche / und zugleich auch mit der einfallenden Nacht meine gehabte Mühe und Arbeit / die ich nach Erforderung meines Berufss diese Woche getragen habe. Mit welchen Worten / mein GOTT! soll ich den Tag und diese Woche beschließen / welchen Dank soll

Ich dir in meinem Herzen auß-
 denken / oder mit meinem
 Munde aussprechen / daß du
 mich mit so viel Wohlthaten be-
 gnadest hast? Meinem Leibe
 hast du Nahrung und Kleider
 bescheret / meiner Seelen hast
 du die himmlische Wahrheit zu
 erkennen gegeben / mein Gebet
 hast du gnädig angehört / und
 mich meiner Bitte so willfährig
 gewähret / daß weder der leidi-
 ge Satan / noch seine verfluch-
 te Mit-Glieder mir einigen
 Schaden haben zufügen kön-
 nen; habe ich viellecht etwas
 gewünschet oder gebeten / das
 du mir nicht gegeben / so hast du
 vielmehr gewußt und betracht-
 tet / was mir nützlich und selig
 sey / als ich selber / und bin deß-
 wegen dir so wol demüthigen
 Dank schuldig / als wenn ich
 von dir empfangen hätte / was
 ich nach meiner eigenen / wie-
 wol fleischlichen / Willkühr be-
 gehret

gehret gehabt. Sey derowegen
gelobet / o du mein grosser Gut-
thäter / sey gerühmet / o du mein
mächtiger Schutz-Herr / sey
gepreiset / o du mein lieblicher
Vater / sey auch inbrünstig ge-
beten / o du mein trauester Er-
barmer / daß du mir meine
heimliche und öffentliche Sün-
den / so ich diese Woche und die
ganze vorhergehende Zeit mei-
nes Lebens begangen habe /
gnädiglich vergeben / in die
Tiefe deß Meers werffen / und
derselben nimmermehr geden-
cken wollest; gedencke aber mei-
ner / mein Gott! nach deiner
Barmherzigkeit / um deiner
Güte willen; gedencke meiner /
mein Gott im besten / um deß
grossen Gedächtnisses willen /
das dein Sohn Iesus Christus
mit Auffopfferung seines Lei-
bes / und mit Vergießung seines
Bluts in den Tagen seines Flei-
sches williglich gestiftet hat

um desselbigen / wie auch um
 seiner heiligen Ruhe willen / die
 er den stehenden Tag in der
 Marter - Wochen nach seinem
 schmerzlichen Leiden und blu-
 tigen Sterben in dem Grabe ge-
 habe hat / verleihe mir auch et-
 ne h ilige Ruhe / darinnen der
 Leib zwar schlaffe / aber die See-
 le allezeit im wahren Glauben
 zu dir wache. Erwecke mich zu
 rechter und bequemer Zeit / daß
 ich die liebe Sonne wieder
 frisch / gesund und frölich an-
 schaue / dir dancke / ehe sie auff-
 gehet / für dich trete / wenn das
 Licht anbricht / und dir und
 meinem Nächsten ferner mit
 Christlichem Eifer diene / und
 wenn dermaleins die Sonne
 meines Lebens untergehen
 wird / so leuchte mir durch das
 finstere Todesthal zum ewigen
 Leben / um deines hochgelobten
 götlichen Namens Ehre wil-
 len / Amen / in Jesu Namen
 Amen / Amen.

Ein

Ein Christliches Gebet/
nach dem täglichen Mor-
gen und Abend=Segen.

Wach du lieber **G**ott und
Herr! ich lebe / aber ich
weiß nicht wie lange; ich muß
sterben / und weiß nicht wenn:
Du / mein himmlischer Vater!
weißest es. Wolan! soll dieser
Tag / (diese Nacht) oder diese
Stunde die letzte meines Le-
bens seyn; **H**err! dein Wille
geschehe; der ja allezeit und alle-
wege allein der beste ist; nach
demselben deinen heiligen Wil-
len bin ich allezeit bereit in wah-
rem Glauben an **J**esum **C**hris-
tum meinen Erlöser zu leben
und zu sterben

Allein mein frommer **G**ott!
gewehre mir nur dieser Bitte/
daß ich nicht möge plötzlich in
meinen Sünden sterben und
verderben. Gib mir rechtschaf-
fene Erkenntniß / Reue und Leid
über meine begangene Sünde /

und stelle sie mir noch in diesem Leben unter Augen / damit sie mir hier vergeben und nicht am Jüngsten Tage zu meiner Verdammniß vorgestellet / und zugerechnet werden. Verleihe mir so viel Zeit und Raum zur Buße / daß ich meine Übertretung recht erkenne / und bekenne / von Herzen bereue / und beweine / und derselben Vergebung und Trost auß deinem seligmachenden Worte erlangen möge.

Ach barmherziger Vater! verlaß mich ja nicht / und nimm deinen heiligen Geist nicht von mir. Mein Herz! und meines Herzens Zuversicht ist allein zu dir. Laß mich sterben / wenn es dir gefällt / nur verleihe mir ein vernünftiges / sanfftes und seltsames Ende. Ach HERR JESU! nimm meine Seele in deine Hände / und laß sie dir befohlen seyn / Amen! Amen!

Beschluß

Beschluß und täglicher Seuffzer.

Mein gütiger **GOTT!**
Himmelischer Vater! Dir ist
meines Herzens Anlügen besser
bekannt als mir selber. Du bist
ja unser **GOTT**/ der uns bereitet
hat? Unser Vater/ der Tag und
Nacht immer fort und fort
Sorge für uns träget; der du
nicht schläffest / sondern deine
väterliche Augen stets auff uns
wendest/ daß auch nicht ein Här-
lein von unserm Haupte wider
deinen Willen fallen mag.

Ach mein **HERR** und mein
GOTT! so hilff mir doch nun/ wie
du am besten weißt/ wie mir zu
helffen steher. Du bist ja der all-
mächtige **GOTT**/ der bald Hülffe
schaffen kan / da keine ist. Du
kannst auß nichts etwas ma-
chen; denn alles was du wilt/
das thust du im Himmel und
auff Erden; und ist niemand
der dir kan und darff widerstre-

ben ; oder der dich hindern kan
uns zu helffen.

Darum / mein Gott und
Helffer ! hilf mir um deines
Namens willen / wie du weißst /
daß mirs nach deinem gnädi-
gen Willen / nützlich und selzig ist.
Herr / nicht mein / sondern dein
Wille geschehe ! Ich bin gewiß /
es gehe mir / wie es wolle / wol
oder übel / daß mir alles muß
zum Besten gerethen.

Lebe ich / so lebe ich dein / sterbe
ich / so bleibe ich auch dein. Nur
allein / gib mir Geduld / dir in
allem Creuze stille zu halten /
und deinem Willen / der alle-
wege der beste ist / in allem willig
und gerne zu folgen / und unge-
zweifelt zu glauben / du werdest
es mit mir so wol machen / daß
ich mit herzlichem Seuffzen :
Der Herr hat alles wol ge-
machtet / dich werden loben / rüh-
men und preisen. Hilf mir /
mein Jesu ! zu der ewigen Se-
ligkeit / Amen.

Christ-